

Princeton University Library



32101 058170281

Löfstedt, Glotta 1910/11

UPPSALA UNIVERSITETS ÅRSSKRIFT 1909.

FILOSOFI, SPRÅKVETENSKAP OCH HISTORISKA VETENSKAPER. 3.

---

F. Crowley

STUDIEN

ZUR SPÄTLATEINISCHEN

MULOMEDICINA CHIRONIS

VON

HELGE AHLQUIST.

---

UPPSALA

A.-B. AKADEMISKA BOKHANDELN

G. J. LUNDSTRÖM.



Library of



Princeton University.

Presented by

**F. Crowley**



















STUDIEN  
ZUR SPÄTLATEINISCHEN  
MULOMEDICINA CHIRONIS

VON

HELGE AHLQUIST.



UPSALA 1909,  
AKADEMISCHE BUCHDRUCKEREI  
EDV. BERLING.







## Vorwort.

M. Niedermann hat Glotta II S. 52 den Wunsch nach einer systematischen Darstellung der in so vielen Hinsichten eigentümlichen und wichtigen Sprache der Mulomedicina Chironis ausgedrückt. Da ich schon längere Zeit mit dem Sammeln vom Material zu einer solchen Arbeit beschäftigt war, veröffentliche ich im Nachstehenden eine Bearbeitung der Kasus- und Präpositionssyntax. Da Pirson in der Festschrift zum 12. deutschen Neuphilologentage die Verbalsyntax behandelt hat, hat somit das Wesentliche der ganzen Syntax durch unsre beiden Studien eine Darstellung gefunden.

in  
class. S.

Alle Stellen sind nach der Ausgabe Odors, Teubner, Leipzig 1901, citiert.

Es ist mir eine liebe Pflicht, meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor P. Persson, sowie meinen Freunden, D:r Einar Löfstedt, D:r G. Rudberg und D:r H. Sperber, die mir in verschiedenen Teilen meiner Arbeit unschätzbare Hilfe leisteten, hier meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Upsala, im November 1909.

*Der Verfasser.*

(RECAP)  
28876  
554

## Inhalt.

	Seite
I. Kasus- und Präpositionssyntax . . . . .	1
1. Verwechslung von Kasus . . . . .	3
2. Die Verwendung der Kasus . . . . .	24
Der Nominativ . . . . .	24
Der Genitiv . . . . .	24
Der Dativ . . . . .	29
Der Akkusativ . . . . .	34
Der Ablativ . . . . .	43
Ablativus, Akkusativus und Ablativus absolutus . . . . .	50
3. Die Präpositionen . . . . .	55
Präpositionen mit dem Akkusativ . . . . .	57
Ad . . . . .	57
Circa . . . . .	62
Citra . . . . .	63
Contra . . . . .	63
Extra . . . . .	63
Inter . . . . .	63
Ob . . . . .	64
Per . . . . .	64
Post . . . . .	67
Propter . . . . .	67
Supra . . . . .	68
Präpositionen mit dem Ablativ . . . . .	68
A, ab . . . . .	68
Cum . . . . .	75
De . . . . .	76
Ex . . . . .	79
Pro . . . . .	90
Sine . . . . .	90
Präpositionen mit dem Akkusativ oder dem Ablativ . . . . .	91
In . . . . .	91
Super . . . . .	96
Präpositionen mit dem Genetiv . . . . .	97
II. Textkritisches . . . . .	99

Wort- und Sachregister zu den kritisch behandelten Stellen . . . . .	145
Verzeichnis der kritisch behandelten Stellen . . . . .	147



# I. Kasus- und Präpositionssyntax.





## Verwechslung von Kasus.

Die reducierte Aussprache des auslautenden m hat bekanntlich im späteren Latein dazu geführt, dass gewisse Kasus, namentlich der Akkusativ und der Ablativ Singularis, ausgenommen bei den Neutris der dritten Deklination, in der Form zusammenfielen. Ursprünglich eine Thatsache der Laut- und Formenlehre, beeinflusst diese Erscheinung in hohem Grade auch die Syntax. Der Zusammenfall der singularischen Kasus zog eine Verwechslung der pluralischen Formen nach sich, ein Verhältnis, wozu namentlich diejenigen Präpositionen beigetragen haben, die im klassischen Latein und später in verschiedener Bedeutung den Akkusativ oder den Ablativ regieren. Diese Verwechslung ist genügend sowohl durch die Inschriften als durch die Grammatiker und schliesslich auch durch den Sprachgebrauch späterer Verfasser bezeugt.<sup>1</sup>

Bei einer Schrift aus so später Zeit wie die *Mulomedicina Chironis*, die noch dazu in volkstümlicher Sprache geschrieben ist, haben wir somit derartige Verwechslungen zu erwarten. Ein sicheres Urteil über die einzelnen Fälle zu geben wird aber dadurch erschwert, dass es sich beim Fehlen, bez. bei der Hinzufügung des m auch um eine rein paläographische Erscheinung handeln kann. Alle derartigen Beispiele *können* daher angezweifelt werden. Dies gilt besonders, wenn die Verwechslung nicht nach einer Präposition stattfindet, in welcher Stellung die pluralen Formen zahlreicher sind. Gegen die Annahme eines nur paläographischen Grundes der Verwechslung spricht indessen die grosse Anzahl der Fälle.

Von den Präpositionen werden gegen den klassischen Gebrauch in der *Mulomedicina Chironis* *ad*, *circum*, *contra*, *extra*, *infra*, *inter*, *iuxta*, *per*, *post*, *propter* und *supra* ausser mit dem

---

<sup>1</sup> S. Lindsay-Nohl, *Die lat. Sprache* S. 79, E. Diehl, *De m finali epigraphica* *Fleck. Jahrb. Suppl. B. XXV* S. 1 ff., Bonnet, *Le latin de Grégoire de Tours* S. 521 ff., E. A. Bechtel, *Sanctæ Silviæ Perigrinatio* S. 93, O. Haag, *Die Latinität Fredegars* S. 42, 70 ff.



Akkusativ auch mit dem Ablativ verbunden, *a (ab), cum, de, ex, pro* und *sine* nebst mit dem Ablativ auch mit dem Akkusativ. Die Fälle sind:

**Ad** mit dem Ablativ<sup>1</sup> (nicht mit dem Dativ, wie Oder Ind. S. 319 angiebt):

ad renibus S. 152: 25, ad conatu mictionis 68: 29, ad dextra sinistra parte 71: 4,<sup>2</sup> ad frequentia 74: 19, ad tumore 170: 1, ad epifora 247: 13, 22, 27 (248: 17 nach Konjektur Odors), ad mortario 252: 15. S. 274: 26 ad duritia recentem steht das Substantiv im Ablativ, das Attribut aber im Akkusativ und S. 273: 28 ad tussem vetustam et vomica werden nach ad beide Kasus gebraucht.

**Circum**<sup>3</sup> mit dem Ablativ:

S. 86: 9 circum brachiolo.

**Contra**<sup>4</sup> mit dem Ablativ:

contra ipsa pupilla S. 25: 19.

**Extra**<sup>5</sup> mit dem Ablativ:

extra parte commissuræ S. 190: 25.

**Infra** mit dem Ablativ:

infra articulis S. 188: 1, infra die XLI<sup>o</sup> 192: 13.

**Inter**<sup>6</sup> mit dem Ablativ:

inter iliis S. 62: 14, inter quibus 58: 15, inter alternis diebus 96: 2.

**Iuxta**<sup>7</sup> mit dem Ablativ (wahrscheinlich nicht mit dem Dativ, wie Oder Ind. S. 386 meint):

iuxta tempora et maxillis S. 44: 16, iuxta dorsis et spinis 104: 15, quibus iuxta 142: 10.

**Per**<sup>8</sup> mit dem Ablativ:

per naribus S. 48: 7, 8, 12, 53: 16, 101: 1, 108: 16, 287: 30, 288: 1, per omnibus membris 72: 12, per alternis diebus 108: 1, per pluribus diebus 134: 6, per ore 108: 15, per tempore 56: 9, per non minus diebus duobus vel tribus 70: 22, per quadriduo 86: 21, 180: 17, per triduo 17: 10, 18: 31, 20: 24, 22: 24, 23: 2, 45: 16, 62: 1, 5, 75: 3, 11, 14, 96: 13, 107: 20, 108: 1, 136: 19, 22, 137: 8, 22, 162: 18, 208: 23, 27, 216: 13, 223: 2, 239: 32, 250: 11, 252: 27, 254: 27, 255: 27, 273: 25, 277: 13, 289: 9, 14, 290: 9, per altitia

<sup>1</sup> Vgl. Diehl S. 56, Bonnet S. 522, Bechtel S. 94.

<sup>2</sup> Ad braucht hier nicht in a geändert zu werden, wie Helmreich, Berl. Phil. Woch. 1902 N:o 20, S. 619 vorschlägt. Vgl. unten S. 61.

<sup>3</sup> Vgl. Diehl S. 65, Bechtel S. 95 und Rönsch, Itala und Vulgata S. 406, welche Beispiele nicht für circum, aber für circa geben.

<sup>4</sup> Vgl. Diehl S. 65, Bechtel S. 95.

<sup>5</sup> Vgl. Diehl S. 67, Rönsch S. 406.

<sup>6</sup> Vgl. Diehl S. 84, Bechtel S. 99.

<sup>7</sup> Vgl. Diehl S. 84, Bechtel S. 99.

<sup>8</sup> Vgl. Diehl S. 93, Rönsch S. 408, Bonnet S. 522, Bechtel S. 100.



220: 8, per calda et oleo 296: 34, per clistere 169: 13, per rigore 208: 26, per dextra parte 242: 21, per vetustate 280: 23.

**Post**<sup>1</sup> mit dem Ablativ:

post ipsa et duas tunicas superiores S. 25: 21, post triduo 43: 3, 219: 28, post decimo anno 242: 12, wozu kommt S. 297: 1 post septimum die, wo das Attribut im Akkusativ, das Hauptwort aber im Ablativ steht.

**Propter**<sup>2</sup> mit dem Ablativ:

propter expeditione S. 229: 31. S. 6: 17 propter quamcunque parte ist das Verhältnis dasselbe wie oben bei post S. 297: 1. S. 11: 26 propter eiusmodi causæ hat sich wohl causæ dem Genitiv eiusmodi assimiliert.

**Supra**<sup>3</sup> mit dem Ablativ:

supra ipsa ungula S. 10: 18, supra aqua 17: 27.

**A, ab**<sup>4</sup> mit dem Akkusativ:

a pectus S. 9: 24, a geminas 10: 18, ab interiora 72: 22, 119: 20, ab articulos 119: 7, ab armos 152: 26, ab onera magna 207: 4, ab iter 207: 33, ab itinera 229: 22, a latera 238: 27, a testiculos 294: 25, ab ossum 31: 26, ab interiorem partem 49: 15, 202: 2, a distensionem 81: 26, ab equalem 164: 20, a cutem ipsa 211: 6, a viæ ductionem 223: 19, ab aspectum 243: 1, 10, ab extremam caudam 290: 28, ab omnium nervorum tensuram 293: 4.

**Cum**<sup>5</sup> mit dem Akkusativ:

cum lanas sucidas S. 216: 25, cum stercora 71: 22 (möglicherweise Fem. Sing.), cum sagapenum et aquam 62: 2, cum ipsam cutem 34: 2, cum salis pusillum 133: 21, cum aquam calidam 196: 20, cum tracantum et rutam 255: 33. S. 183: 17 cum humorem nigro et liquido subsequenti ist zweifelhaft, sowie S. 35: 13 cum sinapide et aceto et lasar. S. 212: 24 cum thus masculo ist thus nicht, wie Oder Ind. S. 351 es thut, als Akkusativ zu fassen, sondern thus masculum bildet *ein* Wort. (Vgl. S. 254: 16, 23 thus masculi 3 VI, 289: 7 arbor salicis, 292: 29 cornu cervini).

**De**<sup>6</sup> mit dem Akkusativ:

de impetigines, id est licenas S. 4: 8, de uligines 20: 6, de crura 41: 13, de ilia et prioribus pedibus 44: 18 (ilia kann auch als Fem. gefasst werden; vgl. cibaria u. dgl.), de tempora 57: 31, 180: 31, de suspiria 89: 3, de pedes 122: 2, de præobturationes 121: 30, de alios 199: 14, de parcellides 185: 13, de heteropodes 231: 11, de Parthos 231: 12, de equarum abortus et mixtiones 234: 3, de colliria iumentorum 286: 28, de maleos, id est morbos articulares 88: 31, de lassitudinem 50: 11, de fragmam 88: 18, de solis percussum 88: 26, de gulam 182: 3, de

<sup>1</sup> Vgl. Diehl S. 99, Rönsch S. 408, Bechtel S. 100.

<sup>2</sup> Vgl. Diehl S. 105, Rönsch S. 408, Bechtel S. 101.

<sup>3</sup> Vgl. Diehl S. 106.

<sup>4</sup> Vgl. Diehl S. 12, Rönsch S. 409, Bechtel S. 94.

<sup>5</sup> Vgl. Diehl S. 17, Rönsch S. 409, Bonnet S. 522, Bechtel S. 95.

<sup>6</sup> Vgl. Diehl S. 28, Rönsch S. 410, Bechtel S. 96, Bonnet S. 522.



maleos elepantioten 59: 25, de platocoriasin 21: 3, de sinacen 88: 17, 97: 4, de ydrofoban 88: 19, de ciferinon 88: 24, 101: 1, de emfraxin 89: 21, de calcitem 103: 14, de inguina 12: 4, 20: 21 (falls dies nicht als Fem. Sing. aufzufassen ist).

**Ex<sup>1</sup>** mit dem Akkusativ:

ex farinæ triticiæ sextarios duos et ervi polline sextarium I S. 112: 9, ex maxillas 44: 24, ex onera gravia et conamenta longi itineris 47: 5, ex aliqua vitia 176: 23 (kaum Fem. Sing., wie Oder Ind. S. 302 annimmt), ex tetrafarmacum 19: 2, e rationem 24: 7, ex hanc rationem 154: 7, 161: 13,<sup>2</sup> ex inanitatem 68: 8, ex perfrictionem vel æstu 76: 22, ex gelicidia 95: 14, ex præsentem 148: 20 ex sarcinæ ductionem 154: 15, ex percussum 156: 11, ex acum 156: 30, ex perfrictionem 157: 8, ex fatigationem 158: 22, ex confricationem 161: 15, ex cervicem 163: 25, ex farinam erveam 179: 19, ex algallicum 203: 14, ex eandem curam s. s. 209: 1, ex eandem 212: 18, ex ervi trixaginem §§ II 284: 4, ex paralisin 100: 26, ex rododafnen 219: 8. Ein Akkusativ und ein Ablativ sind koordiniert S. 26: 22 ex oleo roseo et ovi album, 31: 17 ex melle et ervi pollinem, 95: 78 ex nimia perfrictione et spasmus nervorum et tremore, 197: 5 ex nitrio et cucumeris silvatici radicem, 174: 8 ex oleo rosaceo et ovi albore et vino veteri aut passum, 228: 11 ex itineris concalfactione et præsentis potum, 250: 13 ex aqua et mel, 267: 8 ex oleo vetere et medullam, 274: 25 ex alba et acetum, sowie S. 32: 21 ex eo collirium, 61: 15 ex eodem sucum, 64: 27 ex qua præclusionem, 97: 20 ex superiore venam, 167: 18 ex eadem lexivam et aceto, 210: 9 ex suffusione humorum digestam, 220: 23 ex qualibet causam, 284: 7 ex aqua mulsam, 276: 28 ex eodem cinerem lexivam. Wenn die Lesung Buechelers S. 119: 26 richtig ist, gehört hierher vielleicht auch das dort stehende ex interilia, das aber auch ein Fem. Sing. sein kann.

**Pro<sup>3</sup>** mit dem Akkusativ:

pro cauterium S. 28: 20, pro magnitudinem 33: 13, pro motum excludendum 65: 1, pro modum 198: 22, 258: 10, 270: 34, 272: 13, 273: 4, 275: 10, 279: 10. Wenn die Stelle nicht verderbt ist, gehört hierher auch S. 15: 12 pro virgas longas.

**Sine<sup>4</sup>** mit dem Akkusativ:

sine dubitationem S. 38: 19. (Vgl. unten S. 111).

Von den Präpositionen, die auch klassisch zwei Kasus regieren kommen in der Mulomedicina Chironis *in*, *sub* und *super* vor. Wie oben gesagt, werden dagegen der Akkusativ und der Ablativ nicht nach den klassischen Regeln gebraucht, sondern dieser auch,

<sup>1</sup> Vgl. Diehl S. 31, Rönsch S. 410.

<sup>2</sup> So wahrscheinlich statt des überlieferten et hanc rationem. Et = ex. mehrmals in der Mulomedicina Chironis, z. B. S. 174: 14, 220: 23.

<sup>3</sup> Vgl. Diehl S. 46, Rönsch S. 412, Bechtel S. 101.

<sup>4</sup> Vgl. Diehl S. 51, Rönsch S. 412.



wo es sich um eine Bewegung, jener auch, wo es sich um ein Bleiben handelt, angewandt. Ich verzeichne hier die den klassischen Regeln widersprechenden Fälle.

**In**<sup>1</sup> mit dem Akkusativ gegen die klassische Regel:

S. 8: 23 similiter et in equos admissarios observahimus, 8: 24 in coitum digerunt, 12: 4 dextra sinistra in singula femora eminentes venas, 12: 30 pati videntur in crura eorum, 12: 31 hæc ergo quæstio similis et in ustionem invenitur, 15: 25 quæ fiunt < in > conca vaarticulorum, 24: 13 quem ad suffusionem claucomæ in dinamidia positum habes (auch 35: 19), 27: 9 venas superiores in tempora et captato, 36: 7 quomodo in flemina superius demonstravi, 45: 21 quod in compositionem habes, 51: 27 simile est < in > iumenta maleos, ut — — — in sues acceus, 54: 29 hic morbus similiter contingit in feminas, 55: 19 in latera (auch 221: 29; S. 212: 4 und 221: 22 in latus), 57: 33 sic palmas in cervice aut in eandem causam, 59: 12 ex quo in plurimas greges armentorum adhærens contagium facit (vgl. 64: 20 in alterutrum cohærentia), 59: 27 magis in tergo cortices squato similes (nascuntur) (auch 124: 6), 61: 13 in potionem dabis, 62: 14 in ventrem quæ oriuntur genera doloris (auch 62: 23 (nach Konjektur Odors), 63: 14, 162: 1, 238: 21), 64: 15 si quando hic humor coagulatus — — — in eadem intestina maiora abundare coeperit. in qua intestina sinus per intervalla dispositi sunt, 65: 6 qui in novissimum maior fit, 67: 28 in cibariam dabis, 69: 2 quod vitium in pusillas ætates contingit, 70: 27 stercora in longaonem invenies, 71: 29 eum in ambulationes assidue potionatum exercebis, 76: 19 si quando in corpora iumentorum alicui contigerit, 76: 20 plenitudo sanguinis — — — in eos corrumpatur, 78: 3 in ambulandum non sentiet plagam (auch 77: 27, 95: 1, 224: 10), 81: 13 in ambulationem conquassatur, 87: 7 granula in partes in foliis pusilla inhærentia, 98: 8 ex eodem pulvere in vinum et aquam coquito (vgl. in aquam 162: 25), 103: 4 in tempus semisse ures et in aliam stellam cauterio facies, 103: 8 si quod iumentum polippum factum fuerit in nasum, 105: 2 solves venas in faciem et in pectore, 107: 18 morbum — — — debemus fumigare in omnem pecus, 108: 8 quodquod autem in gregem incidunt, 169: 10 in hoc vitium facere, 115: 27 lini semen coquis ex aqua in ollam (in o. novam 245: 9, 273: 29, 274: 2, 288: 9, 45: 14, 98: 2), 116: 1 etsi in dextrum habuerit claudiginem, 125: 31 hoc facito in ternos dies, 129: 8 strepitum reddet et in cursum et in ambulationem, 132: 22 dabis medium panis candidi empticii in poscam poleiatam, 133: 18 in aquam diluito caldam, 137: 21 decocta in aquam (auch 195: 23, 156: 6, in vinum 126: 6), 152: 11 reversato in partem sinistriorem, 156: 14 in potionem uteris, 168: 5 tumores eius erunt in totum corpus, 189: 27 si iumentum flemina in genua nata fuerint, 194: 2 in ipsos nervos palma ustionem urito, 197: 3 stet in solem (vgl. 282: 7 oleum in solem calefacito), 198: 16 in umbram siccabis (auch 279: 2), 199: 18 in

<sup>1</sup> Vgl. Diehl S. 34, Rönsch S. 410, Bonnet S. 522, H. Schneider, Die Casus, Tempora und Modi bei Commodian S. 9, Bechtel S. 97.



pedem priorem scaurum, 200: 20 collectionem factam in ungulam esse (auch 201: 6 (Konj.), 219: 18), 210: 29 quodcunque iumentum in dorsum pulmunculum habuerit, 215: 8 urito in omnes radices, 216: 6 hoc in alterum facito, 217: 11 quod nascitur in omnem partem corporis, 218: 20 invenies nervum in suffraginem tensum, 222: 19 si cui iumento in ilia<sup>1</sup> mirmix natus fuerit, 224: 17 articulum in locum urito, 224: 27 in ipsum rapum caudæ invenies pilos, 225: 29 si cui iumento fici nati fuerint in verginalem (auch 231: 34), 228: 25 quem si in eundem impetum in itinere cogas ambulare, 230: 6 in auram maneat, 232: 29 fervorque in artus calore subito sanguinis commotus, 234: 5 quicumque equus habuerit in oculum album, 260: 18 commisces in cacabum novum, 266: 10 contundito in pilam (auch 267: 4, 284: 28, 285: 21, 286: 8 (Konj.), 22, 288: 2, 22), 274: 4 contrito in pixidam plumbeam, 279: 16 conincoquies in aquam tepidam, 282: 13 in vasum dilues, 283: 13 in Italiam — — — et in eam urbem, 297: 10 lactem caprofici in locum contundes.

**In**<sup>2</sup> mit dem Ablativ statt eines erwarteten Akkusativs:

S. 60: 29 catulum in aqua fervente missum, 67: 17 in opere mittis, 71: 12 mittes in ipsa longaone, 81: 1 ficus virides in sacellione mittis, 95: 27 in ore mittito, 115: 8 in auricula eius scarabeum vel blattam mittito, 161: 27 mittes eum in sudibus, 163: 12 in potu mittis scillam et ramni radices, ib. 13 sale mitte in potu, 190: 4 missum facies lasar in plaga, 204: 15 ipsum pede in organolo mittes, 215: 26 sale tritum in folliculo mittito (auch 227: 3), 233: 21 in sacco mittito, 287: 24 mittes in aeneo vel stagneo, 287: 27 mittis in vasculo, in eodem ovo mittis liquaminis optimi obolum unum, 288: 12 coclia in vino veteri mittis, 296: 9 in corno bubalino mittes, 297: 12 in oleo mittis, 128: 27 mel in ipso foramine stentini immittito, 207: 29 in via et ad laborem committito, 94: 14 in alia regione eos transmittere, 56: 8 in agro dimittere, 160: 3 in eo lapides molares ferventes dimittito, 35: 2 in via præmittere, 75: 7 ducis eum in balneo, 156: 18 aut in flumine eum ducunt, 187: 31 si in campo (duces), 156: 30, reducebis eum in loco, 179: 10, recurrit morbus in capite, 207: 25 in arato vel in berbacto promovere, 209: 22 in agro promoveto, 59: 18 in agro prodeant, 156: 28 testiculum in loco naturali propelles, 14: 1 alienatas partes in suo statu revocat, 55: 31 quisque in hoc morbo inciderit, 195: 3 profluvia incadent in pedibus, 77: 2 si in una parte cerebri hæc corruptio venit, 228: 15 a corde descendentes in pedibus, 224: 28 quorum extremas partes in ipso rapo plus demerserint, 85: 27 in pariete pectore expellet, 93: 17 in parietibus impinget, 98: 27 in pariete inlidet se, 154: 11 corium, in quo maxime frequenter facit offensum, 239: 15 in verginale premito ei rafanos, 175:

<sup>1</sup> Ilia kann indessen auch Fem. Sing. sein.

<sup>2</sup> Vgl. Diehl S. 68, Rönsch S. 406, Bonnet S. 522, Schneider S. 10, Bechtel S. 96, ferner die Ind. Roses zu Cassius Felix S. 241, Theodorus Priscianus S. 518, Plinii Med. S. 123, Gargilius Martialis S. 216 und Soranus S. 158, Helreichs zu Marcellus De med. S. 397, Schneiders zu Script. rei rusticæ V: 2 S. 219, sowie Pelagonius Kap. 374, Scribonius Kap. 123, 220.



26 marmor bene tritum ei in oculo inflato, 183: 27 marrubium et salem in ipso foramine calcabis, 184: 27 in eodem folliculo subcalcabis, 97: 2 in auriculis suffundere, 73: 11 in naribus suffundere, 255: 21 defundes in altero vase, 92: 5 in vino infusam (auch 287: 28), 192: 26 in linteolo infusum, 45: 18 in qua adicies portulacam viridem, 102: 16 in auriculis rosam Campanam adicies, 105: 17 in eo adicies aquæ cotulas II, 124: 16 vinum in quocunque medicamento ne plus quam cotulam adicies, 135: 3 in potione eius nitrium adici, 160: 2 loteum vetus putridum in vaso adicito (auch S. 259: 30, 31, 263: 9), 197: 2 in quo adicies lene oleum, 201: 9 in ipso vulnere adicies, 240: 6 adicies ei hæc in virginali, 249: 33 in pixide adicies, 273: 30 in eodem adicies murram etc., 98: 7 in reliquis potionibus coicies, 181: 6 hæc omnia in pila coicito, 182: 6 ferramentum in utraque coiciens, 188: 8 fistulam coicies in foramine, 189: 23 Spongiam Afram in lasare et aceto coicito, 189: 25 argallicum, ibisci in vino veteri coicito, 255: 20 lini semen p l coicias in vaso novo fictili (auch S. 256: 16, 262: 15, 263: 1, 8, 273: 22, 278: 18), 29: 3 fistulam gracilem vel cicutam in hoc caverno naris — — subiciat, 123: 23 duo grana salis in plaga subicies, 211: 24 subicies in vulnere, 238: 9 manum siccam in verginali obicies, 34: 28 fenugræcum — — induces in panno (auch 291: 11), 43: 23 inducere etiam in aqua usque ad genua, 78: 29 cerotum in linteolo inducito, 181: 3 inducito in illa parte, unde sanguinem emisisti, 248: 1 in lana perducis, 126: 25 vini sextarium I addito in pultario novo (S. 128: 10 in olla), 249: 20 aut thuris aut salis ammoniaci in linteolo addito in carbonibus, 266: 34 adde in utrique, adde in mortario (auch 267: 2), 180: 21 in loteo putido indito, 102: 18 dabis paleam in naribus, 252: 30 dato ei in nare sinistro, 206: 22 das plagas in ipso articulo, 24: 29 respiciens interiorius in oculo, 197: 9 alligabis in suffragine, 80: 10 cretam in capite eius adstringas, 165: 8 qui in curribus iungunt, 77: 28 in illa parte capitis difficiliter se prægirat, 77: 30 si eum in contraria parte conatus fueris in ambulandum ducere, 104: 8 in quacunque parte procubuerit, 116: 27 graviter incumbat in eo loco, a quo vexabitur, 220: 26 si quod iumentum in palo incubuerit, 101: 14 aut cruditas maior in plectura reversa fuerit, 236: 16 usque in altero die, 35: 6 licinium tortum in crinacula, 158: 14 cimices tres in sinistra manu sumito, 101: 25 in priore attendat (auch 238: 25), 63: 5 in quo ventris capacitatem cibus et potus mixtus convenit.

In uno statt in unum steht S. 41: 4, 49: 10, 116: 9, 127: 8, 11, 138: 16, 156: 9, 181: 8, 183: 26, 187: 11, 193: 29, 197: 8, 198: 24, 201: 11, 222: 3, 225: 25, 227: 22, 240: 5, 245: 30, 248: 1, 13, 28, 249: 19, 258: 30, 259: 14, 266: 5, 7, 268: 1, 271: 10, 275: 16, 28, 278: 1, 280: 28, 282: 24, 284: 10, 21, 285: 29, 286: 7, 296: 4, 9.

Bei den Verben des Stellens, Legens u. dgl. wird klassisch ausser bei imponere regelmässig der Ablativ gebraucht. In der Mulomedicina Chironis wechselt der Ablativ mit dem Akkusativ und zwar auch bei imponere.



So finden wir bei *ponere* den Ablativ S. 7: 4 in *placa*, 223: 8 in *dorso*, den Akkusativ S. 118: 22, 193: 14 in *terram*, bei *componere* den Akkusativ S. 276: 21 in *verrucam*, bei *adponere* den Ablativ S. 286: 6 in *vase aeneo*, bei *deponere* den Akkusativ S. 156: 19 in *mare*, bei *supponere* den Ablativ S. 259: 21 in *pesso*, bei *reponere* den Ablativ S. 166: 19 in *aqua*, 193: 10 in *regulis*, 60: 15 in *vaso stagneo vel vitreo*, 93: 7 in *vase novo*, 277: 31 in *vase fictili*, 280: 23 in *hoc*, den Akkusativ S. 282: 17 in *pixidam plumbeam*, bei *imponere* den Akkusativ S. 35: 2 in *genua*, 35: 20 in *flemina et aquatilia*, 102: 29 in *cervices*, 116: 15 in *ignem*, 157: 21 in *eundem extalem*, 159: 22, 226: 18 in *altitudinem renum*, 167: 7, 177: 17 in *eum locum*, 167: 24 in *cicatricem*, 174: 10 in *oculum*, 181: 18 in *illam partem labii*, 202: 31 in *ungulam*, 276: 24 in *verrucam*, 232: 22 *bimam aut trimam in equa(m)*, den Ablativ S. 23: 18 in *causa*, 28: 18 in *ipso angulo oculi*, 31: 19 in *vulnere*, 35: 18 in *genuis*, 49: 23, 78: 28 in *cerebro*, 119: 6 in *omnibus cruris*, 119: 10 in *articulis*, 119: 15 in *aluta*, 148: 6 in *vivis carbonibus*, 153: 9 in *loco calido*, 160: 15 in *testibus*, 187: 13 in *armis*, 213: 3 in *renibus et lumbis*, 230: 12 in *ungulis*, 234: 1 in *equa iuvenem*, bei *recollocare* den Akkusativ S. 193: 11 in *locum*, bei *statuere* den Ablativ S. 5: 29 in *æquali*, 163: 5 in *loco molli*, den Akkusativ S. 85: 31 in *tenebras*, 223: 31 in *machinam*, 159: 7 in *aquam*. *Concludere* hat in mit dem Ablativ S. 98: 28 *concludito in loco tenebroso* und 256: 8 in *tenebris concludito*.

Bei *linire* finden wir S. 80: 9 in *cacabo*, 213: 30 in *totos testiculos*, bei *inlinire* S. 291: 15 und 292: 20 in *panno*, 267: 9 in *alutam*, bei *oblinire* S. 156: 1 in *capite et temporibus*, 195: 1 in *panno lineo*, 268: 30 in *linteo*. *Spargere* hat S. 135: 4 in *feno et in ordeo*, 286: 19 in *collicias in cannales*, *aspergere* S. 156: 27 in *ipsis punctis*, 99: 9 in *escam*, *intinguere* nur den Ablativ S. 28: 18, 226: 6 in *aceto*, 222: 22 in *oleo*, ebenso *involvere* S. 289: 12 in *axungia vetere*, *excipere* in *vaso* S. 16: 27, 67: 23, 123: 22, 213: 12 und *recipere* S. 54: 15, 104: 13 (in quo). Bei *miscere* und dessen Zusammensetzungen wird regelmässig in von dem Ablativ begleitet: *miscere* in *aqua calida et in suo sibi stercore* S. 98: 5, in *aqua* 61: 7, in *qua* 126: 8, in *vino* 136: 18, 195: 17, 239: 24; *admiscere* in *eo sanguine* S. 92: 24, 161: 22, in *quo* 65: 26, 90: 24, 132: 24; *commiscere* in *aqua* S. 167: 2, in *vino* 273: 26, in *calda et oleo viridi* 109: 7, in *lasaris* 3 101: 18, in *eo* 105: 19, in *qua* 144: 23, 255: 15, in *quo* 138: 29; *immiscere* in *vino* S. 146: 28, in *oleo* 127: 9. Einmal S. 105: 24 *item nitri erudi contusi mixti in vinum cotula per nares suffundito* steht der Akkusativ. In *cibaria admiscatur* S. 61: 22 und in *cibaria misceatur* ib. 23 sind zweifelhaft, da *cibaria* sowohl Abl. sing. fem. wie Akk. plur. neutr. sein kann.



Die Verben *se profundere*, *se derivare* werden in der Regel mit in und dem Ablativ verbunden<sup>1</sup>, einmal aber auch mit dem Akkusativ S. 161: 15 in partes nervorum se diffundit.

Wo in Verteilung ausdrückt, wird es entweder mit dem Akkusativ oder mit dem Ablativ konstruiert: S. 285: 17 in singulos boves dato, 290: 5 in singula capita quartaria singula, 257: 18 in equos XV adiciuntur pulveris §§ tres, aber S. 288: 5 vini boni sextario per triduum in singulis iumentis dato, 289: 34 ova terna in singulis capitibus, 295: 16 dabis eminas singulas in singulis animalibus. Ebenso zeitlich in singulos dies S. 82: 27, 109: 21, 255: 32, 273: 24, in dies VII S. 105: 21, aber in diebus singulis S. 255: 22. Es heisst in longum S. 31: 29, 33: 12 in curtum 31: 30, in obliquum 53: 8, in altitudinem 15: 23, aber in longo 70: 19, in obliquo 39: 26, 46: 1, 110: 19 (respicere), in recto 199: 21, 290: 29, in directo 33: 17.

Wie aus den oben sowohl aus der Mulomedicina Chironis als aus anderen Verfassern angeführten Beispielen hervorgeht, wird in vorzüglich nach Verben wie mittere, infundere, adicere u. dgl., gegen die klassische Regel mit dem Ablativ verbunden, d. h. nach Verben, die den auch im klassischen Latein in der Konstruktion abweichenden Verbis ponendi nahe kommen. Auch sonst giebt es oft Übergangsfälle, in denen mit einer kleineren Verschiedenheit des Gesichtspunktes beide Kasus gedacht werden können.

**Super** steht in folgenden Fällen mit dem Ablativ in der Bedeutung oben auf:

S. 72: 3 super renibus et super totum tergus sacellationes impones, 191: 29 causticum crudum super ipsis mirmicibus imposito, 204: 25 lamellam plumbeam super medicamento imposito, 57: 34 super renibus, 80: 9 super carbonibus.

**Sub** mit dem Akkusativ statt des Ablativs:

S. 23: 11 sub ipsum palpebram plagam das, 12: 8 sub gambas sanguis detrahitur, 38: 31 latera scrutant et sub humeros et sub cubita, 69: 4 sub ipsum anum palpabis digitis, 116: 6 sub nares oleo eos perfusos fumigato, 136: 16 sub crura venæ quæ sunt, 182: 2 conveniunt se sub maxillam, 286: 3 sub caudam venam incides.

<sup>1</sup> Vgl. se profundere in plantis S. 16: 12, 154: 20, in qua parte 93: 17, se diffundere in uno oculo S. 25: 4, se suffundere in pedibus S. 207: 33, se derivare in quacunque parte corporis S. 13: 9 in illis partibus 161: 15, in capite 76: 23, in pedibus 230: 8.



**Sub** mit dem Ablativ statt des Akkusativs:

S. 56: 8 quos oportet sub divo in agro dimittere, 209: 32 spatulam osseam sub callicia subicies, 227: 4 sub vespere.

S. 126: 27 pultarium sub divum ponito wird sub nach ponere mit dem Akkusativ verbunden, während S. 180: 14 tamaricu folia et aquæ sextarium I sub divo ponito der Ablativ steht, sowie bei statuere S. 238: 18 sub divo eam statuito.

In der Mulomedicina Chironis kommt von den gewöhnlichsten Präpositionem *ad* ungefähr an 560 Stellen vor, *per* an 460, *ab* an 370, *cum* an 210, *de* an 650, *ex* an 800, *in* an 1300. Unter diesen sind bez. 12, 55, 21, 9, 30, 44 und 270 der klassischen Konstruktion widersprechenden Fälle, d. h. bez. 2,1, 11,9, 5,6, 4,2, 4,5, 5,5 und 20,8 %/. Für sämtliche Präpositionen macht die Anzahl der unregelmässigen Fälle 10 %/o aus. Es zeigt sich somit, dass der Wechsel zwischen dem Akkusativ und dem Ablativ am häufigsten — 20,7 %/o der Fälle — nach den Präpositionen auftritt, die von alters her zwei Kasus regieren (bei *in* 20,8 %/o, *super* 11,1 %/o, *sub* 31,2 %/o), während die Fälle bei den übrigen Präpositionen — 6,6 %/o — weniger zahlreich sind. Das Sprachgefühl für die klassische Konstruktion war also stark abgeschwächt, aber stärker in jenem als in diesem Falle. Die Zahlen stimmen für *in*, *super* und *sub* gut mit denen aus Gregorius von Tours überein (20,7 %/o in der Mulomedicina Chironis gegen 21 %/o bei Gregorius)<sup>1</sup>, während der Wechsel nach den Präpositionen, die klassisch nur einen Kasus regieren, in der Mulomedicina Chironis häufiger als bei Gregorius vorkommt (6,6 %/o bei jener, 2 %/o bei diesem).

Die Verwechslung der Kasus ohne Verbindung mit einer Präposition<sup>2</sup> ist ausser in einigen wenigen Fällen auf den Akkusativ und den Ablativ beschränkt und zwar auf diejenigen Formen, wo der Akkusativ sich vom Ablativ nur durch ein, allerdings in der Aussprache sehr reduciertes, *m* trennt. Nichts hindert also, sie nur paläographisch infolge eines fehlerhaften Auslassens, bez. Einsetzens des *m*-striches zu erklären. Was dagegen spräche, wäre indessen, wie oben gesagt, ausser der faktisch im Spätlatein bezeugten Vermischung der Kasus die grosse Anzahl der Fälle, die ich hier verzeichne:

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 522.

<sup>2</sup> Vgl. Bonnet S. 522, Diehl S. 200 ff., Bechtel S. 107.



**Der Ablativ statt des Akkusativs:**

S. 6: 7 spongiola deducis, 11: 9 curcuba calciare curabis, 11: 13 quo vulnere inter alterius curabis, 11: 6 sine sanguinis decursione fieri, 16: 26 si quod iumentum coxa misera habuerit, 17: 18 deducito coxa tanquam armum, 17: 21 quoquo loco fractura fregerit, 17: 22 quia alligatura capere non potest, 18: 13 si quod iumentum cambia laxaverit aut articulos, 18: 22 malagma cruda alligato, 18: 30 lana succida imposito, 22: 21 si quod iumentum a radice auricula aliqua vi contunderit, 23: 24 aliter eadem causa sic curato, ut forficibus toto crista palpebri auferas, 25: 23 non tangit pupilla, 27: 3 ex quo vitio crescenti oculum lunatico dixerunt, 28: 32 in nares dextra sinistra ipsa callositate narum intelliges, 29: 13 causam et os succisorio eam gumbulam cartilaginosa vel osso alta cædito, 31: 19 deinde cephalico, id est anapleroticum in eo vulnere inpones, 34: 25 lanula eximes, 34: 30 lintheola et cortice mali in se cocta teres, 35: 26 oportet malagma cupressina imponere, 35: 30 si mallone in genibus fecerit, 42: 12 sanguine emittere etiam de capite debes, 46: 10 nulla re intendens, 49: 16 requietis sanguine detrahito, 54: 14 quod ungula solida calcant (auch S. 51: 24, 61: 24)<sup>1</sup>, 71: 27 donec manibus excalfactione patietur, 73: 4 cui admiscis mellis coclearia II et aquæ emina et olei rosacei ciatos II, 73: 11 vel porri sectivi sucum in naribus suffundere debes vel pollinis drg. et thuris polline tantundem, 84: 29 scammonia 3 II ei dabis, 85: 27 conatus in pariete pectore expellit, 86: 18 satis sanguine detrahito, 92: 20 si quando tergora eorum nives aut grandine aut pluvia nimia passa sunt, 93: 23 nec sentit homine, 92: 5 nec nulla commissura pedum flectere, 105: 24 item nitri crudi contusi mixti in vinum cotula per nares suffundito, 108: 4 cum maxime mamilla matricis suæ sugit, 111: 22 curato eis sanguine de capite emittere, 112: 15 vel lenticula vel triticum vel ordeum torrefactum cum palea dabis, 114: 17 et præfocatione in anhelitu patitur, 115: 11 camemelon, irin Illiriaca et Artemisia in aqua decoques, 116: 10 per dies XVII potione dato, 119: 2 polline ex ordeo et resina et axungia ter in die mittes, 119: 23 scito . . . vel præcordiorum causa esse, 124: 8 tumum et sale cum vino rubro conterito, 124: 10 picem, ceram et resinam cabialem et thuris polline æquis ponderibus in unum coquito, 128: 29 potione hac ei dabis, 132: 16 in equale præsepium pectore trudet, 132: 24 in quo admisces defriti ciatos III et oleo rosato tantundem, 134: 25 et suffundes ei per narem sinistram mirobalini expressi suco, 136: 6 addito aceti quam acrius sextarium I, aqua sextarium I, permiscito et dato potione, 136: 15 de tractione facito de capite, 136: 22 axungia et pice liquida offas, 137: 22 ex eo potione per triduo dato, 137: 28 nec cibo nec potum appetit, 137: 32 tisanæ cremore et argallicum et ova in se hæc commixta dabis potio-

<sup>1</sup> Die Ansicht Pirsons, *Mulomedicina Chironis*, La Syntaxe du verbe, Festschrift zum XII. allgemeinen Neuphilologentage S. 392, dass calcare hier intransitiv sei, scheint mir wegen S. 107: 18 quod ungulas calcat unwahrscheinlicher.



nem, 138: 29 in quo commiscis nitri tusi uncia, 144: 20 et mordente terram videbis, 150: 27 esca offeres, 154: 11 dolori accipiat, 160: 29 aut crassamina palearum aut ervi aut ordeï infunde aut ei murra aut crocum aut dauci semen 3 II, apii semen 3 III, 161: 16 et statim torpore nervis præstat, 161: 23 et in eo sanguine admisces salem, adarcem, sulfur, manna thuris, feclam, nitrium, baccas lauri æquis ponderibus, 163: 13 et sale mitte in potu cottidiano die, 163: 28 adice vini albi emina, 165: 20 ut tussiendo possit expellere pulvere, 165: 26 accipe cedri fructum modicum et murra libram et vini sextaria X, S. 165: 30 bubrestu si ediderit, 166: 8 si mus cæcus momorderit equo, 167: 1 tere illo diligenter, 167: 28 fæce madida inducito, 169: 22 et melantio admiscis vino, 171: 28 et eodem aceto misceto, 172: 18 ei per cornum dato polline triticeam ex aqua mulsa, 174: 20 cicatricis crassitudine super tunicas singulas cognosces, 175: 2 mellis pondo uncia, 176: 16 melle et mali granati cortice contusam minutum una temperato, 177: 23 acaciam nigram et thuris polline æquis partibus ex aceto temperabis, 178: 16 deinde ruta ei 3 cum lacte contrito infunde, 181: 1 hoc medicamento facito, 181: 12 simul et maxilla equi et nares tortos invenies, 182: 28 si cui malandria auferre volueris, 183: 11 capite canino commusto cinis (?) et adipe suillum recens commixto bene, 188: 4 deinde stiptica cædes vena liciaria, 188: 17 lino laxo laxas, 188: 26 et thuris polline in pondo libra (adicies), 190: 17 calcem vivam et axungia vetere in vino pistato, 193: 23 malagma ficurnea impones, 194: 4 malagma cruda imponere curabis, 197: 18 sanguine de corona emittes, 197: 26 et unge diligenter subradito, 198: 3 et cura levato ungula, 201: 8 sulfur et pice liquida, resinam fricatam in vaso decoques, 201: 11 calcem vivam et lamina in uno conteris, 201: 18 cuius tamen ratione curæ et experimentum doceo, 202: 4 deinde corrigia solves, 205: 11 temptato osso, 206: 1 lasar et aceto in eadem foramina cum lana subicere, 206: 15 et malagma ficurnea superimponito, 206: 29 et malagma cypressina imponito, 207: 18 malagma cruda imponito, 208: 28 ut nervis calore quidem præstes, 209: 13 calciatura diligenter imponis, 211: 19 sequentibus adhibebis tetrafarmaco, 212: 14 quodcunque iumentum — — peritoneo ruperit, 213: 13 admisceto cum unctione sulfur vivum p libra, bacca lauri §§ I, thuris pollinem p S, 213: 34 plaga aperies, 217: 4 et pice liquida æquis ponderibus et sardinas maturas vel allicem et ex axungia æquis ponderibus in se commisces, 223: 7 malagma caustica in dorso ponere oportet, 226: 5 specillu coicies in fistulam, 229: 18 cibaria vel potu offerre debemus, 229: 25 calore concitat, 239: 23 sumito cyprina, 240: 4 deinde vinum austerum et amurca æqualibus partibus et olei partem dimidiam in uno decoques, 244: 26 spuma argenti teres, 244: 18 adipe suillum aut medulla cervina subigis in vaso plumbeo, 245: 8 nitri p libra, adipe ursinum vel axungia vulpina calfacito, 245: 10 nitrum, sulfure vivum tere, 244: 32 dato opera, 246: 17 ex eo polline facies, 248: 30 sumito medulla cervina vel verbecina, 249: 25 addito aqua, 255: 21 addes ei aqua putiale, 259: 12 lines gluten taurinum semis libra, farinæ polline S I, 268: 20 malagma ficurnea sic compones, 269: 20 spuma argenti mittes, sequens molib-



dena, deinde cerusam, 274: 17 coxa trahet, 274: 33 cataplasma cruda sic compones, 274: 27 butirum et melle et semen lini decoques, 277: 5 cute a corpore sublevas, 277: 8 herbam urceolariam et absungia et sale contundito, 284: 1 bovis autem potione da lene valde, 284: 5 et tragantum et vinum Marsicum misceto et sic potionato et lactem caprinum et melle *p* I, 285: 10 at amurcam aqua dimidiam partem in paucos dies dato bibant, 285: 20 potione dato, 288: 5v ini boni sextario per triduum in singulis iumentis dabis, 288: 12 coclia in vino veteri mittes, 288: 30 furfure de frumento loticio decoques, 289: 3 fabæ fresæ emina coques et teris, oleie mina, mellis emina, vini veteris eminam, 292: 28 spargentes pulverem ex mali cortice vel cornu cervini combusti pulvere, 293: 17 nasturcium semen, lactucæ semen, apii et carta combusta ex aqua pluviali decoques, 294: 8 postea melle et butirum et axungia sine sale offabis, 294: 17 cariota, semen apii — — — decoques, 295: 7 merda caprina et salem ammoniacum ex vino dabis, 295: 1 argallicum et tragantum et murra et irin Illirica et thuris polline et herbam Mercurianam ex mulsa et lacte caprino tepidum dabis ipso die, 295: 11 potione facies, 296: 7 sulfur vivum et sale m. I et aceti ciatos IIII et marubium tritum in uno commisces, 95: 8 solent autem hac valetudine incedere hi, 199: 28 noli pati eum ipso pede incumbere, 223: 3 septimo quoque die traumatico panno inlinibis, 237: 13 hoc medicamento sumes, 265: 13 hæc sic coques, cera seorsum, deinde apocima resina<sup>1</sup>.

In folgenden Fällen ist das Substantiv mit einem Attribut versehen, und entweder dieses oder jenes hat die ablativische Form<sup>2</sup>.

S. 6: 13 ali vero sanguine mixtum dixerunt ideo causis imponi, 23: 12 plaga directam das, 34: 23 spongia cum posca Afram et lasar super genua impones, 53: 15 supra cetera vulnera urido stricta et aspera corticem facit, 54: 9 ipsa enim escam ad inferiorem scapulorum locum accipit, 88: 1 ures ei medio caput, 139: 17 avenam agreste cum vino dulce cotulas II miscebis, 166: 4 ut sanguinem defluente transglutiat, 172: 16 spongia Afram et oleo et aceto æquis partibus mixtam imposito, 175: 27 idem lasaris spicati contrita radicem (inflato), 177: 16 spongiam Afram ex aceto et thuris polline mixta imposito ei in eum locum, 179: 18 farina erveam imposito, 182: 18 sed fascia tenuem amplam ex oleo et vino imposito, 184: 23 vel sagittam eam pantice abintus decarnare, 189: 8 deinde malagma ficurninam alligato<sup>3</sup>, 189: 29 deinde spongia Africana et aceto et lasare madidam alligabis, 190: 19 imponis malagma crudam, 190: 27 contra ipsa tubiscula directa plagam scalpello aperies, 197: 7

<sup>1</sup> Wenn Oder Ind. S. 437 lingua S. 7: 19 ut possit lingua subpremere als lingua(m) erklärt, so ist dies nicht richtig. Objekt zu subpremere ist ein zu ergänzendes sanguinem. Vgl. Pelagonius Kap. 65 und Mul. Chir. S. 177: 15 ff.

<sup>2</sup> Es liegt natürlicherweise hier noch näher, die Beispiele paläographisch zu erklären.

<sup>3</sup> Zu bemerken ist jedoch, dass malagma auch Akkusativ vom Neutrum malagma sein kann. Vgl. S. 193: 28 anacollimam hoc.



porro sectivum, 201: 2 stercus caballinum manum plena, 202: 22 resina eronalem ex eodem ordeo bis in die in fumentum mittito, 204: 15 ipsum pede in organolo mittis, 205: 31 malagma imposito crudam, 211: 32 malagmam caustica imposito in alutam perductam, 213: 30 cretam et acaciam in cretam infusa linis in totos testiculos, 216: 11 ruta mustelinam et origanum asinale super carbones ponito, 218: 25 fasciolam madida ex aceto et oleo diligenter constringis, 220: 30 sumito spongia novam, 229: 19 natationem frigida æquo modo vel fomentum præstare, 240: 6 deinde prendes vesicam qualibet recentem, 250: 8 quodquod morbo articulare habuerit, 156: 8 et ex ovo albo ipsum fundes.

In einigen Fällen kann ein derartiger Zusammenfall des Akkusativs und des Ablativs vorliegen; wir können aber auch möglicherweise mit einem Abl. abs. zu thun haben, dessen Subjekt ausserdem das Objekt (resp. Subjekt) des Hauptverbs ist. So S. 244: 17 postea acacia decocta ex aceto impones, 183: 27 deinde marrubium et salem in uno contuso in ipso foramine calcabis, 110: 27 potionem ei dabis sucum tisanæ et sepo caprino in eo decocto, 70: 8 et invenies vel valde patere longaonem, sicut est, manui, præfocato similiter, ut superius dixi (vgl. ib. 1), 181: 6 hæc omnia in pila coicito et cernito cribro minuto. Möglich ist auch, dass S. 31: 17 deinde collirio ex melle et ervi pollinem decoctum subicies ad istam plenitudinem foraminis decoctum = decocto ist, obgleich es einfacher zu sein scheint, collirio mit collirium gleichzustellen.

In Aufzählungen der Stoffe, die zur Herstellung der verschiedenen Arzneimittel gebraucht werden sollen, bedient sich die Mulo-medicina Chironis in der Regel des Akkusativs, d. h. die Stoffe werden als Objekte eines Verbs aufgefasst. Der Akkusativ wird indessen an zahlreichen Stellen durch den Ablativ ersetzt. Ich verzeichne die Beispiele:

Mastice Chia S. 83: 15, 275: 18; oppoponace S. 25: 11, 83: 13, 93: 1, 127: 7, 255: 2, 261: 3, 262: 4, 18, 30, 269: 11, 271: 21, 272: 7, 19, 28, 30, 273: 2, 274: 1, 275: 1, 7, 279: 24, 291: 24, 292: 1; trisagine S. 94: 10, 96: 17; sale S. 44: 8, 125: 23, 269: 26, s. bene tritum S. 269: 16, s. candida trita S. 269: 32, s. ammoniacum S. 270: 20, 23; ervi polline S. 120: 9, 184: 2, 191: 4, 222: 3, thuris polline S. 188: 26, 190: 13, 257: 23, 261: 2, 18, 262: 6, 263: 33, 264: 9, 21, 265: 4, 22, 34, 266: 17, 267: 15, 24, 270: 25, 271, 24, 272: 7, 21, 27, 274: 7, 20, 30, 275: 1, 276: 9, 280: 16, 21, 294: 7; adipe anserinum (quem) S. 247: 3, a. ursinum S. 259: 4, 271: 25, a. leoninum S. 259: 5, 271: 24, a. gallinacium S. 261: 12, a. taurinum S. 263: 19, a. taurino S. 267: 27; pice Britia S. 261: 5, 264: 28, 270: 28, 271: 3, 272: 12, 23, 33, 273: 9, 292: 2, p. liquida S.



222: 2, 270: 11, 282: 23, 292: 7, p. dura S. 270: 15, 271: 30, 272: 12, p. galbani S. 290: 19, pice S. 274: 24; mali citrei cortice S. 281: 27; ærugine S. 268: 16, 269: 4, 276: 27, 279: 19, 281: 2, 13, 22, 26, 282: 3; cinere lexivia S. 276: 16; radice S. 271: 6, iris radice S. 297: 20; calce S. 270: 15; sinopide S. 274: 20, 275: 10; furfure S. 297: 17; storace S. 267: 25; axungia vetere S. 269: 26; resina eronale S. 271: 29, 272: 12, 273: 3, 274: 24; pompholice S. 276: 4; pumpo-nice S. 251: 3, pomfoliga S. 275: 19; aceto S. 268: 32; sepo tauri S. 258: 1; petroselino S. 93: 9; porro S. 257: 4; crocu S. 72: 31; nisu S. 217: 1, 281: 30; meu S. 251: 27; costu S. 251: 23, 27; 257: 10; calamu Suriaticum S. 251: 28; silocinnamu S. 252: 1; iosciamu S. 253: 32; careu S. 254: 4; crocu Siculum S. 256: 11; sagapenu S. 60: 12; peucedanu S. 60: 13; mellilotu S. 73: 1; argallicu S. 155: 27; abro-tonu S. 49: 4; samsucu S. 49: 4; tragantu S. 295: 26; murra S. 44: 8, 65: 26, 112: 3, 126: 3, 133: 1, 251: 24, 253: 27, 31, 254: 15, 255: 25, 256: 23, 265: 27, m. traconite (-a) S. 60: 9, 252: 4, 292: 13, murram trigonita S. 272: 20; axungia S. 263: 32, 264: 2, 265: 3, 267: 32, 268: 33, 270: 18, 24, 280: 17, 296: 1; lepida Campana S. 246: 9, l. Cyprea S. 264: 28, 268: 4, 270: 29, lepida S. 270: 19, 271: 2; nepida montana S. 65: 26, 251: 13; resina terbentina S. 83: 13, 93: 2, 254: 20, 257: 27, 261: 3, 271: 3, 27, 272: 9, 16, 28, r. fricta S. 83: 14, 93: 2, 119: 13, 261: 2, 270: 29, 271: 28, 272: 10, 33, 273: 3, 11, 281: 31, 292: 3, r. apocima S. 265: 11, r. dura S. 266: 6, r. Colofonia S. 271: 28, 272: 10, r. alba S. 271: 30, r. dicamen S. 271: 29, r. cruda S. 272: 18, resina S. 265: 28, terebintina S. 96: 26; centauria S. 60: 12, 251: 18, 263: 21, 271: 5, 281: 11; inula S. 251: 22; lamna S. 268: 5; cassia nigra S. 251: 25, 253: 20, c. Oxirinca S. 273: 31; spica nardi S. 251: 26, 253: 28, 254: 31, 255: 25, 256: 28, 273: 14, s. Indica S. 257: 7, 291: 17; cera S. 96: 25, 125: 23, 264: 2, 266: 14, 270: 10, 271: 4, c. rufa S. 257: 26, 267: 25, 272: 14, 275: 6, 11, 14, c. alba S. 265: 12, 272: 8, 23, 275: 9, 20, c. Punica S. 270: 25, 272: 8, 14, 275: 18, c. Spana S. 270: 27; medulla cervina S. 92: 29, 96: 28, 192: 24, 257: 28, 261: 11, 26, 262: 7, 9, 21, 24, 263: 29, 266: 30, 267: 21, 271: 25, 272: 31, 275: 8, 278: 4, 292: 2; fecla S. 258: 5, 263: 32, 266: 1, 270: 1, 23, 279: 12, 28, 32, 280: 4, 16, 282: 2, f. Spana S. 268: 4, 269: 28, 276: 13, 25, 279: 24, f. cocta S. 276: 17, f. Campana S. 278: 30; spuma argenti S. 258: 20, 265: 5, 25, 30, 267: 31, 268: 18, 269: 3, 8, 16, 270: 9, 33, 271: 4, 275: 23, 276: 3; manna turis S. 20: 24, 92: 28, 259: 24, 263: 16, 265: 12, 270: 9, 273: 1, 292: 5; aristo-logia S. 93: 8, 94: 8 (rotunda), 255: 9, 257: 4, 270: 9, 291: 18 (longa), 297: 20; caldea S. 270: 5, 6; cadimia botrite S. 60: 11, 269: 5, 280: 4, c. Ciprea S. 269: 31, 282: 4, c. Gallica S. 282: 15 uva passa S. 265: 1; cerusa S. 265: 25, 269: 33; hiperica S. 254: 16; molib-dena S. 264: 4, 268: 11, 17, 269: 9, 15; gentiana S. 255: 9; bobilla S. 275: 3; Britannica S. 271: 7; melia thermantica 257: 10; rosa Ciperi S. 99: 2, rosa S. 257: 14; galla S. 281: 17, 30, g. Syriaca S. 281: 23, 27; ruta S. 257: 22, 259: 17; menta S. 259: 17; vetonica S. 60:



12, 271: 8; rubrica S. 274: 15; carta combusta S. 281: 10; aufonitra S. 263: 29; saxifrega S. 60: 13; acacia rufa S. 60: 10; alicia loticia S. 73: 1; aqua mulsa S. 136: 20; herba urciolaria S. 271: 8, h. sideritis S. 258: 10, h. turaria S. 259: 24, herbam rododafne S. 279: 7; bacca lauri S. 213: 13, 254: 17, 32, 255: 2, 257: 5, 261: 20, 262: 11, 263: 17, 266: 14, 267: 15, 272: 28, 273: 15, 288: 21, 296: 2; irin Illirica S. 81: 4, 125: 25, 184: 2, 255: 24, 257: 13, 263: 22, 271: 6, 273: 32, 287: 21, 289: 26, 294: 5; propolin acra S. 292: 1; resina gutta S. 254: 31, galbani g. S. 260: 2, 275: 2, ammoniaci g. 227: 21, 261: 6, g. Pontici 257: 11, storacis g. 265: 31, 272: 11, 292: 4. Ausdrücke wie murra trigoniten (-m) S. 251: 1, 253: 2, 13, 254: 2, 29, 256: 12, 28, 257: 8, 273: 12, 18 und cassia dafniten S. 253: 28, 254: 30, 257: 3, 273: 13 wurden vielleicht wie *ein* Wort empfunden (vgl. thus masculum, cornu cervinum oben S. 5, irin illiricae S. 291: 20), obgleich anderswo in derselben Verbindung auch murra, bez. cassia als Hauptwort gefasst wurde, z. B. S. 250: 30, 253: 19 und in den oben von murra citierten Beispielen.

Bei den Formen der ersten Deklination könnte man vielleicht, anstatt einen Ablativ für den Akkusativ anzunehmen, an einen Wechsel — der freilich bei einem Verfasser wie dem unsrigen nicht auffallender als manche andere Nachlässigkeiten wäre — zwischen dem Akkusativ und dem Nominativ denken. Dieser wäre dann so zu erklären, dass der Stoff entweder als Objekt zu einer aktiven oder als Subjekt zu einer passiven Verbalform könnte gefasst werden. Ein solcher Wechsel findet sich wirklich in der *Mulomedicina Chironis* in Rubriken z. B. purgationem iumentum ad eos, qui S. 240: 13, item in huiusmodi valitudinem fumentationem 246: 21, potionem ad eos, qui 252: 12, emplastri compositionem 270: 4, 293: 22, malagma cyprisnam 268: 32, lipparam 276: 3, 8, 275: 26, malagmam podagricam 263: 21, malagmam crudam 266: 32, 267: 10, caustici compositionem ad verrucas 276: 12, gegen das regelmässige potio ad eos, qui S. 252: 8, malagma liquida ad nervos crassos 264: 27, compositio caldi ad duritias et ad ossilagines 269: 3, 7, traumatici compositio 277: 21 u. s. w. Was mir indessen entschieden hier gegen eine solche Annahme zu sprechen scheint, ist die Tatsache, dass bei Wörtern der dritten Deklination mit ein paar einzelnen adjektivischen Ausnahmen niemals der Nominativ für den Akkusativ eintritt. Die Ausnahmen sind S. 274: 19 *resina eronalis* p S, viscum Italicum p S, thuris polline p I, sinopide p S und 259: 13 *axungia vetus*, sucum rusci, cappare. Es ist nämlich zu bemerken, dass die Substantive flos und ros, die hieher gezogen werden könnten, in der *Mulomedicina Chironis* ausser S. 248: 15 neutral sind.



In Massangaben wechseln die Formen *libram* und *libra*. Die Beispiele sind sehr zahlreich<sup>1</sup>. Ebenso steht neben dem Akkusativ der Ablativ *emina* S. 75: 29, 93: 4, 264: 14, 284: 8, 286: 4, *uncia* S. 40: 23, 49: 4, 82: 22, *sescuncia* S. 116: 15, *semiuncia* S. 96: 28, *cotula una* S. 138: 31, 146: 28, *sextario I* S. 87: 9, *manu plena* S. 118: 3 (S. 201: 3 *manum plena*). Wo die Massangabe direkt als Objekt steht, liegt die Sache klar; wo dies nicht der Fall ist, kann es zweifelhaft sein, ob der Ablativ für den Akkusativ wegen der Kasusverwechslung stehe, oder aber der Ablativ des Masses vorliege, worüber unten S. 47.

### Akkusativ statt des Ablativs:

S. 14: 12 *caloris beneficium*, 14: 20 *quæ vel solvi vel laxari debent duritiam*, 29: 9 *quodcunque iumentum sub oculo ipso centro ossi percussum quodlibet ictus tumorem fecerit durum, callosum, ossilaginis similem*, 39: 11 *suffusis anguinem*, 39: 23 *corpus calorem plenum*, 61: 16 *admixto melle et oleum*, 66: 3 *quod commiscis sale et melle, affronitra et ovum*, 67: 12 *et potionabis decocta ad causam facientem*, 74: 1 *omnem iumentum*, — —, *coinquinatum morbum statim se incipit scalpere*, 75: 12 *potionabis eum per triduo oleo decoctum cum radicibus cucumeris silvaticæ viridis minutatim concisæ*, 80: 29 *perunges eum aceto et oleo mixtum*, 69: 15 *quem potionabis diuretica potionem*, 96: 11 *dextram sinistram* (auch S. 238: 27), 99: 27 *tepidam foveto*, 120: 1 *et si qui facilissime cursum laborant*, 139: 16 *hanc aquam calda fovebis renes et totos lumbos*, 158: 27 *si quod iumentum deiectionem pectinis vexabitur*, 166: 9 *cui aceto et oleum cocto hoc perunge*, 167: 9 *sanguinem calido*, 177: 5 *facito eum locum contineas manum*, 178: 16 *si eruptionem faucium laborabit iumentum*, 184: 23 *vel sagittam eam pantice abintus decarnare*, 188: 9 *obturato plagam stuppam aut linteolo*, 190: 3 *deinde inferiorem parte sua sibi secta religabis*, 191: 12 *cicatricem confirmata*,

<sup>1</sup> *Libra* steht in der Stellung *medulla cervina pondo libra* S. 92: 28, 94: 7, 8, 96: 25, 26, 99: 2, 119: 13, 125: 25, 133: 23, 138: 15, 155: 27, 157: 20, 188: 26, 213: 5, 13, 256: 32, 257: 15, 30, 258: 5, 14, 259: 17, 24, 260: 2, 261: 2, 3, 17, 21, 262: 4, 11, 13, 18, 24, 25, 26, 27, 28, 32, 263: 29, 30, 264: 3, 14, 17, 265: 5, 12, 266: 1, 2, 6, 7, 16, 29, 34, 267: 13, 15, 23, 25, 25, 27, 268: 17, 28, 269: 4, 5, 270: 19, 24, 27, 29, 271: 21, 22, 24, 25, 31, 272: 1, 8, 10, 14, 18, 23, 24, 273: 2, 9, 10, 274: 7, 14, 30, 275: 7, 8, 18, 21, 276: 4, 278: 32, 279: 1, 4, 5, 6, 7, 280: 15, 16, und in der Stellung *ceræ libra* S. 83: 15, 119: 12, 125: 24, 246: 11, 248: 19, 254: 8, 257: 1, 30, 258: 7, 9, 259: 15, 260: 3, 261: 4, 7, 9, 20, 28, 29, 31, 262: 10, 263: 6, 7, 15, 264: 5, 29, 265: 6, 18, 32, 267: 11, 12, 14, 16, 17, 19, 21, 30, 268: 33, 270: 5, 15, 19, 20, 21, 29, 32, 33, 271: 20, 23, 273: 1, 4, 275: 24, 276: 6, 277: 22, 278: 4, 7, 8, 9, 279: 26, *selibra* S. 60: 10, 68: 21, 125: 25, 126: 22, 259: 23, 261: 25, 264: 21, 267: 13, *semis libra* S. 94: 8, 9, 255: 5, 259: 12.



192: 16 deinde usta loteo calido delavare, deinde aquam calidam, deinde aceto, 194: 5 per quod dies numerum IX, 194: 14 lana sucida ex oleo et aceto et sale trita madidam uteris, 202: 17 maculas mucronem eliminare, 204: 22 et asaroticum labraturam his cutis cottidie extenuas, 206: 1 ut sagittam exemptum flemen, 209: 6 corrigiam vel lino crasso constringebis, 214: 26 aquam tepidam et oleum per ipsum folliculum ulterius clisterimabis, 225: 8 media cauda parte superiorem verteblam incidito, 230: 19 si stremmam totam calliciem de ungulis tollamus, 236: 13 sinisteriorem parte, 238: 19 paleam aquam maceratam, 245: 5 sæpius ungeto vel adipe ursino vel medulla cervina vel adipem suillum, 245: 32 ne manum id adfricetur, 266: 26 si rene unctionem ad articulamenta sanus factus erit, 284: 12 linguam et palatum fricato salem trito.

Unam statt una steht S. 110: 14, 168: 1, 171: 30, 172: 3, 175: 17.

Bei *uti* wechselt der Akkusativ mit dem Ablativ S. 19: 7 uteris scarificatione et sanguinis detractio, lanis calidissimis, aceto quam optimo, sale tusum et oleum vel axungia, — — — deinde uteris liparam, ibisco, genestam ex axungia sæpe contusa, 194: 20 uteris ceroto vel oliva nigra contusa vel traumatico vel porro sectivo vel adipem recentem vel inula, 157: 16 lipparam vel ceroto utere, 162: 13 si levi purgatione uti volueris, dimidio uteris, si plenissima totum simul, 164: 6 utere autem aut herba aut fenum, 189: 1 natationibus uteris, postea autem sincrisma aut acopum, 227: 16 et madida aceto et nitro et ibiscos uteris, was wenigstens zum Teil auf dem Zusammenfall der Kasus beruht.

Eine Kontamination zweier Konstruktionen liegt möglicherweise vor in Ausdrücken wie S. 177: 22 et aquam frigidam renes et cerebrum, testiculos perfumentato, S. 166: 14 et postea fumenta aqua calida, deinde vinum, worüber vgl. unten S. 35 f. Auch für Ausdrücke wie S. 17: 5 illam partem u. dgl., die hieher gestellt werden können, verweise ich auf die Behandlung unten S. 42.

In mehreren Fällen kann es zweifelhaft sein, ob wir mit der behandelten Kasusverwechslung zu thun haben, oder der Ausdruck anders zu erklären sei. So z. B. bei *infundere*, das sowohl alci alqd als alqm alqa re konstruiert wird, S. 84: 12 sextario uno infunde per quatrimum, ib. 21 calefactionem autem præstare ab igne et fumo et infundere aceto cum aqua æquali mensura ad sextarium unum tepidum. S. 84: 2 et post exinanitionem iterum infundes cucumeris agrestis aqua decocta kann auch ein Abl. abs. vorliegen. Sicher als Ablative festzuhalten sind die Beispiele mit *suffundere* S. 182: 23 suffundes oleo et vino ne minus diebus numero III



æstate, hiberno bis in die und 191: 22 mero et oleo suffundes. Wenn das betreffende Substantiv nach der ersten Deklination flektiert wird, ist es auch möglich, in einigen Fällen einen *Genus- und Deklinationswechsel* anzunehmen und somit die Form als Neutr. Plur. aufzufassen. Wie schon oben bei der Behandlung der Präpositionen mehrmals bemerkt wurde, sind nämlich im Spätlatein mehrere Neutra Pluralia Fem. Sing. geworden und umgekehrt werden auch Feminina der ersten Deklination als Neutra der zweiten flektiert, z. B. S. 31: 26 talia scabritia.<sup>1</sup> Wie der Akkusativ lacte, der uns S. 112: 17, 133: 20, 286: 11 nebst sonstigem lactem oder lac<sup>2</sup> begegnet, sowohl als Neutrum wie als Maskulinum erklärt werden kann (im letzten Falle hieher zu stellen), so lässt sich wohl denken, dass gewisse Formen, die auf -e ausgehen, als Neutra aufzufassen seien. So vielleicht S. 91: 11 scire autem debebis in hoc et fele eius in ipso iecore solve. S. 238: 29 equa si virginalē mundum habuerit kann ein Neutrum virginalē vorliegen: die Form *braucht* also nicht als virginalē(m) erklärt zu werden. S. 195: 28 cum iam ætatem processit scheint es mir am einfachsten zu sein, ætatem als ætate(m) aufzufassen. C. F. W. Müller, Syntax des Nominativus und Akkusativus im Lateinischen S. 116, giebt aber auch die Möglichkeit an, es für einen Inhaltsakkusativ zu halten. Im allgemeinen muss auch die Möglichkeit zugestanden werden, dass sich ein Wort im Kasus einem nahestehenden *assimiliert* hat, z. B. in der oben citierten Verbindung S. 39: 23 corpus calorem plenum<sup>3</sup>. Überhaupt wird, wie schon vorher hervorgehoben wurde, ein sicheres Urteil im einzelnen Falle durch mehrere Umstände erschwert.

### Verwechslung von anderen Kasus:

Der *Ablativ* ist anstatt des *Nominativs* überliefert<sup>4</sup> S. 10: 13 cretiatico melius de coronis sanguine detrahatur, 51: 10 quotiens ei sanguine emittitur, 33: 5 in quo sanguinis spirito cum dilatatione venæ, 193: 20 si articulis iumento duritiam creaverit, 265: 15 et immiscetur nitrium et sulfur et thuris polline tusum, 171: 5 cervice si ei exierit (?). Fehlerhaft ist wohl S. 257: 26 unctione synchrisma.

<sup>1</sup> Vgl. Odors Ind. S. 300 ff. und Bonnet S. 350.

<sup>2</sup> Vgl. Odors Ind. S. 302.

<sup>3</sup> Vgl. auch das unten angeführte Beispiel von Verwechslung des Akkusativs und des Nominativs S. 51: 8.

<sup>4</sup> Vgl. Bechtel S. 107.



An einigen Stellen<sup>1</sup> finden wir den *Akkusativ*, wo man einen *Nominativ* erwartet hätte<sup>2</sup>. So S. 48: 3 multis enim morbis unctionem necessaria res est<sup>2</sup>, 51: 8 nervus qui est ad articulum lumborum totiusque corporis dominatorem, 97: 15 facit et hoc: vestitura belluæ et colubræ pellem, 172: 14 totam curationem hæc est, 197: 14 quod dicitur stremmam, 40: 10 hoc est maleos quod dicitur subcutem, 201: 30 nisi curam ad maturitatem pervenerit, 203: 13 quod dicitur anacollimam, 297: 17 tale sit autem fomentum: aquam calidam, farinam ordeaceam et furfure, 198: 4 ut sanguinem exeat copiosum, 168: 29 nascitur ei genuorum contractionem et claudicationem, 229: 10 multo tamen viriosius in eandem causam concitandam invenitur triticum et farinam consparsam und 258: 13 idem facit: alumen scissum p libra, ærucam p I, æris flos p II, sulfur vivum p I, nitrium p I, auripigmenti ciatum I.

Infolge Zusammenfalls in der Aussprache steht ein *Akkusativ* für den *Dativ*<sup>3</sup> S. 95: 28 cui fabam solidam et baccam lauri immixtam mane ieiunum dabis und S. 189: 27 si iumentum flemina in genua nata fuerint, sowie nach Oders Text S. 23: 26 ut per uncinum pistilli deiungens iumentum palpebrum. Quod iumentum fungiert als *Dativ* S. 225: 21 si quod iumentum extalis elapsum fuerit, 294: 19 si quod iumentum deducta descenderit, 152: 14 si quod iumentum loteum facere non poterit, si quod subilia molesta sunt, 159: 27 si quod iumentum testes dolebunt, 103: 8 si quod iumentum polippum factum fuerit in nasum und 198: 12 si quod iumento in basibus duritiæ natæ fuerint. Zu S. 108: 7 sitim adducunt iumentum und verwandten Ausdrücken siehe unten S. 35 f.!

An ein paar Stellen werden Ablative in derselben Funktion mit Akkusativen koordiniert, was als eine Anakoluthie zu erklären ist, bei welcher die Kasusvermischung eine Rolle gespielt hat. So S. 124: 13 quem potionabis his rebus: vino et oleo et mirra aut piper album grana numero 30 und S. 82: 13 et exiguo cibo eum alimentato, furfure et palea vel lactucarum folia, non multum, sed ut alimentum habeat. Auf ähnliche Weise werden die beiden Kasus verbunden S. 191: 5 omnia commixtis et crebellatis ex melle

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 531, Bechtel S. 107.

<sup>2</sup> Helmreich, Berl. Phil. Woch. 1902 Nr 20 S. 619, erklärt das *nem* von unctionem als Doppelschreibung wegen des folgenden *necessaria*. Wahrscheinlich mit Recht.

<sup>3</sup> Vgl. Bonnet S. 529.



et oleo et aceto cataplasmam coques, sowie S. 132: 7 cui succuritur sic per suffusionem puscae ab aequalibus partibus aqua et aceto cotulas duabus und S. 136: 4 item aliud dabis, iunci Marsici semen ciatis IIII bene contritos. Ein etwas harter Wechsel innerhalb desselben Satzes begegnet uns bei dare S. 221: 14 observabis tamen, ut in ea causa positum mollibus cibus, non ad plenam ventrem olea des. Vgl. auch S. 90: 22 quae curantur sic, ex rebus termanticis qui excalfaciunt, quas et per nares suffundes et per os presa lingua piper tritum bene, in quo admiscebis vinum et oleum, aut scilla trita aut lauri folia aut thus aut aristologiam aut mirram aut cominum aut aliis rebus similiter, quae solent excalfacere.

*Logische Nachlässigkeiten* wegen Verschmelzung zweier verschiedener Ausdrucksweisen sind die Konstruktionen S. 74: 24 quas-cunque valitudoines aterapeutae sunt et cronia, cura sua curari oportet, 204: 30 cuicunque iumento mirmices in cruribus habuerit, 239: 9 equa si in virginale ulcus factum est aut ex aliqua re si laboravit, ceram ex vino et oleo coque, 64: 15 alia vitia inde fiunt, si quando stentina maiora hic humor coagulatus et diffusus ex superiore in eadem intestina maiora abundare coeperit, 107: 4 cuius arida maleos nec ego nec alii medicorum hanc sanare arida maleos potest, S. 232: 16 nunc genera partus et vices mensium et genus, ne facile impones aut ne tricare velis, rationem dicere oportet scheint mir auch eine Vermischung der Ausdrücke genera partus etc. dicere und generum partus etc. rationem dicere vorzuliegen. S. 285: 16 bos salubrem ist wohl bobus oder bubis zu lesen.

Diejenigen Fälle, wo die Präpositionen ex und a nach Oder den Nominativ regieren würden, S. 48: 5 omnia enim vitia ex hac coactio quae oriuntur, S. 47: 7 u. 9 ex aestuatio und S. 24: 15 a sollicitudo itineris, halte ich für sehr verdächtig.



## Die Verwendung der Kasus.

### Der Nominativ.

Dieser Kasus bietet in der *Mulomedicina Chironis* ausser dem absoluten Gebrauch desselben, der unten S. 53 im Zusammenhang mit den *Akkusativus* und *Ablativus absoluti* wird behandelt werden, wenig von Interesse.

Rein adverbial steht der Nominativ in ein paar erstarrten Ausdrücken, nämlich *casus* S. 236: 14 *si casus equa dum ambulat, aliquo loco super herbam mixerit*, dessen Charakter als erstarrter Nominativ aus S. 142: 23 *aut casus contingit hervorgeht*, und *sequens* S. 260: 2 *postea admisce primum . . . p libra: sequens galbani gutta*, 269: 12 *sequens ad decocturam medicamentorum trituras mittes*, 269: 19 *primum adicies oleum vetus, sequens acetum*, 269: 21 *spuma argenti mittes, sequens molibdena*. So ist wohl auch des Fall mit *antecessus* S. 112: 30 *in qua ervum antecessus lotum mansit* und S. 228: 3 *idem autem lino antecessus alligas*.<sup>1</sup>

*Der Vocativ* kommt nur einmal, *rex angelorum*, S. 260: 4 in einem Zauberspruche vor.

### Der Genitiv.

Der *Genitivus definitivus*<sup>2</sup> wird in unserer Schrift häufig gebraucht. Er bezeichnet erstens dasjenige, woraus oder worin etwas ganz oder zum Teil besteht. So z. B. S. 113: 19 *escam hordei*, 142: 18 *ordei cibaria*, 237: 17 *herbam brioniae*, 22: 29 *cataplasma fenugraeci et lini seminis*, 230: 12 *fomentum fervens furfuris vel ordei*, 84: 3 *cucumeris agrestis aqua*, 294: 26 *aquam fenugraeci*, 126:

<sup>1</sup> Vgl. *Per. Silv.* XXIV, 8.

<sup>2</sup> Vgl. Dräger, *Hist. Synt. der lat. Sprache* § 202, Schmalz, *Lat. Synt. u. Stil.* § 58, Riemann *Synt. Lat.* § 49.



23 aqua lupinorum, 113: 4 ciceris infusi aqua, 162: 23 seminis lini cocti aquam, 24: 13 collirium ababalsamu, 247: 13 omnium medicamentorum optimum collirium, 160: 30 crassamina palearum aut ervi aut ordeï, 292: 29 cornu cervini combusti pulvere, 244: 22 lanæ texta, 35: 26 ustionis curam, 34: 18 cura intercisionis, 47: 7 vitium tumoris, 216: 21 causa canceris, 64: 2 ex hac causa humoris coagulati, 66: 20 humor sudoris, 64: 29 titillationis in pactum, 220: 9 cura fumenti.

Zweitens ist der Genitiv mit seinem Grundwort identisch.<sup>1</sup> Dies ist der Fall S. 14: 25 gressum ambulationis, 15: 2 compago colligationis, 58: 11 cibum pascuæ, 59: 8, 13 greges armentorum, 63: 11 liquorem humoris, 16: 12 huius morbi vitium (auch S. 73: 27, 106: 1, 138: 11, 154: 19), 77: 28 viti causa (wahrscheinlich auch S. 79: 15 morbus causa), 63: 28, 69: 20 passio doloris, 66: 15 vitium doloris, 63: 11 coctionis digestio, 104: 2 apellationis nomen, 47: 4 ictu plagarum, 29: 10 percussum quodlibet ictus.

An einigen Stellen wird ein abstraktes Substantiv mit einem konkreten als Genitivattribut verbunden, wo der Ausdruck mit einem anderen vertauscht werden kann, nämlich mit dem konkreten Substantiv, durch das dem Abstraktum entsprechende Adjektiv bestimmt,<sup>2</sup> z. B. S. 5: 16 novitas sanguis = novus sanguis,<sup>3</sup> 21: 28 stillicidium humoris, 148: 12 balani plenitudinem, 65: 31, 66: 7 spurcitia humoris, 230: 32 fetus refrigerio, 8: 5 subitatio longi itineris, 52: 28 muccitudo humoris, 174: 20 cicatricis crassitudine. Auch in anderen Verbindungen werden oft umschreibende Ausdrücke gebraucht, die aus einem Abstraktum + einem konkreten Genitiv bestehen. Vgl. z. B. S. 39: 5 omnium virium plenitudine, 76: 20 plenitudo sanguinis, 56: 9 varietatem herbarum, 58: 13 tristitiam illius morbi, 58: 7 humoris plenitudinem, 64: 4 similitudine superioris demonstrationis, 126: 19 similitudo fabæ, 174: 2 similitudinem vitrei aut caucoli. Statt autumnus wird S. 106: 11 tempus autumnii angewandt, statt hieme vel æstate S. 290: 10 tempore hiemis vel æstatis. Mit in cruditatem gleichbedeutend ist S. 38: 5 in partem cruditatis se convertit.

Bisweilen bezeichnet der Genitiv die Ursache des mit dem Grundworte ausgedrückten Zustandes. So z. B. S. 62: 16 dolor lumbricorum et vermium et tiniolarum, 35: 7 foramina ustionis, 72: 20 itineris

<sup>1</sup> Schmalz § 48 Anm. 2.

<sup>2</sup> Vgl. Dræger § 202; 3.

<sup>3</sup> Vgl. unten S. 53!



longi fatigatio, 228: 11 concalfactione itineris, 229: 22 fatigationem inanitatis. Zu erwähnen sind ferner Ausdrücke wie S. 8: 12 die dispumationis und S. 138: 3 horas potionis digestæ. Das S. 16: 2 vorkommende sarcina ductionis ist = sarcina ducta.

*Der objektive Genitiv* ist in der Mulomedicina Chironis stark vertreten, sowohl bei Substantiven, die von transitiven Verben abgeleitet sind, z. B. sanguinis detractio S. 4: 25, wie bei anderen z. B. errorem alicuius passionis S. 5: 14, periculum vitæ 4: 27. Eine starke Vermehrung der Fälle ist dadurch entstanden, dass sehr oft transitive Verbe durch ein Verbalsubstantiv + facere, præstare u. dgl., intransitive durch ein Verbalsubstantiv + pati, habere u. dgl. umschrieben werden.<sup>1</sup>

*Der Genitivus partitivus* muss natürlicherweise sehr oft bei einem Verfasser auftreten, der sich so sehr mit Massangaben beschäftigt wie der unsrige. Ausserdem kommt er häufig bei den singularischen Neutris aliquid, nihil, multum, pusillum, modicum, sowie bei satis, quod satis fuerit, quod sufficit u. dgl. vor. Medium = die Hälfte regiert den Genitiv S. 132: 22 medium panis candidi empticii; so auch medianum in derselben Bedeutung S. 252: 28 panis emptici medianum und extremum S. 44: 19 in extremo aurium. S. 172: 20 aliquod viridioris steht aliquod mit einem Komparativ verbunden. Gewagter sind Ausdrücke wie S. 43: 13 curare autem debemus emissionem sanguinis et siticulosum facere potum non afferendo nec permodicum et non continuum, sed paulatim ordeï et tritici et aliorum consparsorum per potum dare, ib. 32 dare ordeum aspersum adiectionem cottidianis diebus facientes et cibi similiter. Ein partitiver Genitiv tritt ferner zu einem neutralen Plural S. 43: 27 alia passionis, 154: 3, 23 in concavis testiculorum (articulorum), 235: 17 quodquod iumentorum, zu einem maskulinen Plural S. 107: 4 alii medicorum, zu einem mask. Sing. S. 62: 11 per interiorum ventris und zu einem Fem. Sing. S. 99: 19 mensis dimidia. Zu einem ganzen Satze gehört der Genitiv ausser in den oben angeführten Ausdrücken quod satis fuerit u. dgl. auch S. 62: 7 minus intelligentes circa organum ventris veterinariorum iudico, qui putant præcantationibus aut remediis dolorem ventris posse sanari. S. 226: 20 finden wir bis diei statt des gewöhnlichen bis in die oder bis die.

<sup>1</sup> Vgl. J. Pirson, Mulomedicina Chironis, La Syntaxe du verbe, S. 403.



Aus dem partitiven Genitiv bei Massangaben, wohl auch unter Einwirkung des Griechischen, hat sich ein selbständiger partitiver Genitiv entwickelt, der uns bisweilen in der Mulomedicina Chironis begegnet, besonders in Aufzählungen der Stoffe, die zur Herstellung der Heilmittel gebraucht werden sollen. Die Fälle sind: S. 87: 5 et tertia die infunditur anacallidis tritæ, 146: 11 similiter facit lasaris Suriatici et nitrium, 175: 16 et sic admisceto mellis quam optimi, 180: 16 postea sumito thuris boni, cimini Pontici, 180: 23 postea thuris contundito (ausserdem fehlgeschrieben ib. 26), 248: 5 addito olei veteris, 249: 20 aut thuris aut salis ammoniaci in linteolo addito in carbonibus, 269: 18 primum adicies oleum vetus, sequens acetum, deinde salis triti, 275: 29 in uno minutum suffundes vini et olei, 290: 17 adicies olei rosei p I, croci p.  $\omega$  ova tria non cocta, vini veteris, 293: 17 nasturcium semen, lactucæ semen, apii et carta combusta ex aqua pluviali decoques, und unter mehreren Namen von anderen Stoffen, die in anderen Kasus aufgezählt werden, suci s. s. S. 41: 5, vini vetus 175: 8, salis ammoniaci 175: 15, ibisci 189: 25, calcis vivæ 225: 24, nardi Syriaci 248: 12, apoponacis, agapeminis, croci, rutæ viride 251: 9, veratri nigri 259: 9, salis ammoniaci 268: 11, mellis 277: 34, murræ 278: 24.<sup>1</sup> Hieher gehört auch S. 249: 7 aut lasar Cyreneicum mellis commisceto, wo mellis statt mel steht, mit der Konstruktion commiscere + zwei Akkusative, die unten S. 35 f. behandelt wird. Nach Oders Text würde auch S. 113: 19 ut habeat virium ein derartiger Genitiv vorliegen. Ich ziehe indessen hier die Lesung Buechelers ut abeat vitium vor, die sich näher an das überlieferte ut habeat vicium anschliesst.<sup>2</sup>

*Der Genitivus qualitatis* kommt mehrmals in der Mulomedicina Chironis vor, tritt jedoch entschieden hinter dem Ablativ zurück (nicht die Hälfte der Fälle sind Genitive). Er steht sowohl bei Nomina als auch prädikativ, in letzterer Funktion z. B. S. 118: 9 expurgatione enim totius corporis levioris facies, 211: 15 cum bonæ ferburæ inveneris, 87: 27 quasi suæ mentis factus, 236: 1 equa cum facta fuerit mensum XIII, 84: 17 totus mali odoris fit<sup>3</sup>. Der Genitiv longi temporis wird als Ersatz des Adjektivs diuturnus ange-

<sup>1</sup> Vgl. Vegetius Mul. III: 28, 17.

<sup>2</sup> S. 51: 5 de posteriore autem parte eius sanguinis nequaquam detraxeris ist wohl sanguinem zu lesen. Es scheint mir zu gewagt, sanguinis als Gen. part. aufzufassen, obgleich dieser vielleicht durch nequaquam gestützt würde. Vgl. tensionis wohl = tensione S. 77: 11.

<sup>3</sup> Vgl. der Ablativ S. 125: 1 corpus illius et fiet eminentibus omnibus ossibus.



wandt, das, wie *diu*, im Spätlatein weniger häufig wird,<sup>1</sup> S. 10: 28 *tam longi temporis clodiginem*, 63: 8, 13, 54: 16 *perfrictione longi temporis*, 67: 25 *coactionis longi temporis*. Zur Angabe des Masses von Flüssigkeiten finden wir einen Qualitätsgenitiv nur S. 107: 12 *vino odorato cotulae unius* und S. 135: 2 *omnia singulae cotulae*. Der Genitiv wird nur dreimal, S. 16: 10 und 154: 18 *qui propensioribus* (sc. *plantis*) *et laxae aetatis sunt*, sowie S. 243: 11, wo *amplissimi corporis* eine Reihe von Ablativen qual. einleitet, mit dem Ablativ koordiniert, zweimal S. 242: 6 *dum bimus et sex mensium est* und 107: 6 *quare et statura et curationis insanabilis est* mit einem Adjektiv. An der letztgenannten Stelle wird ausserdem der Genitiv eines Adjektivs auf *-bilis* anstatt des sonst fast ausnahmslos gebrauchten Ablativs gesetzt.<sup>2</sup> Ein Gen. qual. ohne eine attributive Bestimmung,<sup>3</sup> der sich in der späteren Latinität dann und wann zeigt, findet sich in der *Mulomedicina Chironis* S. 27: 23, 28: 10, 15 *orbe nigredinis*, 6: 18 *remedium antipathiae* und 42: 8 *abstinentia diei*.

In Verbindungen von *genus* mit einem anderen Substantiv bedient sich unsere Schrift sowohl des partitiven als des qualitativen Genitivs, z. B. *genus vulneris* S. 19: 27, aber *huius generis quod* S. 249: 13. Ausserdem kommt auch eine Kontamination dieser beiden Ausdrucksweisen<sup>4</sup> vor S. 201: 20 *eius genus vermiginis*. Vgl. noch *omne genus* unten S. 41! Der ursprüngliche Qualitätsgenitiv *eiusmodi* (*huius modi*), der häufig in der *Mulomedicina Chironis* vorkommt, ist im Spätlatein ganz ein Pronomen = *talis* geworden, z. B. S. 97: 25, 120: 16, 136: 34, 205: 15, 212: 9.

Ausser bei *similis*, *dissimilis*, *inimicus* und *particeps* steht der Genitiv in der *Mulomedicina Chironis* nur nach folgenden Adjektiven (bez. Participien): *eas partes causarias eiusdem valitudinis* S. 76: 7, *doloris gravatus* S. 77: 3, *tremidus totius corporis* S. 164: 21 und *conversatus equarum* S. 244: 5. Möglicherweise gehören auch hierher S. 3: 7 *de suffusiciis pedum*, wenn *suffusicius* als ma-

<sup>1</sup> Vgl. Wölfflin, Über die Latinität der Afrikaners Cassius Felix, Sitzber. der Akad. der Wiss. zu München Philos.-Philol.-Hist. Cl. 1880 S. 412 und Oders Ind. S. 360.

<sup>2</sup> Vgl. Edwards-Wölfflin, Genitivus und Abl. qual., Archiv für lat. Lex. XI S. 197 ff.

<sup>3</sup> Vgl. Schmalz § 61 Anm. 6., Dräger § 200; 5.

<sup>4</sup> Vgl. Löfstedt Beitr. zur Kenntn. der Spät. Latinität S. 105 und ders. Eranos VIII, S. 87.



skulin aufzufassen ist, und S. 180: 31 si sinistrae partes pravus factus fuerit, wenn partes = partis ist.

Ein *Genitivus comparisonis* nach griechischem Muster liegt S. 10: 8 inferius articuli vor.

### Der Dativ.

Der Dativ hat dadurch einen ausgedehnten Gebrauch bekommen, dass er oftmals den Genitivus subjectivus ersetzt, z. B. S. 25: 14 sed et uruntur eis venae temporales, 44: 11 ne fleumata glutiat aut illi in ore permaneant, 48: 31 oculi ei intro erunt sive versabuntur, 61: 22 si ex eadem radice minutim concisa in cibaria eis admiscatur, 81: 19 caput ei grave fit. Derartige Dative finden sich zahlreich in der Mulomedicina Chironis. Ich nenne noch S. 26: 29 donec cicatrix oculo se confirmet, 38: 31 qui auriculam prenent iumento, 39: 10 defatigationibus et febris signa erunt haec, 165: 8 de pulveris vexatione omnibus subiugalibus, 215: 22 testi membranam diligenter purgabis, 258: 4 unctio ad armos inflatos equo aut renes, 283: 4 de bobus, ovibus et suibus medicina. Eine Erwähnung verdient vielleicht auch die Konstruktion dolere alci S. 11: 25 quibus venter facile dolet (so auch S. 117: 9, 144: 11, 148: 16, 293: 31 und 294: 1).

Unter den Verben, die ausser dem Dativ auch ein Akkusativobjekt zu sich nehmen, nenne ich zuerst *miscere und dessen Zusammensetzungen*, die aber bekanntlich auch andere Konstruktionen zulassen. Der Dativ steht bei miscere S. 207: 7 ficum senapi mixtum, 65: 18 oleo calido pice liquidæ mixto, und nach der Änderung Buechelers S. 277: 28 et aquæ facito ut bene misceas et herbam Sabinam et rosmarinum; bei admiscere S. 73: 3 cui admiscis mellis coclearia II et aquæ emina et olei rosacei ciatos II (so auch S. 110: 28, 133: 21, 134: 4, 213: 15), 96: 29 vino veteri optimo admixtum, 110: 5 (sucum eius) et mirræ admiscebis et vino optimo et liquaminis pusillo, 162: 10 (haec) admisce suco illi, 169: 11 farinae ordiaciæ admisces, 233: 25 huic admiscito magma croci 3; bei commiscere S. 223: 30 ipsum sanguinem excipies et unctioni commisces und 159: 29 et ei adipem suillum bene commiscito; bei immiscere S. 159: 2 folia ramni pulentæ triticiæ immisce simul contrita<sup>1</sup>. Der Dativ wird S. 171: 28 postea

<sup>1</sup> In einigen Fällen ist es zweifelhaft, ob wir mit der Konstruktion miscere alicui aliquid oder aliquid aliqua re zu thun haben, und zwar wegen der lautlichen Identität des Dativs und des Ablativs. Diese Fälle sind: bei miscere



aquam marinam calefacito et eodem aceto misceto und S. 240: 16 et huc admiscebis nitrium contusum et salem durch die Ortsadverbia eodem und huc ersetzt. Wie miscere werden *aspergere* und *conspargere* konstruiert. Vgl. S. 7: 14 nitrium tusum ferragini aspergis, 244: 20 et eius cineres corpori iumentum, id est pulverem aspergis und 285: 16 vino conspargito.<sup>1</sup> Mit dem Dativ werden ferner die Verba des *Bindens* konstruiert. So alligare S. 33: 19 et alligabis sub iumentum ossum venam nervo, 295: 4 bracio quoque sinistro alligabis herbam, bei conligare S. 34: 3 fasciola nervis conligas, 34: 6 cum venæ colligaveris, bei der Umschreibung obligationem pati S. 129: 6 propter hoc quoniam nullam obligationem hoc stentinum patitur intestinis.<sup>2</sup> Statt eines Dativs steht eo loco S. 200: 22 et fumenta postea et mutaria ex aceto et oleo eo loco alligabis (vgl. auch S. 182: 19). Bei sämtlichen diesen Verben wechselt die Konstruktion alci alqd mit der Konstruktion alqd alqare, worüber vgl. unten S. 35 f, 43 f.

Schon in diesen Beispielen ist die Verwandtschaft des Dativs mit örtlichen Ausdrücken hervorgetreten. Diese wird durch den Gebrauch dieses Kasus bei *imponere* sowie bei anderen Zusammensetzungen von *ponere* noch deutlicher gezeigt. Ich führe an:

S. 6: 13 ali vero sanguine mixtum dixerunt ideo causis imponi propter collesin medicamentorum, 6: 18 suo corpori imposito, 35: 17 fleminibus impositas, 155: 28 ex eo renibus imponis, 156: 29 si confricabis et imposueris aquæ, 177: 2 cui et curcubam constrictam impones utrisque dentibus, 187: 21 imponis cicatricibus traumaticum, 191: 15 cauterio candenti medio tuberi puncta imponebis, 218: 24 et pulvini more pannum factum suffragini impones, 220: 5 fumentum ex furfure et aceto fervens ungulis imponere, 292: 20 et impones partibus (ausserdem mit dem Dativ der Person, z. B. S. 87: 29 curcubam ei impones u. dgl.), 157: 6 qui præpositus est extali, 233: 18 primum fomentum renibus apponito.

Der Dativ wechselt hier mit eodem loco impones S. 191: 7, eodem impones S. 271: 18 und loco inde imponis S. 245: 1, sowie

S. 5: 17 ne novitas sanguis detractone mixtus corrupto ex aliqua valitudine, 6: 11 quod sanguis detractus quibusdam causis unctionibus mixtus vel mero et aceto et oleo, 161: 24 nitro et oleo mixta, 275: 33 aceto mixtum, 288: 31 (sukum) oleo rosaceo misces; bei admiscere S. 125: 28 et tepido admisces irin Illiricam tusam et cretam, 169: 22 et melantio admiscis vino; bei commiscere S. 169: 21 et commisces vino, 10: 2 sunt enim hæc venæ nervis commixtæ (wahrscheinlich Dativ, vgl. S. 10: 11 et hæc venæ coniunctæ sunt nervis articularum).

<sup>1</sup> Vgl. auch unten, die Präposition *In*.

<sup>2</sup> Vgl. auch unten, die Präpositionen *Ad* und *In*.



S. 192: 4 et reponito commissuram suo quoque loco und mit in oftmals, z. B. S. 23: 18, 28: 18, 31: 19, 35: 2, 18, 20<sup>1</sup>. S. 177: 25 capite toto impones kann capite toto als ein lokaler Ablativ gefasst werden, kann aber auch Dativ = capiti toto sein<sup>2</sup>. Diesen Verben nahe steht *inlinire*, das S. 223: 3 septimo quoque die traumatico panno inlinibis und S. 267: 9 inlinis linteolo spisso, si minus in alutam abwechselnd mit dem Dativ und mit in (vgl. auch S. 291: 15, 292: 20) konstruiert wird, und *inducere* S. 176: 15 et caldu maxillis inducito ne minus quinque (in S. 181: 3 und mehrmals). Auch *addere* wird lokal angewandt, mit dem Dativ konstruiert S. 223: 3 ei loco addes oder mit in z. B. in mortario S. 266: 34, in linteolo S. 249: 20 (auch S. 126: 26, 128: 10, 152: 18, 172: 1, 175: 1, 267: 2). Weitere Beispiele dieses Dativs bieten folgende Verba:

*calcare*: S. 184: 9 et foraminibus traumaticum et linteola sicca calcabis (in S. 183: 26 marrubium et salem in uno contuso in ipso foramine calcabis und S. 204: 20, 210: 6, 240: 8)<sup>3</sup>; *subcalcare*: S. 191: 1 et pannos lineos ex eodem aceto et oleo saturabis et ipsum foramine (= i.) subcalcabis (vgl. S. 199: 25 mutaria eodem loco saturata aceto subcalcabis, 184: 27 in eodem folliculo subcalcabis, 218: 23 licinium in eandem plagam subcalcare); *iungere*: S. 77: 30 et in eam partem ambulans illo latere parieti se iungit (in S. 165: 8 qui in curribus iungunt); *deponere*: S. 80: 14 ex eo quod assidue præsepio caput deponat (vgl. in mare deponere S. 156: 19); *impingere*: S. 102: 23 parietibus impinget, 77: 12 præsepium exilit vel parietibus et exfrenat et inregibilis impingit (in: S. 15: 20 impingit se de pariete in parietem, 93: 17 et in parietibus impinget; vgl. S. 85: 27 conatus in pariete pectore expellet, 86: 29 et caput in præsepium conlidet, 91: 8 et de pariete in parietem se conlidet, 98: 27 in pariete inlidet se, 132: 16 in equale præsepium pectore trudet, 294: 11 caput suum in præsepium impellit); *fricare*: S. 68: 14 et caudam parietibus fricant (auch S. 224: 26), 225: 4 similiter hic lumbos et anum parietibus fricat (ad: S. 245: 15, 16 caudam si fricaverit ad parietem); *adfricare*: S. 53: 14 et parietibus se adfricare facit (auch S. 74: 3), 225: 6 statim desinet caudam et lumbos parietibus adfricare; *infricare*: S. 71: 17 ex qua ratione multa iumenta < non > sine dolore caudam assidue parieti infricant propter morsos eorum vermium; *propinare*: S. 125: 13 iocineri nihil propinat; *subicere*: S. 243: 27 oportet matri statim subtrahi et ignoranti equæ subici, 155: 6 qui subiecti sunt renibus (auch S. 158: 17); *tollere*: S. 39: 22 lingua naribus sublata erit; *suffundere*: S. 73: 10 coriandri viridis sucum per cornum naribus suffundes (vgl. unmittelbar darnach vel porri sectivi sucum in naribus suffundere debes, in auch S. 26: 26, 65: 20, 83: 16, 97: 2, 99: 14), *diffundere*: S. 20: 9 quod cum coeperit pedibus se id vitium

<sup>1</sup> Vgl. oben S. 10 und unten, die Präpositionen *Ad* und *Super*.

<sup>2</sup> Vgl. S. 256: 6 et mistum toto coopore perungito.

<sup>3</sup> Vgl. Veg. II: 44, 1.



diffundere (in: S. 161: 15 in partes nervorum se diffundit ex cruditate, 25: 4 in uno oculo se diffundit; vgl. in pedibus se suffundere S. 207: 33); *confundere*: S. 228: 9 repentina corruptio sanguinis pedibus confusa; *infundere*: S. 162: 28 fabæ sextaria II vino infundes (in: S. 84: 4, 92: 5, 113: 14, 287: 28); *digerere*: S. 210: 10 ut suffusio levius ungulis digeratur. et itineris cottidiani beneficio his sanguis ungulis digeritur (in: ib. 9 quod fit ex suffusione humorum digesta in ungulis).

Noch einen Schritt weiter ist die Anwendung dieses Dativs gegangen S. 56: 11 quare magis præcipitur omnes morbos *agro proicere* sowie S. 8: 3 ita ut adiectione singula milia passus similiter per singulos dies *itineri promovendum* facias. Die entsprechende Konstruktion mit in finden wir S. 58: 3 quare iubemus eos in agrum proici und S. 209: 22 quinto die in agro promoveto. Nach diesen Beispielen dürfte es gestattet sein, S. 202: 11 iubebis eum verbacto cottidianis diebus promovere das überlieferte einfache verbacto trotz in arato vel in verbacto primum promovere per plures dies S. 207: 25 beizubehalten.

Endlich führe ich einen derartigen Dativ bei vier intransitiven Verben an, nämlich bei *penetrare*<sup>1</sup> und *incidere* S. 21: 28 stillicidium humoris incasus his locis nervis vel cerebro penetret, bei *ministrare* S. 140: 32 (fistula) quæ veretro ministrat und bei *proximare* S. 53: 2 morti proximat (proxima trad.). Der Dativ bezeichnet hier wie bei proicere, promovere das Ziel der Bewegung. Über diese Dative vgl. Dræger § 186, 187 und Bonnet S. 536 ff.

Von zusammengesetzten Verben, die in der Mulomedicina Chironis den Dativ regieren, verzeichne ich:

*obstripere*: S. 48: 27 qui ne quidem error alicuius passionis veterinario ignoranti obstripiat; *obripere*: S. 90: 9 cui tamen obripi poterit; *prævenire*: S. 60: 28 certa die data morbo prævenit; *accedere*: S. 87: 24 non patietur hominem sibi accedere, 90: 4 et non patietur accedi sibi (vgl. S. 92: 2 nec patietur accedi ad se, S. 172: 13 ad herbaria, 240: 19 ad mamillas accedere); *attendere*: S. 101: 7 et attende cibo post hoc (auch S. 178: 16); *subsistere*: S. 137: 25 et genuis subsistant (vgl. S. 95: 18 qui desidet in lumbos tamquam canis, 135: 23 nonnumquam in lumbos sedet, 163: 22 et considet in genua); *supervenire*: S. 164: 28 et eis sudor post potionem superveniat; *cohærere*: S. 59: 4 spiritus eorum pluribus cohærens; *adhærere*: S. 6: 20 adhærens corpori sanguis; *inhærere*: stercora ano inhærentia S. 84: 2; *providere*: S. 290: 10 quatinus animalibus providendum sit tempore hiemis vel æstatis; *increscere*: S. 125: 15 increscit et venis et cordi; ex eo medullæ.

<sup>1</sup> Vgl. Haag, Die Latinität Fredegars § 97.



An diese Verba reiht sich auch *facere* in der Bedeutung 'heilen', das auch mit *ad* verbunden wird<sup>1</sup>. So S. 144: 30 *item et hoc eis optime facit*, 146: 3 *et eis maxime facit hoc*, 155: 29 *hoc facit et eis, qui renes volserit, simul et eis, quibus per nares sanguis venire solet*, 250: 10 *eidem rei facit et hoc*. *Posse*, das in der *Mulomedicina Chironis* mehrmals unpersönlich gebraucht wird<sup>2</sup>, steht in dieser Bedeutung mit dem Dativ S. 51: 12 *et his nec stare nec procumbere potest*.

S. 7: 12 *quare præcipitur clerocoelicis* steht der Dativ durch eine Ellipse des Verbums *dare*. Ebenso S. 9: 4 *cephalargicis et tentinaris præcipitur* durch Ellipse von *fieri*. Ähnlich ist das Verhältnis S. 90: 14 *sicut superius insano demonstravi*, sowie S. 18: 25 *sicut in prioribus pedibus demonstravi*, wo ich also *pedibus* als einen Dativ fasse. Es ist *fieri debere* zu ergänzen<sup>3</sup>.

Als *Bezeichnung der handelnden Person* kommt der Dativ nur zweimal bei zusammengesetztem Tempus vor, S. 107: 3 *dictum est autem et Eumelo medico* und *ib. 16 hoc tamen inventum est maioribus nostris*.

Der *Dativus finalis* findet sich nur S. 283: 15 *cuius moenibus condendis*, das freilich ein Citat aus Columella ist, und möglicherweise S. 35: 21 *ego attamen curam superiorem facere beneficio et experimentum curæ habeo*, welche Stelle indessen sehr zweifelhaft bleibt.

Die *Adjektiva*, denen der Dativ folgt, sind die gewöhnlichen, *similis*, *absimilis*, *contrarius*, *aptus*, *utilis*, *necessarius*, *molestus* und *obnoxius*. Die Konstruktion von *similis* wird S. 70: 4 *totum ventrem tympano similiter tractando senseris* auf das Adverb *similiter* ausgedehnt. (Vgl. S. 65: 7 *hac ipsa ratione iumenta volutando tympana similiter fiunt*). So auch S. 106: 20 *his autem similiter et succutana* und S. 28: 11 *et oculum eius aperies similiter quomodo claucoma pungenti*, sowie S. 87: 21 *ut fiat insanus simile rabioso* bei dem adverbialen *simile*.

Endlich sei hier der Dativ *sibi* des Reflexivpronomens erwähnt. Dieser wird nicht nur anstatt des reflexiven Possesivpronomens *suus*, d. h. einem Gen. subj. entsprechend, gebraucht (So S. 20: 11 *ex qua re sibi iumenta pedes corrodant vel alternis pedibus se*

<sup>1</sup> Vgl. unten S. 60.

<sup>2</sup> Vgl. Löfstedt, Spätlat. Stud. S. 61 ff.

<sup>3</sup> Vgl. S. 225: 11 *idem facies equo castrensi*.



sibi confricando vulnerent, 68: 11 et caput sibi inter pedes mitunt . . . et ilia sibi quasi scalpunt, 71: 11 et ilia sibi assidue corrodent, 83: 7 ilia sibi morsicis comedet, 90: 7 solent ilia sibi sic comedere, 127: 4 ad ilia sibi respiciet, 139: 10 ventrem sibi respiciet). Wie der reflexive Akkusativ *se* auch zu intransitiven Verben tritt, so werden diese auch mit dem Dativ *sibi* verbunden S. 19: 27 qui sibi nascantur locis commissuralibus, 22: 1 si iam sibi laxaverint, 111: 14 et sanatur sibi, 127: 6 et non post multum solet sibi refrigerare, 164: 24 qui et sibi quidem post unam horam sani fiunt, 214: 25 statim fugiet sibi. An ein Adjektiv schliesst sich *sibi*, wie S. 164: 24 an sanus, auch S. 109: 4 sic quoque solus sibi separatus debet stare locis secretis et tenebrosis<sup>1</sup>. Statt *suus* steht *suus sibi* in den Ausdrücken *de suo sibi circum brachiolo vellito* S. 86: 9, *in suo sibi stercore mixtum* 98: 5, *de suo sibi stercore circa coronam imposito* 137: 5, *deinde inferiorem parte sua sibi secta religabis* 190: 3 und *rasuram de suo sibi superimponis* 297: 11. *Quisque* wird an einigen Stellen, nämlich S. 100: 18 *hæc omnia sibi quisque bene trita commisce*, 169: 25 *et de singulis sibi quisque cataplasmant*, 246: 19 *conteris autem sibi quisque et misce* und 252: 11 *conteris sibi quisque et commisce* (möglicherweise auch *ib.* 6, wo *conteres sic quisque res* überliefert ist, aber Buecheler *sibi quisque* vermutet), mit *sibi* zu einem unflektierbaren Ausdruck *sibi quisque* verbunden. Das S. 260: 24 *conteres has duas res ita, ut id observes, ne aut oculum aut nares sibi tangat* überlieferte *sibi* scheint mir durch Odors Erklärung = *ei* nicht ins reine gebracht. Vgl. über *sibi* Pirson S. 403.

### Der Akkusativ.

Folgende Verben, die klassisch intransitiv sind, regieren in der *Mulomedicina Chironis* den Akkusativ:

*nocere*:<sup>2</sup> S. 296: 32 *ne iumentum noceant*; ausserdem passivisch S. 181: 19 *ne ab eo medicamento noceatur* und S. 216: 7 *quodcunque iumentum a quocunque bestiolo nocitum fuerit*; *incommodare*: S. 8: 5 *ne subitatio longi itineris corpora eorum incommodat* (passivisch S. 137: 19.); *carere*:<sup>3</sup> S. 25: 13 *carere suffusionem*, 105: 30 *et solitam exercitationem*

<sup>1</sup> Vgl. zu *solus sibi sibi mortuus* Rönsch, *Semasiolog. Beitr.* II, S. 48.

<sup>2</sup> Vgl. Rönsch, *Itala und Vulg.* S. 441, Bonnet S. 533, Hoppe *Synt. u. Stil des Tert.* S. 15.

<sup>3</sup> Vgl. Bonnet S. 533.



caruerunt, 139: 15 et sic dolorem caret; *consvescere*:<sup>1</sup> S. 229: 29 si prima ætate iumentum consveveris omnia contraria facere; *maturiscere*:<sup>2</sup> S. 289: 11 biduo autem maturisce lexivam; *incidere*:<sup>3</sup> S. 52: 7 si iumentum incidisset hunc morbum in grege, S. 95: 8 solent autem hac valetudine incedere hi, 208: 6 et longum tempus curæ et imbecillitatem incident, 296: 28 fractura aut luxatura si quod iumentum inciderit; *intendere*: S. 46: 10 nulla re intendens, 58: 12 vel dum intentione pascuæ adfectum vitæ intendunt; *incumbere*:<sup>4</sup> 199: 29 noli pati eum ipso pede incumbere; *imminere*; S. 48: 10 propter imminentes coactionem valitudines; *desperare*:<sup>5</sup> S. 46: 11 talem ergo desperato (auch S. 91: 16), 95: 21 hunc desperato, 159: 14 desperato eum, 163: 14 si volueris præoccupare desperatam valetudinem; *intelligere*: S. 99: 29, 101: 25 sic eum intelligis; *promittere*:<sup>6</sup> S. 111: 8 hunc ergo nec aridum promittere non debemus und passiv S. 76: 13 per hoc ciclum valitudinis incurabiles sani fieri promittuntur.

Mederi braucht S. 82: 6 ceteræ prout se ostendiderint causæ, aliis adiutoriis adiunctis medetur nicht als Passiv eines transitiven Verbs gefasst zu werden. Die Änderung der Form in medentur ist somit überflüssig, da medetur unpersönliches Passivum ist. S. 56: 13 vel quidquid caloris beneficio intra corpus conceptum fuerit, rigore remedianatur ist remediare transitiv wie auch anderswo. Über uti vgl. unten S. 45.

Mehrere transitive Verba werden in der Mulomedicina Chironis in derselben Funktion verschieden konstruiert. Ich erinnere hier an die Konstruktionen von *miscere* und dessen Zusammensetzungen (*alicui aliquid* oder *aliquid aliqua re*) und *spargere*, die früher erwähnt sind. Zu dieser Kategorie gehören auch *ung(u)ere*: *omnem locum* S. 167: 22 oder *axungiam veterinam* S. 179: 26, *inung(u)ere*: *collirio acro eum* S. 83: 19 oder *collirium ababalsamu* S. 24: 12, *perung(u)ere*: *eum vino et oleo* S. 163: 25 oder *cui hoc* S. 166: 9, *alligare*: *linum* S. 188: 18 oder *lino suffraginem* S. 10: 30, *potionare*: *eum potione s. s.* S. 111: 20 oder *hanc potionem* S. 60: 4, *purgare*: *locum* S. 249: 12 oder *omnes vermes* S. 71: 21, et *sanguinis et humores et morbos imminentes* S. 73: 24<sup>7</sup>, *infundere*: *farinam in vinum* S. 84: 4, *ei purrum et triticeum* 166: 5 oder *cretam ex aceto* S. 80: 6, *imponere*: S. 148: 2 *imponas*

<sup>1</sup> Vgl. Georges, *consvesco* II.

<sup>2</sup> Vgl. *acquiescere*, *innotescere*, *mitescere* Bonnet S. 535.

<sup>3</sup> Vgl. Georges sub voce B) 3. und Pirson S. 398.

<sup>4</sup> Vgl. Hoppe S. 14.

<sup>5</sup> Vgl. Veg. Mul. II: 20, 1, 88, 5; 97, 1; 139; III: 12, 2; IV: 2, 5.

<sup>6</sup> Vgl. mit de S. 52: 13, 106: 4.

<sup>7</sup> Vgl. Veg. Mul. II: 52, 2 und Georges, *purgo* II, B).



stercore eum (vgl. S. 232: 22 bimam aut trimam in equa impone, equo autem trimo vel magis quadrimo und ib. 32 licet equo inponas aut asino si volueris mit S. 233: 1 sed quare ex equo primum ut imponas volo? si ex equo imposueris, mensibus X partum feret, ex asino autem mensibus XII verglichen) nebst curcubam ei S. 87: 29. Durch das Vorkommen einer derartigen Konstruktion wird wohl die überlieferte Lesart S. 245: 13 *inde cervicem imponito* genügend gestützt und darf beibehalten werden. Durch eine Kontamination der zwei bei solchen Verben möglichen Konstruktionen entsteht nun, wie Löfstedt, Spätlateinische Studien S. 67 ff. gezeigt hat, eine Mischkonstruktion mit zwei Akkusativen. Löfstedt führt selbst aus der *Mulomedicina Chironis* einige Beispiele an: S. 108: 7 sitim iumentum *adducunt* (aus adducere sitim und adducere iumentum in sitim), 104: 14 eum *commixtus* sanguis (aus commiscere sanguinem ei und eum sanguini), 221: 24 spodium cum pice liquida et sardinarum pulpas tritum locum *imponito*, 286: 4 vinum ferratum emina eum *infundito*. Zu diesen können folgende hinzugefügt werden: bei *commiscere*: S. 249: 7 aut lasar Cyreneicum mellis commisceto (vgl. oben S. 27.), bei *imponere*: S. 172: 8 et totum caput cretam Cimoleam duabus partibus et tertiam caninae nigrae ex vino austero temperato calida imponito; bei *perungere*: S. 45: 17 perunges eum acetum et rosam partem dimidiam, 224: 3 post fomenta hanc unctionem renes perunges; möglicherweise auch ib. 32 lasar et acetum commixtum ea loco perunges, wo indessen lasar et acetum commixtum ein Akkusativus absolutus sein kann. Dass auch bei *fricare* ein Wechsel fricare aliquem aliqua re (vgl. z. B. S. 83: 16) und fricare aliquid stattgefunden hat, zeigen S. 158: 14 cimices tres in sinistra manu sumito et eos ei perfricato orificium und 195: 12 deinde marrubium confricato cum pice liquida<sup>1</sup>. Ich halte es daher für warscheinlich, dass auch S. 92: 28 eam unctionem eum perfrigabis, S. 284: 18 foleas ficulneas ex melle eam *fricato*<sup>2</sup> und S. 65: 21 oportet et defricationem per plures manus hominum totum iumentum *defricare* die Akkusative berechtigt sind. Möglicherweise sind auch S. 177: 22 et aquam frigidam renes et cerebrum, testiculos *perfumentato* und S. 294: 26

<sup>1</sup> Vgl. ausserdem Garg. Mart. Curæ boum 4 (in Vegetius ed. Lommatsch) bos si ægrotat, muriam salsamenti optimam et malum terræ, aquæ sext., aceti, sil, rutam conterito et labris perfricato.

<sup>2</sup> S. 285: 1 foliis ficulneis.



*fomentabis* eum aquam fenugraeci so zu erklären, obgleich eine Konstruktion *fumentare aliquid* nicht belegt ist<sup>1</sup>. Die Akkusative können aber auch, wegen des Zusammenfalls dieser Kasus, für Ablative stehen. Hieher stelle ich auch S. 188: 14 et lanam eos *obvolves*. *Obvolvere* wird freilich im Allgemeinen *alqm alqa re* konstruiert, wie auch *involvere*. Wenn wir trotzdem S. 294: 15 ubi iactaveris, tunc pelliculam nigram involvis finden, dürfen wir vielleicht auch an dem Akkusativ lanam S. 188: 14 keinen Anstoss nehmen.

Eine Verbindung von zwei Akkusativen entsteht in der Mulomedicina Chironis oft dadurch, dass bei Angabe eines Getränkes oder dgl. Ausdrücke wie *portionem*, *cibum*, *escam* prädikativ zu dem, was gegeben werden soll, gesetzt werden. So z. B. S. 153: 13 *portionem dato herbam trixaginem 3. 5., serpillum 3 I, ysopum 3 I, tragoriganum sextan., magma croci 3 I*, 225: 17 *cibum dato panem et ficum, portionem dato farinam triticiam et fenum tenerum*, 125: 9 *quidquid enim escam accipiunt*. Das sog. *σχῆμα καὶ ὄλον καὶ μέρος* liegt vor S. 180: 14 *tamaricu folia et aquae sextarium I sub divo ponito*, 237: 17 *herbam brioniæ radicem contritam*, 250: 12 *titimallo radicem decoques ex aqua et mel commixtum* (auch S. 61: 17) und 293: 17 *nasturcium semen, lactucæ semen . . . decoques* (vgl. S. 279: 6 *propolin sucum*), sowie in den Ausdrücken S. 264: 11 *hæc contundes singulas res* (auch S. 266: 19) und S. 105: 21 *partem dimidiam medicamenti in dies VII partes VII bibere dare curabis*. Dies ist wohl auch S. 191: 8 *sic tamen ut cottidianis diebus locum grossa radas* der Fall. Einen selteneren Gebrauch des prädikativen Akkusativs zeigt, wenn die Lesung Odors richtig ist S. 223: 7 *sana vulnera ustionis curata*, was indessen zweifelhaft ist (sane trad., das Buecheler behält).

Das Verbum *traicere* wird in der Bedeutung 'durchziehen' mit zwei Akkusativen konstruiert z. B. S. 34: 2 *et secus sarcolabida acum traicies cum ipsam cutem ossum*, 173: 22 *palpebra utraque fibulas salutaris in superiorem traicies*. Dieselbe Konstruktion ist auch auf *subicere* ausgedehnt S. 69: 12 *similiter et cervicem vesicam per ipsum foramen digitos subicies interius deiossum versus* und S. 173: 28 *itaque et subtilissima fibularia venas partes oculis subicies*, im letzten Falle allerdings auch mit einem Dativ.

<sup>1</sup> Vgl. aber bei *cataplasmare* Theod. Prisc. Eup. I: 76 *et nasturcii sicci pulverem cum lini seminis ex aqua cataplasma bimus* und I: 77 *quibus vero tumuerit, pampinorum folia molliora trita XXX turis et cerussæ semunciis singulis commixta cataplasma bis*.



*Facere* wird in den Phrasen *idem* oder *similiter facere* mit einem Akkusativ verbunden S. 33: 24 *et sic alium similiter pedem facies* und S. 227: 1 *et alterum testiculum idem facies*, wo *facere* ein anderes Verbum, *curare*, bez. *radere*, ersetzt. Vgl. Cato *De re rust.* 156: 3 *item facito alterum manipulum, item tertium*.

Die *figura etymologica* ist durch mehrere Beispiele sowohl bei dem Akkusativ als bei dem Ablativ vertreten<sup>1</sup>, z. B. S. 5: 22 *quotiens . . . detractio sanguinis detracta non fuerit*, 17: 19 *haec curationes simili ratione curantur* (auch S. 18: 9, 113: 18), 17: 21 *quoquo loco fractura fregerit*, 60: 4 *nec hanc potionem potionaverit*, 65: 21 *defricationem defricare*, 176: 28 *fasciolam . . . fasciolato*, 184: 1 *curam curare* (auch S. 217: 8), 192: 6 *adligaturam adligabis*, 194: 3 *ustionem urito*, 269: 14 *experimentatum expertus sum*.

Als *Inhaltsakkusative* werden ausserdem Akkusative von Substantiven in den Ausdrücken *iter ambulare* S. 41: 11, *stillat eius veretrum guttas* S. 68: 30, *sanguinem meiere*<sup>2</sup> S. 74: 7, 155: 12, 158: 8, 251: 12, *blatteias mingere* S. 158: 9 und *sanguinem adsellari* S. 74: 7, 130: 24, 155: 12 angewendet. Von Adjektiven begegnen ausser den gewöhnlichen *multum*<sup>3</sup>, *copiosum*<sup>4</sup>, *plus*<sup>5</sup>, *plurimum*<sup>6</sup>, *modicum*<sup>7</sup>, *pusillum*<sup>8</sup>, *minus*<sup>9</sup>, *nihil*<sup>10</sup>, *quod*<sup>11</sup>, *quantum*, *aliquid*<sup>12</sup>, *nimum*<sup>13</sup>, sowohl Neutra im Singular und Plural als Feminina. Ein Neutrum Sing. finden wir S. 93: 16 und 161: 10 *rectum ambulare*, 109: 13 *excreabitque purulentum* (auch S. 112: 23, 116: 28), 112: 28 *corruptum adsellari*, 133: 12 *plurimum mucidum adsellatur*, 157: 28 *meiet faeculentum*, 39: 18, 29 *calidum expuet*, 48: 32 *spirat calidum crebre*, 163: 21 *suspirat spissum*. Neutr. Plur. steht S. 24: 16 *furiet nimia*, 189: 4 *haec*

<sup>1</sup> Vgl. Oders *Ind.* S. 310, C. F. W. Müller, *Syntax des Nom. u. des Akk. im Lat.* S. 4 ff.

<sup>2</sup> Vgl. C. F. W. Müller, *Synt.* S. 41 u. 81; Veg. *Mul.* II: 68; 74, 1; Pseud. *Theod.* (Theod. Prisc. ed. Rose) S. 332: 8 u. 20.

<sup>3</sup> *Delacrimare* S. 25: 12, *non m. videre* 83: 3, *alimentare* 82: 14, *manducare* 124: 7, 125: 2, 7, *bibere* 127: 16, *ambulare* 227: 10, *valere* 260: 27.

<sup>4</sup> *Sternutare* S. 45: 7.

<sup>5</sup> *Valere* S. 60: 16, *subvenire* 66: 10, *intumescere* 77: 25, *salire*, *natare* 294: 20.

<sup>6</sup> *Dormitare* S. 74: 6, *spectare* 90: 21, *fomentare* 132: 23.

<sup>7</sup> *Bibere* S. 123: 28, *manducare* 212: 32, *suspendere* 287: 14.

<sup>8</sup> *Pausare* S. 66: 31, *deambulare* 81: 2, *transvaricare* 129: 10.

<sup>9</sup> *Dolere* S. 209: 16.

<sup>10</sup> *proficere* S. 19: 2, 3, 57: 2.

<sup>11</sup> *Differre*

S. 94: 2.

<sup>12</sup> *Differre* S. 218: 1.

<sup>13</sup> *Adurere* S. 183: 2, 194: 19.



remediare und S. 110: 9 longa suspirabit, Fem. Sing. S. 178: 23 humidam fluent und Fem. plur. S. 224: 14 mittet crassas et pituitosas.

Der Akkusativ wird ferner bei *dolere* gebraucht, um den Körperteil zu bezeichnen, der von einem Leiden betroffen ist. Diese Erweiterung des Akkusativus græcus<sup>1</sup> findet sich S. 66: 12 si quando ab opere vel excercitatione interius ventrem dolent, 70: 10 scias eum ventrem dolere, 80: 24, 81: 7 caput dolere, 112: 21 pulmonem, 128: 7, 12 iocur, 157: 25 renes, 187: 5 armora, 293: 30 palas vertebra, und bei der Zusammensetzung condolere S. 173: 1 si quod iumentum auriculam condoluerit. Auf andere Verba ausgedehnt ist er S. 239: 12 equa si *prurire* coeperit virginalem, S. 85: 5 auriculas *dimicat* (vgl. S. 83: 3 und 90: 2 auriculis), S. 37: 26 et statim genua *subsultat* (vgl. S. 38: 18 genibus). Bei passiven Formen steht er S. 180: 29 si quod iumentum *frictum fuerit* maxillam unam, S. 160: 19 si autem equus aut aliquod subiugale partes posteriores opistotono *vexabitur*. Ob S. 195: 28 cum iam ætatem processit ein derartiger Akkusativ zu konstatieren ist, mag zweifelhaft sein. Vielleicht steht ætatem für ætate.

In *Rubriken* der Recepte und Aufzählungen der Stoffe steht oft ein Akkusativ durch eine Ellipse selbständig. So z. B. item in huiusmodi valetudinem fumentationem S. 246: 21, spumam nitri, mel, crocum optimum, ex eo inunges S. 247: 7. Über diese Erscheinung s. oben S. 18!

Der Akkusativ wird in *Massangaben*<sup>2</sup> aller Art angewandt, die natürlicherweise in einem Buche wie der Mulomedicina Chironis sehr zahlreich in allen Stellungen vorkommen, z. B. S. 250: 17 sit autem mensura quæ in omnibus cotulam vini, 118: 12 timi acetabulum plenum in vino veteri dulci macerato cotulam I, 217: 17 metito a rapo palmum vel tres digitos, 8: 4 ita ut adiectione singula milia passus similiter per singulos dies itineri promovendum facias. In Beispielen wie S. 49: 8 admisce vinum sextarios III oder S. 18: 18 feclam conspargito et salem dimidiam, die mit partitiven Genitivkonstruktionen abwechseln<sup>3</sup>, kann es zweifelhaft

<sup>1</sup> Vgl. C. F. W. Müller, Synt. S. 115, 116.

<sup>2</sup> Vgl. C. F. W. Müller, Synt. S. 89 ff.

<sup>3</sup> Wenn die Überlieferung zu Pelag. Kap. 107 mori radicem tertiam partem scripuli, 132 malvæ erratiæ flos siccum scrp. II, 297 bacas lauri selib. giebt, ist es also nicht richtig mit ihm überall einen Genitiv radicis u. s. w. einzusetzen. Vgl. ausserdem bei demselben Verfasser Kap. 109, 111, 112, 116, 128, 131, 160, 175, 247, 252, 298, 301, 323, 336, 338, 341, 353, 362, 365, 382 u. a.



sein, ob man einen Akkusativ des Masses, oder aber eine appositionelle Ausdrucksweise mit zwei Objekten anstatt der partitiven annehmen soll<sup>1</sup>. Noch schwieriger wird eine Entscheidung in Fällen wie S. 38: 16 quod initio febris pusillum dabis, 40: 4 cibum non tam modum solitum accipiet, 108: 18 sed et quod sumit exiguum accipit, 277: 12 axungiam pusillum, 280: 17 axungia exiguum. Der Ausdruck nucis magnitudinem wird S. 205: 19 dextra sinistra abintro et deforas tumorem eminentem mollem nucis magnitudinem demonstrat als Massangabe gebraucht. Ebenso S. 215: 15 abscidito medium frustum quaternario duplicis magnitudinem und S. 288: 23 pastillos facies nucis magnitudinem (vgl. S. 114: 28 ex quo medicamento nucis magnitudinem ex vino nigro calido potionabis, 198: 1 <tolle> subtus quaternari magnitudinem und 209: 3 contra venas interiores scalpello frustum tollis quaternari magnitudine).

Zur Angabe der *Ausdehnung in der Zeit* wird der Akkusativ in der Mulomedicina Chironis wie überhaupt im späteren Latein verhältnismässig selten gebraucht. Er ist in dieser Funktion von dem Ablativ und von Präpositionsausdrücken mit per zurückgedrängt und ersetzt worden<sup>2</sup>. An folgenden Stellen ist er indessen überliefert:<sup>3</sup> S. 37: 28 tempus <pus>illum prodit, 80: 19 vesperum potu dato, 296: 10 et tubera ipsa linis vesperum, 180: 21 biduum sinito, 197: 9 ervum molitum triduum alligato, 255: 31 intermitte triduum ad potionem, 289: 14 ita ut biduum intermittas, 213: 31 et desines V dies, 260: 19 4:or dies decoques igne lento, 285: 10 at amurcam aqua dimidiam partem paucos dies dato bibant (= ad amurcam aqua(m) etc., was ich gegen C. F. W. Müller, Synt. S. 106, Anm. 1 hervorhebe). S. 241: 18 deinde interiit annum ist der Akkusativ annum als Subjekt gebraucht wie der Fall bisweilen mit dem Akkusativ des Masses ist (Vgl. oben S. 39). Als Akkusativobjekt wie als Akkusativ der Zeitdauer kann plures gefasst werden S. 38: 29 quia plures (dies) efficere

<sup>1</sup> Vgl. S. 117: 9 qui ordeum nimis acceperit, 155: 17 ne nimis vinum adicies, 285: 9 plus amurcam addito, 86: 29 defluent de ore flegmata graci-  
lia multum, 160: 13 et adipem suillum addito tantundem (so auch S. 73: 13,  
121: 5, 132: 25, 213: 4; vgl. S. 99: 13 vini tantundem), 162: 20 da herbam  
quantum voluerit (so auch S. 127: 10, 139: 2, 213: 6, 16, 239: 31, 278: 30 und  
mehrmals; vgl. S. 278: 5 olei lentiscini quod satis fuerit).

<sup>2</sup> Vgl. C. F. W. Müller, Syntax S. 101 ff.

<sup>3</sup> Vgl. C. F. W. Müller, Syntax S. 106 Anm. 1.



non possunt, wo efficere = vivere ist. Diese Beispiele sind wohl sicher. Mit C. F. W. Müller sind möglicherweise S. 192: 12 solves deinde *dies VII* in *die VII* und S. 256: 18 sumes 3 singulas *singulos dies* in *per singulos dies* zu ändern, obgleich wenigstens das letztere mir nicht notwendig scheint, sicher dagegen S. 201: 20 cum videris *eius genus vermigini semper multos menses* curari non potuisse in *eius genus vermiginis per multos menses*<sup>1</sup>. S. 242: 8 giebt die Handschrift deinde *annum* molares superiores et inferiores cadunt, das Oder nach Columella zu *intra sextum annum* ändert. Möglicherweise kann annum 'während eines Jahres' beibehalten werden. Von Adjektiven wird der Akkusativ bei *diurnum* S. 27: 26 und 99; 30 ter aut quater diurnum, 119: 8 bis aut ter diurnum und 49: 24 non semel, sed aliquotiens diurnum und *continuum* S. 43: 15 non continuum, sed paulatim und ib. 29 dare etiam bibere pusillum non continuum (neben continuo z. B. S. 18: 7) angewandt.

Ein wenig über oder unter heisst S. 169: 18 aut supra pusillum aut infra. Ebenso wird quantum als *Akk. mensuræ* in den Verbindungen quantum — tanto S. 70: 24 und quantum — eo S. 80: 5, 171: 20 gebraucht.

Endlich sind zu nennen die Akkusative *omne genus*<sup>2</sup> S. 226: 7 et exiccato vulnus aqua berbenacia omne genus und *id ipsum* S. 65: 1 iumenta volutant et pedibus exporrectis calcitrant id ipsum quasi excludere possint, die selbständig adverbial stehen. *Quit* S. 26: 14 ne quit ulterius lædas, und S. 120: 16 ne quit aliquis austeriorem dederis potionem, das Oder Ind. S. 418 adverbial fasst, kann auch als Akkusativobjekt erklärt werden, im letzten Falle nach dem oben citierten quidquid enim escam accipiunt S. 125: 9 zu beurteilen. S. 183: 11 ne quid ulterius inter nervos distillatione sinus factus fuerit ist es indessen rein adverbial. Zu omne genus ist zu vergleichen S. 19: 14 utere caustico ferventissimo, quod habet ustionem genus und 208: 18 eam idem super venulam impositam, quod est genus ischæmon, diligenter fasciabis, sowie S. 32: 27 sunt autem oncomata genera sex.

Hier erwähne ich auch das an einigen Stellen vorkommende *hoc* = darum. Es steht S. 51: 8 nervus — — — non naturaliter

<sup>1</sup> Vgl. Löfstedt, Eranos VIII S. 87.

<sup>2</sup> Vgl. Wölfflin, Archiv für Lat. Lex. V S. 387 ff. und C. F. W. Müller, Syntax S. 162.



hoc sed et de huius morbi, qui appellatur maleos, causa solutus totus subiacet (auch S. 74: 16), 86: 11 si vertiginaverit et furiam passus fuerit, hoc eglipsis patitur assidue, 144: 11 si hoc eis venter dolet. Dies kann indessen auch ein Ablativus causæ sein.

Es ist oben bei der Behandlung des Akkusativus des Masses das Beispiel *feclam conspargito et salem dimidiam* S. 18: 18 (auch S. 194: 24) angeführt worden. Wie aus S. 45: 17 *rosam partem dimidiam* und 285: 10 *aqua dimidiam partem* hervorgeht, ist hier *partem* zu ergänzen. Bekanntlich kommt in Verbindungen der Art bei *pars* neben dem Ablativ und verschiedenen Präpositions- ausdrücken (am gewöhnlichsten *ex*) auch ein Akkusativ vor<sup>1</sup>, nämlich *magnam, maiorem, maximam, aliquam, minimam, bonam, tertiam, centesimam, æquam, meam, tuam partem*. In der *Mulomedicina Chironis* scheint es mir wegen einiger Stellen unbestreitbar, dass diese Ausdrucksweise etwas weiter um sich gegriffen hat. Ich kann sonst eine Stelle wie S. 42: 27 nicht erklären: *auferes tamen sanguinem secundum vires animalis et de prioribus pedibus iuxta ungulam partes in apparenti venenata vena deintro*. Auch S. 17: 5 *ut illam partem, quæ misera est, ungulam planam possit ponere*, 155: 8 *si sinisteriorem partem cadens subcumbet*, 180: 31 *si sinistrae partes pravus factus fuerit, dextram partem emittito, si dextram, idem facito < sinistram >* und 67: 10 *detrahis humorem exteriorem partem* ist der Akkusativ überliefert, obgleich in einer Form, die als Ablativ aufgefasst werden kann (vgl. S. 190: 3 *inferiorem parte*, 225: 8 *parte superiorem*, 236: 13 *sinisteriorem parte*). Ausserdem ist vielleicht S. 173: 28 *itaque et subtilissima fibularia venas partes oculis subicies* hierher zu stellen.

Ein adverbiall erstarrter Akkusativ liegt in *recens*<sup>2</sup> vor S. 18: 30 *recens lana succida imposito ex aceto et oleo*. Ebenso wird *minutum* adverbiall gebraucht S. 176: 17 *gingivas melle et mali granati cortice contusam minutum una temperato* und 240: 15 *cucumeris silvaticæ radices minutum*. Dies ist auch S. 61: 22 *ex eadem radice minutum concisa* überliefert, während ib. 20 *minutim* gelesen wird, das vielleicht auch an den anderen Stellen einzusetzen ist. In den übrigen von Oder Ind. 394 angeführten Beispielen kann *minutum* die participiale Funktion beibehalten haben. Fast als Adverb steht auch *caldum* in einem Ausdrücke

<sup>1</sup> Vgl. C. F. W. Müller, Syntax S. 161.

<sup>2</sup> Vgl. Neue-Wagener II S. 592, Wölfflin, Rhein. Mus. 37 (1882) S. 112 und Arch. für lat. Lex. IX S. 353.



wie S. 274: 21 et hæc caldum commisces, das uns auch S. 176: 15 et caldu maxillis inducito (cretam Cimoleam aceto acerrimo macerato), 196: 18 et inde caldum oblinis (solispungium), 268: 14 caldum bene perducis medicamenta (auch S. 269: 22), 295: 28 hæc omnia expressa bene ad mensuram vini §§ II caldum dabis eminas singulas begegnet.

Mir unerklärlich bleiben die Akkusative S. 64: 11 donec hic humor coagulatus colare dissolvitur *stercoris redundationem*, 64: 24 quominus *velocem cursum* interaneorum per ventum excludi possunt, 66: 18 sicut sunt aliqua iumenta, quibus ex coactione sudor totius corporis, sicut fieri solet, *humorem* excludatur foris extra cutes, 120: 24 si *sitim* abstineat iumentum und 102: 18 hæc cura eiusmodi *causas* et medicamentis sæpissime curatur: Über den Akkusativus absolutus s. unten S. 50!

### Der Ablativ.

Der Ablativ ist in der Mulomedicina Chironis wie überhaupt im Spätlatein in verschiedenen Funktionen oft von Präpositions-  
ausdrücken ersetzt worden. Trotzdem ist er vielleicht daselbst zahlreicher als irgend ein anderer Kasus vertreten.

In Bezug auf den *Ablativus instrumentalis* habe ich schon oben S. 30, 35 den oft auftretenden Wechsel zwischen einerseits den Konstruktionen alicui aliquid und aliquid aliqua re, andererseits den Konstruktionen aliquid und aliqua re hervorgehoben. Ausser dem was dort angeführt wurde, erinnere ich hier an die Konstruktion der Verba miscere und spargere nebst deren Zusammensetzungen. Bei *miscere*<sup>1</sup> finden wir den Ablativ S. 71: 28 salem tritum et melle mixtum, 172: 16 spongiam Afram et oleo et aceto æquis partibus mixtam, 243: 25 ut avitus color primordis semine mixtus reddatur nepotibus; bei *admiscere* S. 112: 10 admisceo medicamento s. s. coclearia V, 249: 13 aut eo medicamento adipos bublinos aut gallinacios et vini pusillum admixtum; bei *commiscere* S. 66: 4 quod commiscis sale et melle, affronitra et ovum, 114: 7 liquidæ picis pusillum et nitrum coctum valde commisceo melle et vino, 284: 25 et melle commisceo; bei *permiscere* S. 20: 21 et ipsum sanguinem sale et oleo permisceo; bei *spargere* hoc pulvere S. 44: 30, nitrio et aqua 123: 14, aceto 292:

<sup>1</sup> *Temperare* 'mischen' wird immer aliquid aliqua re konstruiert z. B. S. 150: 13, 174: 27, 179: 26.



20; bei *aspargere* nitrio S. 75: 11, 97: 19, eodem 114: 11, oleo 146: 2, passo 162: 32. Mit der oben besprochenen Konstruktion *imponere eum stercore* ist die analoge von *subcalcare* zu vergleichen S. 222: 4 *hoc malagmate plagas cum lanis succidis subcalcabis* und von *calcare* S. 204: 20 *et linteolis madidis in eandem causam calcato*. Eigentümlich ist der Abl. instr. S. 79: 17 *et umbram suam naribus aspiciet*, der kaum ohne Vegetius verständlich wäre. Dieser bietet indessen an der entsprechenden Stelle II: 8, 1 *umbramque suam velut odorantes expavescent*. Statt eines Ablativs finden wir mehrmals einen Präpositionsausdruck mit *ab*, *cum*, *de*, *ex*, *in* oder *per*, worüber vgl. die Behandlung von diesen unten.

An ein paar Stellen ist der *Stoff*, aus dem etwas gefertigt wird, durch den Ablativ bezeichnet, während in der Regel *ex* dazu gebraucht wird. So S. 268: 27 *malagma axungia sic componis* nach Analogie von S. 224: 23 *et potionem dabis huic aptissimis rebus confectam sine vino et aceto*. Hieher gehört auch nach der Lesung Odors S. 166: 12 *et cataplasma facies aut ordiacia farina aut triticea cum vino et oleo* (überliefert ist indessen *foces*).

Dem Abl. instr. nahe steht der *Ablativus causæ*, oft schwer von ihm zu trennen. Besonders zu nennen ist aus der *Mulomedicina Chironis* der Ablativ bei *laborare* S. 111: 23 *si quod iumentum arida tussi laboraverit*, 112: 32 *quodquod pulmonis causa laborant*, 70: 26 *non per plures dies dolore laboraturum scias*, 66: 22 *vel itinere laborantem calore totius corporis*, 135: 9 *si quod iumentum splenis dolore laboraverit*, 150: 9 *quibus vitio laborantibus*.

Ein *Abl. modi*<sup>1</sup> ohne Attribut kommt bisweilen vor. So S. 232: 9 *labore et diligentia tam equarum quam equorum et omnium iumentorum nationes et genus magis quadrigariorum ostendere volui*, 271: 9 *oleum spuma cum ferverit*<sup>2</sup>. Hieher gehören wohl auch S. 159: 24 *urito eum stellis in testibus* und 194: 2 *in ipsos nervos palma ustionem urito* (vgl. *palmatim urere* S. 119: 18, 203: 19). S. 237: 20 *quæ dum conatur cum eo natura miscere* bedeutet *natura* 'der Natur gemäss' wie *consuetudine* 'nach der Gewohnheit' S. 165: 23 *et intermitte promovere*, deinde *consuetudine*, das also nicht in *consuetudinem* geändert zu werden braucht, und *experientia* 'der Erfahrung nach' S. 173: 20 *et utilissime experientia curabis sic*. Eigentümlich ist der Ausdruck S. 142: 22 *et alterno corpore vertitur* = *καὶ στροφεῖται* der *Hippiatrica*. Genus

<sup>1</sup> Vgl. Dræger § 225.

<sup>2</sup> Vgl. auch S. 118: 23 *pendentibus taxillis incedunt recte, quasi clodigine*.



wird im Sinne von 'Weise' besonders bei den Verben demonstrare u. dgl. angewandt, z. B. S. 25: 24 hæc ipsa quidem ypochima tribus generibus se ostendet (vgl. auch S. 6: 15, 13: 25, 32: 3, 52: 5, 56: 17). Wo dieser Ablativ die begleitenden Umstände bezeichnet, z. B. S. 8: 20 exiguo sanguine natus, kommt er dem Abl. qualitatis sehr nahe.

Unter den *Ablativis respiciendi* nenne ich *numero*, das öfters zu einem Zahlwort gefügt wird, z. B. S. 112: 12, 121: 27, 124: 14, 126: 6, 155: 26, 27, 177: 12, 178: 1.

Der *Ablativus separativus* wird überhaupt in der Mulomedicina Chironis durch Präpositionalausdrücke ersetzt. Er steht jedoch S. 71: 7 liberabitur periculo (vgl. auch S. 4: 21), 12: 30 nefritici quando laxant valetudine, 14: 20 quæ vel solvi vel laxari debeant duritia(m), 38: 24 ne sanguine eas inanies, 74: 32 post tertium diem cibo abstinebis eum, 198: 10 hæc curationes magnoi vito sana fiunt. Hieher stelle ich auch das S. 14: 26 *vitio emendabuntur per puncta supra noda excrescentia* von der Handschrift überlieferte *vitio*, das Oder in *vitia* ändert. Zu vergleichen ist nämlich S. 288: 13 *et de omni morbo emendabis*. Ausserdem findet er sich bei den Verben des *Aufhörens* S. 109: 17 etiam exercitationibus desinere oportet (auch S. 179: 3), 113: 20 ambulationibus cedere, 139: 12 deinde porrectus pausat volutione, 153: 17 fricationibus deesse nolito (vgl. S. 82: 20 et hunc curando deserre noli). Lokal steht der Separativus S. 176: 18 si cui capiti malignus humor in gingivas destillaverit (Veg. ex II: 32), S. 104: 3 plenitudines profluunt<sup>1</sup> olentes naribus grassæ et male odoratæ colore pallido, sowie bei longe<sup>2</sup> S. 188: 12 haut longe regione media vertebuli.

Statt quam nach einem *Komparativ* wird der Ablativ in unserer Schrift sehr selten gebraucht, nämlich nur S. 221: 7 tepida tepidiore, 229: 6 quæ multo levior est cretiatico und in der Phrase plus iusto S. 67: 3, 72: 21, möglicherweise auch S. 154: 7 non plus altitudine eorum (vgl. jedoch S. 15: 28 altitudinem). Sonst wird quam oder ab gebraucht. *Plus, minus, amplius* werden überall ohne Einfluss auf die Konstruktion im übrigen eingeschoben.

*Uti* regiert im Allgemeinen den Ablativ; mehrmals wird es aber mit dem Akkusativ verbunden, ein Wechsel, der im Spätlatein von der durch den Wegfall des m entstandenen Kasusmischung gefördert wird. Die Fälle, wo die beiden Kasus in demsel-

<sup>1</sup> Dräger § 219 S. 516; vgl. Veg. Mul. II: 109, 1, IV: 4, 11, Pelag. Kap. 204.

<sup>2</sup> Dräger § 214.



ben Satze stehen, sind schon oben S. 20 behandelt worden. Ich verzeichne hier die übrigen Beispiele des Akkusativs: S. 17: 2 aquam vervenaciam, 17: 6 sincerismam, 27: 18 collirium acre, 28: 3 fomentum, 96: 29 hanc unctionem (auch S. 187: 9), 102: 30 potionem similem, 105: 4 et escam omnem et potionem hanc, 132: 8 cuminum et thumum, 158: 24 potionem ad valitudinem facientem, 160: 9 cypressi oleum, 170: 1 cataplasmata, 179: 19 vinum, 187: 23 licium, 190: 7 cretam Cimoleam, 194: 19 cauteria, 196: 18 picem liquidam, 225: 10 caudam, 274: 10 pollinem et oleum, 282: 14 eundem. Die verbale Konstruktion ist auch auf den Ausdruck *usum facere* ausgedehnt S. 150: 21 cum istis herbis usum fecerit tantum dulcibus. *Carere* wird S. 114: 9 et careat vitio mit dem Ablativ verbunden, sonst mit dem Akkusativ (vgl. oben S. 34!)

Der *Ablativus loci* wird von locus auch bei den Verben *statuere* u. dgl. gebraucht, z. B. S. 7: 6 deinde loco tenebroso et calido statues (so auch S. 50: 20, 72: 29, 95: 26, 98: 15, 21, 100: 12 und 102: 17). Mit *indere* wird loco S. 236: 8 induntur loco tenebroso verbunden, mit *reverti* S. 156: 17 qui non possit loco reverti, mit *redire* S. 161: 19 cum suo loco redibit. mit *resalire* S. 26: 16 solet enim resalire loco suo. Über loco bei *imponere*, *reponere*, *alligare* und *subcalcare*, wo es mit dem Dativ wechselt, ist schon oben S. 30 gehandelt. Eine Weiterbildung dieser Art ist wohl S. 158: 25 mollibus dormitionibus eum collocabis. Übrigens ist der Ablativus loci ausser bei Substantiven mit *totus* und *medius* ganz spärlich vertreten. Er kommt bei Substantiven vor, die *ipse* als Attribut haben, S. 27: 23 ipsa orbe nigredinis verruca fiet alta quasi muscæ amplæ caput, 29: 9 quodcunque iumentum sub oculo ipso centro ossi percussum quodlibet ictus tumorem fecerit durum, 144: 15 et ipso enim stentino si vermes habuerit (so ist zu lesen); ferner S. 169: 13 quæ sunt ano stercora, 9: 8 suo enim temporum ibi vena posita bifurcio, 15: 22 und 153: 29 et vesicæ puncta recta non plus 24 alternis dorsis digitos tres, ordines tres facientes, ab aliis alio distantes, 165: 20 si qua collecta sunt nare, 217: 25 quodcunque iumentum umbone renali super vertebulum coxæ eminens aliquid habuerit, 154: 27 sunt autem per se vitia corpore furunculi, 206: 9 eum exiccato, quocunque fecit sive meliceridem sive ador natum. Für einen Abl. loci halte ich auch das S. 16: 6 rarum quoque intervallum fiat eodem (auch S. 154: 13, ausgenommen, dass hier *faciat* statt *fiat* steht) vorkommende *eodem*, wozu am ehesten der Wechsel zwischen Ortsadverbien und Dativen zu vergleichen ist. Die Erklärung



Oders Ind. S. 364, es stehe 'causaliter (?)', verstehe ich nicht. Wie klassisch die Ablative bei excipere und derartigen Verben eine Mittelstellung zwischen lokaler und instrumentaler Funktion einnehmen, so auch in dem Beispiele S. 258: 11 sulfur vivum tritum ex aceto cretum *mortario subactum*, wozu vgl. Scribonius Comp. Kap. 60 und. 122 tertio die expressam olla nova *componunt*. *Parte* findet sich mit verschiedenen Attributen oft, auch in übertragener Bedeutung, omni parte S. 107: 13 ne quidem omni parte negligens videtur und suis partibus S. 12: 16 in comparatione duarum valitudinum nihil dubium est ustionem tantummodo præstare posse partibus suis, si cui sanguinis detractio suis partibus præstat. Besonders häufig ist die asyndetische Verbindung *dextra sinistra* (sc. parte, vgl. S. 222: 27) z. B. S. 9: 6, 10, 21, 27.

Zur Angabe des Masses steht der Ablativ<sup>1</sup> bei komparativen Begriffen, bei Verben des Abstandes und bei der Präposition ab (z. B. S. 188: 6 quatuor digitis ab summis humeris, 214: 9 quatuor digitis ab umbelico, 222: 12 ab umbelico 4:or digitis longe). Zum Masse wird S. 9: 28, 10: 18 und 11: 29 das Particip positus, S. 9: 7 interpositis gefügt, wodurch ein Abl. absolutus entsteht (S. 11: 29 (codam) resupinabis quatuor digitis ab ano positus).

Auch bei Substantiven wird das Mass durch den Ablativ ausgedrückt. Am häufigsten ist dies der Fall in den Phrasen æquis ponderibus<sup>2</sup>, æquis partibus<sup>3</sup>, æqualibus partibus<sup>4</sup>, æqualibus portionibus<sup>5</sup>, æqua mensura<sup>6</sup>. Auch reine Massbegriffe stehen indessen im Ablativ, z. B. S. 127: 19 apii semen ciatis VI (auch S. 134: 14, 135: 14, 16, 136: 5, 285: 22, 30), S. 138: 28 in aqua cotulis 4:or (auch S. 133: 8, 138: 31), S. 109: 20 cum vino austero mensuris Atticis III, S. 98: 24 quam singulis eminis dabis. In Fällen wie S. 264: 13 sinapem Alexandrinum emina, nasturcii semen emina (vgl. S. 284: 7, 286: 4, heranthemum manu plena S. 118: 3, acetum et

<sup>1</sup> Dræger § 245.

<sup>2</sup> S. 65: 26, 68: 20, 73: 21, 105: 7, 120: 10, 124: 11, 161: 23, 211: 23, 217: 2, 4, 5, 253: 4, 259: 9, 278: 4; æquali pondere S. 281: 7.

<sup>3</sup> S. 65: 29, 124: 28, 167: 18, 172: 16, 26, 174: 12, 28, 177: 24, 188: 20, 207: 8, 210: 26, 246: 18, 268: 15; duabus partibus S. 172: 9.

<sup>4</sup> S. 240: 4, 296: 31.

<sup>5</sup> S. 124: 25.

<sup>6</sup> S. 233: 28; pari mensura S. 75: 16; æquali mensura S. 84: 22; pari S. 197: 2.



nitrum libra S. 138: 15, herbam trisaginem albam pondo sescuncia S. 116: 15 und noch öfters) *kann* ja der Ablativ auch einen Akkusativ mit Wegfall des *m* darstellen, was aber nach den pluralischen Beispielen nicht wahrscheinlich scheint. Dieser Ablativ des Masses, ursprünglich ein Ablativus qualitatis, hat sich, wie der Akkusativ, der ursprünglich ein Inhaltsakkusativ ist, dahin entwickelt, dass er jede Stellung einnehmen kann. So finden wir ihn für den Akkusativ auch als Objekt S. 247: 24 licii p. *ſ*. piperis longi ciatis III et piperis albi ciatis III, mellis Attici quod satis est und S. 138: 26 tisanæ cremorem sextarium I, defriti ciatis II, olei rosacei, his admixtis in se potionem dabis (defriti kann auch als die oben S. 27 angeführten Genitive beurteilt werden). Bei in altitudinem wird S. 15: 24 der Ablativ tribus digitis sowie bei latitudine S. 154: 1 gebraucht.

Der *Ablativus temporis* hat im späteren Latein ausser der Funktion, einen einzelnen Zeitpunkt zu bezeichnen, auch diejenige des Akkusativus temporis übernommen<sup>1</sup>. Nebst Präpositionsausdrücken mit *per* finden wir ihn somit auch häufig in der Mulo-medicina Chironis, um die Ausdehnung in der Zeit zu bezeichnen, z. B. S. 22: 10 vaporato diebus V, 233: 2 si ex equo imposueris, mensibus X partum feret, ex asino autem mensibus XII, 31: 12 triduo vel sic remittito, 60: 20 dabis ex vino et oleo ad coeliaria singula singulis diebus. Besonders beliebt sind bei unserem Verfasser\* Umschreibungen von *tempus* mit einem Attribut statt der Zeitadverbia *diu* und *semper*. So statt *diu*<sup>2</sup> *multo tempore* S. 53: 18, 200: 25, *longo tempore* S. 55: 32, 233: 17, *plurimo tempore* S. 162: 27 (vgl. *aliquo tempore* S. 5: 22 und *nonnullo tempore* S. 163: 17), *quanto tempore* S. 7: 28 (= *quamdiu*) und statt *semper* *omni tempore* S. 5: 1 und *toto tempore* S. 101: 16. Derartige Umschreibungen werden auch anstatt der Ablative *æstate*, *hieme*, *vere*<sup>3</sup> gebraucht, nämlich *æstivo tempore* S. 174: 29, 187: 12, 256: 17, 273: 22, 290: 14; *hiberno tempore* S. 41: 21, 187: 11; *tempore hiemis vel æstatis* S. 290: 10 (vgl. S. 106: 11 *tempus autumni*). *Tempore* wird dann ausgelassen und 'im Winter' heisst somit *hiberno* S. 182: 23, 208: 27, 213: 15, 230: 4, 27 (vgl. S.

<sup>1</sup> Vgl. C. F. W. Müller, Syntax S. 101 ff.

<sup>2</sup> Vgl. oben S. 27 und unten S. 63, 66.

<sup>3</sup> Vgl. Wölfflin, Über die Latinität des Afrikaners Cassius Felix, Sitz. Ber. der Akad. d. Wiss. zu München, Philos.-Philol. u. hist. Cl. 1880. S. 397 und Rönsch It u. Vulg. S. 105. Verno schon bei Cato De re rust. 54 u. 131.



200: 14 si hibernus fuerit), 'im Frühling' *verno* S. 113: 6, 162: 29, 163: 16. Der letztgenannte Begriff wird auch S. 5: 14, 8: 26 durch *herbarum tempore* ausgedrückt (vgl. Veg. Mul. I: 22, 1 *veris tempore*), wofür S. 8: 15 kurz *herba* steht. Statt in *novissimo* (sc. tempore)<sup>1</sup> steht *novissimo* S. 194: 5, *novissimum* S. 192: 32. *Temporibus* ist S. 27: 2, 116: 12, 173: 19 und 230: 26 = *interdum*. Zu rechter Zeit heisst *tempore* S. 27: 10, 165: 4, 189: 12, zu guter Zeit *tempore bono* S. 155: 4. Bemerkenswert sind ferner die Ausdrücke *quodquod annis* S. 5: 15 und 8: 25 statt *quotannis* (auch *omnibus annis* S. 5: 21) und *cottidianis diebus* S. 8: 2, 24: 1, 43: 32, 56: 27, 67: 14, 28, 68: 4, 112: 13, 123: 28, 191: 8, 202: 11, *cottidiano die* S. 163: 13 statt *cottidie*. Zweimal des Tages wird S. 116: 4, 189: 5, 192: 9, 226: 23 und 249: 2 durch *bis die* ausgedrückt (sonst bis in die). 'Sogleich' heisst S. 71: 16 und 92: 25 *ipsa hora*. Der Ablativ wird ferner in einigen adverbialen Adjektivischen Ausdrücken angewandt, nämlich *recenti* = in r. S. 120: 15, 230: 2, 293: 20, *postero* S. 67: 9, 200: 23, 210: 16, 293: 13, 27, 294: 1, 16 = *deinde*, *postea*, *diuturno* S. 235: 20, *continuo* mehrmals z. B. S. 237: 21. Ausser von reinen Zeitwörtern oder Substantiven, durch temporale Adjektive bestimmt, steht der Ablativus temporis nur selten. Hieher gehören S. 238: 30 *rigorosissima tempestate*, 66: 21 *vel itinere laborantem calore*, 113: 17 *cursibus retardabitur*, *itineribus deficiet*, 287: 12 *ad purgandum caput iumentis pulverem per nares mittes die serena sole calido* (oder Abl. abs.?)

An ein paar Stellen bezeichnet ein temporaler Ablativ den *Anfangspunkt* einer Handlung<sup>2</sup>. Dies ist der Fall S. 49: 27 *vulnera curabis traumatico primo die usque in tertium*, S. 241: 4 *dabis autem hanc purgationem mense uno luna XV* und S. 99: 19 *et minuet sic caducitas mensis dimidia*.

Sehr zweifelhaft scheinen mir die Ablative S. 208: 3 *quasi quo castrati* und S. 221: 1 *quam minimo pungito* (adverbial).

S. 90: 15 *quos soli depressos inveneris* hat Oder, dem Heræus Arch. für lat. Lex. XIV, S. 124 beipflichtet, *soli* als einen Lokativ aufgefasst, indem er die Stelle Ind. S. 431 '*quorum capita humi conversa videris*' erklärt. Ich halte dies für verfehlt und bin mit Helmreich ganz einverstanden, der Berl. Phil. Woch. 1902 N:o 20. S. 619 mit der Handschrift *solide pressos* liest.

<sup>1</sup> S. unten S. 96.

<sup>2</sup> Vgl. Dræger § 223; 8.



**Ablativus, Akkusativus und Nominativus absolutus.**

Der *Ablativus absolutus* hat in der späteren Sprache zwei Konkurrenten erhalten, den Akkusativ und den Nominativ. So auch in der *Mulomedicina Chironis*. Er überwiegt indessen der Anzahl nach noch sehr und wird wie in der klassischen Zeit gebraucht. An mehreren Stellen finden wir ihn jedoch auch dann angewandt, wenn das Substantiv, das im Ablativ steht, auch im Hauptsatze vorkommt<sup>1</sup>. So z. B. S. 49: 23 *furfurem et resinam, his coctis dum fervet, in ungulis impones non semel sed aliquotiens diurnum*, 110: 14 *et aquæ ciatos tres unam mixtis infundes per sinistram narem*, 118: 5 *beta cocta ex aqua, deinde cocta exprimis*, 138: 25 *tisanæ cremorem sextarium I, defriti ciatis II, olei rosacei, his admixtis in se, potionem dabis*, 166: 9 *cui aceto et oleum deinde cocto hoc perunge*, 188: 27 *et omnibus in unum commixtis, ex his corpus, deinde armum eam anacollima fricato*, 6: 16 *detractus autem sanguis propter quamcumque parte imbecillitate vel dolore suo corpori imposito ut remedium antipathiæ prodest suo corpori*. Diesen Fällen nahe kommen diejenigen, in welchen das ablative Wort freilich nicht im Hauptsatze vorkommt, thatsächlich aber das Objekt zu dessen Verbum ist. So S. 50: 6 *his omnibus admixtis per triduum dabis*, 110: 29 *cui admiscebis sulfuris vivi et turis masculi æquis ponderibus mixtis*. Ein einfaches Adjectiv ohne Substantiv steht als Abl. abs. S. 137: 3 *itaque requieto etiam bene intelligito et sic curato*. Der Ablativus absolutus wird S. 247: 12 *si croco addito melior erit* mit *si*, S. 189: 11 *quia nullam alligaturam patiat, nisi aut tempore aut medicina rustica sibi adhibita* mit *nisi* eingeleitet.

Als der Ablativ vieler Substantive mit dem Akkusativ zusammenfiel, war der Anstoss zur Entwicklung eines *Akkusativus absolutus* gegeben. Dieser<sup>2</sup> findet sich auch bei spätlateinischen Schriftstellern wie Lucifer, Jordanes, Ennodius, Gregorius von Tours<sup>3</sup> und auf den Inschriften. In der *Mulomedicina Chironis* kommt er oft vor, obgleich er hinter den Ablativ zurücktritt. Ich verzeichne die Fälle:

S. 12: 4 *dextra sinistra in singula femora eminentes venas, medio femore sagitta percutiuntur*. 30: 17 *quem tumorem palpatum, intelliges carnem intus esse*, 34: 10 *superius autem in brachiolo venas intercisas*

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 559.

<sup>2</sup> Vgl. Schmalz § 98 Anm. 2.

<sup>3</sup> Vgl. Bonnet S. 561.



quomodo demonstravi, vulnerata numquam suffundet iumentum, 35: 16 alii pilas marinas concarptas cum aceto et sale maceratas et fleminibus impositas, dixerunt flemen ex ea re dissugi et adsiccari posse, 60: 29 catulum lactantem vivum in aqua fervente missum foris depilatum ibique decoctum, donec ossa eius remaneant, conditur eodem modo, 61: 6 alii quidem dixerunt catulum lactantem occisum pilatum extenteratum sine intestinis decoctum in aqua, similiter in eadem aqua mixtum mel, quod satis videbitur, ex eo potionare morbos oportere, 61: 14 adversus maleos acronum porcinum in ptisana decoctum, donec ossa eius remaneant, ex eodem sucum colatum admixto melle et oleum potionare oportet, 61: 17 titymallum radicem in vino dulci decoctum, datur morbidis, 71: 1 similem dolorem ingentem sine inflatione et in cursu se tollentem, huic manu et depremes in anum et veretrum usque versus, 137: 20 ficum, alii, rutam et folia olivæ decocta in aquam, ex eo potione per triduo dato, 174: 6 quasi percussum, statim fibulas resolvis, 202: 2 ungulam compositam ab interiori parte contra venam streamam tolle sic, 202: 21 ordeum solidum discoctum in aceto, usque dum discoctum sit, et resina eronalem, ex eodem ordeo in fumentum bis in die mittito, 204: 28 fasciolam et lamnam tollere nolito, nisi sanam cicatricem, 240: 2 equam supinam<sup>1</sup>, sic ut caput eius supinum sit, deinde fovebis fovitionibus caldis ipsam vulvam, 249: 13 sic explebis, aut eo medicamento adipe < s > bublinos aut gallinacios et vini pusillum admixtum, 253: 24 cariotam et gallam contusam, in vino offam facito et dato, 258: 12 ex eo induces, ante tamen tertas suffragines bene cilicio, 278: 24 murræ et thus masculum et pompoliga ex vino novo trita, ad vulnus discolum hoc uteris medicamento.

In mehreren Fällen ist es unmöglich abzumachen, ob ein Akkusativ oder ein Nominativ vorliege, weil die beiden Kasus der Form nach zusammenfallen:

Es sind dies S. 6: 3 huc lorum deductum inferius quam mediam cervicem, medio enim in loco cervicis vel inferius duobus palmis quam bifurcio, qui est ad gulam positum, in lateribus faucium, sicut dixi, inferius vena sagitta pungi debet, 6: 22 hoc enim passum, vitæ periculum contingere solet, 14: 16 ex qua vulnera ustionis dissoluta, per saniam aufertur causa et dolor, 14: 26 vitio emendabuntur per puncta supra nodi excrecentia, ita ut ipsæ duritiæ cauteriis penetrentur, et circumvallatum per circuitum punctis pro modo altitiæ, 35: 1 flemen effusum sagitta in continentia causticum in genua impones, 35: 13 farina a pistore iam infermentata cum sinopide et aceto et lasar, mixta omnia, ut malagma in pannum ducta et inposita, flemen exugere dixerunt et sanari posse, 55: 11 ideoque ad summum tergus manibus tractatum spinam difficiliter flectunt, 60: 13 hæc omnia tusa et creta, ex melle<sup>2</sup> quantum satis videbitur admixtum, ut habeat temperiem suam, habeto

<sup>1</sup> So lese ich mit der Handschrift und Oder gegen Helmreich Berl. Phil. Woch. N:o 20 S. 619, der equam supina (von supinare) schreibt.

<sup>2</sup> So ist zu interpunctieren.



repositum in vaso stagneo vel vitreo, 93: 5 omnia hæc s. s., sicca quæ fuerint, tusa et criblata, iam cetera supra carbones soluta in tepida, admisces ea quæ creta sunt, et repone in vaso novo, 137: 32 tisanæ cremore et argallicum et ova, in se hæc commixta, dabis potionem, 157: 21 ex eo medicamento in eundem extalem impositum alligabis, 183: 29 sequenti etiam limpida et depurata, curam cefalico curare incipies, 184: 15 iam usta confirmata et sana, malagma caustici in novissimo impones, 195: 17 ervum molitum in vino mixtum ex melle, cataplasmam facies, 214: 4 iam exiccatum, urito testes, 222: 22 iam decarnatum ad æqualitatem, semissem candentem in oleo intingues, 223: 7 sana vulnera ustionis curata, malagma caustica in dorso ponere oportet, 227: 28 septimo quoque die calda vervenacia bene fotum veretrum, in folliculum ipsum veretrum subicies, 233: 27 ervum commixtum, columbinum stercus æqua mensura mixtum, per dies singulos sextarios singulos in cibaria dabis, 254: 26 bestię veterinæ corium contusum bene ex passo Cretico, hanc potionem dabis per triduo, 275: 28 in uno minutum, suffundes vini et olei.

Bei den häufig vorkommenden Phrasen *hæc omnia bene trita*, *commixta hæc omnia*, *hæc omnia tusa et crebellata* kann man daran zweifeln, ob wir mit einem Akkusativus (bez. Nominativus) absolutus zu thun haben, oder ob der Ausdruck nur als eine Formel der Receptsprache aufzufassen sei. Die Unsicherheit zeigt sich schon in der verschiedenen Behandlung ähnlicher Fälle bei Oder. S. 65: 23 schreibt er: piperis grana numero L, petrosillini, quantum 4:or digiti possunt capere, cimini Alexandrini tantundem cum cimini Afri, argini semen, murra, nepita, trisaginem æquis ponderibus, in quo admiscebis nitrum ad dimidiam omnium eorum partem. hæc omnia bene trita, ex vino calido et oleo tantundem æquis partibus et mellis quod satis fuerit, hanc potionem dabis, während er S. 85: 9 opii ꝑ II, hyosciami ÷, anesi ÷, apii semen 3 II, papaveris silvestri 3 I, hæc omnia tusa et trita. ex his coclearium I ex aqua dabis interpungiert. In beiden Fällen lassen sich die Worte *hæc omnia bene trita* (bez. h. o. tusa et trita) ebenso gut zum Vorhergehenden wie zum Nachfolgenden ziehen. Dasselbe ist der Fall bei *omnia hæc bene trita* S. 78: 23, 277: 2, *hæc omnia bene tusa* S. 112: 3, 126: 5, *hæc omnia tusa bene et creta* S. 60: 13 (oben angeführt), 96: 18, 134: 6, *omnia hæc tusa et criblata* S. 93: 5 (oben citiert), 73: 2, 22, 133: 6, 157: 20, *commixta hæc omnia* S. 73: 13, 222: 3 *hæc omnia tusa et crebellata* ex aceto et oleo cum sanguine commixta S. 224: 1, *hæc in se infusa et decocta in oleo* S. 68: 21, *hæc omnia expressa bene* S. 295: 28, S. 49: 6 *hæc omnia tusa et criblata in cacabo novo ex aquaque sextarios sex admiscito* wird der Ausdruck durch *que* mit dem folgenden finiten Verbe verbunden.



S. 119: 4 cataplasma bis eum ex polline ordeacei et lini semine et fenugraeci æquis partibus ex vino cocta und 95: 29 cum aqua calida et castoreo mixta per clisterios delavabis wird ein Akkusativus absolutus statt eines zu polline u. s. w. (bez. aqua u. s. w.) gefügten Attributs coctis (bez. mixtis) gebraucht. Ein solcher steht vielleicht auch S. 224: 32 lasar et acetum commixtum ea loca perunges, was indessen auch anders erklärt werden kann (vgl. oben S. 36). Dies ist auch der Fall mit S. 200: 17 hoc ex posca tritum bene eum potionabis.

Schon durch diejenigen Fälle, in denen der Akkusativ eines Akk. abs. mit dem Nominativ in der Form zusammenfiel, war der Weg für den *Nominativus absolutus* gebahnt. Je mehr der Ablativus wie der Akkusativus absolutus einen wirklichen Satz vertraten, um so näher lag es, das Subjekt dieses Satzes in den Nominativ zu setzen<sup>1</sup>. Der Nominativus absolutus findet sich<sup>2</sup> im Spätlatein zuerst bei Lucifer Calaritanus, dann bei Priscillianus, Victor Vitensis, Ennodius und Gregorius von Tours und in der *Perigrinatio Silviæ*<sup>3</sup>. Auch in der *Mulomedicina Chironis* begegnet er uns an einigen Stellen, nämlich:

S. 6: 11 quod sanguis detractus quibusdam causis, unctionibus mixtus vel mero vel aceto et oleo, rursum eandem causam liniri præcipitur, 7: 15 quare ferrago datus, postmodum incipiet innovato sanguine bene valere, 13: 16 per quam laxationem omnis corruptio illa quæ fuerit in corpore abstracta, corroboratio poterit nervorum fieri, 23: 26 ut per uncinum pistilli deiungens iumentum palpebrum prærumpat, 31: 24 quod vulnus, semper humores liquidi profluentes, non desinet, 110: 26 propter dolorem in aquam nares mittens assidue, suspirium in eo distabescat, 204: 25 lamellam plumbeam ad ipsum ista cicatrix cæsa super medicamento pro mutario imposito, 230: 3 primo die vel 2<sup>o</sup> sanguis de coronis detractus, sexto die hac re sanum fiet.

Oder führt Ind. S. 313 als Nominativi absoluti auf auch S. 5: 13 ideoque præcipitur propter errorem alicuius passionis herbarum tempore quodquod annis de cervice iumento sanguinem detrahare debere et sic in herbam mittere, ne novitas *sanguis de tractione mixtus corrupto ex aliqua valitudine* fervore suo quamcunque partem corporis interius vexatam solvat und S. 64: 11 donec *hic humor coagulatus*, colare dissolvitur stercoris redundationem, intestina maiora laxaverit. Letzteres Beispiel, muss ich gestehen, ist mir nicht klar, jenes ist meines Dafürhaltens anders zu

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 565 ff.

<sup>2</sup> Vgl. Schmalz § 98 Anm. 3

<sup>3</sup> Vgl. Bechtel S. 109.



deuten. Oder fasst hier novitas als novitas herbæ (vgl. Ind. S. 398 s. novitas), was meiner Meinung nach nicht gut passt. Das folgende corrupto fordert nämlich gern ein korrespondierendes Wort, das dessen Gegensatz bezeichnet. Dies finden wir in novitas, das ich somit mit sanguis zu einer Phrase verbinde, die einem novus sanguis gleichkommt. Diese Auffassung wird durch die entsprechende Stelle des Vegetius Mul. I: 22 (ed. Lommatzsch) gestützt. Dieser sagt nämlich: *hinc plerique veris tempore quotannis de cer-vice iumentis sanguinem detrahare et sic in herbam mittere necessarium putant, ne veteri corruptoque novus sanguis admixtus natura calescens debilitatem valitudinis vel periculum faciat*. Dem novitas sanguis der Mulomedicina Chironis entspricht also bei Vegetius ein novus sanguis, zum veteri corruptoque als Gegensatz stehend. Zur Erklärung dieses Ausdrucks sei daran erinnert, dass, wie oben S. 25 hervorgehoben wurde, bisweilen in der Mulomedicina Chironis ein abstraktes Substantiv mit einem Genitiv eines konkreten statt des konkreten, mit einem dem abstrakten entsprechenden Adjektive verbunden, steht, z. B. muccitudo humoris S. 52: 28, plenitudo sanguinis S. 76: 20. Eine Genitivform sanguis, falls eine solche anzunehmen ist und nicht sanguis nur eine paläographische Abkürzung von sanguinis ist, findet sich auch bei Paul. Nol. Carm. 21: 376 und Coel. Aurel. Chron. 2: 11, 28<sup>1</sup> sowie in der Arch. für lat. Lex. XIV, S. 253 ff. veröffentlichten Predigt über Christi Höllenfahrt S. 257, z. 2 von unten. Es erübrigt noch, das Genus von mixtus zu erklären. Eine ähnliche Erscheinung, dass also in einer Verbindung von einem Substantive mit einem Genitiv der Genitiv als Hauptbegriff aufgefasst wird und somit das Attribut sich betreffs des Genus nach diesem richtet, begegnet uns auch an ein paar anderen Stellen der Mulomedicina Chironis. Wir lesen also S. 52: 28 *humidus est, cui de naribus muccitudo humoris effluit male odoratus et spissus, colore pallido* und S. 21: 28 *stillicidium humoris incasus his locis nervis vel cerebro penetret, magnum impetum et periculum facit* (so ist mit Buecheler zu lesen, denn wie soll bei der Interpretation Odors his locis verstanden werden?). In diesen beiden Fällen hat sich das Attribut, male odoratus et spissus, bez. incasus betreffs des Genus an den Hauptbegriff humoris angeschlossen, während der Kasus noch immer der Nominativ ist.

---

<sup>1</sup> Vgl. Neue-Wagener I: 243.



## Die Präpositionen.

Die Präpositionen konkurrieren in verschiedenen Funktionen mit den Kasus, was schon oft in der oben gegebenen Kasussyntax hervortrat. Besonders im Spätlatein, wo die Präpositionen eine stark erweiterte Anwendung finden, muss die Syntax der Kasus daher von einer Darstellung des Gebrauchs der einzelnen Präpositionen ergänzt werden.

Ehe ich zu dieser übergehe, sei hier eine allgemeine Erscheinung berührt. Bekanntlich werden die Präpositionen im Spätlatein oft mit anderen Präpositionen und Adverbien verbunden<sup>1</sup>. Dies finden wir auch in der *Mulomedicina Chironis*. Es sind besonders *ab*, *de* und *in*, die in dieser Hinsicht zu erwähnen sind. *Ab* verbindet sich S. 184: 24 mit *intus* zu *abintus*; *abinthro* steht S. 195: 9, 205: 19 und 206: 22, *abinterius* S. 9: 27. Die Zusammensetzungen mit *de* kommen am häufigsten vor: *desub* S. 10: 5, 25: 9, 27: 5, 13, 57: 29, 80: 16, 81: 16, 117: 23, 119: 1, 161: 21, 175: 21, 193: 3, 207: 6, 208: 13, 16, 218: 8, 222: 20, 247: 31; *desuper* S. 190: 29, 211: 5, 8; *desubtus* S. 146: 26; *deiuxta* S. 42: 25; *decontra* S. 119: 18; *deforas* S. 60: 3, 205: 19; *deforis* (franz. *dehors*) S. 23: 20, 60: 5; *desupra* S. 174: 32; *deretro* (franz. *derrière*) S. 36: 20, 200: 4, 203: 19; *deintro* S. 42: 30. Von diesen werden *desub*, *desubtus*, *desuper* und *deiuxta* als Präpositionen gebraucht, die übrigen als Adverbia. Zu diesen stelle ich auch das S. 26: 17 und 69: 13 vorkommende *deiossum*, das ich als eine Zusammensetzung von *de* und *iosum* = *deorsum*<sup>2</sup> fasse. Dieselbe liegt meines Erachtens auch vor S. 26: 13, wo *duossum* überliefert ist (*u* = *ei*). Zu vergleichen ist *desursum* Tert. *præscr.* 46, Hier. *ep.* 22: 19, Greg. Tur. *conf.* 3 p. 750: 28 und die von Rönsch It. und Vulg. S. 233 angeführten Beispiele. sowie besonders

<sup>1</sup> C. Hamp, Die zusammengesetzten Präpositionen im Lateinischen, Arch. für lat. Lex. V S. 321, Neue-Wagener II: 939, Bechtel S. 101, Bonnet S. 483 ff., Rönsch It. u. Vulg. S. 231.

<sup>2</sup> Vgl. S. 188: 1, 190: 24; *diosum* S. 30: 16 und *diossum* S. 32: 18, 263: 10.



das von Rönsch a. a. O. S. 232 citierte *vos de deorsum estis* Jo. 8: 23, Amiat. Fuld. Rehd. (sec. m.). Für die Doppelsetzung des *de*, die dadurch herbeigeführt wurde, dass man *iosum* als einfaches Wort auffasste, verweise ich bei demselben Ausdruck auf *deiossum versus* S. 26: 13, 30: 16, 69: 13. *Deorsum* ist ja = *de-vorsum*. Ausser mit *iosum* verbindet sich *versus* mit *foris* S. 23: 12, 13, 16 und *sursum* S. 90: 20, 156: 20, 28, wozu kommen *intro-versus* S. 98: 11, 196: 9, 197: 15 und *quoque-versus* S. 188: 12. Bei *in* kommt die Präposition *insuper* S. 255: 13 vor, die Adverbien *incontra* S. 19: 28, 29, 36: 19, *inulterius* S. 31: 6 und *inibi* S. 222: 16.

Eine derartige Verbindung liegt bei *ad* in der Konjunktion *adubi* vor, die auch in der *Perigrinatio Silviae* und bei Victor Vitensis begegnet, und über die Bonnet S. 484 ff., P. Geyer, Arch. für lat. Lex. IV S. 613 und Wölfflin ib. IV S. 269 ausführlich handeln. Sie steht in der *Mulomedicina Chironis* S. 162: 22 *assa diligenter, adubi coria laxaverint. detrahe ea*, ib. 24 *adfunde ad ciatum per nares, adubi reiecerit saniem*, 200: 11 *ab utrisque pedibus per quatuor mittere debebis, atubi de venis sanguinis satis cucurrerit. eum(?) idem super plagas imponere curabis*, 221: 18 *et eam costam caedes, usque quo ad solidam et sanam costam venies, atubi deraseris vel frustum vitiatum de loco eduxeris. curabis traumatico*. Was mir entschieden dafür zu sprechen scheint, im *ad* des *adubi* (*atubi*) wenigstens zum Teil die Präposition *ad* zu erblicken (auch *at* kann ja mitgewirkt haben), ist, dass *adubi* wenigstens im zweiten Beispiele nicht wie bei Gregorius von Tours, Victor Vitensis und in der *Perigrinatio Silviae* *nachdem*, sondern *bis* bedeutet, also auf derselben Stufe steht, wie die in der *Mulomedicina Chironis* häufigen *usque quo*, *usque donec*, *usque dum*, *usque cum*, *quousque*. Ob es auch an den anderen Stellen diesen Sinn habe, wie Oder annimmt (vgl. Add. d. XXXVI), kann diskutiert werden.

Über das S. 11: 17 *compones ungulam ad pressum sicut superius dixi*<sup>1</sup> vorkommende *ad pressum*, in dem Wölfflin Arch. für lat. Lex. X S. 422 eine in Analogie mit *ad prope*, *ad satis* gebildete Präposition erblickt, und nach dem er *vivum* ergänzt, wage ich keine bestimmte Meinung auszusprechen. Oder ist Ind. S. 321 der Ansicht, *ad pressum* bedeute dasselbe wie S. 10: 28 *adlides*

<sup>1</sup> Vgl. S. 10: 29 *componis ungulam prope vivum et adlides eam*, 11: 2 *ut separes solum a cornu ungulae, ita ut ad vivum adaperias*, 209: 27 *ungulis iam compositis prope vivum*.



(alligas). Zu bemerken ist indessen, dass S. 199: 19 *depones iumentum, deinde ipsum pedem aut cressus* (ad gressus Buecheler und nach ihm Oder) *ungulam componis* gelesen wird.

Über die Verwechslung der Kasus nach den Präpositionen ist oben S. 3 ff. in anderem Zusammenhang gehandelt, worauf ich hier verweise. Principiell ist also in der Mulomedicina Chironis der klassische Unterschied zwischen den Präpositionen mit dem Akkusativ und denjenigen mit dem Ablativ aufgehoben. Wenn ich sie trotzdem nach diesen Kategorien behandle, ist der Grund hierfür, dass im Allgemeinen die klassische Kasusrektion aufrecht erhalten ist.

### Die Präpositionen mit dem Akkusativ.

Von denjenigen Präpositionen, die den Akkusativ regieren, werden in der Mulomedicina Chironis *ad*, *adversus*<sup>1</sup>, *ante*<sup>2</sup>, *apud*, *circum*, *circa*, *citra*, *contra*, *deiuuxta*, *desuper*, *desuptus*, *extra*, *infra*<sup>3</sup>, *insuper*, *inter*, *intra*, *intrinsecus*<sup>4</sup>, *intro*<sup>5</sup>, *ob*, *per*, *post*, *posterius*<sup>6</sup>, *præter*<sup>7</sup>, *præterquam*<sup>8</sup>, *prope*<sup>9</sup>, *propter*, *secundum*, *secus*<sup>10</sup>, *supra*, *suptus*<sup>11</sup>, *ulterius*<sup>12</sup>, *versus*<sup>13</sup> gebraucht. Viele von diesen kommen nur in ihrer gewöhnlichen Bedeutung vor und werden deshalb hier nicht besonders behandelt.

### Ad.

*Ad*<sup>14</sup> bezeichnet rein *lokal* das Ziel einer Bewegung oder einer Handlung. In dieser Bedeutung wird es bei einigen Verben abwechselnd mit dem Dativ und mit *in* gebraucht. Es sind dies *ponere* und dessen Zusammensetzungen: S. 201: 13 *quomodo malagmam ferventem ad locum pones*, 168: 26 *ad morsum ponis*; *im-*

<sup>1</sup> *Adversum* S. 123: 10.

<sup>2</sup> Lokal S. 212: 7 *aperies locum ante eam costam*.

<sup>3</sup> Temporal S. 192: 13 *urito in ista tamen ne infra die XLI<sup>o</sup>*.

<sup>4</sup> S. 31: 6 (*quodcunque iumentum fistulam*) *intro os inulterius sub lingua fecerit*.

<sup>5</sup> S. 171: 31 *et os intrinsecus linguam et labra bene fricato*.

<sup>6</sup> S. 46: 4, 137: 26; vgl. unten S. 112.

<sup>7</sup> *Præter* nur = ausser; regiert S. 246: 7 *præter ad claucoma* einen Präpositionsausdruck.

<sup>8</sup> *Præterquam* *appendices* S. 241: 27.

<sup>9</sup> Proxime mit dem Ablativ S. 64: 27 *quod fit magis proxime longaonis clausura*.

<sup>10</sup> S. 15: 12, 23: 12, 28: 25, 34: 2, 5, 69: 12 lokal.

<sup>11</sup> S. 28: 13.

<sup>12</sup> S. 31: 7 und vielleicht 23: 90.

<sup>13</sup> S. 71: 2 *veretrum usque versus*, sonst nur *ad — versus*.

<sup>14</sup> Dræger, Hist. Synt. § 252.



*ponere*: S. 98: 6 ad causam imponi, S. 189: 24; *imponito* ad locum (auch S. 202: 25, 222: 23, 239: 19), 193: 30 ad *præcisuram* nervorum impones, 204: 25 lamellam plumbeam ad ipsum — — — super medicamento pro mutario *imponito*, 282: 21 impones ad suffragines<sup>1</sup>; *reponere*: S. 182: 18 et sic ad locum reponito vertebra; *adplicare*: S. 150: 10 fomentis calidis cum spongiolis adplicitis ad inguina. Ferner *ligare* und Synonyma: S. 184: 28 fasciam ad cervicem ligabis; *alligare*: S. 98: 9 ad fauces alligato, 225: 25 ad eum extalem pannum alligabis; *religere*: S. 87: 29 religas eum ad præsepem; *stringere*: S. 187: 30 stringes eum medium ad columnam; *substringere*: S. 227: 28 ad ventrem substringes. Hieher gehören auch S. 22: 12 *munito* (collirium) ad caput diligenter und S. 297: 16 *fomentatum* ad caput bis in die *facito*<sup>2</sup>. *Hærere* wird S. 124: 4 corium illius ad costas hærebit mit ad verbunden<sup>3</sup>, sowie *adhærere* S. 17: 14 ut cutis ad pulpas adhærere possit und *cohærere* S. 46: 17 pilus horridus ad costas cohærens. *Fricare* regiert ad S. 245: 15 caudam si fricaverit ad parietem (zweimal); so steht auch S. 86: 16 ad parietem caput ponit und S. 212: 4 quodcunque iumentum in latus ad aliquam rem percussum fuerit. *Increscere*, das entweder den Dativ oder in bei sich hat (vgl. S. 59: 2 in corporibus eorum morbus increscit und S. 125: 15 increscit et venis et cordi), wird S. 58: 1 ita enim hic morbus se ad corpora increscens ustione extinguitur mit ad verbunden. Nach Ausdrücken wie S. 128: 23 caput ad ilia sua vertet sind S. 135: 30 caput in ventrem habebit ad iliam und S. 41: 11 caput ad terram feret analogisch gebildet. Bisweilen ist ad mit *in* gleichbedeutend z. B. S. 7: 17 producimur eos ad solem (= in solem), S. 178: 19 ad vinum coriandri viridis sucum expremis (= in vinum), S. 269: 12 ad decocturam medicamentorum trituras mittes (= in decocturam).

In übertragenem Sinne das Ziel ausdrückend, wird ad in verschiedenen Umschreibungen der Begriffe *facere* und *fieri* angewandt. Statt sanum facere heisst es also oft ad sanitatem perducere S. 66: 8, 172: 10, 30, 182: 25, 189: 2, 192: 29, 220: 19 und anstatt des entsprechenden Adjektives + *fieri* pervenire ad cæcitatem S. 8: 26, ad sanitatem S. 189: 9, 230: 22, ad maturitatem S. 201: 30, ad sanitatem venire S. 266: 25. Zu beachten sind ferner in dieser Hinsicht die Phrasen S. 125: 9 quidquid enim

<sup>1</sup> Vgl. Veg. Mul. II: 34, 1.

<sup>2</sup> Hieher ist wohl auch zu stellen S. 266: 26 item si rene *unctionem ad articulamenta* sanus factus erit.

<sup>3</sup> Vgl. Veg. Mul. II: 118, 1.



escam accipiunt, ad stercus se ducit. similiter et potus ad urinam, sowie S. 45: 26 solent alii ad causam et in suspirium et in farci-  
men converti. So wird auch reddere mit ad konstruiert S. 29: 14  
ut eum locum ad similitudinem alterius partis reddas (= similem  
r.), 204: 18 ut ad planitiam cruris reddas, 244: 33 pilos albos ad  
colorem ut reddas. Eigentümlich ist ad und Gerundium bei *venire*  
angewandt S. 105: 29 plerumque his enim contingit maxime pul-  
lis, cum excepti sunt protinus de grege et solitam exercitationem  
caruerunt et ad standum venerunt. Einen Infinitiv als Objekt ver-  
tritt ad und Gerundium bei *conari* S. 112: 27 et vix conatur ad  
adsellandum.

Von Ausdrücken, in denen ad die Absicht einer Bewegung  
bezeichnet, z. B. ad cursum producere S. 166: 2, quod iumentum  
tepidum ad potionem veniet 137: 17 (auch S. 165: 5; ad po-  
tum S. 256: 3), et tendit se ad conatu mixtionis S. 68: 29 (vgl.  
S. 70: 17, 148: 30), nec hi admittendi non erunt ad ammissuram  
S. 235: 12, et ad cibum mitte S. 169: 10, ist der Gebrauch von  
ad auch auf Verba wie *committere* und *iungere*, die sonst mit dem  
Dativ verbunden werden (vgl. S. 8: 11, 13, 243: 8), ausgedehnt  
S. 207: 28 et post causticationem quinto die in via et ad laborem  
committito und S. 121: 12 et ad laborem aut ne iungat.

Ad steht bekanntlich oft *final*, besonders mit dem Akkusati-  
vus gerundii oder gerundivi<sup>1</sup>. Final finden wir es also S. 138:  
12 ad remedium erit ergo huic sanguinem emittere de collo,  
165: 11 potiona ergo sanos equos medicamento bis in anno ad  
bonos spiritus, 243: 6 bimus equus ad usum domesticum recte do-  
matur, 275: 4 positum simul ad sanitatem erit. Häufig ist ad in  
diesem Sinne nach den Verben *uti*, *dare*, *componere* und den Ad-  
jektiven *utilis*, *aptus*, *promptus*, um entweder die Krankheit oder  
das kranke Tier (bez. den kranken Körperteil) zu bezeichnen, die  
durch eine angegebene Arznei geheilt werden sollen. Wenn hier  
wie gewöhnlich das Gerundivum sanandum, curandum o. dgl. fehlt,  
kommt die Konstruktion mit ad, besonders wenn das davon re-  
gierte Substantiv ein lebendiges Ding ist, dem Dativ sehr nahe, z. B.  
S. 111: 21 (potio) quæ ad morbida iumenta composita est. Dies  
ist speziell der Fall in Rubriken, wo das Verb ausgelassen wird  
und die ad-Konstruktion sich daher an ein Substantiv anschliesst. So  
z. B. S. 96: 15 potio ad roborosos ac tetanicos et opistotonos (vgl. S.  
252: 8, 12, 26, 28, 253: 8, 11, 255: 17), 250: 26 compositio pastilli ad

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 584, Haag § 103.



omne iumentum coactum, 251: 9 pastillum potionatorium ad morbida iumenta, 259: 15 unctio ad febricitantes, 240: 13 purgationem iumentum ad eos, qui sunt in grege legitimari, 279: 4 collirii compositio ad cartilaginosos, 284: 20 medicamentum ad bovem (vgl. ib. 23, 286: 5, 13; ohne medicamentum S. 286: 1, 18, 21, 287: 26, 295: 24). Am gewöhnlichsten wird für 'heilen' das Verb *facere* mit *ad* gebraucht, z. B. S. 27: 17 quod facit ad tunicas ruptas, 105: 14 hæc ipsa autem compositio ad disinteriam facit, 113: 2 item aliam curam ad eos facientem ex hac potione ostendo<sup>1</sup>. Wie oben S. 33 erwähnt, steht, wenn es sich um eine Person handelt, hier auch der Dativ. S. 148: 15 in animali hæc res succurrit tribus generibus vitiis his: quibus venter dolet, et qui præfocatum ventrem habet, maxime autem ad eos, qui difficiliter urinam faciunt wechselt der Dativ mit *ad*. *Prodesse*, das bekanntlich sonst den Dativ regiert, wird S. 115: 29 hæc res et ad febricitantes prosunt und S. 274: 17 idem et ad armum prodest mit *ad* verbunden<sup>2</sup>.

Bei einem transitiven Verbe ersetzt *ad* mit seinem Kasus *den Dativ*<sup>3</sup> S. 146: 3 et sic ad eos des manducare, der Ausgangspunkt des Dativs der romanischen Sprachen.

*Ad* drückt ferner die *Grenze* aus, bis zu der eine Handlung ausgeführt werden soll. Dies ist der Fall in Beispielen wie S. 27: 19 donec quæcunque partes se æquare possint ad æqualitatem, 190: 31 grossa subrades ad æqualitatem, 211: 9 cum iam decarnaveris ad planitiam certam, 125: 27 et temperatum id medicamentum ad ceroti mollitiam colabis, 222: 22 iam decarnatum ad æqualitatem, 196: 14 omnia in uno commisces ad crassitudinem mellis, 213: 7 et facies ad crassitudinem cretæ infusæ, 259: 18 bene conteris ad grassitudinem mellis (vgl. S. 277: 23 und 278: 12), 66: 5 sal bene tritum et mel commixtum ad spissitudinem tractationis, 31: 17 deinde collirio ex melle et ervi pollinem decoctum subicies ad istam plenitudinem foraminis.

In *Mass- und Zahlangaben*<sup>4</sup> wird durch *ad* entweder der Begriff »ungefähr« oder »bis zu« bezeichnet. In einer Schrift wie der *Mulomedicina Chironis*, wo Massangaben überhaupt zahlreich

<sup>1</sup> Vgl. S. 61: 27, 67: 12, 124: 27, 144: 28, 150: 5, 15, 158: 24, 159: 20, 197: 4, 199: 8, 213: 18, 226: 16, 250: 15, 21, 264: 18, 266: 32, 274: 23, 25, 278: 26, 289: 24, 291: 12; ad omnes S. 169: 28. S. auch Veg. Mul. III: 28, 8 u. 9, Pelag. Kap. 8, 165, 385, 386, 426, 436; Scribonius, Comp. Kap. 1, 5, 26 u. s. w.

<sup>2</sup> Vgl. Veg. Mul. I: 17, 7; II: 143, 1; III: 28, 8 u. 10; Scribonius Kap. 3, 39.

<sup>3</sup> Vgl. Bonnet 586, Bechtel S. 103, Haag § 103.

<sup>4</sup> Dræger § 262: 5.



sind, kommt natürlich auch diese Konstruktion oft vor, z. B. ad dimidiam partem S. 49: 7, 65: 27, ad magnitudinem fabæ S. 163: 30, ad magnitudinem nucis S. 208: 22, ad pondus 3 I S. 100: 20, ad offas numero VII diurnas S. 112: 12, ad duos digitos S. 33: 17, ad sextaria III S. 61: 4, ad cotulas binas S. 61: 5.

Ad erhält bisweilen eine Bedeutung, die derjenigen von *præter* oder *post* nahe steht, z. B. S. 194: 15 postea ad fomentum cataplasma adducis, 285: 9 at (= ad) amurcam aqua dimidiam partem paucos dies dato bibant (So Oder).

*Lokal* hat ad nicht nur die Bedeutung 'zu', sondern auch 'bei, nahe an, in'<sup>1</sup>. Aus der Mulomedicina Chironis führe ich folgende Stellen an: S. 6: 5 qui est ad gulam positum, 7: 11 si ad mare seminata fuerit, 8: 7 lavabimus eos ad mare, 10: 22 in geminis similiter ad ipsam divisuram geminarum pollicem mensurato, 22: 27 si quod iumentum e radice auriculæ vel ad commissuram et tumorem durum et grandem fecerit, 51: 7 nervus qui est ad articulum lumborum (auch S. 74: 15), 179: 21 tumor erit sursum ad summas fauces, 286: 1 acu mentum sub lingua ad radicem compungito. In manchen von diesen Fällen ist ad mit in ganz gleichbedeutend. Besonders wird ad angewandt, wo von Teilen einer Sache die Rede ist. So S. 156: 25 stantis equi in ipso ad extremum cole iaculum (?) interpunge, 55: 11 ad summum tergus manibus tractatum, 210: 20 prendes ungulæ fissuram ad finem. Bei pars steht ad S. 33: 20 præcides ad utriusque partes alligaturæ, 70: 17 ad dextram partem, 71: 4 ad dextra sinistra parte und 236: 11 ad dexteriolem partem. Zu bemerken ist ferner ad latus S. 9: 6 quæ sunt dextra sinistra ad latus oculorum und S. 36: 19 puncta in se locis eminentibus interponito ad latera dextra sinistra (so Oder. Die Handschrift: et latera) und proximum ad S. 69: 7 ruptionem facere vesicæ ad cervicem proximum ad ipsum anum. Statt des gewöhnlichen in oder super steht ad S. 263: 2 ad carbonem decoques (Vgl. Veg. Mul. III: 18; 22, 2; Pelag. Kap. 384, 386). Möglicherweise ist auch ad statt in zu konstatieren S. 252: 15 conterito ad mortario marmoreo pistello plumbeo (so Buecheler ausser ad, das er tilgt). Statt *apud* begegnet uns ad S. 235: 21 fieri ad Sarmatas<sup>2</sup>.

*Temporal* bezeichnet ad die Gleichzeitigkeit zweier Handlungen<sup>3</sup>. Sekundär kann es in dieser Bedeutung beinahe kausalen

<sup>1</sup> Dræger § 252, 2, Bonnet S. 582, Bechtel S. 103, Haag § 103.

<sup>2</sup> Bechtel S. 104.

<sup>3</sup> Dræger § 252: 4, Bonnet S. 585. Veg. Mul. II: 20, 2, 28, 2; 47: 2.



Sinn bekommen. Vgl. S. 169: 6 succubat ad singulos ingressus, 42: 11 si non reddiderit ad prædicta, 221: 15 non ad plenam ventrem olea des, 255: 31 intermitte triduum ad potionem, 248: 23 pedes ad usum iactat. Mit *kausaler* Betonung S. 155: 22 hoc enim contingit ad cursum vel saltum, 74: 19 contingit autem hoc ad frequentia cursionis multa<sup>1</sup>, 50: 24 quia operanti iumento et suci se segregant ad sanguinis detractionem, 219: 31 et ad contusionem quidem similiter collectio in ungula nascitur, 228: 12 hac ratione intemperantia corporis per cruditatem fervori suo ampliatur ad impetum sanguinis per liquorem, 146: 16 ibit ad odorem lotei alieni protricatus. Mit einem reinen Zeitbegriffe wird ad verbunden S. 162: 19 ad medium diem da bibere aquam cum farina ordeacea et ad vesperum da herbam<sup>2</sup>. Der Träger der Handlung wird S. 263: 3 ne ad flammam aduratur durch ad ausgedrückt.

Statt pro modo finden wir S. 292: 8, 14 und 293: 23 *ad modum*; ebenso steht S. 62: 2 hoc potionare oportet: ulpicum bene tritum cum sagapenum et aquam ad multitudinem gregis sui *ad multitudinem* statt pro multitudine. Modale Ausdrücke sind auch ad diastimam oculi S. 23: 15 und ad mensuram S. 282: 20 und 295: 28. Den Ablativus modi<sup>3</sup> vertritt ad S. 112: 29 sic eum curas ad modum s. s. und S. 165: 28 ad rationem compositionis utere medicamento. Ad circulum impones S. 268: 8 heisst 'rings herum'.

*Gaudere* wird S. 120: 19 et ad sanitatem gaudent mit ad verbunden, während ib. 20 sanitate gaudet steht.

S. 206: 17 cuicumque iumento in articulis prioribus contingere solet genus suffusionis ad profluvium ist wohl *ad profluvium* = cum profluvio. S. 54: 9 ipsam enim escam *ad inferiorem scapularum locum* accipit wechselt mit S. 104: 17 *ab inferiore scapularum loco* = ἀπὸ τοῦ ὑωτιαίου der Hippiatrica.

### Circa.

Diese Präposition wird in der Mulomedicina Chironis wie überhaupt im Spätlatein an mehreren Stellen in der Bedeutung 'betrifft' gebraucht<sup>4</sup>:

<sup>1</sup> So die Handschrift. Oder schreibt *a*, das S. 51: 11 steht und das wir natürlich auch hier hätten haben können. Ad und a geben nur die Sache aus verschiedenen Gesichtspunkten.

<sup>2</sup> Vgl. Bechtel S. 103; Ad præsens = für jetzt S. 96: 30, 125: 20.

<sup>3</sup> Dräger § 252: 6.

<sup>4</sup> Dräger § 283: 3, Schmalz § 117.



So S. 4: 12 si quid enim per ignorantiam male factum vel contrarium circa animalium corpora fuerit, 5: 25 et circa maiores ætates semper facere, 59: 23 ita enim medicina circa eos in omnibus provenire potest, 62: 7 minus intelligentes circa organum ventris, 75: 19 quomodo senserit ipsum corpus circa eam valitudinem, 80: 23 et hoc circa boves fieri solet, 81: 7 hoc et circa omnes caput dolentes fac, 163: 10 simul observandum et circa alia quadrupedia incipientes infirmitates omnium rotundæ ungulæ aut bobis, 210: 22 similiter et circa omnen fissuram hoc facies.

### Citra.

Citra findet sich in dem spätlateinischen Sinne 'ausser'<sup>1</sup> S. 243: 23 nam interdum etiam citra prædicta signa dissimiles sui mulos fingunt.

### Contra.

Ich erwähne hier nur den Gebrauch von contra nach gewissen Verben, nämlich S. 137: 12 und 202: 6 calciaturam contra venam *imponito* (vgl. auch S. 209: 12), 220: 32 et contra eum locum (spongiam) *stringito*, 227: 30 et contra eum spongiolam caldam *religa*. Postpositiv steht contra S. 36: 2 ipsa genua contra extumidiora fient.

### Extra.

Extra kommt ausser in der rein lokalen Bedeutung in den Ausdrücken *supracrescentia extra naturam* S. 14: 2 (vgl. *extra naturales formationes corporis* S. 14: 23, *extra cursum naturalem* S. 222: 17, 55: 30), *extra numerum eorum* S. 287: 3, *extra quæ opera eius celerissimi dat adiutorium, ne tardes* S. 242: 1 und *extra modum* S. 49: 29 vor, das mit *supra modum* wechselt.

### Inter.

Inter findet sich in der Mulomedicina Chironis lokal, temporal und als Vertreter des Genitivus partitivus<sup>2</sup>. Ursprünglich ein lokaler Ausdruck in übertragenem Sinne ist das S. 256: 7 *iumentum tibi si inter manus fuerit* und 271: 16 *si quod inter manus caro crescit* vorkommende *inter manus*.

*Inter se* steht S. 109: 25 *caudam inter se complicabit* und S. 264: 26 *inter se conteres* = in se.

<sup>1</sup> Dræger § 280; 3 c), Schmalz § 112, Hoppe, Synt. u. Stil. des Tert. s. 37

<sup>2</sup> Dræger, Hist. Synt. § 273.



Ein *Partitivverhältnis* wird durch *inter* ausgedrückt S. 15: 13 *principale inter omnia membra*, 58: 15 *inter quibus utrumque*, 73: 28 *inter eas prima* und 106: 18 *facilissime autem curantur inter eos quæ est humida*.

*Temporal* wird *inter* gebraucht, um Zeitdauer oder Gleichzeitigkeit zu bezeichnen. Die Fälle sind: S. 66: 11, 71: 8 *inter longum tempus = diu*, 100: 9 *semper hic cadebit subito inter tempus*, 161: 12 *hoc enim inter tempus contingit luna crescente*, 123: 26 *exerceto eum inter dies, donec sudet*, 96: 2 *inter alternis diebus* und S. 11: 13 *quo vulnere inter alterius (sc. pedis vulnus) curabis*.

### Ob.

*Ob* kommt nur dreimal in der *Mulomedicina Chironis* vor. S. 35: 20 *ob tamen caldum in flemina et aquatilia impositum sanari dixerunt* ist die Bedeutung fast instrumental. Die beiden übrigen Beispiele sind die Verbindungen *ob hoc quod* S. 142: 9 und *ob hoc si* S. 122: 5; in diesem Falle ist indessen die Präposition am häufigsten ab (vgl. unten S. 73).

### Per.

*Per* wird in *lokaler* Bedeutung in der *Mulomedicina Chironis* sehr oft gebraucht, sowohl um eine Bewegung durch einen Raum als um eine Verbreitung über etwas zu bezeichnen, das letztere z. B. S. 62: 22 *interiorum singularum partium dolor plures validudines et dolores fieri nata in ventrem demonstrat per singula principalia loca*, 71: 11 *in huiusmodi dolore manum mittes in ipsa longaone per circuitum in interiorum partem per plurima loca*, 111: 31 *et laborat per viscera*. In Verbindung mit *pars* steht *per* an einigen Stellen, nämlich S. 78: 1 *si per aliam partem teneris eum ad ambulandum ducere*, 88: 3 *ures ei temporales venas decusatim similiter et labium per contrariam partem*, 181: 11 *labia eis per unam partem torta invenies*, 242: 21 *sed densa iuba et per dextra parte profluxa*. Das eben aus S. 71: 11 citierte *per circuitum* kommt auch S. 14: 29 vor, die ähnlichen *per girum* S. 290: 22 und *per longum* S. 23: 14. Eine Zwischenstellung zwischen lokaler und instrumentaler Funktion nimmt *per* in Ausdrücken ein wie S. 207: 9 *donec omnis dolor et humor per saniem digeratur*, 14: 11 *ex quibus foraminibus ustionum caloris beneficio dissolutum vitium exundat per humorem*, 14: 16 *per*



saniem aufertur causa et dolor (vgl. S. 15: 3, 56: 4), 43: 16 per potum dare, 142: 19 nec eam (cibariam) concoctam per stercorea emittit, sowie S. 285: 28 et cernito per cribrum minutum (vgl. S. 127: 8, 181: 7, 262: 14, 267: 33, 40: 24 cribro) und S. 266: 20 et per cribrum tenuem traicies (cribro S. 281: 25, 28)<sup>1</sup>.

Eine Konstruktion mit per bezeichnet oft das *Mittel* und tritt somit an Stelle eines instrumentalen Ablativs. Beispiele sind:

S. 5: 3 quocunque in corpore per ipsum vita constat, 7: 25 ex alio die deinde per singulos bilibres singulis diebus adiectos perducemus eos ad certum pristinum modum, 13: 27 multas enim causas aestimo per compendium etiamnunc aterapeutas se sanare, 23: 26 per uncinum pistilli deiungens iumentum palpebrum, 26: 5 oculum illius aperias ex duobus tyflodiplangistris vel per obtalmostatum, 30: 8 curabis — — — per papyros et per collirium, 56: 10 per suam voluntatem illi morbo repugnantes, 58: 22 per quam amaritudinem amaritudo morbi expellitur, 64: 25 per ventum excludi, 65: 21 defricationem per plures manus hominum totum iumentum defricare, 67: 26 similiter curabis — — — per eandem potionem corpus illius, 73: 10 coriandri viridis sucum per cornum naribus suffundes (auch S. 45: 16, 22, 120: 12, 127: 9, 172: 18, 178: 20, 180: 28, 284: 17, 288: 28, 33, 293: 27), 76: 13 per hoc ciclum valitudo incurabiles sani fieri promittuntur, 95: 30 per clisterios delavabis, 97: 21 purgabis eum per cucumerem et nitrum, 99: 9 purgatio offerenda est per cucumerem et nitrum per dies VII, 103: 1 si per plures has res sanus non fuerit, 164: 18 ex qua re percussus totus stomachus per potum (auch S. 228: 18), 169: 13 tertia die inani per clistere ante ei eiciens, quæ sunt ano stercorea, 204: 17 secito ossilaginem per eccopida; ib. 21 ut cottidie ossilaginem per xisterem radas (auch S. 29: 22 und 217: 29), 206: 28 et tetrafarmacum et ceram solutum per piulcum intus immittere<sup>2</sup>, 212: 7 et astulam ipsam per pleuroxistem secabis, 230: 13 pars sanguinis corrupta per glaciem, 232: 15 per hunc librum docui, 296: 34 per calda et oleo fomentetur.

Hieher gehören auch S. 53: 24 articularium sic cognoscimus per hæc signa (auch S. 55: 3; vgl. S. 57: 22 hæc sunt huius morbi signa per varias demonstrationes).

Besonders wenn das Mittel durch ein abstraktes Verbalsubstantiv ausgedrückt ist, steht per oft. So per sanguinis detractionem laxari S. 5: 11, 12: 21, abstrahi 5: 12, 13: 16, curari 20: 14, digerere morbum 57: 20 (vgl. S. 27: 4), per motum maxillarum acontidiare 6: 25, per solutionem ventris expurgari 7: 14, per coitum digerere 8: 27, per paracentesin curare 25: 24, per ustionem evinci 48: 4, per ustionem subvenire 54: 29, per itineris exercitationem digerere 57: 17, per exercitationem accipere 58: 10, per digestionem separari 63: 6, per adsellationem purgare 71: 23.

<sup>1</sup> Vgl. auch per lentiolum colato S. 105: 13, 238: 14, per lintheum mundum 252: 20, per sportellam 260: 22.

<sup>2</sup> Vgl. Heræus, Arch. für lat. Lex. XIV S. 120.



Nahe an den zuletzt angeführten Beispielen stehen die Fälle, in denen eine Verbindung mit *per* *kausale* Bedeutung hat, z. B.:

S. 4: 12 si quid enim *per* ignorantiam male factum vel contrarium circa animalium corpora fuerit, 5: 9 *per* quem (languorem) incipiet strictura et tensio nasci, *per* venarum inflationem, 5: 29 non turbolento (corpori esse) *per* indigestionem (vgl. S. 58: 11, 76: 21), 8: 21 non facile sitit *per* gracilitatem venarum, 10: 26 *per* vetustatem ungulas extrusicias habuerit (vgl. S. 60: 16, 280: 23), 13: 4 ut *per* nimiam stricturam rigoris beneficio corruptio sanguinis accedat, 14: 24 (vitia) alligando impediunt ergo gressum ambulationis *per* colligationem commissurarum, 24: 18 perdet visum luminis *per* diffusionem suam, 31: 11 facito, ne papyrus *per* colligationem nec hac nec illac exire possit, 43: 17 fabricitantium *per* epiforam aliquam in palato vel faucibus (auch ib. 18, *per* laborem ib. 20), 46: 13 *per* quam totius corporis coactio, id est consumptio nascitur. *per* longam continuationem itineris et laboris, *per* indigestionem aut nimiam famem macies et sintexis nascitur, 46: 20 cui contingit *per* stricturam tergus difficiliter reddere, 46: 25 totius corporis compago et interiorum dispositio *per* fatigationem nimiam invalida fiet, 57: 21 *per* maciem pereunt, 63: 10, 12 *per* calorem, 65: 6 qui *per* duplicationem crementi magis in novissimum maior fit, 68: 11 vehementer *per* dolorem volutant<sup>1</sup>, 68: 14 aliquando et clamant *per* vim rosionis, 68: 21 ut omnium virtus *per* coctionem in oleo permaneat, 69: 18 ut ex ipsa retortione moriantur *per* ruptionem vesicae, 154: 12 *per* negligentiam crescat (auch S. 16: 5), 208: 2 *per* quam causam ambulare non possunt, 208: 25 ut epifora sanguinis et suffusio *per* rigore constringatur, 228: 12 hac ratione intemperantia corporis *per* cruditatem fervori suo ampliatur ad impetum sanguinis *per* liquorem.

Einmal, S. 42: 23, ist der Gebrauch von *per*, das Mittel bezeichnend, dahin erweitert worden, dass es *die handelnde Person* ausdrückt: ergo *per* quemquem intelligitur hac ratione.

*Modal* wird *per* an einigen Stellen angewandt. So S. 42: 1, 63: 9 *per* hanc rationem, 52: 19 *per* omnem diligentiam, 64: 17 *per* intervalla, 82: 18, 112: 19 *per* crementum. S. 11: 10 huiusmodi autem cura numquam nisi *per* singulos pedes curabis propter fervuram, 124: 30 et cotulas *per* singulas dabis, 171: 27 cum *per* singulos lapides demiseris hat *per* *distributiven* Sinn.

Endlich ist *per* nebst dem Ablativ das regelmässige Mittel, die *Zeitdauer* auszudrücken. Die Beispiele aus der Mulomedicina Chironis sind sehr zahlreich, z. B. *per* dies numero septem S. 7: 7, *per* triduum S. 17: 2, 10, *per* singulos dies S. 8: 4, *per* alternis diebus S. 108: 1, *per* horam S. 99: 22, *per* multos menses S. 201: 20. Täglich heisst S. 208: 25 *per* *diurnum*. Wie oben S. 27, 48, 64 er-

<sup>1</sup> Gewöhnlich *præ*.



wähnt wurde, vertreten verschiedene Umschreibungen mit *tempus* im Spätlatein den Begriff *diu*. Auch bei *per* kommen diese vor. Es sind *per longum tempus* S. 34: 18, 54: 27, 57: 18, 21, 58: 18, 111: 15, 114: 19, 125: 4, 17, 171: 13; *per multum temporis* S. 161: 31, *per tempora* S. 125: 21, 205: 21 (vgl. auch *per aliquod tempus* S. 16: 4, *per aliquod temporis* S. 154: 12). *Per tempore* S. 56: 9 ist = *paulatim*. 'Den Winter hindurch' heisst S. 285: 14 *per hibernum* (vgl. oben S. 48). Temporal ist wohl auch *per quatuor* (sc. dies) S. 200: 11, 16, obgleich Oder Ind. S. 405 es anders zu beurteilen scheint.

### Post.

Post bietet in der *Mulomedicina Chironis* nur wenige Erscheinungen von Interesse. Es steht oft mit einem abstrakten Verbalsubstantiv, wo man klassisch lieber den Ablativus absolutus gebraucht hätte, z. B. *post sanguinis detractorem* S. 74: 30, 84: 8. Ähnlich ist auch ein Ausdruck wie *post fibulas ruptas* S. 28: 29.

Lokal steht *post* S. 6: 7, 19: 28 und 25: 21.

### Propter.

Diese Präposition ist bei unserem Autor häufig in der Bedeutung 'wegen'. Zu erwähnen ist nur, dass sie auch *final*<sup>1</sup> steht, z. B.:

S. 4: 16 *quomodo possint auxilium salubre corpori præstare propter diuturnam vitam et integritatem membrorum*, 6: 13 *ali vero sanguine mixtum dixerunt ideo causis imponi propter collesin medicamentorum*, 12: 27 *sanguinis detractio solummodo propter stricturam causarum laxandam fieri præcipitur*, 48: 10 *propter imminentes coactionem valitudines intelligendas et curandas*, 52: 13 *sed propter ceterorum magis corpora salvanda*, 52: 16 *propter effugandum tætrum odorem illius morbi*, 52: 22 *ut possit a corporibus eorum illa coinquinatio morbi, levior quæ fuerit, in sanguine abstrahi propter bonam valitudinem*, 96: 23 *propter leniendam austeritatem potionis*, 155: 20 *ab ambulationibus et cursibus eum abstineto propter glutinationem venæ, quæ interius ruptionem passa est*, 230: 28 *propter stricturam et stuporem nervorum et glaciem sanguinis solvendam*.

Besonders wird *propter* oft gebraucht in Ausdrücken wie S. 61: 31 *propter morbum imminensem, ne qua iumenta contingat morbus, qui appellatur maleos, dabimus potionem ex ...* (vgl. S. 164: 26) und 229: 6 *quare necesse habebimus in omnibus propter id vitium, ne contingat, hoc observare*. Ebenso wird *propter* von etwas, was man vermeiden will, gesagt, auch wo ein derartiger

<sup>1</sup> Dræger, *Hist. Synt.* § 258; 3.



negativer Finalsatz fehlt, z. B. S. 7: 20 *propter fluxum sanguinis et suspendis altius* (auch S. 23: 30, 216: 1), 206: 3 *sed propter fervuram imminentem cauterio cyprino curare*, 23: 23 (*curabis*,) *ita ut caro non crescat propter deformitatem*. S. 204: 12 *ossilaginem si auferes, ne intelligatur fuisse propter generositatem equorum et deprehensionem causæ*, *sic eum curabis* sind eine positive und eine negative Absicht vereinigt worden.

*Propter quod* kommt mehrmals als Konjunktion vor, nämlich S. 53: 7, 54: 13, 23, 25, 55: 25, 104: 6, 11, 106: 26, 125: 11, 128: 5, 129: 7, 131: 25, 135: 7, 142: 2, 5, 234: 10. *Propter hoc quoniam* steht S. 129: 6.

In der Bedeutung 'im Verhältnis zu', also mit *pro* gleichbedeutend, findet sich wohl *propter* S. 129: 15 *cum Sarmatæ eorum minores habent propter ætatem*. S. 19: 19 *sed in novitate magis urenda sunt hæc vitia et super venas propter adustionem horum vitiorum* dürfte es am ehesten mit 'wenn es gilt' zu übersetzen sein.

*Lokal* ist *propter* S. 6: 17 und 10: 2. S. 237: 20 ist mit Heræus Arch. für lat. Lex. XIV S. 121 *proptervum* zu lesen.

### Supra.

*Supra* steht, ausser lokal, in den Ausdrücken *supra formam* S. 182: 15 *et cervicem eis extendito supra formam* und *supra modum* S. 44: 27, 47: 2, 73: 9, 101: 3, 178: 13.

### Präpositionen mit dem Ablativ.

Folgende Präpositionen, die klassisch den Ablativ regieren, kommen in der *Mulomedicina Chironis* vor: *ab*, *absque*<sup>1</sup>, *cum*, *de*, *desub*<sup>2</sup>, *ex*, *præ*, *pro* und *sine*.

### A, ab<sup>3</sup>.

Von den zahlreichen Fällen, in denen sich *a* in lokaler Bedeutung findet, sind nur einige zu erwähnen, wo wir eher *ex* erwartet hätten z. B. S. 167: 13 *sanguis copiosus exeat a vena eis longe*, 182: 13 *si quod iumentum cervices ab loco eiecerit*, 230: 15 *ab ungulis exclusa*, 58: 17 *et fugit a corporibus eorum morbus*, 68: 27 *et vermes discutit foras a corpore*. Wie *incipere a*, *venire*

<sup>1</sup> S. 171: 14 *a. his valetudinibus, quæ in quinto libro plenissime demonstrata sunt*.

<sup>2</sup> Besonders bei den Verben *detrahere* u. dgl. Über die Stellen vgl. oben S. 55.

<sup>3</sup> Vgl. ausser Thes. L. L. John C. Rolfe, *A, ab, abs*, Arch. für lat. Lex. X S. 465 ff.



a, so werden auch *nasci*, *oriri*, *esse* 'entstehen' mit a verbunden S. 66: 9 *doloribus*, a ventre quæ nascuntur, 69: 20 *omnem passionem doloris*, a ventre quæ nascitur, 81: 17 *cum a capite morbus oritur*, 171: 16 *quidquid ita a summo capite corporibus accedere potest*, 138: 11 *erit autem vitium morbi a ventre*.

Die Verben 'zur Ader lassen' werden im Allgemeinen mit de konstruiert; dies wechselt aber mit a bei *detrahere* S. 5: 4 a corpore, 9: 24 a pectus, 74: 12, 79: 24, 248: 3 a temporibus, 115: 21 a femore sinistro, 117: 20 a capite, 194: 13 ab articulis, bei *emittere* S. 158: 23 a visceribus, 246: 28 a temporibus, bei *mittere* S. 16: 27, 223: 29 a visceribus, 200: 11 ab utrisque pedibus und bei *emissionem facere* S. 195: 9 ab ipsis claviculis.

Nach Analogie von *desistere* u. dgl. ist der Gebrauch von ab auf *desinere*<sup>1</sup> und *intermittere* ausgedehnt S. 8: 25 *sed si tamen ab admissura desinuerint* und S. 189: 7 *et biduo ab alligatura intermittito*. Lokal steht a auch S. 43: 24 *terra a fictiliario*, ausserdem unmittelbar mit einem Substantiv verbunden.

In Ausdrücken, wie IIII *digitis longe ab anu* S. 12: 1, ab umbelico S. 222: 12, konnte *longe* oder *longius* gebraucht werden. Das letztere steht S. 42: 27 *longius ab anu digitis* 4:or (auch S. 121: 15), ab umbelico IIII *digitis longius* S. 123: 19, 67: 18, *longius ab alligatura digito* S. 214: 20. *Longius* wurde aber ausser mit ab als Komparativ auch mit *quam* konstruiert, wie z. B. S. 33: 29 *venam ipsam longius quam præcisura cum cute sarcolabida comprehendens*. Derselbe Wechsel findet sich auch bei den Komparativen *inferius* und *superius*<sup>2</sup>. So steht a bei *inferius* S. 59: 8 *coinquinat ceteras greges armentorum inferius morantes ab illa grege superius morante* und S. 182: 2 *inde a geminis venis inferius infra digitis IIII mittito*. Auch S. 9: 12 *suffusiones oculorum et vitia, quæ accedunt, mitigantur per inferiores venas ab oculis positas* behalte ich das von der Handschrift überlieferte *ab*, statt dessen Oder nach Vegetius I: 25 *sub* schreibt. Wenn der Platz von ab oculis etwas befremdend scheinen sollte, verweise ich auf das oben citierte Beispiel S. 59: 8. Wahrscheinlich ist der Gebrauch von *quam* oder *ab* nach Wörtern wie *inferius*, *superius*, *longius*, wo beide berechtigt waren, einer der Ausgangspunkte der Erscheinung gewesen, dass im Spätlatein nach einem Komparativ überhaupt

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 595 und *cessare ab*, z. B. Veg. Mul. I: 20, 3; 24.

<sup>2</sup> Vgl. Thes. L. L. I: 39, John C. Rolfe, A, ab, abs Arch. für lat. Lex. X, S. 500, Veg. Mul. II: 40, 2.



quam und ab wechseln<sup>1</sup>. In der Mulomedicina Chironis ist dies auch in anderer Richtung von Einfluss gewesen. S. 6: 3 lesen wir nämlich: huc lorum deductum *inferius quam mediam cervicem*, medio enim in loco cervicis vel *inferius* duobus palmis *quam bifurcio*, qui est ad gulam positum in lateribus faucium, sicut dixi, *inferius* vena sagitta pungi debet. An dieser Stelle wird also das komparativische quam nach *inferius* einerseits von einem Akkusativ *mediam cervicem*, andererseits von einem Ablativ *bifurcio* begleitet. Diese Erscheinung finden wir auch an folgenden anderen Stellen bei unserem Autor: S. 6: 8 pollicem *inferius quam lorum* deprimis, 9: 6 quæ sunt dextra sinistra ad latus oculorum sub cavatura temporum tribus digitis ab oculo interpositis *inferius quam hos*, 9: 14 quæ descendunt ab angulis interioribus oculorum quatuor digitis *inferius quam oculos*, 9: 26 quæ venæ positæ sunt — — — positæ sex digitis *superius quam* < genu >, III vel II digitis < *inferius* > *quam centrias*, 10: 6 quæ venæ positæ sunt *inferius quam articulo* intro foras suffraginem tegentes in ipsa gracilitate, *inferius* articuli, tribus digitis *superius a corona*, *inferius* tribus digitis *quam cirru suffraginis*, 12: 10 descendent *inferius quam gamba*, 44: 17 venas adaperias — — — paulo *superius quam genu*. Oder äussert sich über diese Konstruktion Ind. S. 309 folgendermassen: »notabilis constructionum confusio his locis, quibus aut quam abundat aut accusativus non habet quo referatur«, was thatsächlich keine Erklärung, sondern nur eine Konstatierung des Faktums bedeutet. Auch Lommatzsch' Erklärung, *inferius* quam regiere nach Analogie von *infra* den Akkusativ, wenn man dies aus Arch. für lat. Lex. XII S. 409 herauslesen darf, halte ich nicht für befriedigend. Meiner Meinung nach ist nach Analogie von *ab* in *inferius ab* auch *quam* in *inferius quam* als Präposition empfunden und dann mit dem Akkusativ, bez. Ablativ konstruiert worden. Der Akkusativ steht S. 6: 3 *mediam cervicem*, 6: 8 *lorum*, 9: 8 *hos*, 9: 15 *oculos*, 9: 29 *centrias*, der Ablativ S. 6: 5 *bifurcio*, 10: 9 *cirru* und auch S. 10: 7 *articulo*. Die Änderung Odors *articulos* scheint mir hier unnötig zu sein, da der Plural z. 3, 4, 5, 12 mit dem Singular z. 3 und 8 wechselt und der Chironübersetzer in dieser Hinsicht überhaupt sehr inconsequent ist. Als Analogie verweise ich auf eine Erscheinung der schwedischen Alltagssprache, wo man nicht nur 'han är större än jag', sondern auch 'han är större än maj' sagt. Wie Noreen, Vårt

<sup>1</sup> Vgl. Wölfflin Arch. für lat. Lex. VII S. 125, Rönsch. It. u. Vulg. S. 452 und Bonnet S. 597.



Språk V S. 143 ff., 246 ff. hervorgehoben hat, wird die komparative Partikel hier entschieden präpositional gebraucht, und zwar im Schwedischen nach einem beliebigen Komparativ ohne Stütze eines Wechsels mit einer anderen Präposition. Endlich ist zu bemerken, dass dieser Gebrauch von quam auch dahin erweitert ist, dass er nach *iosu* und *foris* vorkommt S. 9: 21 *quæ venæ positæ sunt dextra sinistra foris quam musculos pectoris* und S. 190: 24 *iosu quam genu ab interiore parte tubiscula ex osso nata invenies*, auch hier mit dem Akkusativ. *Foris ab* kommt vor Arnob. adv. pag. 2: 55 *foris ab his (voluptatibus) esse mortiferum* und Mar. Vict. adv. Ar. 1: 57 *omnis cognoscentia foris est ab illo, qui cupit cognoscere*; zu *iosu* ist zu vergleichen Soran. Gyn. 2: 16, 55 *retrorsus ab orificio*<sup>1</sup>. Wenn die Stelle S. 250: 19 *nihil aliud melius est ad id vitium quam cucumeris silvatici radicem contritum* richtig ist, dürften wir vielleicht auch fürs Lateinische annehmen, die Entwicklung sei ebenso weit gebracht, wie im Schwedischen. Oder hat diese Stelle getilgt, indem er auf z. 14 *similiter cucumeris silvestris radicem cum nitrio, quemadmodum s. s. est, dare debetis* verweist. Ich kann aber nicht ersehen, warum nicht beide Stellen beibehalten werden können.

*Ab* wird gebraucht, um *den Körperteil* auszudrücken, der *der Ausgangspunkt* einer Handlung oder eines Zustandes ist<sup>2</sup>.

So S. 40: 4 *si iumentum ab interioribus febricitat*, 127: 21 *ab interiori parte motus* (auch S. 49: 15, 138: 21, 130: 15), 53: 26 *claudicat ab articulis* (auch S. 55: 6, 104: 8, 202: 13, 132: 4), 155: 5 *si quod iumentum ab utrisque musculis vexabitur* (auch S. 72: 22, 137: 1, 113: 16, 116: 27, 163: 19), S. 119: 20 *de tussi ab interiora, si quod iumentum tussiet ab interioribus* (auch S. 89: 20), 93: 15 *subnatat a pedibus* (auch S. 115: 19), 95: 17 *ut plurimum a posteriore parte prensi sunt et a priore minus* (auch S. 95: 20, 152: 23, 26, 160: 18), 94: 29 *cui tergus durum et constrictum a nervis erit*, 94: 31 *varus a posterioribus*, 94: 25 *ab humeris tensus, conligatus ab armis cruribusque*, 95: 1 *cuius commissuræ in ambulandum a nervis crepitant*, 95: 3 *unde et ilia dura et tensa a renibus habebit*, 95: 10 *et in frigore percussus a chremasteribus nervorum spasmus passi fuerunt*, 104: 5 *statim a corpore gracilis fiet*, 54: 25 *propter quod tabescit a renibus*, 111: 29 *si quod iumentum a pulmone laboraverit* (auch S. 127: 23, 224: 15), 121: 18 *decidunt a ventre et lateribus*, 77: 10 *ex quo fervore sanguinis et tensionis totius corporis a cerebro et insanus fit*, 77: 23 *amentatus a corde fit*, 22: 21 *si quod iumentum a radice auricula aliqua vi contunderit*, 209: 5 *de media ungula a capite religata suffricabis*, 72: 25 *calida eum fomentabis*

<sup>1</sup> Rolfe, Arch. X S. 501.

<sup>2</sup> S. Rolfe S. 496, Veg. Mul. ed. Lomm. S. 312.



ab armoribus et renibus, 88: 1 ures ei medio caput a vertice a fronte (auch S. 15: 11, ab ipsa fronte S. 26: 9), 177: 1 ab interiore parte composito (auch S. 202: 2), 200: 26 a corona et ungula contra oculamen fenestellum facies, 11: 18 et contra vena ab interiore parte ab ungula semisse tollis (auch S. 12: 10, 11, 190: 28, 197: 18), 210: 30 dextra sinistra a lateribus pulmunculum in dorso scalpello aperies (auch S. 238: 27). Wenn die Lesung Odors richtig ist, gehören hierher auch S. 191: 26 deinde a capite perungebis und S. 153: 16 et s. s. perungeto eum a capo. Das von Oder im kritischen Apparate zu S. 191: 26 alternativ vorgeschlagene *acopo* scheint mir aber an beiden Stellen erwägenswert.

Ab steht endlich für einen Ablativus respiciendi<sup>1</sup> auch S. 53: 29 ab aspectu tristis erit, 243: 1 ab aspectum quoque agile und S. 243: 10 verum tamen ab aspectum non aliter probari debent, wohl auch S. 104: 5 a corpore gracilis. Statt des gewöhnlichen *æqualibus* partibus begegnet uns S. 132: 6 cui succurritur sic per suffusionem puscae *ab æqualibus partibus* aqua et aceto tamquam cotulas duabus. Vgl. auch S. 190: 29 et ipsum tuberum desuper ossum cædito ab æqualitate.

In *Zeitangaben* bezeichnet a den Ausgangspunkt einer Handlung, z. B. ab initio S. 169: 19, a tenero pullo S. 244: 5, a primo S. 233: 9. Besonders zu erwähnen ist der Ausdruck *a via*, der S. 42: 18 si a via avidè biberit aut cibum acceperit temporal steht = unmittelbar nachdem das Tier von einer Fuhre gekommen ist (vgl. auch S. 142: 24 ut si a via aliqua bestiola mortua stat in feno et manducanti offeratur)<sup>2</sup>. Eine Mittelstellung zwischen temporaler und kausaler Funktion nimmt ab ein in dem S. 109: 27, 133: 31, 207: 33 und 229: 13 vorkommenden *calidus ab itinere* (hordeum nimis edisse); vgl. auch S. 164: 20 si *calidus nimis ab equalem vel a sole biberit frigidam*, und S. 187: 5 si quod iumentum armora ab itinere doluerit.

In übertragenem Sinne giebt a *den Ausgangspunkt eines Urteils* an in Phrasen, wie S. 25: 28 quam ab ipso colore supra scripto intelligens eam maturam esse (auch S. 223: 28), 287: 5 quorum ratio naturalis et vocabula inveniuntur a permixtione eorum, qui infra scripta sunt, 102: 13 a superioribus signis causarum. Nahe an diesen Beispielen stehen diejenigen, wo ab bei den *Verbis dicendi* steht, z. B. S. 229: 3 qui dicuntur cretici ab ordeo (vgl. S. 65: 9, 283: 13).

<sup>1</sup> Dræger, Synt. § 285; 4, Rolfe, Arch. X S. 500.

<sup>2</sup> Vgl. Veg. Mul. IV: 17, Pelag. Kap. 4, Col. De re rust. VI: 26, 3; 30, 3.



Das *kausale*<sup>1</sup> ab begegnet uns zunächst bei den Verben des Entstehens, *contingere*, *nasci*, *fieri*, *accedere*, *oriri*, *evenire*.

Am nächsten stehen wohl der ursprünglichen Bedeutung von ab in dieser Funktion die Fälle bei *venire* S. 293: 4 qui ab omnium nervorum tensuram venit und S. 48: 21 a morbo venit humor multus et crassus. Bei *contingere* finden wir S. 24: 15 a furia vel a sollicitudo (?) itineris, 46: 28 a labore et cogendo, 51: 11 a cursione multa, 66: 28 a vapore, 115: 15 ab strictura pedum, 137: 20, 229: 5 a potu, 203: 10 a labore viæ et epiphora genuorum, 207: 4 ab onera magna, 220: 2, 3 ab attritione, bei *nasci* S. 25: 4 ab humore capitis, 31: 25 a nervo aut cartilagine aut ab ossum in alto vexatum, 158: 21 aut a clivosa via aut a curru aut saltu, 200: 24 a contusione, 205: 22 a labore teneræ ætatis, 217: 13 a plaga et ab strato, 294: 20 a nimia ferocitate, 296: 11 a cruditate, bei *fieri* S. 36: 1 a profluvio sanguinis aut a contusione genuorum, 36: 16 a labore ponderum, 77: 14 a nimia epiphora totius stomaci et toracis strictura et concussione cerebri et pressura cordis, 120: 24 ab arido cibo, 164: 20 a potu, 164: 22 ab spasmo stomaci, 192: 10 ab alligatura, 223: 19 a viæ ductionem, bei *accedere* S. 76: 18 a quibus rebus, 229: 4 a cruditate ordeï, bei *oriri* S. 48: 26: a febribus, bei *evenire* S. 86: 25 a calore solis valido.

Der Grund wird ferner auch bei anderen Verben mit ab bezeichnet. Besonders sind natürlich diejenigen Fälle in der Mulomedicina Chironis zahlreich, in denen bei den Verben 'krank sein' u. dgl. die Ursache der Krankheit mit ab ausgedrückt wird.

So S. 54: 20 totum corpus et articuli laborant ab ustione (auch S. 81: 26 a distensionem, 109: 22 a plectora, 294: 5 ab ulceribus), 39: 13 si a lassitudine eius febricitare coeperit (auch S. 41: 24, a labore 41: 32, a labore aut spisso cursu 42: 16, a plenitudine cibi 43: 10, 11, a plectura 44: 31, a perfrictione 45: 3), 41: 24 a labore lassum, 66: 12 si quando ab opere vel exercitatione interius ventrem dolent (auch S. 172: 25 ab aqua), 183: 15 si cervix a pluvia distillationem passa fuerit, 48: 15 a perfrictione humor erit tenuis, 97: 6 hæc cito periculum vitæ facit ab ligatione temporum, 98: 17 ab aquæ habitate (?), 121: 18 hoc autem vitium incidet in eos a sicca esca, 39: 4 qui a labore signa adferent, 101: 13 hoc autem sidus si venas vacuas a frigore aut ab æstu percusserit (ib. 21 si a frigore), 170: 5 caput a plectora si obturserit, 207: 31 quodcunque iumentum cretiaverit ab ordeo vel suffuderit ab aqua, 216: 17 quodcunque iumentum ab strato cancer frigidum creaverit, 77: 16 pressura cordis a corruptione sanguinis. Wie im letzten Beispiele schliesst sich ab auch S. 43: 12 ruina laterum a cadendo, 24: 7 suffusione præsens ab epiphoretum (?) und 219: 23 omnia vestigia causæ ab stercore einem Substantiv an. In direkter Verbindung mit causa steht ab S. 206: 18 a qua causa articuli intumescunt, 212: 15

<sup>1</sup> Rolfe, Arch, X S. 504, Dræger, Hist. Synt. § 285; 7, Veg. Mul. II: 69, 2; 112, 3; IV: 18; Pelag. Kap. 137, 168, 181, 196, 204.



und 213: 25 a qualibet causa, 220: 27 ab aliqua causa sowie S. 140: 24 ab hac causa, dem ein quod folgt. Dem kausalen quod geht ausserdem S. 54: 4, 76: 26 und 133: 28 ein ab eo voraus; S. 39: 8 und 104: 6 finden wir ab hoc quia und S. 142: 8 weist ab hoc auf ein folgendes ob hoc quod hin.

An einer Stelle wie S. 84: 14 si quod iumentum a bile sicca insanius fuerit factum oder 213: 24 quodcunque iumentum a vulsione renum ydrocelicum factum fuerit kann es zweifelhaft sein, ob ab am ehesten als kausal aufzufassen sei, oder aber ob hier der ausgedehnte Gebrauch von ab vorliege, dem zufolge es auch leblose Dinge oder Begriffe als Träger der Handlung bezeichnen kann. Vgl. auch S. 164: 17 scito eum ab epifora cruditatis vitio datum ab indigestione und 76: 20 ut plenitudo sanguinis a cruditate per indigestionem in eos corrumpatur. Dasselbe ist der Fall in den Ausdrücken necesse est ab eo morbo pereat S. 40: 19 und qui ab hoc morbo moriuntur S. 59: 21, die mit fame moriuntur S. 125: 8 wechseln. Dem einen oder anderen dieser Kategorien näher liegen folgende Stellen<sup>1</sup>:

S. 8: 9 ut corpora eorum thermasiam passa a perfrictione corroborentur, 15: 14 quod cum continetur a morbo, 106: 8 quia ab articulario vitio possessus tenetur, 4: 2 si quod iumentum ab onere percussum (auch S. 18: 24, a sidore S. 101: 12), 29: 29 et præfocabitur simili modo ut ab stranguria, 55: 7 inde manifeste intelliguntur a maleos prensi esse (a distensione pressum S. 82: 7), 55: 14 corporis a morbo alienati, 59: 23 ut cetera iumenta — — non ab eo odore coinquinantur, 116: 24 si quod iumentum a vomica vexabitur (a qui s. s. S. 89: 10), 102: 4 si quod iumentum a bulumo temptabitur, 152: 5 si quod iumentum a stranguria molestatum fuerit (vgl. a vermibus S. 136: 24, a lumbricibus S. 146: 4), 235: 9 relinquitur enim subinde a pupilla, 296: 16 quia a labris decipitur, 59: 11 ampliatur enim putor calore vel a cadaverum eorum gregis illius superioris (wenn Buechelers Änderung richtig ist), 160: 23 et discole trahuntur a prioribus, 51: 30 unde et contagium ab eo dictum est.

Ein Zweifel, ob ein kausales oder ein instrumentales ab zu konstatieren sei, kann sich auch in Fällen einstellen wie S. 54: 8 et æque cerebrum corrumpit ab indigestione, 219: 17 quodcunque iumentum ab stercore equalis — — — collectionem in ungulam fecerit, 59: 4 spiritus eorum pluribus cohærens maiorem aeris coinquinationem facit et pascuæ et aquæ fontium a pestifera < aura > Africo vento volanti.

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 599, Dræger, Hist. Synt. § 230.



Ein *instrumentaler* Ablativ wird nämlich an mehreren unzweideutigen Stellen der Mulomedicina Chironis durch einen Präpositionsausdruck mit *a* vertreten<sup>1</sup>.

So S. 58: 18 sic sæpe sani fieri solent *a* pascua, 17: 28 contundito et *ab* axungia vetere, 84: 21 calefactionem autem præstare *ab* igne et fumo, 132: 13 ali quidem *ab* igne et gestatione (?) uti et fumigatione, 95: 9 *ab* igne castrati<sup>2</sup>, 36: 21 linito *ab* axungia veteri cocta, 160: 4 ut *a* vapore femina et testes bene sudent, 173: 6 et *ab* aqua auriculam extergito diligenter, 173: 9 et foveto auriculam *a* lexiva calida et nitro, 204: 1 et curato usta *ab* axungia et aceto et oleo, 217: 22 curato *ab* axungia, 205: 26 membranum in continenti *ab* axungia cataplasma bis ex fenugræco et lini seminis et polline, 207: 24 ut omnes curas commissurales *ab* ustione sanas facies, 214: 24 et locum *ab* axungia et oleo satiatio, 215: 9 et *ab* axungia et oleo causam saturatio.

*Ab alterutro* commixti S. 287: 3 hat dieselbe Bedeutung wie in *se commixti*.

Mir unerklärlich bleiben S. 131: 25 propter quod et si *a dolore* adduntur, 190: 6 cottidie autem suffundes *a rigore* und 282: 17 *a crudo* teres.

### Cum.

*Cum* hat sich in der späteren Sprache dahin entwickelt, dass es neben seinem ursprünglichen Sinne bisweilen einen *instrumentalen* Ablativ der klassischen Zeit vertritt<sup>3</sup>. Diese Bedeutung kommt auch in der Mulomedicina Chironis vor. Die Fälle sind:

S. 35: 6 licinium tortum in crinica *cum* axungia, aceto et oleo satiatio, 35: 16 alii pilas marinas concarptas *cum* aceto et oleo maceratas, 36: 22 et supra lanam succidam *cum* aceto et oleo satiatam imposito, 71: 5 et deprimes (vesicam) *cum* oleo, 95: 29 *cum* aqua calida et castoreo mixta per clisterios delavabis, 126: 13 dabis ei interdum et vacuis diebus ex farina triticea *cum* lacte consparsa, 150: 26 oportebit autem et — — — et aspargi *cum* aqua mulsa, 160: 9 et *cum* medicamento ungeto, 162: 26 et madefiet *cum* iure, 215: 5 sic sequere *cum* ustione, 286: 10 disparges *cum* eisdem de canali ligneo, 288: 30 et sucum eiusdem *cum* ovis attrahes, 290: 22 ipsum locum — — — ei *cum* pice liquida per girum linito. Hieher stelle ich auch S. 201: 26, wo ich mit der Handschrift *cum traumatico curabis* lese.

<sup>1</sup> Vgl. Rolfe, Arch. X S. 505.

<sup>2</sup> Vgl. Veg. II: 88, 2.

<sup>3</sup> Thes. L. L. IV: 1339, Bonnet S. 603; Veg. I: 27, 2; II: 6, 4; 110, 10; 131: 4, III: 28, 27, IV: 9, 4; Pel. Kap. 92, Scrib. Kap. 198, Col. VI: 4, 2; 5, 2, Theod. Prisc. I: 45, 57, 97, Cass. Fel. ed. Rose Ind. S. 230.



Etwas hart wird *cum* gebraucht in Fällen, wo es am ehesten einen ganzen Satz vertritt, z. B. S. 208: 8 *si eum in itinere ambulare cogas cum eadem causa suffusionis* = wenn es an dieser Krankheit leidet, 27: 17 *donec se cicatrix cum planitia cludat* = ut plana fiat, 204: 7 *si quod iumentum ossilaginem cum deformitate summiserit*.

### De.

*De* ist eine im Spätlatein sehr beliebte Präposition. *Lokal* wechselt es ohne Unterschied der Bedeutung mit *ex* und *ab*, was uns schon klassisch begegnet<sup>1</sup>. Einige Beispiele seien auch aus der *Mulomedicina Chironis* angeführt: S. 52: 28 *cui de naribus muccitudo humoris effluit*, 111: 5 *de naribus mucci ei exeunt crassi et putridi* (vgl. S. 103: 10, 106: 5, 126: 18), 99: 6 *aliquando quidem et spumam de ore emittit* (vgl. S. 39: 28), 225: 23: *deinde stercora de ano exhaurebis* (vgl. S. 136: 1, 221: 19), 71 19 *quas expurgare de longaone eas debebis*, 278: 17 *deinde exinanito de mortario*, 28: 5 *alii dixerunt scalpello eam verruculam de oculo tolli debere* (vgl. S. 230: 19), 237: 3 *secernes de grege* (vgl. S. 105: 29 *excepti de grege*).

*Liberare* wird S. 53: 18 *ideoque de hoc aliquando aliqua liberantur*, 71: 7 *de quo difficiliter liberari solent*, 77: 17 *de qua causa difficiliter liberantur* und 77: 24 *iumentum de periculo liberatum* mit *de* verbunden; so auch *emendare* S. 288: 13 *et de omni morbo emendabis*.

*De* ist auch die regelmässige Präposition nach den in einem Buche wie der *Mulomedicina Chironis* zahlreich vorkommenden Verben *sanguinem detrahare*, *emittere*, *mittere*, *auferre*, *laxare*, *flebotomare*, *sanguinis detractionem*, *emissionem facere*, *paracentesin facere*, z. B. S. 5: 15 *de cervice iumento sanguinem detrahare*, 10: 14 *de coronis ei sanguis emittitur*, 11: 25 *de coda sanguis mittitur*, 44: 25 *de pede sanguinem auferri oportet*, 228: 27 *cui — — sanguis de coronis laxatur*, 80: 15 *sed oportet flebotomare eum de sub oculis aut temporibus vel de palato*, 9: 20 *de pectore sanguinis detractionem fieri desiderant*, 44: 15 *ei emissionem sanguinis de ipso palato et de venis facies*, 67: 10 *facies paracentesin de ventre*<sup>2</sup>.

Nebst *ab* und *ex* wird *de* gebraucht in Ausdrücken vom Typus *de hac parte*<sup>3</sup>. So z. B. S. 17: 21 *de his partibus — — —*

<sup>1</sup> Vgl. Dräger, *Hist. Synt.* § 286; 2, Bonnet S. 607, Bechtel S. 105.

<sup>2</sup> Über andere Präpositionen nach diesen Verben S. 69 u. 79.

<sup>3</sup> Vgl. Bonnet S. 608, Pelag. Kap. 12, 14, 270.



curari scias non posse, 103: 17 cum autem fuerit de interioribus partibus putridum, 26: 1 si videris eam moveri quasi de latere leviter, 44: 23 adaperire palatum flobotomo aut scalpello, sicut supra dictum est, ex maxillas et de fronte, adhuc etiam et de superciliis, 42: 6 sed de renibus gravatur, 49: 25 semissabis eum de ungulis, 57: 7 aliis et oculus unus intumescit nimis et de utrisque oculis non crepare vel cancerare, 178: 22 stertet de naribus, 209: 5 de media ungula a capite religata suffricabis, 296: 26 et recides venam de media auricula.

De drückt ferner den *Stoff* aus, aus dem etwas besteht oder gefertigt wird, bei *facere* und *fieri* S. 103: 14 de calcitem cum aceto mixta grassam facies, 159: 28 aquam de ordeo quæ fieri solet, inde crassum sumito. In dieser Bedeutung steht de auch bei Substantiven, mit dem Genitivus materiæ abwechselnd, z. B. S. 78: 25 et inter auriculas imposito crebellare de pelle lanata aut pannum similiter, 192: 21 et cupressina uteris de malagma ficurna, 195: 17 ervum molitum in vino mixtum ex melle cataplasma facies et alligabis suffragines, simul autem et de faba farina, 276: 28 cinerem caprofici de radice p 3, 288: 30 furfure de frumento loticio decoques, 297: 11 et rasuram de suo sibi superimponis. Etwas verschiedener Art sind die Ausdrücke sordes de balneo S. 196: 13, 16 und aqua, si potes, de flumine, sin autem, de fonte S. 249: 25, sowie S. 171: 26 omnes de loteo vapores. Einen *Genitivus subjectivus* vertritt<sup>1</sup> de S. 256: 5 folia de oliva, 256: 1 cariotam de palma, 245: 12 corticem de socco, 198: 13 gummi de cerasia arbore (auch S. 279: 20, 280: 7), 279: 29 gummi de hedera.

Ausser den eben angeführten Genitiven ersetzt de auch den *partitiven Genitiv*<sup>1</sup>, z. B. S. 183: 20 raro aliqua de quam pluribus posse evadere expromittes, 199: 22 et de tribus nervis super alterum intro hærentibus unum medianum ferramento præcidis, 212: 29 quod si neglexeris et aliquid de his fibulis remanserit, 244: 30 de nucibus grandibus botruos ex oleo coques, 249: 9 unum quod de his combustionibus quodriduo inungeto, 260: 27 adicies de acro coclearium unum et de acopo coclearia duo. Hieher stelle ich auch S. 118: 7 *omnibus de his uteris*. So giebt die Handschrift, während Oder de tilgt. Es ist meines Erachtens jedoch möglich, dass bei einem Verfasser, der so wenig den Forderungen der Logik entspricht, wie der der Mulomedicina Chironis, nach Analogie von

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 609 ff., Hoppe Synt. u. Stil des Tert. S. 38, Pelag. Kap. 435 folia de hedera, Bechtel, S. 104.



anderen unbestimmten Zahlwörtern, wie z. B. aliquis, die Partitivkonstruktion auch auf omnes ausgedehnt wurde. De wird in seiner partitiven Funktion nebst dem davon regierten Worte auch als Objekt gebraucht, d. h. es steht ganz so, wie der partitive Artikel des Französischen, S. 137: 5 et de suo sibi stercore circa coronam imposito und S. 86: 9 de suo sibi circum brachiolo vellito.

Wie des a und des ex bedient sich der Verfasser auch des de, um *das Mittel* auszudrücken (anstatt eines instrumentalen Ablativs)<sup>1</sup>. Die Fälle sind:

S. 9: 23 de ipsis locis venarum sanguis a pectus detrahitur de sagitta, 11: 30 battes de tabella aliqua belle ponderosa diu, 85: 29 cooperito caput illius de vestimentis, 122: 2 et de pedes feriet terram, 169: 24 et de singulis sibi quisque cataplasmant, 179: 15 et de sale perungito, 246: 29 et postea inungito de eodem collirio, quod infra s. est, 287: 30 et tempora et renes de oleo inunges, 213: 17 de berbenis fumentato diebus pluribus, 218: 7 sanguinem ei desub gambis emittito de securicella<sup>2</sup>, 235: 3 scito eos non de ambobus oculis videre (auch ib. 8), 279: 1 macerabis de cinere lexiva aut ex aceto acro, 286: 10 disparges cum eisdem de canali ligneo, 294: 17 butirum de mulsa decoques, 296: 30 et fracturam alligas de madidis fasciis laneis. In derselben Bedeutung kommt de nach einem Verbalsubstantiv vor S. 164: 11 defricatione de vino et oleo utere hieme.

De wird an einigen Stellen *kausal* angewandt<sup>3</sup> nämlich:

S. 36: 4 sed de ea causa si non in recentia auferatur, melceridas faciet, et simili causa marmoris nutriuntur, 51: 7 nervus, qui est ad articulum lumborum totiusque corporis dominatorem, non naturaliter hoc, sed et de huius morbi, qui appellatur maleos, causa solutus totus subiacet (auch S. 74: 16), 165: 16 et sic stranguriæ et lapides et strophii et gravidines et aliæ multæque de his eis contingunt, 223: 24 quas (causas) de plagis habebit, 293: 8 morbo, qui appellatur omnimorbus<sup>4</sup>, est enim validudo de his interaneorum dolor, tensio, coactio.

*Temporal* wird de in der Mulomedicina Chironis S. 284: 32 nona de opere ex aceto linguam linito gebraucht = nachdem das Tier von der Arbeit kommt, dem die Ausdrücke de via coactus venire S. 48: 30, 49: 13, sive calidus de itinere venerit S. 132: 19, advenienti de itinere S. 132: 21 nahe stehen, obgleich sie wohl am ehesten lokal sind.

<sup>1</sup> Vgl. Bonnet S. 612, Bechtel S. 104, Die Ind. zu Veg. ed. Lomm. S. 317, Pelag. ed. Ihm. S. 212, Cassius Felix ed. Rose S. 222, Theod. Prisc. ed. Rose S. 506, Marcellus De med. ed. Helmreich S. 393, Plinius Med. ed. Rose S. 121, Soranus Gyn. ed. Rose S. 153, Dræger, Synt. § 286: 7, d., Hoppe Synt. u. Stil des Tert. S. 34.

<sup>2</sup> Vgl. Heræus, Arch. für lat. Lex. XIV S. 119.

<sup>3</sup> Dræger, Synt. § 286: 7, Hoppe S. 33.

<sup>4</sup> Vgl. Heræus, Arch. XIV S. 123.



**Ex.**

Ex ist nebst in diejenige Präposition, die in der Mulomedicina am häufigsten vorkommt, was dem Verhältnis im Spätlatein im Allgemeinen widerspricht, wo ex entschieden zu Gunsten von a und de zurücktritt<sup>1</sup>. Die Sprache der medicinischen Autoren bildet indessen eine Ausnahme, indem bei diesen ex sehr beliebt ist und zwar in der ganzen Litteratur.

Im *lokalen* Sinne finden wir freilich dessen Bereich ein wenig von ab und de eingeschränkt, jedoch nicht beträchtlich. Bisweilen wird es aber an anderen Stellen gesetzt, wo wir eher ab oder de erwartet hätten, z. B. S. 38: 26 ex qua (terra) se levare vix possit (vgl. a terra S. 37: 21, 72: 10, 78: 5, 208: 4), 40: 29 de coda ex mediana vena metito plus tres digitos ab ano aut 4:or, 77: 7 valitudines quæ e cerebro oriuntur (vgl. a capite S. 81: 17). *Liberare* wird 60: 6 quamvis difficiliter pullamina ex ea causa liberantur, 63: 33 rarer ex his duabus passionibus iumenta liberantur und 114: 20 nam ex eo vitio liberari non potest mit ex konstruiert, auferre S. 277: 6 et lepra ex corpore aufertur. Ähnlich auch bei sanus S. 23: 5 quod si supra scriptis rebus ex causa sana non fuerint und 179: 14 sic ex hoc sanum fiet.

Bei den Verben 'zur Ader lassen', die, wie oben erwähnt, in der Regel de zu sich nehmen, steht ex nicht nur bei emittere S. 9: 1 ex quibus locis, 51: 4 ex temporibus et ex ipsa parte, 92: 2 ex cervice vel ex pectore, 99: 24 ex utrisque temporibus und emissionem facere S. 38: 8 ex temporibus aut ex ipsa facie, 42: 26 ex his iuxta naturam, 85: 8 ex temporibus, sondern auch bei detrahere S. 74: 12 ex ipsa facie, ib. 13 ex alio loco aut ex posteriore parte, 163: 25 ex cervicem und deplere S. 97: 20 ex superiore venam.

Ex wechselt ferner mit ab in Ausdrücken von der Art, wie S. 103: 2 ures ei cervicem *ex contraria parte*. Weitere Beispiele sind:

S. 22: 27 si quod iumentum e radice auriculæ vel ad commissuram et tumorem durum et grandem fecerit, 44: 17 et de cervice venas adaperies ex ambabus partibus, 44: 24 adaperire palatum flobotomo aut scalpello, sicut supra dictum est, ex maxillas et de fronte, 77: 3 ex eadem parte doloris gravatus amens fit apiosus, 95: 22 qui autem ex toto corpore æqualiter pressus est, ita ut ex aliqua parte os aperire possit,

<sup>1</sup> Vgl. Schmalz § 126, Bonnet S. 614.



111: 7 et ex prioribus humeris insertus erit, 135: 20 adures eum ex utrisque partibus, 220: 14 vel si ossa scabra fuerint, matura ex parte quacunque tollere oportet, 125: 16 quæ nihil sumunt ex parte superiore, 201: 21 et locum ex ungue, ubi vermigo increvit, semissibus canteriis adures. Hieher gehört wohl auch das S. 243: 2 (corpus) ex longo<sup>1</sup>, quantum figura permittit, rotundum vorkommende ex longo, das mit in longum S. 31: 29, 33: 12, in longo S. 70: 19 wechselt.

In *Zeitangaben* findet sich bisweilen ex für ab, z. B. S. 7: 25 ex alio die, 169: 19 ex ea die aut ex ea hora, qua passus fuerit, 242: 10 septimo omnes explentur æqualiter, ex eo cavatos dentes gerit. Es steht ferner in der Verbindung ex præsentī (-em) S. 62: 21 und 148: 20. S. 292: 26 ex apertura linteolis ex aceto cum oleo madidis curabis, usque dum vulnus purum fiat ist die Bedeutung 'von—ab', ebenso wie in den eben angeführten Beispielen, was thatsächlich mit der von Oder Ind. S. 366 gegebenen Erklärung 'nach' zusammenfällt.

Wie de ersetzt ex den *Genitivus partitivus*, z. B. S. 112: 16 quodquod ex his libenter accipere volet, 62: 28 vitia, ex quibus sunt aliqua sanabilia, aliqua insanabilia<sup>2</sup>. Besonders ist dies bei Massangaben der Fall, wie S. 68: 22 dabis ex oleo eminam, 60: 17 ex eo medicamento coclearium unum singulis morbidis ex aqua calida et oleo præmixto in primis diebus dabis<sup>3</sup>.

*Der Stoff*, aus welchem etwas besteht oder gefertigt wird, wird in der Regel durch ex ausgedrückt, z. B. S. 180: 6 et ex axungia veteri offas facies ex melle butiro et pice liquida, 219: 26 et ex aceto et oleo et licinio et ex pannis madidis calciaturam facies, 134: 14 potionem dato ex vino et oleo cyatis II<sup>4</sup>. Wie im letzten Beispiele schliesst sich die ex-Konstruktion oft an ein Sub-

<sup>1</sup> Vgl. Pelag. Kap. 2.

<sup>2</sup> Vgl. auch S. 13: 21 quæcunque valitudo ex duabus, 43: 1 aliquid ex his, 54: 5 nihil ex cibo, 62: 18 quidquid ex his, 125: 10 nihil ex his, 148: 22 ex quibus quod, 166: 29 aliquod ex quadrupedibus, 207: 32 quodcunque ex his duabus rebus.

<sup>3</sup> Vgl. S. 49: 6, 60: 14, 20, 61: 4, 65: 28, 73: 2, 14, 22, 75: 14, 17, 84: 7, 85: 11, 96: 19, 111: 1, 112: 4, 114: 28, 115: 12, 126: 5, 23, 128: 32, 133: 7, 17, 22, 134: 4, 181: 7, 256: 20, 273: 22, 26, 274: 4, 279: 7, 284: 4.

<sup>4</sup> Vgl. S. 22: 17, 30: 1, 10, 31: 17, 41: 3, 6, 8, 49: 10, 61: 28, 78: 29, 79: 5, 94: 11, 112: 9, 113: 23, 116: 17, 23, 128: 11, 134: 14, 135: 26, 137: 21, 139: 3, 148: 13, 152: 19, 153: 16, 159: 5, 168: 10, 191: 6, 201: 11, 203: 13, 219: 8, 238: 13, 246: 17, 250: 13, 252: 11, 16, 253: 10, 14, 26, 255: 16, 208: 30, 275: 22, 33, 276: 1, 278: 31, 279: 8, 14, 17, 30, 284: 21, 25, 286: 14, 289: 8, 292: 23.



stantiv an, z. B. S. 28: 3 *uteris fomentum ex fenugræci suco et melle et aceto*, 200: 22 *et mutaria ex aceto et oleo eo loco alligabis*, 59: 18 *nec mane ex hac suffumigatione odorem naribus percipiant*<sup>1</sup>. Dieser Gebrauch von *ex* wird auch auf Verba ausgedehnt, in der Art, dass der *ex*-Ausdruck als partitives Objekt des Verbs steht. Dies ist der Fall S. 244: 24 *ex eo medicamento imponis* (auch S. 155: 28, 157: 21, 176: 8, 179: 19, 210: 26, 277: 4, 280: 29), 276: 21 *ex eo in verrucam composito*, 105: 27 *ex eo nitro tuso adicies*, 198: 16 *ex eodem collirio subicies*, 256: 21 *ex eo medicamento sumes*, 227: 3 *ex eo in folliculo mittes*, 202: 22 *ex eodem ordeo in fumentum bis in die mittito*, 237: 15 *et ex hoc suffundes diebus tribus*, 65: 20 *et in auriculas ex hoc oleo calido suffundere oportet*, 97: 2 *ex qualibet unctione in auriculis suffundere cum oleo liquefacito*, 75: 23 *ex liquamine optimo cum oleo mixto per nares dato*, 126: 12 *dabis ei interdum et vacuis diebus ex farina triticea cum lacte consparsa*, 133: 2 *dabis ex hac potione* (auch S. 255: 6), 168: 11 *ex pastillis, qui supra scripti sunt, ei dato*, 285: 22 *ex eo medicamento ex aqua mulsa ciatis IIII dato*, 98: 8 *ex eodem pulvere in vinum et aquam coquito*, 258: 12 *ex eo induces*, 258: 8 *ex eo uteris* (auch S. 259: 14, 260: 27, 274: 16; vgl. S. 258: 18 *inde utere tamquam cerotum*), 217: 3 *et rododafnen bene tusum bene commisces, ut faciat medicamen, et pice liquida æquis ponderibus et sardinas maturas vel allicem et ex axungia æquis ponderibus in se commisces*. Ein derartiger Ausdruck kann ferner als Subjekt stehen wie S. 61: 22 *si ex eadem radice minutim concisa in cibaria eis admiscatur*.

Was *ex* zu der beliebtesten Präposition der medicinischen Autoren und überhaupt zu einem Characteristicum der medicinischen Sprache gemacht hat, ist der Gebrauch desselben, es zur Angabe des Stoffes zu verwenden, mit dem andere vermischt werden sollen, um ein Heilmittel herzustellen<sup>2</sup>. *Ex* wechselt in dieser Stellung mit *cum* und *in*. Die verschiedenen Präpositionen drücken, ihren Grundbedeutungen entsprechend, dieselbe Sache von etwas verschieden Gesichtspunkten aus. Die Funktion von *ex* in diesem Sinne nähert sich oft einer instrumentalen, weshalb es auch durch einen einfachen Ablativ ersetzt werden kann.

<sup>1</sup> Vgl. S. 19: 2, 25: 10, 26: 22, 28: 1, 32: 21, 78: 28, 80: 31, 81: 8, 9, 92: 26, 96: 12, 119: 2, 176: 1, 204: 3, 5, 220: 5, 7, 255: 3, 262: 9, 276: 18, 279: 7, 292: 28.

<sup>2</sup> Vgl. Dräger § 287; 4. Schon bei Cato, De R. R. 157, 8.



Bei *miscere*<sup>1</sup> und dessen Zusammensetzungen steht ex so:

S. 96: 20 aliis ex suco tisanæ mixtum lassis et periculosius se habentibus, aliis vero ex aqua calida et oleo, aliis vero ex vino veteri datur. 112: 6 id medicamentum ex lacte caprino mixtum, 114: 27 ex melle decocto tusa omnia et criblata misces (auch S. 195: 18), 120: 12 altero die madefacta ex hoc suco s. s. mixtam temperabis, 121: 11 ex oleo et aqua mixto, 177: 16 spongiam Afram ex aceto et thuris polline mixta, 187: 10 hæc omnia in uno tusa et crebellata hiberno tempore ex mero et oleo misces, æstivo tempore ex aceto et oleo, 254: 28 fenugræcum ex axungia mixtum, 260: 26 misces ex acopo s. s., 276: 19 hæc omnia misces ex cinere lexiva, 244: 27 et calcem vivam ex loteo infantili commiscens, 258: 8 ex sanguine iumentum, quod satis est, omnia tusa et crebellata commiscens, 258: 21 auripigmentum ex aceto commiscens, 260: 17 hæc omnia in unum commiscens ex aceto §§ in cacabum novum cum vino et oleo, 269: 23 fici radicem, ervum, axungiam veterem commiscens ex aceto acro (vgl. S. 271: 10), 156: 20 ex ceroto commiscebis adipe suillum et nitrium minutum, 224: 1 hæc omnia tusa et crebellata ex aceto et oleo cum sanguine commixta, 277: 3 ex pice autem liquida commixtum, 285: 29 ex vino veteri et melle admiscito. Wie im letzten Beispiele steht der Ausdruck bisweilen den S. 81 behandelten sehr nahe.

Ferner bei dem gleichbedeutenden *temperare*<sup>2</sup>:

S. 82: 25 hæc omnia tusa et crebellata ex aqua tempera, 112: 4 ex eo medicamento coclearium ex ovis numero III et aquam temperabis, 164: 15 potione ex vino magis temperata, 177: 24 acaciam nigram et thuris polline æquis partibus ex aceto temperabis, 188: 20 deinde cretam Cimoleam et terram commustam æquis partibus ex aceto temperabis, 281: 28 ex aceto acro temperabis, 181: 2 et ex aceto famactum contemperato.

*Coquere*<sup>3</sup> und dessen Zusammensetzungen finden wir mit ex verbunden:

<sup>1</sup> Über *miscere* mit dem Ablativ s. oben S. 43, mit in s. unten S. 92: cum steht bei *miscere* S. 75: 26, 95: 31, 96: 4, 97: 14, 103: 15, 16, 112: 8, 139: 17, 161: 24, 167: 14, 168: 2, 169: 11, 177: 31, 199: 17, 203: 7, 239: 31, 240: 8, 256: 19, 259: 10; bei *admiscere* S. 160: 7, 11, 213: 13, 258: 17, 297: 6, bei *commiscere* S. 84: 27, 100: 19, 105: 12, 107: 15, 196: 20, 203: 4, 213: 15, 224: 2, 227: 7, 22, 249: 32, 260: 18, 263: 4, 289: 8. Zu ex vgl. Veg. II: 49, 4; Theod. Prisc. Eup. II: 29; 31.

<sup>2</sup> Über *temperare* mit dem Ablativ s. oben S. 43; mit ex vgl. Veg. II: 9, 6; 34, 3; 57, 2; 66, 1; 115; 118, 2; Theod. Prisc. Eup. I: 14, 24, 80, II: 29, 31, 53 u. s. w.

<sup>3</sup> *Coquere* mit cum S. 105: 8, 146: 8, 291: 14, *decoquere* S. 115: 9, 281: 18, *excoquere* S. 247: 4; zu ex vgl. Col. VI: 9, 1; 12, 4; Pel. Kap. 397; Veg. II: 49, 2; 54, 3; 56, 2; 57, 3; 122, 1; 128, 2; 143, 4; III: 28, 26; IV: 10, 2; Garg. Mart. Curæ boum 7; Scribonius Kap. 44, 61, 80, 104 u. s. w.; Theod. Prisc. Eup. I: 53, 73, II: 116; Cass. Fel. 15; mit dem Ablativ Mul. Chir. S. 144: 29 *absinthium decoctum vino* (auch S. 152: 19, 179: 26), Pelag. Kap. 48, 81, 337, 442, Scrib.



S. 105: 7 et coques (hæc omnia) ex aqua vel cum vino, 115: 27 lini semen coquis ex aqua in ollam, 118: 5 beta cocta ex aqua; so ex melle S. 18: 20, 194: 26, ex vino S. 119: 6, ex vino et oleo S. 167: 24, 239: 10, ex oleo et aceto et melle S. 258: 17, ex aceto S. 195: 11, ex aceto et resina S. 194: 16, ex loteo S. 195: 21, ex mero S. 34: 28, ex oleo S. 244: 30, 262: 10, 265: 26, 266: 9, 268: 12. S. 127: 20 et ex vino optimo in tertias decoques, 136: 18 ex vino et melle decocta, 156: 5 cucumeris silvestris radicem in aquam marinam decoques aut ex aqua ex sale; so ex vino veteri S. 288: 2, ex vino et oleo S. 291: 4, ex aqua S. 239: 30, 251: 15, 293: 18, ex aqua et mel commixtum S. 250: 13, ex aceto S. 202: 24, 244: 17, 246: 22,<sup>1</sup> ex aceto et amurca S. 195: 22, ex alba et acetum S. 274: 25, ex lacte caprino S. 133: 8.

Die Ähnlichkeit der Bedeutung von ex mit der von cum und in tritt auch in der Verbindung von ex mit dem Verbum *dare* zu Tage<sup>2</sup> z. B.:

S. 45: 22 et per cornum dabis pollinem ex aqua tepida, 60: 17 et ex eo medicamento coclearium unum singulis morbidis ex aqua calida et oleo præmixto in primis diebus dabis, 135: 14 in die dabis denarium unius pondus ex vino cyatis tribus. si hoc non proficerit, tunc absinthii unius pondus ex vino dulce ciatis tribus dabis; si hoc non proficerit, caulæ capparis aut capparem salsum tritum argenteorum II<sup>orum</sup> pondus et mellis libras II ex aqua tepida permixta dabis; so ex aqua S. 60: 27, 73: 23, 85: 12, 158: 12, ex aqua mulsa S. 45: 21, 86: 2, 7, 172: 18, 284: 7, 285: 22, ex vino S. 135: 25, 251: 19, 252: 27, 284: 21, 288: 16, 289: 23, 290: 26, 295: 7, ex mulsa et lacte caprino S. 295: 3, ex vino vel ex posca S. 252: 25, ex vino et oleo S. 291: 6, ex cinericia sextarium I, ex eo et oleo ciatos II S. 115: 23, ex loteo virginis S. 20: 24, ex tritico S. 7: 9.

Dieselbe Konstruktion finden wir auch bei dem dare nahestehenden *potionare*<sup>3</sup>, z. B. S. 114: 28 ex quo medicamento nucis magnitudinem ex vino nigro calido potionabis, 40: 23 hæc omnia pisabis in pila lignea et cribello cernes et ex aqua mulsa et oleo potionato; so ex

118, 127, 130, 230; mit in z. B. Mul. Chir. S. 98: 8, 162: 25, 167: 22, 26, decoquere S. 61: 7, 14, 17, 18, 20, 68: 21, 110: 28, 115: 12, 124: 15, 126: 6, 7, 137: 21, 138: 28, 31, 155: 18, 156: 6, 195: 23, 238: 4, 255: 12, discoquere S. 202: 21, conincoquere S. 279: 16.

<sup>1</sup> Ich lese nämlich hier: item in huiusmodi valitudinem fumentationem. fenugræci sextarium unum, rutæ m. I ex aqua cisternina decoques sic et inde suffundes.

<sup>2</sup> Dare mit cum z. B. S. 239: 27, mit in z. B. S. 127: 11, 132: 22, 134: 26, 136: 28, 159: 6, 162: 30, 295: 31; zu ex vgl. Col. VI, 6, 1; Pelag. Kap. 94; Veg. I: 10, 5; 16, 7; 42, 4, II: 12, 4, 5; 68; 73 u. s. w.; Garg. Mart. 2; Scrib. Kap. 13, 85, 86, 90 u. s. w.

<sup>3</sup> Mit cum S. 113: 26; *bibere* mit in S. 253: 7.



posca S. 49: 20, ex suco tisanæ S. 85: 12, ex vino et oleo et calda pusilla S. 129: 1; ferner bei *bibere* S. 115: 25 ervum molitum ex aqua tepida bibat in die unum sextarium, bei *infundere*<sup>1</sup> S. 255: 19 tragantum infundes pridie ex aqua, 238: 15 misceto et ex ervo infundes per os ei (vgl. auch S. 237: 18), 178: 18 ex vino dulci effundito, bei *imponere*<sup>2</sup> S. 211: 24 et super cretam Cimoleam ex aceto infuso impones, 172: 8 et totum caput cretam Cimoleam duabus partibus et tertiam caninæ nigræ ex vino austero temperato calida imposito, 182: 18 sed fascia tenuem amplam ex oleo et vino imposito, 193: 4 ex vino et oleo hoc imposito, 239: 6 hæc impones ex vino (auch ib. 8), 244: 23 nasturcium ex melle imponis, 292: 24 ex aqua (pultem) impones. Vgl. auch S. 288: 24 remittes et ex vini emina.

Mit cum gleichbedeutend, wird ex auch zu einem Substantiv gefügt<sup>3</sup> z. B.:

S. 17: 9 pannos ex aceto et oleo per cutem traicies, 102: 15 spongiis uteris in capite ex posca, 292: 21 spongas novas ex posca lasarata impones, 222: 2 sardinas maturas ex axungia. In derselben Bedeutung steht ex ferner S. 210: 25 medicamentum hoc imponis: se-pum hircinum ex axungia vetere et pice liquida æquis partibus in se mixta, 274: 4 uteris ex hoc coclearia ex melle Attico singula argentei pondus, sowie das oben angeführte S. 156: 6 ex aqua ex sale.

Der Konstruktion bei *coquere* nahe steht ex bei den Verben *terere* und *conterere*<sup>4</sup> z. B.:

S. 278: 24 murræ et thus masculum et pompoliga ex vino novo trita ad vulnus discolum hoc uteris medicamento, 284: 16 dabis ei ros Syriacum ex vino bono tritum, 279: 32 æris flos p I, fecla p 3, nisum p I, ex aceto acro terito; so ex vino S. 101: 9, ex posca 200: 17, 208: 23, ex adipe recenti suillo et aximine S. 245: 12, ex aceto S. 258: 12, ex cinere lexiviæ S. 276: 14; S. 244: 12 sinape Alexandrinum

<sup>1</sup> Mit cum S. 84: 22, 99: 26, 109: 20, 159: 4, 164: 7, 179: 5; zu ex vgl. Veg. II: 12, 4; 92: 6; 114; 138.

<sup>2</sup> Mit cum S. 291: 14, mit in S. 202: 31; zu ex vgl. Theod. Prisc. Eup. I: 33.

<sup>3</sup> Cum S. 6: 7 spongiola cum aqua, 28: 21 et superimpones spongiam cum pusca tepida, colligabis (so ist nach S. 34: 23 spongiam cum posca Afram et lasar super genua impones zu interpunctieren, nicht mit Oder cum pusca tepida zu colligabis zu führen), 36: 8 lemniscum traicies cum aceto et sale et oleo, 206: 26 licinium cum aceto et oleo, 297: 2 lanas cum vino et oleo; zu ex vgl. Pelag. Kap. 193, Veg. II: 55, 4; 82, 3; Scrib. Kap. 56, 84.

<sup>4</sup> Mit dem Ablativ S. 155: 15 affodilli radicem conteres vini albi dulcis cotulis duobus, S. 75: 29, 176: 2, 267: 3, terere mit cum S. 78: 24, 159: 1, 161: 2, 226: 17, conterere S. 116: 21, 124: 8, 144: 27, 159: 22, 162: 24, 259: 18; mit in S. 107: 12, 135: 1, 202: 32, 252: 24; zu ex vgl. Pel. Kap. 179, Veg. II: 66, 1, IV: 4, 10, Garg. Mart. Curæ boum 3, 7; Scrib. Kap. 4, 8, 26, 27, u. s. w., Theod. Prisc. Eup. I: 37, 82; mit dem Abl. vgl. Scrib. Kap. S. 24, 31, 33 u. s. w.



et panacis radicem et lasar et folia coriandri ex aceto conteris, ib. 8. acaciæ radicem ex aceto conteris, 278: 16 hæc omnia conterito ex vino; so ex vino S. 245: 4, 295: 22, ex vino et oleo S. 134: 12, 257: 24, ex melle S. 278: 22, ex melle et murra S. 255: 10, ex lixivio S. 269: 29, ex aceto et melle Alexandrino S. 280: 10. *Contundere*<sup>1</sup> wird mit ex verbunden S. 266: 9 sed contundito in pilam ex aceto (so auch S. 19: 11, 207: 8), 254: 26 bestiae veterinae corium contusum bene ex passo Cretico (vgl. auch S. 167: 11), das einfache tundere S. 277: 18 hæc omnia bene tusa ex pice liquida. Vgl. auch S. 252: 23 hæc omnia pariter teres et criblabis ex aceto. S. 93: 11 hæc omnia tundito et cernito ex aqua mulsa et oleo. potionato (So Oder.) ist wohl ex aqua mulsa et oleo eher zu potionato zu führen als zu hæc omnia tundito et cernito.

Wie schon oben bemerkt wurde, wechselt ex in mehreren der hier citierten Ausdrücke mit dem instrumentalen Ablativ, was dazu beigetragen hat, dass eine ex-Konstruktion bei unsrem Autor, wie oftmals in der medicinischen Litteratur, anstatt des Abl. instr. angewandt wird. Ich führe die Fälle an:

Bei *potionare*<sup>2</sup> S. 61: 8 ex eo potionare morbidos oportere (vgl. S. 100: 20), ib. 11 ex eodem potionati morbidi, ib. 15 ex eodem sucum colatum admixto melle et oleum potionare oportet, 68: 25 et ex hac re si per plures dies potionentur, 76: 9 potionabis eum per dies plures ex antidoto policresto, 83: 18 et ex potione sic potionato, 121: 10 ex quo et potionabis, 250: 7 ex eo suco potionabis, quodquod morbo articulare habuerit per triduum<sup>3</sup>. S. 61: 15, 83: 18 und 121: 20 kann ja auch die ex-Konstruktion als Objekt gefasst werden. Dieselbe Möglichkeit liegt auch vor S. 163: 1 et deinde ex eodem suco potionabis, 133: 24 ex eo medicamento s. s. potionato (auch S. 134: 6), 251: 16 ex hoc potionato; bei *fricare*<sup>4</sup>: S. 83: 16 ex hoc ei cerebrum frigas, 181: 16 aceto et sale labia eis ex spartilagine frigabis, 188: 28 ex his corpus deinde, armum eam anacollima fricato, 284: 18 foleas ficulneas ex melle eam fricato; *confricare*<sup>5</sup>: S. 97: 15 ex eo confrigabis corpus, 144: 27 et ex eo confricabis et ventrem, 157: 12 et ex sale trito confricas; *defricare*<sup>6</sup>: S. 43: 21 et coperientes defricabimus interiora ex melle et sale cum origano tritis mixto oleo modico, 121: 13 et fiat ei frequens defricatio ex vino et oleo calido; *perfricare*<sup>7</sup>: S. 85: 16 ex aceto et oleo et mirta arida contusa commixta totum corpus perfrigabis (vgl. S. 128: 15 inde); *linire*<sup>8</sup>: S. 284: 32 nona de opere ex aceto linguam linito, 258: 27 et

<sup>1</sup> Mit cum S. 290: 11, 291: 10, 292: 22, mit in S. 253: 24.

<sup>2</sup> Vgl. *potare*: Theod. Prisc. Eup. II: 18 et ex hoc frequenter eos potabo.

<sup>3</sup> Vgl. S. 94: 12 et exinde totam gregem potionabis.

<sup>4</sup> Vgl. Theod. Prisc. Eup. I: 12; Cass. Fel. 2.

<sup>5</sup> Vgl. Veg. I: 56, 30; II: 11, 2; 146, 2; IV: 21, 5; Theod. Prisc. Eup. I: 8.

<sup>6</sup> Vgl. Veg. II: 102.

<sup>7</sup> Vgl. Veg. II: 135, 3, IV: 12, 2.

<sup>8</sup> Vgl. Veg. II: 146, 1.



ex ea aqua, usque dum sanum fiat, linito; *oblinire*<sup>1</sup>: S. 156: 9 et ex eo oblinies causam, 159: 30 ex eodem medicamento bis in die oblinito mane et vespere; *lavare*<sup>2</sup>: S. 226: 7 tunc ex aqua lavato spongia, 238: 26 ex aqua tepida et oleo virginalem lava, 245: 20 ex ea aqua sæpissime lavato locum; *delavare*<sup>3</sup>: S. 212: 18 ex eadem et ex posca aquata delavato causam; *diluere*<sup>4</sup>: S. 79: 6 qui s. s. ex aqua frigida diluitur, 282: 14 ex aceto acro ea dilues; *aspergere*: S. 105: 26 ex quo ordeum aspergis, 150: 20 quodcunque fuerit, ex aqua mulsa asperges; *conspargere*<sup>5</sup>: S. 45: 23 vel offas ex farina triticea et lacte conspersas vel ex aqua tepida novenas diurnas dabis, 112: 11 et ex lacte cuiuscunque pecoris conspergis, 274: 9 pollinem siliginis conspargis ex vino, ib. 11 bitumen Iudaicum liquidum consparsum ex eo, ib. 15 ex aceto conspargis, 276: 31 ex lexivio consparges, 282: 25 conspargis ex melle; *subigere*<sup>6</sup>: S. 22: 24 deinde lemniscum ex aceto acro et oleo subigito per triduo, 174: 8 lanam mollissimam albam subactam ex oleo rosaceo et ovi albore et vino veteri aut passum si habueris, 245: 24 ex rosa subiges, 267: 7 et manibus malagmam subigito ex oleo vetere et medullam, 282: 29 ium, veratrum, sulfur vivum tritum et cribellatum ex aceto subiges, 288: 22 subiges in pilam ex melle, exeat (so lese ich); *fomentare*<sup>7</sup>: S. 27: 16 ex suco fenugræci fumentabis, 156: 7 ex aqua calida spongis fomentabis, ib. 22 ante tamen fumentabis ex aqua frigida, 200: 21 deinde ex vino fumentabis, 209: 23 fomenta ex ordeo et resina per dies V; *cataplasmare*<sup>8</sup>: S. 119: 4 cataplasma eum ex polline ordeacei et lini semine et fenugræci æquis partibus, 205: 26 membrum in continenti ab axungia cataplasma eum ex fenugræco et lini seminis et polline, sicut s. s. per dies numero IX, 206: 27 et cataplasma ex farina ordeacea; *dissolvere*: S. 82: 26 et hoc ex aqua dabis dissolutum trociscum unum in dies singulos per plures dies; *solvere*<sup>9</sup>: S. 82: 29 ex suco ptisanæ unum trociscum solutum diurnum dabis, 213: 5 recentis glutinis taurini ex aqua soluti p S.; *macerare*<sup>10</sup>: S. 18: 4 cretam Cimoleam

<sup>1</sup> Vgl. Scrib. Kap. 81 (ex ea pinna), Theod. Prisc. Eup. I: 6, Cass. Fel. 1; *illinere* Veg. II: 72, 1.

<sup>2</sup> Vgl. Theod. Prisc. Eup. I: 5 (bis), 6 (ter), 68; Cass. Fel. 6; Garg. Mart. Curæ boum 9.

<sup>3</sup> Vgl. Theod. Prisc. Eup. I: 12.

<sup>4</sup> Vgl. Veg. II: 24, 3; 116, 2; Scrib. Kap. 224, 247; *colluere* Theod. Prisc. Eup. I: 49, 54.

<sup>5</sup> Vgl. Veg. II: 109, 3; 119, 8; 138; Cass. Fel. 16.

<sup>6</sup> Mit cum S. 255: 6 cum melle subigito; mit dem Ablativ S. 276: 11 omnia bene trita subigis oleo und wohl auch S. 211: 10 lemniscos aceto et oleo subiges, wo die Handschrift indessen subicies bietet; mit in S. 195: 20 sterces suillum in vino subiges; vgl. Veg. II: 67: 4.

<sup>7</sup> Vgl. Veg. II: 16, 6; 19; 112, 2; Theod. Prisc. Eup. I: 71, 77, 78, 84, II: 36.

<sup>8</sup> Vgl. Cass. Fel. 33, 67; Veg. II: 54, 3; Theod. Prisc. Eup. I: 35, 36, 76, II: 67, 87.

<sup>9</sup> Vgl. Cass. Fel. 18.

<sup>10</sup> Vgl. Veg. II: 83, IV: 7, 2; Pelag. Kap. 200; Scrib. Kap. 141, 227, 251.



et rubricam ex aceto macerabis (so auch S. 156: 13, 194: 11), 279: 1 macerabis de cinere lexiva aut ex aceto acro, 156: 15 primitium ex aqua maceratum, 167: 18 et ex eadem lexivam et aceto æquis partibus macerato, 258 24 hæc omnia ex aceto et oleo macerato, 276: 28 hoc macerabis ex eodem cinerem lexivam; *exaniare*: S. 207: 11 et exaniato ex aceto et sale; *mađefacere*<sup>1</sup>: S. 168: 8 cretam Cimolea mađefacito ex aceto acro (so auch S. 220: 29, 31); *calefacere*<sup>2</sup>: S. 178: 26 et ex eo calefacere debebis polippum; *saturare*: S. 184: 26 deinde pannos ex eodem aceto et oleo saturabis (auch S. 191: 2); *inungere*<sup>3</sup>: S. 26: 28 ex melle inungito Attico, 176: 3 ex eo inungito cottidie (so auch S. 246: 19, 27, 31, 247: 7, 9, 249: 2, 33); *perungere*<sup>4</sup>: S. 71: 27 et auriculas ex oleo perunguere, 78: 24 ex his omnibus præmixtis perungito caput eius et cerebrum, 125: 29 ex hoc medicamento perungito totum iumentum, 124: 12 et ex eo perungito eum totum (auch S. 137: 6, 257: 24, 258: 3, 30; vgl. S. 259: 19 inde perunges febricitantes), 213: 17 ex hac unctione cottidie perungito; *vaporare*<sup>5</sup>: S. 80: 31 ex ordeo sacellione vaporato hieme ex aqua triticea cruda, æstate ordeacea, 83: 17 et ex sacellione cerebellum vaporabis; *purgare*<sup>6</sup>: S. 75: 22 altera die purges ei caput ex oriza vel ex rafanida agrea vel ex radice lunaria, 20: 15 (quod curatur) purgatione ex cucumeris silvaticæ radice et nitrio (auch S. 197: 5), 240: 18 purgabuntur ex hoc; *clisteriare*<sup>7</sup>: S. 66: 3 quem et clisteriabis ex aqua calida ex oleo, vgl. S. 81: 9 ante *produces* stercora ex aqua calida, 75: 28 si ventrem ex supra scriptis rebus non *solverit*, 65: 22 donec ex hac calfactione *ventrem reddere* incipat; *tangere*<sup>8</sup>: S. 167: 27 locum qui tumebit ex eo tangito; *scarificare*: S. 216: 9 scarificato totum ventrem ex sagitta Numida; *aperire*: S. 26: 5 oculum illius aperias ex duobus tyflodiplangistris vel per obtalmostatum; *pungere*: S. 156: 30 et si ipsum colum ex acum punxeris; *auferre*: S. 277: 5 ex eo medicamento et hominibus ungues auferuntur et lepra ex corpore aufertur; *liberare*<sup>9</sup>: S. 60: 21 ex hac potione morbosos liberabis; *levigare*: S. 166: 15 et alumen scissum levigato ex adipe suillo; *componere* S. 176: 28 deinde ex pannis parastaticos mađefactos ab interiore parte componito; *succurrere*: S. 109: 3 cui succurrere nemo ex una re potest; *subvenire*: S. 57: 25 quomodo et quibus eis subveniri possit ex omni-

<sup>1</sup> Vgl. Veg. II: 41, 2, Pelag. Kap. 370; *liquefacere* Scrib. Kap. 222.

<sup>2</sup> Vgl. S. 97: 1 picem liquidam *cum* oleo et vino calefacito und S. 245: 29 spumam *in* vino calefacies; ferner Theod. Prisc. Eup. I: 48.

<sup>3</sup> Vgl. Veg. II: 20, 1 u. 2; 45, 7; Theod. Prisc. Eup. I: 37; *unguere* Veg. II: 17, 5; Theod. Prisc. Eup. I: 5, 91.

<sup>4</sup> Vgl. Veg. II: 22, 4; 28, 6; 119, 6.

<sup>5</sup> Vgl. Theod. Prisc. Eup. I: 19, 20.

<sup>6</sup> Vgl. Veg. I: 52, 2; II: 6, 7; Cass. Fel. 20, 30.

<sup>7</sup> Vgl. Veg. I: 42, 5.

<sup>8</sup> Mit dem Ablativ S. 238: 9, 266: 23; zu ex vgl. Theod. Prisc. Eup. I: 74, Phys. 6; *contingere* Eup. I: 11.

<sup>9</sup> Vgl. Veg. I: 16, 7.



bus succursionibus (vgl. S. 4: 19 ex quibus adiutoriis); *curare*<sup>1</sup>: S. 20: 17 ex qua re curatum iumentum (ex hac re S. 32: 7, 206: 3), 90: 23 quæ curantur sic, ex rebus termaticis, 97: 24 quod curatur ex melle et alumine, 174: 18 et ex eadem curatione s. s. curato, 177: 31 et ex eo cum melle mixto curato per dies numero VII, 201: 4 ex eo medicamento cottidie curabis recrescentem (auch S. 216: 31, 219: 7, 282: 8, 24), 210: 6 curato ex aceto et oleo, 215: 29 curato ex pice liquida cum oleo, 279: 31 ex aceto curabis, vgl. auch S. 113: 2 item aliam *curam* ad eos facientem ex hac potione ostendo und S. 212: 11 itaque patenti vulnere ex omnibus, quæ s. s. sunt, sollicite curam adhibere debes; *sanare*<sup>2</sup>: S. 96: 9 ego tamen ex cura s. s. sæpissime plures sanavi (auch S. 230: 11), 183: 12 ex medicamento hoc omnem cervicem sanari et piligerare posse scies; auch S. 27: 8 si ex hac re *sanum fieri* non potest (ausserdem S. 136: 30, 159: 24, 161: 27, 205: 5, ex hoc S. 109: 11, ex eo S. 247: 5), 175: 24 sanum facis ex eo, 177: 14 et ex cura s. s. sani facti sunt (auch S. 230: 16), 25: 13 solent enim ex hac diligentia sani fieri; *proficere*<sup>3</sup>: S. 56: 25 ex nulla diligentia curæ proficit, 57: 2 quæ nihil ex nulla re proficere possunt (ex hac re S. 96: 10), 83: 20 si ex hoc non profecerit (auch S. 88: 1, 93: 19, 133: 3, 203: 18), 208: 32 ut neglectus per dies V ex eandem curam s. s. proficere non potuerit; *repetere*: S. 246: 13 repetes ex vino Marsico.

Bei den Adjektiven *sucidus*<sup>4</sup> und *madidus* steht ex S. 18: 30 recens lana succida imposito ex aceto et oleo, 190: 5 coicies deinde lanam succidam ex oleo et aceto et sale, 194: 25 ex aceto, 197: 20 ex oleo et vino, 194: 14 lana sucida et oleo et aceto et sale trita madidam uteris, 211: 12 curato lemniscis ex aceto et oleo madidis, 218: 25 fasciolam madida ex aceto et oleo diligenter constringis, 292: 26 ex apertura linteolis ex aceto cum oleo madidis curabis. Auch *plenus*<sup>5</sup> wird mit ex verbunden S. 66: 1 saciliones ex furfure calido plenos und 72: 4 saccellationes calidos ex furfure plenos.

In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um Stoffe, aus denen Heilmittel gemacht werden, was ein besonderer Grund für die überaus grosse Zahl der Beispiele sein kann. An einigen Stellen kann man ja auch zweifeln, ob nicht vielleicht ein ex zur Angabe des Stoffes als partitives Objekt vorliege, z. B. bei inungere, von dem sowohl inungere alqm als alqd gesagt wird.

Endlich erwähne ich das instrumentale ex bei *infundere*<sup>6</sup> S. 80: 6 creta Cimolea ex aceto infusam und *imponere* in der Bedeutung

<sup>1</sup> Vgl. Scrib. Comp. 1, Theod. Prisc. Eup. I: 15, II: 111.

<sup>2</sup> Vgl. Veg. Mul. II: 88, 8; 129, 7; 86, 4 (si ex hac re plenam receperit sanitatem); Theod. Prisc. Eup. I: 43.

<sup>3</sup> Vgl. Veg. Mul. I: 88, 9.

<sup>4</sup> Vgl. Veg. Mul. II: 48, 2; 49, 2; 85.

<sup>5</sup> Vgl. Veg. Mul. I: 42, 5; 52, 4.

<sup>6</sup> Vgl. Veg. Mul. II: 41, 3; 46; 47, 2; 88, 11; 126, 2; *perfundere* Veg. Mul. IV: 20; Theod. Prisc. Eup. I: 6, 69, 71, 90.



'decken' S. 233: 1 sed quare ex equo primum ut imponas volo? si ex equo imposueris, mensibus X partum feret, ex asino autem mensibus XII, ib. 4 primum autem ex equo si imposueris, das S. 232: 32, wie oben erwähnt, mit licet equo imponas aut asino si volueris wechselt. Statt eines instrumentalen Ablativs steht ex auch S. 259: 31 et sic fervescat *ex lentore* und S. 265: 9 et *ex lento igne* coquatur bene.

Eine Mittelstellung zwischen instrumentalem und kausalem Sinn nehmen diejenigen Fälle ein, in denen ex den Ausgangspunkt eines Urteils angiebt. Es wechselt hier mit dem einfachen Ablativ und mit ab.

So S. 29: 7 ex quo intelliges (vgl. S. 72: 15, 229: 2, 120: 2), 39: 2 nullam enim demonstrationem eius viti ex istis tractionibus intelligere possunt, 57: 24 ex quibus signis morbum maleos intelligere possumus (vgl. S. 144: 19), 80: 13 sic intelligas ex gravedine et ex eo quod assidue præsepio caput deponat et ex eo quod adlacrimatur (vgl. S. 86: 13, 26, 162: 1), 236: 18 ibi eius signum abortus ex sporcitie invenies, 27: 3 ex quo vitio crescenti oculum lunatico dixerunt (vgl. auch S. 51: 20, 94: 20, 164: 24).

Kein Gebrauch von ex ist in der Mulomedicina Chironis häufiger als der *kausale*, z. B.

S. 63: 34, 64: 2, 205: 28 ex hac causa, 72: 18 quod contingit ex magno labore et cursu nimio vel ex oneribus magnis, 210: 9 quod fit ex suffusione humorum digestam in ungulis, 125: 18 ut arbor quæ partis maioris radicis suæ ex aliqua re perdidit, 142: 16 quibus magis contingit ventris dolorem pati ex cruditate, 16: 1 cum quando enim iumentum ex via aut ex sarcina ductionis laboraverit, 50: 12 quod si ex usu et lassitudine id iumentum laboraverit, 64: 6 ex qua præclusionem tenditur ipse colus, ex plenitudine stercoris, 48: 25 ex quo perniciose oritur a febribus veteribus causis ex errore veterinariorum, 48: 12 ex quibus valitudinibus humor per naribus profluat, 77: 4 ex qua gravedine in illam partem corporis girat tamquam post molam.

Ex wird auch gesetzt, um den *Träger der Handlung* bei leblosen Dingen oder Begriffen zu bezeichnen, eine Funktion, die den eben behandelten sehr nahe steht.

So. S. 35: 17 dixerunt flemen ex ea re dissugi et adsiccari posse, 54: 5 quorum corrumpitur totum corpus ex sanguine, 56: 12 quidquid enim ex aura concipitur, 64: 22 hæc idem intervalla stentorum ex eodem humore coagulato impediuntur, ib. 25 quædam loca eorum intestinorum præcluduntur ex illo humore (vgl. S. 64: 5 ex qua similitudine superioris demonstrationis præcluditur stercoris vadum), 67: 4 volutando frequenter ex hoc humore interius ventus nutritur, 73: 30 ex qua (vena) conservatur



omnis status corporis, 76: 28 quod si coeperint ipsa membrana cerebri gravari ex eadem corruptione sanguinis, 120: 14 ex hac compositione valde bene accipiuntur, 137: 18 et ex sudore subito perfunditur, 156: 4 tremorem ex percussu aut morbo factum aut bestioli alicuius percussu, 164: 18 ex qua re percussus stomachus, 171: 12 repentino casu ex præmixtis passionibus accidentibus vexari solent, 210: 15 et digeritur quidem ex his fistulis suffusio. Hieher gehört auch S. 51: 23 ex quo morbo contagium patiuntur iumenta.

Statt eines *modalen* Ablativs begegnet ex mit seinem Kasus in den Ausdrücken ex hoc, illa, qua, s. s. ratione S. 14: 10, 58: 13, 62: 25, 65: 31, 66: 26, 70: 13, 71: 17, 72: 1, 77: 16, 93: 29, 164: 22, ex hanc rationem 154: 7, 161: 13, ex duplici ratione 58: 8, ex omni ratione 107: 13, e rationem capitis 24: 7, ex quo modo 32: 26, ex eodem modo 113: 12, ex ordine 66: 8, ex qua (sc. ratione) 14: 16, 220: 9, ex hac 84: 26. Modal ist ex auch S. 150: 4 ex magno periculo laboranti und S. 180: 20 sapis suilli pondus § ex minuto contundito, wenn hier die Änderung Oders richtig ist. Endlich ist zu erwähnen der Ausdruck S. 243: 3 mores autem laudantur, qui sunt ex placido concitatissimi et ex concitato mitissimi<sup>1</sup>.

Das von oder Ind. S. 367 angeführte ex = extra wird hoffentlich nach meinen Ausführungen unten S. 127 nicht mehr in Betracht kommen.

### Pro.

Pro kommt mehrmals in der Bedeutung 'als' vor z. B. S. 100: 1 postmodum porrectus pro mortuo iacebit, 110: 25 pro remedio secabis inter nares, 65: 9 pro certo, 200: 23 postero argallicum pro malauma imponebis, 270: 6 pro ceroto utere.

Das S. 65: 16 vorkommende *pro multitudine* wird von Oder Ind. S. 413 mit 'frequenter' erklärt. Die Stelle ist indessen zweifelhaft, wie auch S. 15: 11 ustio autem a capite debet fieri a cervice pro virgas longas secus scapulas, wozu vgl. Oder add. pag. XXIX.

*Kausal* steht pro nur S. 65: 1 pro motum alicuius humoris interius excludendum.

### Sine.

Sine wird S. 26: 20 sine ulla ypochima obstante mit einem Particip verbunden, sowie S. 24: 27 sine nullo humore aliquo obstante, eine

<sup>1</sup> Vgl. Col. De re rust. VI: 29, 3.



Kontamination der beiden logisch richtigen Konstruktionen sine humore aliquo (= ullo) obstante und nullo humore obstante. S. 100: 8 hunc in recenti si non curaveris et sine vitio feceris wird ein Ausdruck mit sine als Prädikativ gebraucht.

### Präpositionen mit dem Akkusativ oder dem Ablativ.

Von diesen kommen in der Mulomedicina Chironis *in*, *sub*<sup>1</sup> und *super* vor.

#### In.

In ist in der Mulomedicina Chironis sehr stark repräsentiert. Die *lokale* Verwendung dieser Präposition hat nach verschiedenen Seiten hin eine Erweiterung gefunden, besonders dadurch, dass in oft mit einem Substantiv verbunden wird z. B. S. 21: 6 de myiocefalio in oculo, ib. 8 de incomatio in oculo, ib. 19 de marmore in genibus, ib. 20 de mallonibus in genibus, 10: 24 omnes hæc venæ in pedibus post sanguinis emissionem fasciola constringuntur, 16: 21 si cui iumento in ipso folliculo verrucæ natæ fuerint vel quoquo loco in corpore.

Zweitens wird in gebraucht, wo klassisch ein *Ablativus instrumenti* gesetzt wurde.

So bei *excipere*<sup>2</sup>: S. 16: 27 excipito in vaso; auch S. 67: 23, 123: 22 und 213: 12; *recipere*: S. 54: 15 in quo humorem malignum totius corporis et perfrictionis longi temporis reciperent (auch S. 104: 13); *obruere*<sup>3</sup>: S. 96: 4 alii quidem dixerunt eos oportere aere candenti in arena colligata obruere; *stare*: S. 200: 7 ambulare non potuerit nec facile stare in posterioribus, vgl. S. 11: 11 cum coeperint in illo pede fortius *calcare*<sup>4</sup>, qui curatus est, 202: 14 incipiet in capite ungulæ calcare, 115: 33 in sinistro videbitur *claudicare*, etsi in dextrum habuerit claudiginem, 54: 1 quando in alternis claudicet, 53: 27 demutat in singulis pedibus; *involvere*: S. 289: 12 in axungia vetere involves; *solvere*: S. 93: 6 soluta in tepida, 166: 6 uvam passam contere solvete in vino, 84: 12 *resolves* in aqua; *lavare*: S. 284: 9 in muria lavato; *diluere*: S. 158: 12 stercus suillum recens in vino veteri diluito, 180: 17 in vino Amineo diluito, 133: 17 et ex eo medicamento singulas 3 in aquam diluito caldam ad cotulas II; *macerare*: S. 118: 4 thuris

<sup>1</sup> Lokal; temporal nur einmal, sub vespere S. 227: 4.

<sup>2</sup> Vgl. Dræger, Hist. Synt. § 222; I, 1.

<sup>3</sup> Vgl. Dræger, Hist. Synt. § 231, 232.

<sup>4</sup> Vgl. mit dem Ablativ S. 118: 20 capitibus ungularum calcat.



pollinem acetabulum plenum maceratum in vino, 114: 5 sulfur vivum  
 3 II conteres usque et macerabis in vino odorato albo et melle, 121:  
 7 stercus columbinum .i. vel gallinarum domesticarum macerari in vino  
 dixerunt, 123: 15 lupinos maceratos die et nocte in aqua, 177: 28 ervum  
 in aqua macerato biduo et duabus noctibus, 198: 21 sinapem in aceto  
 macerabis triduo; *exercere*: 71: 29 et eum in ambulationes assidue potio-  
 natum exercebis<sup>1</sup>.

*Miscere* und dessen Zusammensetzungen werden an folgenden Stellen mit in konstruiert:

S. 61: 7 similiter in eadem aqua mixtum mel, 61: 23 si nitrum  
 contusum et criblatum in cibaria misceatur (vgl. ib. 22), 98: 5 in aqua calida  
 et in suo sibi stercore mixtum, 105: 24 nitri crudi contusi mixti in vinum  
 cotula, 126: 8 in qua miscebis ervi pollinem coclearia duo, 136: 17 hæc  
 in uno conteres et ex vino et melle decocta in vino miscis (auch S. 195:  
 17, 239: 24), 92: 24 in eo sanguine admisce merum et oleum (vgl.  
 S. 161: 22), 65: 26 in quo admiscebis nitrum ad dimidiam omnium  
 eorum partem (auch S. 90: 24, 132: 24); 167: 2 deinde in aqua commisce,  
 109: 7 quod commisce in calda et oleo viridi ciatos tres, 101: 18 et in  
 lasaris 3 aquæ mulsæ commisce eminam et cremorem tisanæ, 273: 26  
 et commisce in vino, 105: 19 et commisce in eo nitrum (vgl. S. 138:  
 29, 144: 24, 255: 15); 127: 8 coclearia II in vini sextario et in oleo  
 semis immisce, 146: 27 commusta immiscere in vino cotula.

Dieselbe Konstruktion hat *spargere*<sup>2</sup> S. 135: 4 item in feno et  
 in ordeo spargis, 286: 18 scobem eburneum ciatos singulos in col-  
 licias in cannales sparges und aspergere S. 99: 8 aspergis ei ni-  
 trum in escam, 156: 27 deinde acetum acerrimum in ipsis punctis  
 aspergis.

Über den Wechsel zwischen in und dem Dativ ist schon oben  
 S. 30 ff. gehandelt. Hier sei nur ausserdem in nach *ligare* und gleich-  
 bedeutenden Verben erwähnt, bei denen in anstatt des gewöhn-  
 lichen ad steht. Es findet sich S. 11: 5 linum quod in suffra-  
 ginem ligaveris, 197: 9 et alligabis in suffragine, 173: 23 aut su-  
 percilium in inferiorem aut maxillam interiorem alligabis, 34: 7  
 fibulam, in cutem quam colligaveris, 197: 27 susum in suffraginem  
 corrigiam ei constringito<sup>3</sup>, 202: 1 prendis corrigiam et in ipsam  
 suffraginem diligenter stringis, 80: 10 ne eam cretam in capite  
 eius adstringas. *Hærere* und dessen Zusammensetzungen werden  
 mit in verbunden S. 117: 15 et stercus in ungulis eius hærent

<sup>1</sup> Wahrscheinlich ist auch S. 34: 5 deinde religabis partes extremæ venæ  
 secus ipsam recisuram in fasciola nervis zu lesen.

<sup>2</sup> Vgl. S. 30, 43.

<sup>3</sup> So ist S. 34: 7 und 197: 27 zu lesen, nicht mit der Interpunction Odors



propter nimiam excafactionem, 59: 12 ex quo in plurimas greges armentorum adhærens contagium facit, 87: 7 et granula in partes in foliis pusilla inhærentia. Nach *linire* und *oblinire* steht in S. 213: 30 cretam et acaciam in cretam infusa linis in totos testiculos, 156: 1 postmodum anacollema s. s. in capite et temporibus oblinies, 195: 1 et in panno lineo oblinies, 268: 30 bene temperatum in linteo oblinito. *Fricare* regiert in S. 285: 13 bene trita in lingua bovum fricato.

Wie oben in Bezug auf *ad* bemerkt wurde, gebraucht die Mulomedicina Chironis für die Begriffe *facere* und *feri* verschiedene Umschreibungen. So auch bei *in*. Ich verweise auf einen Ausdruck wie S. 201: 28 scias tamen, cum eum usseris, in magnum dolorem, fervuram et impetum ipsum pedem *ire*, 132: 20 et in fatigationem et solutionem ventris *currens* ægrotat und S. 32: 14 in deteriora *mittunt*. Zu nennen sind auch die Konstruktionen mit *vertere*<sup>1</sup> S. 38: 27 statim se morbus in contrarium vertit, 82: 30 hæc enim valetudines accepto vino in peiora vertuntur, 196: 9 et in peius se (morbus) vertit, 38: 5 tunc enim omnis esca viridis et aqua plena in partem cruditatis se convertit, 45: 26 solent alii ad causam et in suspirium et in farcimen converti, 83: 5 sed si in rabiem conversus fuerit, 98: 20 solent in rabiem converti, 101: 14 aut cruditas maior in plectura reversa fuerit.

Wie in diesen Beispielen wird durch *in* das *Resultat* oder das *Ziel*<sup>2</sup> der verbalen Handlung ausgedrückt in Phrasen wie S. 64: 18 in quibus in his stercora conspissata formantur in rotunditatem, 49: 19 hæc omnia bene trita in tres partes divides (vgl. S. 105: 22 und 162: 18), 290: 12 ita ut in partes facias offas, 14: 9 interdum et cancellat in divisiones, 35: 6 licinium tortum in crinacula, 283: 7 quorum alterum paramus in consortium operum. Hieher gehört auch die Verbindung von *in* mit dem Accusativus Gerundii, z. B. S. 37: 26 educitur in ambulandum, 77: 31 in ambulandum ducere (S. 78: 1 *ad*), 229: 10 viriosius in causam concitandam. Für das gewöhnlichere *ad* wird *in* gebraucht S. 232: 24 idoneus in admissuram und S. 275: 17 cerotum in pessarium.

*In* wird ferner gebraucht, um *Verteilung* auszudrücken, in Beispielen wie S. 285: 17 cottidie in singulos boves dato, 288: 5 et vini boni sextario per triduum in singulis iumentis dabis, 289:

<sup>1</sup> Vgl. Veg. Mul, II: 146, 1 u. 2; 148, 1; Pelag. Kap. 347. Col. De re rust. VI: 17, 6.

<sup>2</sup> Vgl. Bonnet S. 618 f.



34 ova terna in singulis capitibus, 290: 5 huic adicies vino veteris<in>singula capita quartaria singula, 295: 16 et dabis eminas singulas in singulis animalibus, 257: 17 datur autem hæc potio ita, ut in equos XV adiciuntur pulveris §§ tres in mulso §§ VIII, aqua calida sextarium unum, 250: 17 sit autem mensura quæ in omnibus cotulam vini, 165: 28 sed si in breviorum numerum equorum uti volueris.<sup>1</sup>

*Die Richtung* wird bei ambulare und derartigen Verben durch in angegeben, z. B. S. 102: 2 modo in unam partem ambulant, modo in alteram, ib. 21 pravus ambulabit in latus, 101: 25 in priore attendat (auch S. 238: 25), 172: 13 totus in priori parte tensus erit, 34: 1 suspendis in altum, 86: 28 quod in altum saliat, 77: 28 et in illa parte capitis, ubi viti ea causa inesse videtur, difficiliter se prægirat et in eam partem ambulans illo latere parieti se iungit. si eum in contraria parte conatus fueris in ambulandum ducere, 77: 4 ex qua gravedine in illam partem corporis girat tamquam post molam. Ferner S. 53: 8 tensis oculis *in obliquum* respicit (auch S. 110: 19) und S. 46: 1 stans in obliquo. Aus der Konstruktion bei vertere (s. S. 128: 22 in alteram partem corporis se vertet) ist der Ausdruck hervorgegangen S. 135: 30 et caput in ventrem habebit ad iliam. Vgl. ausserdem *in longo* S. 70: 19, *in longum* S. 31: 29, 33: 12, *in curtum* S. 31: 30, *in altitudinem* S. 15: 23, *in recto* S. 199: 21, 290: 29, *in circuitu* S. 10: 32, 209: 29, *in trigono* S. 88: 2, sowie das gewissermassen als selbständige Präposition fungierende *in directo* S. 33: 16 cutem contra se in directo venæ ad duos digitos aperies.

*In totum* 'im ganzen' kommt öfters vor (S. 19: 21, 95: 21, 117: 11, 140: 5, 150: 2, 154: 6, 179: 10, 294: 32). S. 23: 25 ist wohl ut forficibus < in > toto crista palpebri auferas (oder tota) zu lesen. Das beschränkende *in quantum* finden wir S. 82: 8 sanguinem ei de cervice emittito in quantum pro magnitudine corporis æstimabis statt des gewöhnlichen quantum. Mit dem Zahlwort tertius wird in verbunden in den Ausdrücken *in tertiam partem* S. 255: 27 und *in tertias* S. 127: 20 (ex vino optimo in tertias decoques), 239: 30, 259: 28. *In modum* steht S. 108: 13 in modum draconationis, 268: 12 in modum caustici und 290: 12 in modum axungiae.

In vertritt an ein paar Stellen unsrer Schrift einen *partitiven Genitiv*, nämlich S. 234: 19 hi, qui in his seminant, 150: 5 in me-

<sup>1</sup> Vgl. Dræger S. 657.



dicamentis, qui faciunt ad urinam, quæ sunt res vitiosæ, 108: 7 quodquod autem in gregem incidunt (auch S. 52: 8), eos statim debebis a reliquis secernere.

Sehr häufig wird in der Mulomedicina Chironis die Person oder das Tier, das der *Gegenstand einer Handlung* ist, durch in mit seinem Kasus bezeichnet<sup>1</sup>, wo wir eher eine engere Verbindung mit dem Verbum des Satzes erwartet hätten. So z. B. S. 81: 11 adiuvat enim et in bubus, 148: 15 et in animali hæc res succurit tribus generibus vitiis his, 179: 9 ex quo contingit in pullis magis, 216: 6 similiter hoc in alterum facito, 290: 7 potio æstivalis refrigeratoria simplex in quadriga, 8: 23 similiter et in equos admissarios observabimus, 40: 7 ita in illo spes erit vivendi (vgl. S. 121: 25, 138: 24), 17: 6 in quam sincerismam quæ s. s. est uteris.

In der Bedeutung 'in Rücksicht auf'<sup>2</sup> statt eines Ablativus respiciendi oder eines Genitivs findet sich in bei einigen Adjektiven z. B. S. 199: 18 in pedem priorem scaurum, 120: 25 difficilis in cura, 283: 19 laboriosissimus hominis socius in agricultura. So steht auch S. 188: 26 thuris polline in pondo libra in pondo anstatt des gewöhnlichen pondo und S. 99: 1 baccas lauri in numero XV in numero anstatt numero.

S. 286: 16 ist *incipere* statt mit a mit in konstruiert: ut in porcis incipies.

Einige Verbindungen von in mit esse<sup>3</sup> verdienen hier erwähnt zu werden. Es sind teils die lokalen in *inferiore esse* S. 204: 14 und in *curribus esse* S. 165: 13, teils der Ausdruck in *causis esse* S. 9: 19, 25, 10: 3, 166: 21, 169: 14, in *causa esse* S. 223: 22<sup>4</sup> 'krank sein'. Diesem nahe kommt S. 232: 31 in *fervore esse* sowie, wenn die Konjektur Odors richtig ist, S. 192: 34 in *fractura esse*.

*Temporal* wird in, wie bei anderen Schriftstellern, auf die Frage wann?, bei den Zahladverbien und in der Bedeutung innerhalb angewendet. Es wird aber auch an mehreren Stellen gebraucht, wo klassisch ein einfacher Kasus genügt hätte<sup>5</sup>. So S. 60: 18 in primis diebus, 125: 31 in ternos dies (hoc facito), 160: 27 in altero

<sup>1</sup> Vgl. Dræger, Synt. S. 649.

<sup>2</sup> Vgl. Bonnet S. 617.

<sup>3</sup> Vgl. Dræger S. 651.

<sup>4</sup> Vgl. Veg. Mul. I: 22, 9; 25, 3 u. 5; II: 135, 2; Pelag. Kap. 139, 258.

<sup>5</sup> Vgl. Bonnet S. 620; Dræger, Synt. S. 532.



die, 183: 1 in sequenti, 174: 29 in mense Augusto, 125: 22 primo in tempore, 165: 21 nullo in tempore, 210: 23 uno in tempore, 57: 11, 114: 21 in novissimo tempore (in novissimo S. 56: 2, 65: 6, 87: 16, 20, 184: 15), 286: 20 in primo vere. Täglich heisst S. 260: 22 in cottidiano. Bemerkenswert ist ferner der Ausdruck in pusillas ætates S. 69: 2 = in pullitia. Endlich erinnere ich an die adjektivischen Verbindungen in præsente S. 23: 28, in præsencia S. 192: 14; in recenti, z. B. S. 25: 7, 34: 16, 35: 12, 100: 8, 112: 23, 114: 23, in recentia S. 36: 4; in continenti S. 176: 25, 205: 26, 208: 24, 212: 23, in continentia S. 35: 1, 166: 2 (vgl. in perpetuo S. 175: 23). In wechselt ferner mit per in der Verbindung *in singulos dies* S. 82: 27, 109: 21, 255: 32, 273: 24, in singulis diebus 255: 22 (vgl. in dies VII S. 105: 21). *In consuetudine* steht S. 5: 22 kurz in der Bedeutung »wenn sie gewohnt sind«.

Das reciproke *in se* kommt häufig in der Mulomedicina Chironis vor, z. B. S. 138: 1, 26, 155: 28, 160: 13, 162: 16, 217: 6, 268: 24, Sehr häufig findet sich *in unum*, z. B. S. 98: 14, 99: 13, 116: 29, 124: 11, 128: 32, in uno, z. B. S. 116: 9, 127: 8, 11, 138: 16, 156: 9, mit *una*, z. B. S. 125: 29, 175: 16, 29, 176: 17, 247: 3, 4, unam, z. B. S. 110: 14, 171: 30, 172: 3, abwechselnd. Aus in unum und una ist die Mischform *in una* S. 198: 23 hervorgegangen. S. 64: 20 begegnet *in alterutrum* cohærentia (wozu vgl. ab alterutro commixti S. 287: 3).

Endlich nenne ich das S. 286: 15 et in asse cerne esurienti cor illius vorkommende *in asse*.

### Super.

In der lokalen Bedeutung wird super nach den *Verbis ponendi* nebst in, ad und dem Dativ gebraucht, z. B. S. 217: 18 tum deinde super lignum solidum caudam ponis, 216: 11 rutam mustelinam et organum asinale super carbones ponito, 26: 4 facito caput eius super cervicale bene componatur, 233: 21 et super lumbos leviter apponito (salis semodium), 26: 22 lanam satiabis et super oculum eius impones, 66: 1 saciliones ex furfure calido plenos super totum tergus et renes imponere oportet, 155: 25 cui et super renes anacollema impones hoc (vgl. auch S. 34: 24, 72: 3, 96: 12, 191: 29, 204: 26, 208: 18, 226: 2). Diesen Beispielen nahe kommt super in folgenden Stellungen: S. 97: 11 deinde super fauces oblinis fel taurinum, 227: 8 et super renes saturato oleo et pice liquida,



247: 32 facies ei unctionem super oculum hanc, 248: 2 (hæc omnia) et super oculum inducis. Vgl. ferner S. 219: 20 prodiens super caput unguæ calcabit und S. 46: 7 cui muscæ multæ super tergus insident.

Mit *præter* gleichbedeutend steht super S. 92: 28 super quam (unctionem) similiter sacellionem vaporabis. In übertragenem Sinne = de kommt es in der Mulomedicina Chironis niemals vor.

### Präpositionen mit dem Genitiv.

*Causa* kommt in der Mulomedicina Chironis nur dreimal vor, S. 118: 26 quod contingit hoc vitium sarcinaris causa magnorum onerum et viæ fragosæ labore, 124: 5 eviriationis causa und 283: 9 voluptatis ac reditus et custodiæ causa, von welchen Beispielen das letzte ausserdem ein wörtliches Citat aus Columella ist. Für causa ist eingetreten:

*Beneficio*<sup>1</sup> (überall postpositiv ausser S. 208: 7), z. B. S. 13: 4 ut per nimiam stricturam rigoris beneficio corruptio sanguinis accedat, 14: 11 ex quibus foraminibus ustionum caloris beneficio dissolutum vitium exundat per humorem, 24: 16 furiet nimia caloris beneficio, 57: 18 his evenit per longum tempus exercitationis beneficio et per diastima vel per sanguinis detractionem morbum digerere et firmiores fieri, 67: 24 qui stupidi et magri sunt coactionis longi temporis beneficio (auch S. 56: 13, 93: 16, 112: 26, 117: 11, 125: 3, 131: 24, 176: 25, 208: 7, 210: 11, 230: 7).

*Instar* findet sich S. 31: 23 (quod vulnus) et locum < cuniculi > instar habet (cuniculi nach Vegetius II: 27, 1 von Oder eingesetzt).

---

<sup>1</sup> Vgl. Arch. für lat. Lex. I S. 174, 574, VIII S. 590 und Koffmane, Gesch. des Kirchenlat. I S. 142.







## II. Textkritisches.







Kap. 3 S. 4: 28. *non enim similiter omni ætate iumentorum vel omni tempore sed nec omnibus sanguinis detractio fieri præcipitur. cuius ergo tamen rationem protinus reddo.*

So wird die Stelle in der Handschrift gegeben. Oder nimmt dies auch in den Text auf, während Buecheler *tamen* in *iam* ändert. Meiner Meinung nach ist indessen die von der Handschrift bezeugte Lesart die richtige. Wie Schmalz, Glotta I S. 333 ff. gezeigt hat, entwickelt sich mit der Zeit die Bedeutung von *tamen* dahin, dass es in der späteren Litteratur die Funktion einer nur vermittelnden Partikel bekommt, die mit *autem* oder *enim* gleichbedeutend ist. Ausgegangen ist vielleicht diese Erscheinung von dem Ausdrücke *si tamen*, das uns nebst *sic tamen ut* in der *Mulomedicina Chironis* öfters begegnet. Diese beiden Ausdrücke stehen einander in der Bedeutung sehr nahe. Wenn Buecheler und nach ihm Oder also Kap. 560 S. 181: 2 *et ex aceto famactum temperato et inducito in illa parte, unde sanguinem emisisti, si tamen et caldum inducas si tamen et in sic tamen ut* ändern, kann die Richtigkeit dieser Konjektur in Zweifel gezogen werden, besonders wenn man eine Stelle wie Kap. 333 S. 100: 21 *et uteris cottidie usque ad pondus III, si corpus eius tamen sic declaraverit* vergleicht. Das von Oder an der letzten Stelle vorgeschlagene *iam* ist dagegen entschieden abzuweisen. Wie *si tamen* von einem Relativsatze mit *tamen* ersetzt werden kann, zeigt Kap. 369 S. 112: 32 *quodquod pulmonis causa laborant, detrahendus erit sanguis de palato vel de cervice, quorum tamen corpora fortiora sunt et quibus fastidium non fuerit*. Überhaupt hat *tamen* in der *Mulomedicina Chironis* am häufigsten die Bedeutung von *autem*, wie z. B. Kap. 6. S. 5: 26 *quemcumque tamen depleri oporteat, sic observandum erit, ut recte fiat* oder Kap. 15 S. 8: 25 *sed si tamen ab admisura desinuerint, nisi quodquod annis depleantur herbarum tempore, ad cæcitatem pervenient*. Vgl. übrigens Bonnet, *Le latin de Grég. de Tours* S. 316.



Ich füge hier einige Beispiele für die abgeschwächte Bedeutung von *tamen* hinzu, die von den Herausgebern der betreffenden Schriften übersehen worden sind und dadurch zu Konjekturen Anlass gegeben haben, oder die zur Beleuchtung der Erscheinung beitragen können. In den *Scriptores Historiæ Augustæ* heisst es Flav. Vop. Aurel. 30: 1 am Anfang eines neuen Kapitels: *sed ut ad incepta redeamus, ingens tamen strepitus militum fuit omnium Zenobiam ad poenam poscentium. Tamen* bieten hier sämtliche Handschriften, B, P und M, während Peter in seiner Auflage *tum* schreibt. Es dient an der citierten Stelle dazu, den Übergang zu vermitteln, wie auch Alex. Sever. 53: 5, wo eine Rede des Kaisers an die Soldaten folgendermassen beginnt: *commilitones, si tamen ista vobis, quæ a vestris facta sunt, displicent, disciplina maiorum rem publicam tenet*. Peter fragt im kritischen Apparate: an *iam*? Es ist indessen keine Änderung von nöten.

Anth. Lat. c. 99: 3 ed. Riese (= Bæhr. poet. lat. min. IV c. 287) wird von Riese gelesen:

*Quod sacra iligni violarit terga caballi,  
hinc lacerasse ferunt sæva venena virum.*

Bæhrens schreibt nach Meyer *quod namque*. Der Codex Salmasianus hat indessen weder *quod sacra* noch *quod namque*, sondern *quod tamen*, das sicher richtig ist, wie auch Calp. Ecl. III: 19

*Tityre, quas dixit, salices pete solus et illinc,  
si tamen invenies, deprensam verbere multo  
huc age;*

und De ave Phoenice v. 77 (Bæhr. poet. lat. min. III S. 247 ff.)

*construit inde sibi seu nidum sive sepulchrum.  
nam perit ut vivat, se tamen ipsa creat.*

Bæhrens sagt zu dieser Stelle im kritischen Apparate, dass er das *tamen* der Überlieferung nicht verstehe: »Fortasse semet et ipsa«. Es steht aber hier wohl in derselben geschwächten Bedeutung, in der wir es in den oben citierten Beispielen konstatiert haben. Brandt hat es auch in seiner Lactantiusausgabe (C. E. L. 27) behalten.

Zu *ergo tamen* an derjenigen Stelle der *Mulomedicina Chironis*, von der wir ausgingen, bietet endlich Rönsch Sem. Beitr. II: 84 eine direkte Parallele, nämlich Matth. 17: 26 *ergo tamen liberi sunt isti* im cod. Palatinus.



*Kap. 15 S. 8: 23. similiter et in equos admissarios observabimus, ne in legitima mittantur.*

So wird von der Handschrift überliefert. Oder, der im Texte diese Lesart ungeändert beibehalten hat, — wie er sie von Anfang an interpretiert hat, kann wegen seiner späteren Änderung unsicher sein, was wir indessen dahingestellt sein lassen — äussert in den Addenda pag. XXIX: observabimus ne eqs. stare non possunt: aut supplendum fere *ne < hoc fiat si > in* aut pro *ne* scribendum est *si* vel *cum*.

Die Bedeutung der Stelle ist klar: es handelt sich um eine Vorschrift derselben Art, wie die im vorigen im Allgemeinen hinsichtlich der Esel gegebene, dass man das Aderlassen unterlassen soll, und dies wird hier für die Hengste empfohlen, wenn die Paarung vorsichgehen soll. Meiner Meinung nach ist die Lesart der Handschrift ganz richtig und somit beizubehalten, da *ne* in der späteren Litteratur eben die Bedeutung eines konditionalen 'wenn' erhalten kann. Bekanntlich wird *ne* im Spätlatein als eine Partikel angewandt, die sowohl direkte als indirekte Fragen einleitet (worüber vgl. Rönsch, *Itala und Vulgata* S. 400 u. 401). Wenn nun das konditionale *si* in derselben Sprachperiode nicht nur seine ursprüngliche sondern auch eine fragende Funktion hat (vgl. *ib.* S. 403), wird es wohl erklärlich sein, dass auch *ne* eine konditionale Bedeutung bekam, besonders da *ne* nach gewissen Verben des Überlegens der Bedeutung von *si* nach den Verben des Versuchens nahe kam, in welchen Funktionen sich die beiden Partikel während der ganzen Latinität finden (vgl. Schmalz, *Lat. Synt.* §§ 272 u. 343).

Eine Mittelstellung zwischen fragender und konditionaler Bedeutung nimmt eine Stelle ein, wie die auch von Oder unbeanstandete *Mul. Chir. Kap. 10 S. 7: 8 medio cubet; aquam ostendis, ne bibere velit*, wo *ne* vom Herausgeber richtig mit *si* forte erklärt wird. Vegetius bietet ja auch an der entsprechenden Stelle *Mul. I: 22, 7 ed. Lomm. aquam etiam offeres, ut si voluerit bibat*. In ostendere kann ja die Bedeutung eines Verbums des Fragens gelegt werden; der *ne*-Satz kommt jedenfalls einem Konditionalsatze sehr nahe. Ähnlich ist das Verhältnis *Theod. Prisc. Eupor. II: 21 (62) omnibus his utor, omnibus adiutoriis immineo, necubi natura consentiente corpus omne iam reumatismo plene possessum aliquantum valeam desiccare*. — — —



*et si sub proxima desperatione iam nos obsederit naturæ fragilitas, escas et cauteris partibus thoracis infigo, necubi factis et patefactis vulnerum meatibus forsan eorum digestionibus releventur.* Necubi ist an jener Stelle von sämtlichen Handschriften, an dieser von r, V, B und Gelenius gegen dass ut von b überliefert. Rose lässt die Lesart der Handschriften unangefochten.

Sulp. Sev. Chron. I: 43, 7 wird die bekannte Scene zwischen Elias und den Priestern Baals geschildert. Elias fordert diese auf lauter zu rufen, für den Fall, dass Baal zufälligerweise schlafen sollte. Bei Sulp. Sev. sagt hier Elias: *ne forte dormiat, clamitate vehementius, ut somno, quo tenetur, evigilet.* Lucifer Calaritensis, der De sancto Athanasio I: 17 dieselbe Situation behandelt, wendet eine freilich ein wenig verschiedene, aber im grossen und ganzen übereinstimmende Redensart an. S. 96: 11 ed. Hartel lesen wir nämlich: *et apposuit Helias Thesbites dicens: invoke in voce magna pariter, ne forte occupatus sit vel dormiat ipse, et suscitabitur.* Hier könnte vielleicht eher mit Rönsch It. u. Vulg. S. 401 nach dormiat bei Sulpicius Severus, nach ipse bei Lucifer ein Fragezeichen gesetzt und der Satz selbstständig aufgefasst werden. Wir haben mit einem Übergangsfalle zu thun.

Dieselbe Konstruktion finden wir auch Firm. Mat. De errore prof. rel. 28: 12 *adhuc indignationem suam salutaris Deus dilatat, severitatem suspendit, ne vos forsitan peccare pœniteat, ne sacrilegæ voluntatis exitium aliquo genere relinquatis.* Halm schreibt im kritischen Apparate seiner Auflage von diesem ne-ne, das von unserer einzigen Handschrift Palatinus geboten wird, während die Editio princeps *si-ut* hat und Bursian *num-num* konjiziert: *nolui-  
mus lectionem codicis, cum vera esse possit, repudiare.* Dieselbe Vorsicht bezüglich einer Änderung der handschriftlichen Lesart hätte Halm auch in derselben Schrift 25: 4 üben sollen, wo der Palatinus schreibt: *quia itaque, sacratissimi imperatores, curiosis auribus satisfacimus, reliqua persequamur, ne vel sic pollutarum aurium sordes purificans possit sermo purgare.* Bursian hat auch hier konjiziert, indem er *anne vel* einsetzt. Halm schreibt *ut* mit der Begründung: *nam videtur in codice vitiata lectio ne et vera ut, quæ vox toties in vel (ut) abiit, in unum coniuncta.* Es giebt aber keinen Grund, eine handschriftliche Korruptel anzunehmen; wie es der letzte Herausgeber, Konrat Ziegler, gethan hat, müssen wir das tradierte ne anerkennen.



In der lateinischen Soranusübersetzung Gyn. II: 17, 2 (54) ed. Rose wird auf die Frage, welche Verhältnisse des schwangeren Weibes Schwierigkeiten der Entbindung hervorrufen, geantwortet: *primum quidem si aut iracunda sit aut multum timida vel verecunda aut primariola, corpore etiam universo vel partibus impediatur, universo ut sit multum gracilis vel valde pinguis vel musculosa vel imbecille corpus habens, partibus autem ne forte eadem matrix in fervore sit vel aliquibus condylomatibus impediatur vel orificium eius angustum sit vel ex parte conclusum vel in vicinitate hæmorroides et collectiones sint vel in vesica lapis et in longaone stercorum retentio*. Ne wird hier von sämtlichen Handschriften geboten. Rose nimmt es auch in den Text auf, obschon er ein *sic* blh hinzufügt. In den von mir vorher angeführ-

Beispielen kann man in den ganzen Ausdruck vielleicht eine Art Frage, Überlegung oder etwas derartiges hineinlegen; hier aber ist die Bedeutung von *ne*, wie an der Stelle aus der Mulomedicina Chironis, von der wir ausgegangen sind, eine rein konditionale.

So ist meiner Meinung nach auch der Fall Hist. Apoll. reg. Tyr. Kap. 29 zweite Redakt., wo von der handschriftlichen Tradition geboten wird: *sed ne casu hospites tui, quos tu parentes appellas, aliquam tibi iniuriam faciant, perveni ad forum; ubi inveniens statuam patris tui in biga, ascende, statuam ipsius comprehendere et casus tuos omnes expone. cives vero memores patris tui beneficiorum iniuriam tuam vindicabunt*. Wie aus dem letzten Satze hervorgeht, ist *ne* hier nicht final, sondern konditional zu fassen; die erste Redaktion hat auch an der entsprechenden Stelle: *nunc ergo, post mortem meam si quando tibi hospites tui, quos tu parentes appellas, forte aliquam iniuriam fecerint, ascende in forum etc.* Rose fragt im kritischen Apparate num *si*?, was indessen in Betracht der vorher citierten Stellen ganz unnötig ist. *Ne casu* ist wie *ne forte* mit *si* gleichbedeutend.

Ein konditionales *ne* haben wir endlich auch Luc. Cal. De non parcendo in deum delinquentibus Kap. 17, S. 245: 13 ed Hartel, zu konstatieren: *tamen quid illi fecerint accipe adhuc quæ scripta sunt, ne forte possit tenebris saginatum cor tuum aliquando ad videndam adduci veritatem*. Hartel nimmt hier *ne* in den Text auf, an dessen Stelle Gallandius *an* konjiziert, erklärt es aber im den Indices = num. Mir scheint es am einfachsten zu sein, *ne* mit *si* gleichzusetzen und es somit konditional zu fassen.



Aus dem Angeführten wird, wie ich hoffe, genügend hervorgehen, dass die von der Handschrift bezeugte Lesart *Mul. Chir. S. 8: 23* als richtig beizubehalten ist.

*Kap. 30. S. 13: 8. quæ corruptio sanguinis si abundare coeperit, in quacunque parte corporis se derivaverit, eas partes habent necesse est vel corrumpat, ubi et morbidi fiunt.*

So wird von der Handschrift überliefert. Oder liest hier *eas partes habeat necesse est vel corrumpat*. Statt dessen möchte ich *est* tilgen und *eas partes habet necesse vel corrumpat* lesen, was mir einfacher scheint als in *habere* ein *occupare* hineinzulegen, wie Oder *Ind. S. 377* thut. Derselbe Fehler des Abschreibers liegt auch *S. 229: 6 quare necesse [est] habebimus* und *S. 19: 10 ut superius præceptum [est] habes* vor.

*Kap. 32. S. 13: 27. multas enim causas æstimo per compendium etiam nunc atherapeutas potius se sanare, cum sit quidem tanta vis, quæ sufferri non possit nisi a muto animali.*

Oder ändert hier das tradierte *æstimo* in *existimo* (vgl. *Addenda pag. XXIX* und die *Indices*). Auf dieselbe Weise verfährt er auch *S. 118: 25 quasi scauros futuros sic eos multi extimant*; *205: 1 quas omnes ex cauterio prope ossum venire extimas*; *207: 26 et cum extimaveris iam recte ambulare et sine clodigine esse*; *235: 12 Parti quidem hos, qui ea vitia habent, [et] extimant esse generosos*; *293: 20 et æstimas eum periclitari* und *87: 21 tensus erit, ut æstimes eum < non > suæ mentis esse* (wo sich die Änderung in den *Addenda* findet), während er *S. 82: 9 in quantum pro magnitudine corporis æstimabis* und *290: 4 crocum misces æstimatione facta singularum harum specierum pro modo* §§ *I æstimare*, bez. *æstimatio*, behält.

Die von Oder vertretene Ansicht ist, wie es scheint, diejenige, dass *æstimare* in der *Mulomedicina Chironis* 'abschätzen' bedeute, *existimare* dagegen 'ansehen'; diesem Unterschiede zuliebe ändert er nämlich, bez. behält er die Lesart der Handschrift. Dass das Statuieren eines derartigen Unterschieds der Bedeutung den tatsächlichen Verhältnissen nicht entspricht, zeigt schon ein Blick auf das von *Thes. L. L. I: 1106* gelieferte Material. *Aestimare* übernimmt nämlich im Laufe der Zeiten nebst seiner ursprünglichen Bedeutung 'abschätzen' auch diejenige von *existimare*



'ansehen'. Von den Autoren, aus denen die Beispiele des Thesaurus stammen, citiere ich hier Plinius, Gaius, die Scriptores historiae Augustae, Peregrinatio Silviae, Ammianus Marcellinus, Sulpicius Severus, sowie die Worte am Anfang des Artikels *æstimo*: *progrediente vero tempore pæne totum cognoti verbi existimo provinciam usurpavit, ita ut hoc apud posteriores scriptores multo rarius (veluti nusquam ut videtur apud Cassiod.) legatur*. Die Entwicklung der Bedeutung ist ja auch sehr leicht zu erklären. Irgend einen Grund, das *æstimare* der Handschrift in der Mulomedicina Chironis in *existimare* zu ändern, giebt's also nicht, obgleich auch dieses Verbum ib. S. 28: 6 und 137: 12 (*existimabilis*) vorkommt.

Eine Nebenursache dafür, dass Oder die Änderung *æstimare* > *existimare* vorgenommen hat, mag vielleicht der Umstand sein, dass die Handschrift S. 118: 25, 205: 1, 207: 26 und 235: 13 *extimare*, nicht *æstimare* bietet. An sich braucht dies nichts anderes als eine graphische Variante von *æstimare* zu sein. E und æ werden ja ebenso wie s und x wegen Zusammenfalls der Aussprache oft verwechselt (vgl. z. B. *extibalis* = *æstivalis* Mul. Chir. S. 292: 12). Jedoch kann auch die Frage aufgeworfen werden, ob nicht *extimare* eine thatsächliche, aus *existimare* durch Haplologie entwickelte Form der gesprochenen Sprache sei. In diesem Falle aber ist es wohl bald mit *æstimare* zusammengefallen. Tradiert ist die Form *extimare* mehrmals in den Handschriften und Glossen. Vgl. Thes. L. L. I: 1096. Pelagonius ed. Ihm. zu Kap. 218 S. 168, Peregr. Silviae 25: 8, 37: 7, 46: 1 u. 6, Loewe Rhein. Mus 31 S. 57 und A. Souter Arch. für lat. Lex. XI S. 129.

Endlich will ich ein paar Litteraturstellen berichtigen, wo die Herausgeber, wie Oder in der Mulomedicina Chironis, mit Unrecht *existimo* an Stelle des der handschriftlichen Lesart näher stehenden *æstimo* (*extimo*) einführen. Ennodius Epist. I: 5 S. 10: 24 (Corp. script. Eccl. lat. VI) schreibt also Hartel: *te ipsum, mi domine, qui universos vicisti, eius primordiis existimo votive cessisse*. Sämtliche Handschriften deuten indessen an, dass *æstimo* die Form ist, die eingesetzt werden muss. P hat nämlich *extimo* und B, L, V und T *stemo*, wo das als prothetisch aufgefasste e ausgefallen ist; nur die Editio princeps bietet *existimo*. Auf ähnliche Weise lesen wir Hist. Apoll. reg. Tyr. Kap. 29 erste Red. in der Auflage Roses: *Interrogo namque te, quem tibi patrem aut matrem aut patriam esse existimas*. Die Handschrift P. hat indessen *extimas*, was zu behalten ist.



*Kap. 46 S. 17: 24. si iumento natæ fuerint laccosæ in cambis, hæc signa erunt. dextra sinistra quomodo vessicas cutis ostendet.*

Dies ist die von Oder vorgenommene Änderung der handschriftlichen Lesart *quomodo vis siccas sic ostendet*, durch die entsprechende Stelle bei Vegetius II: 83 ed. Lommatzsch begründet: *ad similitudinem vesicæ inflabitur cutis*. Ich meinstenfalls möchte in näherem Anschluss an die Handschrift *quomodo vessicas sic ostendet* lesen. *Sic* ist hier entweder = in diesem Falle, nämlich si iumento natæ fuerint laccosæ in cambis, oder gehört es zu quomodo und nimmt dies wieder auf. Vgl. nämlich einen Ausdruck wie Mul. Chir. S. 118: 25 *quasi scauros futuros sic eos multi extimant* oder Antidotarium Bruxellense, von Rose zusammen mit Theod. Prisc. herausgegeben, Kap. 152 *supermittes lini semen tritum bene, ut faciat se sic quasi cerotum*.

*Kap. 50 S. 19: 7. sed uteris scarificatione et sanguinis de tractione, lanis calidissimis, aceto quam optimo, sale tusum et oleum vel axungia per dies V, deinde ligamentis, ut superius præceptum habes.*

So Oder im Texte. In den Addenda zu S. 157: 9, wie auch in seinen Indices unter scarificare, scarifatio, scarificare, scarificatio, erklärt er aber, er sei geneigt, den Formen *scarificare* und *scarificatio* den Vorzug einzuräumen, obgleich 'omnibus locis etiam scarifatio scribi posse apparet'. Scarificare (bez. scarificatio) kommt nämlich S. 166: 22, 167: 13, 168: 6, 193: 9, 194: 14, 197: 19, 198: 20, 207: 17, 216: 9, 276: 22 und 296: 15 vor, während scarificare nur S. 157: 9 von der Handschrift geboten wird. S. 19: 7 und 157: 11, wo sich das Wort auch findet, ist nämlich scarificione und excarificationem und S. 193: 3 excarificatione tradiert. Ex, das Oder an den beiden letzten Stellen im Texte behält, erklärt er in den Addenda richtig als prothetisch<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> In diesem Zusammenhang bemerke ich, dass die Prothese in unserer Handschrift nicht nur als e, bez. ex, sondern auch als in (mit fehlerhaft eingesetztem n) vorkommt. So zu erklären sind S. 189: 28 *[in] spongiam Africanam* und S. 140: 15 *contingit enim dysuria, cum iumentum in opere aut in cursu cottidie cogetur et [in] spatium urinæ faciendi non patiatur*. Hier ist weder also in in ei wie Oder im kritischen Apparate vermutet, noch mit Buecheler *patiatur in datur*, zu ändern. Pati hat nämlich in der Mulo-



Bei der Entscheidung, welche Form in die Mulomedicina Chironis S. 19: 8, 157: 11 und 193: 3 einzusetzen ist, sei daran erinnert, dass in der übrigen Litteratur Formen sowohl vom Type scarificare wie vom Type scarificare vorkommen. Jene ist aus dem griechischen *σκαριφάουαι* direkt gebildet, diese ist eine lateinische Neuschöpfung nach der Art der übrigen Verba auf ficare, deren erster Teil wie scari- auf -i ausging, oft ohne direkten Zusammenhang mit irgend einem existierenden Nomen, z. B. horrificare, prodificare, augificare u. dgl. Plinius, Columella und Pelagonius (vgl. die Bemerkung von Ihm zu Kap. 256 S. 172) haben scarificare, während Vegetius scarificare benutzt. Bei Cassius Felix giebt im Allgemeinen g, die ältere Handschrift, scarificare gegen scarificare der beiden jüngeren Handschriften c und p (Rose Ind. S. 252). Ähnlich ist auch das Verhältnis bei Theodorus Priscianus (vgl. Rose Ind. S. 540).

Es scheint mir also, da beide Formen in der Litteratur vorkommen, dass sie in der Mulomedicina Chironis in dem Masse anerkannt werden müssen, wie die Handschrift für die eine oder die andere spricht. Somit mögen wir S. 157: 9 scarifabis behalten, 19: 8 und 157: 11 aber scarificatione(m) einsetzen. Scarificatione(m) ist hier natürlicherweise ein haplografischer Fehler für scarificacione (vgl. so *follicio* = *follicatio* S. 164: 29 und 229: 17, *præfocione* = *præfocatione* S. 114: 17, *fascione* = *fascinatione* S. 163: 6, *nacionibus* = *natationibus* S. 102: 1 und 229: 19, *versio* = *versatio* S. 89: 34, *dilatatio* = *dilatatio* S. 24: 18). Was S. 193: 3 betrifft, wo die Handschrift *excarifacione* hat, scheint es das einfachste zu sein, eine Fehlschreibung für scarificatione anzunehmen. Es wäre jedoch auch möglich, die Form scarifacio, eine Substantivbildung zu einem sonst nicht belegten scarifacere, zu behalten. Was dies ermöglichen würde, wäre die Scribon. Larg. Comp. Kap. 262 vorkommende Form *scarifiant*, die ein Passivum des hier anzunehmenden scarifacere wäre. Die Worte *qui ante leniter scarifiant* werden indessen hier, da sie bei Marcellus fehlen, von Rhodius p. 327 als Glossem bezeichnet.

*Kap. 63. S. 23: 3. difficiliter quidem et loca sanantur et tarde; cito enim his locis fistulæ nascuntur.*

medicina Chironis durchaus die Bedeutung von 'erhalten' bekommen. Vgl. z. B. S. 125: 11 *propter quod stomachus eorum concoctionem caloris non patitur*, S. 125: 32 *et cottidie paulatim exercitetur, ut digestionem patiatur* oder den Wechsel von *ruptionem accipere* S. 142: 8 und *ruptionem pati* S. 155: 22 u. 23.



Oder hat hier die handschriftliche Lesart *et in hæc* geändert, offenbar aus dem Grunde, dass *et-et* auf eine scheinbar unlogische Weise *loca* mit *tarde* verbindet. Dies ist jedoch nicht der Fall; thatsächlich werden nämlich *difficiliter* und *tarde* durch *et-et* koordiniert, was indessen auf eine unlogische, aber für einen derartigen Schriftsteller wie den Übersetzer der *Mulomedicina Chironis* sehr charakteristische und erklärliche Weise geschieht. Solche Nachlässigkeiten des Sprachgebrauchs gestatten wir uns oft in der Alltagssprache. Am Anfang des vorhergehenden Kapitels der *Mulomedicina Chironis* finden wir auch einen ähnlichen Ausdruck, der von Oder unbeanstandet gelassen wird: *si quod iumentum e radice auriculæ vel ad commissuram et tumorem durum et grandem fecerit, sic curato*, sowie Kap. 282 S. 83: *28 medio autem die adposito freno herbam aut fenum adpones et hordei pusillum, deinde innovabis ei clisteria, tolles et ante stercora ano inhærentia et iniusta et post exinanitionem iterum infundes cucumeris agrestis aqua decocta* — — —. Meiner Meinung nach mit Unrecht hat Oder aus demselben Grunde, weil es nicht an dem logisch richtigen Platze steht, das *et* getilgt Kap. 268 S. 80: *6 creta Cimolea ex aceto et infusam et merdam bubalam recentem et cominum tritum, hæc omnia admisces*; Kap. 368 S. 112: *26 fatigationis beneficio stercora adsellatur et dura et vix conatur ad adsellandum et anxiatur*; Kap. 483 S. 159: *9 si minus, tritici tosti et bilibrem et folia herbæ sideritis, subministrare etiam gramen* und Kap. 695 S. 218: *23 aceto et oleo licinium et satiatum in eandem plagam subcalcare et pulvini more pannum factum suffragini impones et fasciabis*. Kap. 780 S. 242: *28 mag et* in der Bedeutung *etiam* seines Platzes ungeachtet richtig sein: *duris ungulis et altis et concavis rotundisque, quibus coronæ et mediocres superpositæ sunt*. Auch S. 17: *27 lentem, quæ supra aqua nascitur, colligito, contundito et ab axungia vetere et alligato* behalte ich die beiden *et*. Ab *axungia vetere* stelle ich zu *contundito*. Vgl. S. 19: *11 genestam ex axungia sæpe contusa*, 290: *11 lapatium cum axungia vetere contusum*, 291: *10 tusam cum axungia (radicem ivisci)*; 292: *22 ivisci radices cum axungia contundes*.

Eine genaue Untersuchung würde wahrscheinlich zum Nachweis einer Fülle von ähnlichen Beispielen aus der Litteratur führen. Ich habe es für genügend gehalten, die oben angeführten Stellen zu citieren, um die Erscheinung bei einem so ungebildeten Autor wie



dem unsrigen zu belegen. Ein paar Beispiele aus anderen Schriftstellern seien jedoch hier genannt. Luc. Cal. De sancto Athanasio I: 3 S. 69: 31 ed. Hartel bietet die handschriftliche Überlieferung (cod. Vaticanus) *et munera enim excæcant oculos videntium et pestiferant sermones iustos*. Hartel hat im Texte *et* gestrichen, schlägt aber im kritischen Apparate alternativ *et munera non accipies, munera* vor. Weder dieser noch jener Weg ist, wie mir scheint, der richtige, sondern das *et* der Handschrift muss behalten werden. Auch Flav. Vop. Probus 2: 6 *illud tantum contestatum volo me et rem scripsisse, quam, si quis voluerit, honestius eloquio celsiore demonstret, et mihi quidem id animi fuit, ut non Sallustios, Livios, Tacitos, Trogos atque omnes disertissimos imitarer viros in vita principum et temporibus disserendis, sed — — —* bin ich geneigt, das *et* vor *rem*, das im Allgemeinen von den Herausgebern seit Casaubonus getilgt wird, trotz der logischen Ungenauigkeit des Ausdrucks zu verteidigen. Peter schreibt nach Bährens *memet* und vermutet statt des zweiten *et etenim*, während Bährens dieses *et* tilgt. Et korrespondiert hier mit dem folgenden *et mihi quidem*, obgleich freilich das letztere Glied der Verbindung die Form eines selbständigen Satzes erhalten hat.

Endlich führe ich aus der Mulomedicina des Vegetius eine ähnliche Stelle an, die freilich nicht *et*, aber, was hier dasselbe bedeutet, *nec* an einem logisch unrichtigen Platze bietet. Veg. Mul. I: 5, 2 ed. Lommatzsch lesen wir nämlich: *sed quia necem nec gregi infert nec facile periculum patitur, a pestiferi illius malei societate discretus est et seorsum ab illa dicetur*. Lommatzsch hat auch diese Lesart der Handschriften gegen die Editio princeps geschützt.

Kap. 118 S. 38: 18. *hunc autem sic cognosces sine febre esse: sine inhabitatione inescam suam conficit*.

So die Handschrift. Oder schreibt im Texte mit Meyer *sine inhabitatione escam suam conficit*; in den Addenda pag. XXXII fügt er noch ein *si* vor *sine* hinzu. Ich will indessen die Stelle folgendermassen restituieren: *hunc autem sic cognosces sine febre esse, si sine dubitationem escam suam conficit*. Um dies zu stützen, verweise ich auf Kap. 178 S. 55: 7 *inde manifeste intelliguntur a maleos prensi esse, si sine dubitatione escam suam conficientes etc.* und Kap. 179 S. 55: 22 *cibum et potum sine dubitatione libenter accipiunt*. Wie aus der Zeile 21 unten *nam qui febricitat nullam*



*escam petit* hervorgeht, ist der Sinn derjenige, dass das Tier, wenn es ohne Fieber ist, Appetit hat, nicht dass es sich infolge der Nahrungsaufnahme wohl befinde. Das zweite in halte ich für = *m* (vgl. z. B. S. 166: 21 *quam* fehlgeschrieben für *qua in*). In Bezug auf *sine* mit dem Akkusativ vgl. die oben S. 6 angeführte Litteratur.

Kap. 144 S. 45: 11. *postero die potionem dabis: ysopi pondo quadran., costi pondo sextan., apii viridis pondo trien., ficus duplices III  $\frac{v}{\lambda}$ .*

So Oder. Die Schreibung der Handschrift ist indessen nicht, *quadran.*, sondern *quaran.*, und dieselbe Form ist auch S. 127: 19, 136: 17, 194: 9 und 265: 28 tradiert. Meines Erachtens ist sie auch die richtige, die wir somit behalten müssen. Bekanntlich findet sich vom Zahlwort 40 nebst *quadráginta* auch eine Form *quarráginta*, *quarranta* mit dem Übergange *dr > rr*, die die Voraussetzung der romanischen Wörter *it. quaranta*, *fr. quarante* ist (vgl. Lindsay-Nohl Die lat. Spr. S. 480, Arch. für lat. Lex. V: 106 und Buecheler zu Carm. Ep. 559). Dieselbe Entwicklung scheint mir sehr gut auch bei *quadrans* angenommen werden zu können, besonders in den *Casus obliqui*, wo die Accentverhältnisse dieselben wie bei *quadráginta* waren. Dass *quaran.* an fünf Stellen die handschriftliche Lesart ist, während *quadran.* uns nur an einer Stelle S. 292: 10 begegnet, spricht ja auch entschieden gegen eine Änderung.

Ähnlich ist das Verhältnis bei einem anderen Mass, nämlich *dodrans*, das wir Kap. 860 S. 261: 23 *olei veteris p doran.* und Kap. 909 S. 273: 12 *murra trigoniten p doran.* in der Form *doran.* finden, die meines Erachtens wie *quaran.* richtig ist.

Kap. 146 S. 46: 2. *huic lingua, labia, palatum livet et os putet et testibus deiectis erit, anhelans et suspirans graviter, genua subagitat, vena †posterini cubitum sinistri lateris et cor crebre saliens, cui cauda soluta præpendet, anus introrsus fugit.*

Dies ist die handschriftliche, von Oder als verderbt bezeichnete Lesart. Auch Kap. 445 S. 137: 24 finden wir einen ähnlichen Ausdruck: *submisso capite stabit et oculis apertis et naribus crebre tensis anhelant et genuis subsistant et ilia solide ducit et †vena posterinis cubitum cordis variis pulsibus solide pulsabit*



*et destrimenta adsellabitur et non proiciet se nec cibo nec potum appetit.* Buecheler hat an beiden Stellen ein im übrigen, so viel ich habe finden können, in der Litteratur unbelegtes Adjektiv *posterinus* angenommen, das den Akkusativ regieren würde. Dies mir freilich S. 46: 4 vielleicht möglich, aber wie ist die Bedeutung des Dativs *posterinis* an der zweiten Stelle, S. 137: 26, zu erklären? Wenn wir dagegen mit einer in paläographischer Hinsicht sehr leichten Änderung — sie beschränkt sich in der That beinahe auf eine Verwechslung der beiden einander sehr ähnlichen Buchstaben u und n, die in der Mulomedicina Chironis auch anderswo vorkommt (vgl. z. B. *lene* für *leue* S. 217: 29, 246: 27, 249: 2) — *posterini(s)* mit *posterius* ersetzen und dieses den Akkusativ *cubitus* regieren lassen, gewinnen wir einen guten Sinn.

Diese Erklärung fordert indessen den Nachweis von Analogien, die die Annahme eines Komparativs, den Akkusativ regierend, begründen. Betreffs *posterius* kann ich keine Parallele anführen; in einer ähnlicher Stellung kommt dagegen in der Mulomedicina Chironis *ulterius* vor Kap. 92 S. 31: 5 *quodcunque iumentum in eo loco inter maxillas fistulam fecerit, intro os in ulterius sub lingua fecerit et prærumperit ulterius os* und vielleicht (von der Bedeutung des Infertent abhängig) auch Kap. 64 S. 23: 9 *quodcunque iumentum in oculis trichiasim patietur, id est ut palpebra eius superiora ulterius cilia infertent.* Bei den lateinischen Feldmessern, deren Sprache ja oft eigentümliche Formen und Ausdrücke bietet, finden wir auf dieselbe Weise *superius* konstruiert. Grom. vet. I S. 365, 25 ed. Blume, Lachmann, Rudorff steht nämlich *superius alveum signa quæ inveniuntur, per sepulchra finali causa diriguntur* und ib. S. 336: 10 *trans ipsum rivum invenes signum de terra manibus factum et ibidem in ipsum signum quadrifinium cohæret et superius ipsum signum quem finitimum constituimus aprioris locum, hoc est contra orientalem.*

Kap. 162 S. 51: 4. *his ergo ex temporibus et ex ipsa parte sanguinem emittis, de posteriore autem parte eius sanguinis nequaquam detraxeris.*

Anstatt des überlieferten *ex ipsa parte* schlägt Oder Add. pag. XXXIII *ex ipsa parte < priore > vel < adversa >* vor. Ich halte



dies nicht für richtig. *Ipsa pars* bezeichnet hier den eben von der Krankheit betroffenen Körperteil, d. h. *caput*. In derselben Bedeutung finden wir es meines Dafürhaltens auch Marcellus De med. 22: 14, wo Helmreich in seiner Auflage schreibt: — — — *vel si vires infirmiores sunt, rasum, id est ruclatum, cum vino austero ieiuno epatico per dies tres vel quinque continuos dabis ita ut in eo latere complicatus aliquamdiu iaceat* — — —. Die Handschrift bietet aber *itasolaterere complictus*. Erstens ist die Form *complictus* durch Mul. Chir. Kap. 449 S. 139: 10 *his complictus iacet* gestützt und also richtig, und zweitens ist unzweifelhaft *itasolaterere* als *ita in ipso latere* aufzufassen. Zu vergleichen sind zu *ipse* andere Stellen bei den Medizinern, wo dieselbe Vorschrift für die *Epatici* gegeben wird, z. B. Marc. De med. 22: 31 *et acceptam potionem bene digerat, ita ut cum biberit tenso brachio dextro iaceat in ipso latere*; Cass. Fel. Kap. 44 S. 110: 10 ed. Rose *et in ipsa parte facies iacere laborantes*; Pseud. Theod. (Theod. Prisc. ed. Rose) S. 321: 16 — — — *et in ipso latere iaceat*, sowie ib. S. 321: 23, 322: 14, 27 u. 30 de ictericis und de spleniticis.

Kap. 164 S. 51: 17. *alii artritem hunc vocant græce, quod latine articularium dicitur, quem et alii hunc morbum suspirium dixerunt.*

Oder tilgt hier *hunc morbum*, meines Erachtens mit Unrecht. Eine Abundanz wie *quem — hunc morbum* ist sehr gewöhnlich in der Mulomedicina Chironis, deren Sprache ja sehr vernachlässigt ist. Ich verweise in dieser Hinsicht auf die Indices Odors pag. 311, von dessen Beispiele ich hier citiere S. 118: 26 *quod contingit hoc vitium sarcinaris causa magnorum onerum et viæ fragosæ labore, unde nervorum stricturam patiuntur* und S. 71: 4 *quam hanc vesicam ad dextra sinistra parte leviter adduces hoc susum ad anum versus.*

Qui durch ein folgendes *hic* (bez. *ille*) wiederholt finden wir auch z. B. Buech. Carm. Ep. 1295: 4 f.

*desine iam flere. fatalis mihi hora manebat,  
quæ coniugio dulci distulit illa tuo,*

wo es mit Recht von Buecheler gegen Meyer und Burmann verteidigt wird, und Theod. Prisc. Eup. III: 4 S. 227: 15 ed. Rose *qui-*



*bus his omnibus lactis fecundum officium procuratum est.* Auch Flav. Vop. Numerianus 12: 1 *quo mortuo, cum oculos dolere coepisset, quod illud ægritudinis genus vigilia utpote confecto familiarissimum fuit, ac lectica portaretur, factione Apri soceri sui qui invadere conabatur imperium, occisus est*, wo die ganze handschriftliche Tradition *illud* hat, aber die Herausgeber, Iordan-Eyssenhardt wie Peter, dies in *illi* ändern, scheint mir der Pleonasmus *quod illud* beibehalten werden zu können.

Kap. 172 S. 53: 19. *voluerunt quidam scabiem morbum succutanum dicere, adeo quod singula signa ostendit, quæ s. s. sunt.*

Buecheler hat hier das *adeo* der Handschrift in *ab eo* korrigiert, was er auch an den beiden andern Stellen, wo es in der Mulomedicina Chironis mit *quod* verbunden wird, gethan hat, nämlich Kap. 209 S. 63: 19 *superius quod dixi stenton enteron appellatur, quod latine dicunt ieinum intestinum, adeo quod nihil in eodem stentino<sup>1</sup> cibi aliquid permaneant*, und Kap. 307 S. 92: 16 *hic erit liniosus, adeo quod plancto nervum media spina positum constringat totum caput et cervicem*. Ab eo quod, mit ab hoc quia, ab hac causa quod, ob hoc quod und ob hoc si abwechselnd, kommt freilich in der Mu-

<sup>1</sup> In Bezug auf diese in der Mulomedicina Chironis mehrmals vorkommende Form, z. B. *stentinum* S. 64: 15, 20, 23, 30, 89: 34, 128: 27, 129: 4, 144: 15, 157: 3, 212: 17, 222: 14, *stentinus* S. 122: 6 und *stentinae* S. 221: 3 verweise ich auf W. Heraeus, Petronius und die Glossen S. 41, wo die Form aus Petronius, den Juvenalscholien und den Glossen für die niedere Sprache belegt wird. Ich füge zu diesen Beispielen ein paar weitere hinzu. Soranus Gyn. II: 4 (27) wird in der Edition Roses gelesen: *illæ autem, quæ lumbricos habent et in intestinis punctiones sentiunt, et pulsum < inæqualem > habent et matricem sanam*. Anstatt des von Rose eingesetzten *in intestinis* geben aber die Handschriften, Bruxellensis *instantinis* und Florentinus nebst Hafniensis *instentinis*. Es ist also *in stentinis* zu lesen. Dieselbe Form begegnet uns auch Lib. Geneciæ ad Soteris obsetrix 54 in der Soranusedition Roses *matrice inuulico quam in modum stentini bene longum matricis adiunguntur, inde cibum accipit*, sowie Antidotarium Bruxellense 63 (Theod. Prisc., ed. Rose) *ad stentinorum dolorem* und Pseudo-Theod. De simplici medicina 83 (ib.) *facit ad stomachi et ventris et epatis vel omnium stentinorum dolorem*. So haben nämlich die Handschriften, während Rose eine Form von *intestinum* einsetzt. Die Stelle aus Pseudo-Theod. bestätigt überdies das *stentinae* der Mulomedicina Chironis S. 221: 3.



lomedicina Chironis mehrmals vor<sup>1</sup>, sowie auch *ideo quod* (*quia*) S. 45: 4, 154: 8, 181: 15 und 242: 3. Wäre also eine Änderung der handschriftlichen Überlieferung von nöten, könnte *ideo* mit gleichem Recht wie *ab eo* eingesetzt werden. Meines Erachtens ist aber eine Änderung weder von nöten noch richtig, da *adeo* mehrmals, besonders in der späteren Litteratur, die Bedeutung von *ideo*, *ab eo* bekommt. In der *Mulomedicina Chironio* steht es in dieser Funktion selbständig S. 15: 5 *verum est ergo et ustionem dissolvere posse. adeo veteres auctores exemplum demonstrant, qui præcipiunt fracturam nunquam debere uri*<sup>2</sup>.

Diese Konstruktion ist im Artikel *adeo* des Thes. L. L. I: 616 von Klotz behandelt worden und dort mit Beispielen aus Victor Vitensis 3: 7 (Corp. Script. Eccl. Lat. VII) *adeo in his est necessarium ac iustissimum retorquere, quod ipsarum legum continentia demonstratur, quas inductis secum in errore imperatoribus temporum diversorum tunc contigit promulgari* und Tertullianus de idol. 9 (Corp. Script. Eccl. Lat. XX S. 38: 28) *quod igitur isdem magis somnium sine dubio ex dei voluntate suggessit, ut — — —, adeo viam rectam et disciplinam intellegere debemus* belegt. Das dritte von Klotz angeführte Beispiel Vict. Vit. 3: 12 *diem autem præstitutum adeo pietas nostra constituit, ut prædamnantibus errorem indulgentia non negetur*, gehört vielleicht, wie von ihm selbst angedeutet wird, nicht hieher. Zu diesen Stellen fügen wir hinzu: *Altercatio Simonis et Theophili* Corp. Script. Eccl. Lat. 45: 19, 4 *et quia sciebat illum Hieremias prophetaturum, adeo post Hieremiam populo præfuit in captivitate, sed de Christo nihil meminit*; ib. 12: 14 *adeo reges vestri, qui per successionem regnabant, non poterant sapientiam et virtutem accipere nisi per vocabulum nominis Christi dicerentur*; ib. 21: 17 *adeo deus ad Moysen sic ait*; ib. 24: 5 *adeo apostolus noster Simon dictus est* und ib. 45: 8 *nam hic psalmus in Salomonem dictus est; adeo te revincit, cum dicat: psalmus in Salomonem*.

Das älteste Beispiel dieser Konstruktion ist, soviel ich weiss, das von Hand, Tursellinus S. 155 aus Cic. Ep. ad fam. VIII: 15, 2 angeführte: *Sed tamen quod ob scelus iter mihi necessarium retro ad Alpes versus incidit? Adeo quod Intimelii in armis sunt*

<sup>1</sup> Vgl. oben S. 64, 73.

<sup>2</sup> Ausser an den hier erwähnten Stellen kommt *adeo* in unsrer Schrift vor nur S. 227: 11 — — *et vino et thuris polline perungito. ne adeo dirigescat, sago eum operito, usque dum sanum fiat*.



*neque de magna causa.* Adeo giebt hier der Mediceus, während die Herausgeber seit Lambinus mit Ausnahme von Mendelsohn und C. F. W. Müller *ideo* schreiben. Auch Hand weist entschieden das adeo zurück. C. A. Lehmann hat indessen Quæst. Tull. S. 40 das überlieferte adeo verteidigt, das er als mit *immo* gleichbedeutend erklärt. Mir scheint es klar, dass adeo zu behalten, aber als = ideo zu erklären ist. Und es ist einleuchtend, dass wir das adeo = ideo eben in einem Briefe des M. Cœlius Rufus an Cicero finden. Der Sprachgebrauch des Cœlius ist nämlich im Allgemeinen durch einen volkstümlicheren Charakter ausgezeichnet<sup>1</sup>. Es kann daher keinen Anstoss erregen, wenn uns bei ihm ein sonst aus späteren Autoren belegter Ausdruck begegnet. Das andere von Hand citierte und abgelehnte Beispiel, Liv. 24: 32, 6, wird von ihm unrichtig gegeben. Wie aus Madvig, Emend. Liv. p. 342, hervorgeht, ist die Überlieferung hier nicht *adeo*, sondern *adit*, das freilich von einer zweiten Hand des P in adeo geändert wird.

An einigen Stellen ist adeo = ideo in der späteren Litteratur von den Herausgebern mit Unrecht wegemendiert worden. Dies ist der Fall bei Sulp. Sev. Chron. I: 28, 7 wo die Handschrift, Palatinus, *adeo, cum aduersus Benjamin tribum civile bellum fuit Iudas temporarius dux belli assumptus est* bietet, aber Halm *adeo* in *ideo* ändert. Dasselbe Verhältnis finden wir auch an zwei Stellen der Scriptores Historiæ Augustæ, nämlich Iul. Capit. Gordres. 34: 4 *quod a deo videbatur additum, quia in campis Philippis ab Alanis tumultuario proelio victus abscesserat, simul etiam quod a Philippis videbatur occisus* und Flav. Vop. Aurel. 31: 3 *verum adeo Aurelianus, ut erat paratus, e Rhodopa revertit* — — —. An jener Stelle haben die beiden wichtigsten Handschriften, B und P, an dieser ausserdem auch der weniger bedeutende M *adeo*. Nichtsdestoweniger wird dies von den Herausgebern, Peter und Jordan-Eyssenhardt, bei Iulius Capitolinus in *ideo* geändert, natürlich ohne genügenden Grund. Bei Flav. Vop. behält es Jordan-Eyssenhardt, erklärt es aber wahrscheinlich nicht als ideo, was es meiner Meinung nach hier bedeutet, und wozu es von Peter geändert wird. Der Überlieferung der ältesten Handschrift, des Darmstadtensis, nach darf adeo auch bei Laur. Victorinus Explan. in Rhet. M. Tullii Cic. ed. Halm Ret. Lat. min. 157: 28 *illa enim prima cogitationi occurrunt, quæ vicina sunt a no-*

<sup>1</sup> Vgl. F. Burg, De M. Cælii Rufi genere dicendi, Diss. Freib., Leipzig 1888, pag. 9.



*stra memoria. Adeo et de recentibus et quod esset magis propinquum elegit, cum ait: nostræ rei publicæ detrimenta considero* verteidigt werden, obgleich die beiden jüngeren Handschriften, die Frisingensis und Bambergensis, *ideo* bieten, das auch von Halm aufgenommen wird. Hinsichtlich der Schätzung des Wertes der Handschriften zu Laur. Victorinus führe ich die Aussage von Halm in der Præfatio seiner Auflage p. IX an: nos in eo recensendo tribus antiquis libris usi sumus, Bambergensi, sæculo XI scripto, Monacensi, olim Frisingensi, sæc. X exarato, qui cum multas lectiones optimas exhibeat, tamen iam manum emendatricem sive potius corruptricem expertus est, denique optimum omnium Darmstadtiensem, qui in haud paucis locis, si lectiones primæ manus sequaris, solus veras scripturas servavit et interpolationibus, quæ in hos libros, cum medio quod vocant ævo assidue lectitarentur, iam pridem invaserunt, fere plane integer est.

Ob dagegen etwas auf die überlieferte Lesart Apul. Met. X: 5 S. 240: 17 ed. Helm zu bauen sei: *et hoc quidem non adeo mentiebatur, quod iam destinatam iuveni mortem prævenisset puer, sed fratrem iuniorem fingeat ideo privigni scelere peremptum, quod eius probrosæ libidini, qua se comprimere temptaverat, noluisset succumbere* kann wegen des folgenden *ideo* bezweifelt werden. Die Herausgeber behalten indessen *adeo*.

Endlich nenne ich nach H. Januel, Commentationes philologicae in Zenonem Veronensem, Gaudentium Brixiensem, Petrum Chrysologum Ravennatem II pag. 26 (Progr. Regensburg 1905/6) zwei Beispiele aus einem dem Petrus Chrysologus wahrscheinlich mit Unrecht zugeschriebenen sermo p. 185 extr. und p. 186 med. ed. Liverani (Spicilegium Liberianum, Florens 1863) und zwei andere aus Zeno Veronensis I: 2, 1 p. 13 med. und I: 4, 4 p. 39 extr. ed. Giuliani (Verona 1883), die ich indessen leider nicht selbst habe prüfen können, da mir die Ausgaben nicht zugänglich waren.

Um die Entstehung der Bedeutung 'darum' = *ideo* des *adeo* zu erklären, will ich auf das Folgende aufmerksam machen. Eine der gewöhnlichsten Konstruktionen, in denen *adeo* vorkommt, ist ja diejenige, bei der ihm ein *ut* folgt, während *ideo* mit *quod* verbunden wird. In manchen Fällen stehen aber eine finale Satzverbindung mit *ut* und eine kausale mit *quod* einander sehr nahe. Wir finden somit auch während der ganzen Latinität *ideo* und andere kausale Ausdrücke mit finalem *ut* konstruiert; vgl. z. B. Cic. in Verrem IV: 4, Liv. 2: 15, 4: 6, Tac. Hist. IV: 73, 13, Vict. Vit,



Hist. pers. Vand. I: 16, Luc. Cal. De reg. apost. 7 S. 51: 27 ed. Hartel und Mul. Chir. S. 17: 5, 228: 3, 240: 19. Aus der Proportion *ideo ut: ideo quod = adeo ut: x* und wegen der formellen Ähnlichkeit von *adeo* und *ideo* war es leicht, zu der Konstruktion *x = adeo quod* zu kommen, wobei auch zu beachten ist, dass in der späteren Latinität die konsekutive und die finale Funktion von *ut* einander sehr nahe kommen. Hierzu hat auch ein zweiter Umstand mitgewirkt, der seinen Grund in einer anderen Bedeutung von *adeo* hat.

Wie Thes. L. L. I: 612 hervorgehoben wird, steht *adeo* oft '*ad agenda enuntiata*'. Es ist in dieser Hinsicht ausführlich auch von Hand, Tursellinus I S. 143 ff. behandelt worden. Die Bedeutung, die *adeo* hier erhält, ist thatsächlich oft mit '*also, darum*' identisch, d. h. dieselbe wie die von *ideo*. Einleuchtend scheinen mir in dieser Hinsicht einige Stellen des Minucius Felix zu sein, auf die auch K. Sittl, Die lokalen Verschiedenheiten der lat. Sprache S. 137 aufmerksam gemacht hat. Octav. 6: 1 *inde adeo per universa imperia, provincias, oppida videmus singulos sacrorum ritus gentiles habere et deos colere municipales, ut Eleusinius Cererem* etc. und ib. 7: 6 *inde adeo pleni et mixti deo vates futura præcerpunt, dant cautelam periculis, morbis medellam* etc. finden wir also *adeo* als eine *inde* verstärkende Partikel in der Bedeutung '*also, darum*'. Gewissermassen selbständiger in derselben Funktion begegnet es uns ib. 34: 11 *vide adeo, quam in solacium nostri resurrectionem futuram omnis natura meditetur*; 36: 8 *omnes adeo nostri viri fortes, quos in exemplum prædicatis, ærumnis suis inclyti floruerunt* und 37: 7 *in hoc adeo quidam imperiis ac dominationibus eriguntur, ut — — —*. Auch Commodian Carm. Apol. 310 gebraucht *adeo* in dieser Bedeutung:

*Hinc adeo nobis est spes in futuro quærenda:*

*Hoc Deus hortatur, hoc lex, hoc passio Christi,*

*Ut resurrecturos nos credamus in novo sæclo.*

Diese Entwicklung tritt auf ähnliche Weise in der Verbindung *atque adeo* hervor, die während der ganzen Latinität vorkommt und deren der Th. a. a. O. zahlreiche Beispiele aus den Schriftstellern von Plautus bis auf die Scriptores Historiæ Augustæ anführt. Nehmen wir z. B. aus den letzteren eine Stelle wie Treb. Poll. Tyr. trig. 29: 3 *quare creatus per quandam mulierem Gallienam nomine consobrinam Gallieni septimo imperii die interemptus est atque adeo etiam inter obscuros principes vix relatus est* oder



Flav. Vop. Procul. 12: 1 *domi nobilis sed maioribus latrocinantibus atque adeo pecore ac servis et his rebus, quas abduxerat, satis dives*, finden wir ohne weiteres, dass adeo durch ideo hätte ersetzt werden können. Dies ist der Fall auch Æl. Lampr. Alex. Sev. 18: 2, Treb. Poll. Tyr. trig. 12: 9, Flav. Vop. Tacitus 11: 3 und Saturnin. 7: 4. Es scheint mir klar zu sein, dass man in solchen Fällen kein Recht hat, gegen die handschriftliche Überlieferung entweder adeo in ideo oder umgekehrt zu ändern, da beide Ausdrücke berechtigt sind<sup>1</sup>. Dies haben aber die Herausgeber an vielen Stellen gemacht. Apul. Met. VIII: 12 *fumosis tenebris vaporosæ caliginis palpebras adesi atque adeo male luminati* ändert also van der Vliet ohne genügende Ursache das handschriftliche adeo in ideo. Laur. Victorinus Explan. in Rhetor. M. Tullii Cic. S. 166: 3 ed. Halm (Ret. Lat. min.) *Præmiis itaque solis inducta commoditas re ignorata speciem coepit virtutis imitari. Atque adeo contigit, ut mali mores adepti copiam dicendi circa incommoda rei publicæ sola eloquentia omissa sapientia sint abusi* behält Halm mit Recht das von Darmstadtensis und Frisingensis gebotene *adeo*, während Orelli *ideo* einführt.

Dieselbe Bedeutung hat adeo auch in der Verbindung adeoque an einigen im Thes. L. L. I: 613 citierten Stellen der späteren Litteratur. Nachdem eine Fülle von Beispielen des adeoque von Plautus und Ennius bis auf Censorinus angeführt worden sind, zieht nämlich am Ende Klotz mit einem gewissen Zögern auch hieher Plin. nat. hist. 14: 4 *antea inclusis gentium imperiis intra ipsas adeoque et ingeniis*; Alf. dig. 43: 1 *damni infecti vicino repro-misit adeoque restipulatus est*; Hermog. dig. 41: 1, 61 *hereditas in multis partibus iuris pro domino habetur adeoque heriditati quoque acquiritur*; Tertull. ieun. 11 (Corp. Eccl. Lat. XX S. 289: 25) *adeoque indifferenter hanc partem defendo* und das sehr unsichere Apoll. Tyr. 41 vers. *contemptum habeo et iubeor adeoque lætari*. Adeoque steht ersichtlich hier in derselben Bedeutung wie ideoque, das auch bei Hermog. dig. 41: 1, 61 von der manus secunda des F eingesetzt wird.

Endlich mag auch in diesem Zusammenhang eine Konstruktion angeführt werden, die sich vorzugsweise bei Priscianus findet, nämlich *adeo* in der Bedeutung insofern, dem ein explikatives

<sup>1</sup> Vgl. C. Cotta, Quæst. gramm. et crit. de vitis a Script. Hist. Aug. conscriptis S. 41, der mit Recht gegen Reisig-Haase, Vorlesungen über Lat. Sprachwiss. S. 298 *atque adeo = a. ideo* verteidigt.



*quod* folgt, welche einigermaßen zur Entwicklung von *adeo quod* = *ideo quod* beigetragen haben kann. Inst. gramm. II: 15, 6 (ed. Keil, Gramm. Lat.) lesen wir also *adeo autem hoc verum est, quod pro Æolico digamma f u ponitur*; ib. II: 33, 1 *adeo autem cognatio est huius litteræ cum aspiratione, quod pro ea in quibusdam dictionibus solebant Boeotis h ponere* und ib. II: 48, 19 *adeo enim n præposita facit e in g converti, quod in quibus ea non est, numeris servatur c*. Vgl. überdies ib. II: 176, 6 und 556: 14, III: 11, 11; 36, 11 und 153, 3.

*Kap. 179 S. 55: 17. iam de farciminoso incipiam. Si farcimen hos tendere coeperit, quod græce appellatur ferisoma.*

Dies ist Oders Deutung der handschriftlichen Lesart *farcimenos tendere*. Mir scheint es am einfachsten zu sein, ohne weiteres *si farcimen ostendere coeperit* (sc. *farciminosus*) zu lesen. Zu ostendere von Krankheitszeichen, das in der *Mulomedicina Chironis* sehr oft vorkommt, vgl. z. B. S. 112: 25, 173: 18, 136: 10.

*Kap. 195 S. 59: 31. cuius et lingua aspera et os totum asperum vel coctum erit.*

Oder erklärt sowohl im kritischen Apparate wie in den Indices S. 450 das hier vorkommende *vel* als mit *velut* gleichwertig, eine Bedeutung, die soviel ich weiss, mit keiner Analogie gestützt werden kann. Wenn ein Wort wie *velut* hier zu erwarten wäre, würde es wohl am einfachsten sein, anzunehmen, dass *vel* eine Fehlesung für *ut* (*ut*) sei, eine bekanntlich sehr gewöhnliche handschriftliche Korruptel. Dies ist aber nicht der Fall, sondern die Erklärung Oders beruht gewiss auf einem Missverständnis der Bedeutung von *coctum*. Dies ist nämlich ein Fachausdruck, der diejenigen Wunden bezeichnet, die bei gewissen Krankheiten im Munde auftreten. Man vergleiche nämlich zwei Stellen des Cassius Felix, Kap. 36 S. 78: 14 ed. Rose *et appellatur a Græcis consvete aptha, quam nos oris coctionem dicimus* und Kap. 36 S. 80: 4 *sin vero aptha fuerit in ore, id est oris coctio*, — — —. *Vel* steht also *Mul. Chir.* 60: 1 in der gewöhnlichen Bedeutung von 'oder'.

*Kap. 206 S. 62: 20. cui nec prout se causa fuerit, medicina subvenias, sanum fieri non potest.*



Oder tilgt hier *se*, während Buecheler fragend *si* oder *scilicet* vorschlägt. Ich lese: *prout se causa (h)abuerit*. Vgl. z. B. Kap. 481 S. 158: 23 *sanguinem a visceribus ei emittis, prout se corpus habuerit*. Nec steht hier nicht, wie Oder im kritischen Apparate angiebt, in der sonderbaren, durch Mul. Chir. S. 59: 18, 60: 4 und 126: 15 bezeugten Bedeutung nisi, sondern ist ganz einfach = non.

Kap. 252 S. 75: 22. *altera die purges ei caput ex oriza vel ex rafanida agrea vel ex radice lunaria. si hæc non fuerint, ex liquamine optimo cum oleo mixto per nares dato. pro modo coplas eum et tendes in expurcitiam currere. cum bene purgaris, solves eum.*

Ich gestehe, dass mir die Worte *et tendes in expurcitiam currere*, wie Oder den Text giebt, unverständlich sind. Die Bedeutung 'expurgatio', die er Ind. S. 369 dem Worte ex(s)purcitia beilegt, hat es sonst nirgends; sie ist wohl auch unmöglich. Oder selbst sagt auch ebendasselbst, die Stelle mit S. 31: 27 *quod in se talia scabritia vel (ex)spurcitias habens non repurgaverit* vergleichend: unde nescio an etiam 75: 25 *exortum sit ex e impurum et corruptela ibi lateat*. Ich lese: *pro modo coplas eum et inde sine spurcitiam currere. cum bene purgaris, solves eum* etc. Zu vergleichen sind teils S. 7: 1 *cum bene ambulantes spurcitias sanguinis videris* und 118: 11 *spurcitias, quæ in eius pedes recurrat*, teils Ausdrücke wie S. 137: 11 *sinito sanguinem currere*, 200: 12 *atubi de venis sanguinis satis cucurrerit*, 216: 10 *sinito humorem venarum decurrere*, 213: 28 *desinies humorem ambulare*, 202: 5 *cum sanguis ambulaverit*, 222: 15 *desines humorem ut decurrat*, 11: 6, *sine sanguinis decursione fieri*, 209: 9 *desine sanguinis decursionem fieri*, 210: 2 *sinito sanguinis fluxum per omnes venas fieri* und 123: 21 *sustines humorem currere*<sup>1</sup>, wo vielleicht für *sustines sines* zu schreiben ist. S. 213: 28, 222: 15 und 209: 9 hat *desinere* dieselbe Bedeutung wie *sinere*, nur dass das lokale Moment mehr betont wird. Oders Änderung Ind. S. 357 und Add. p. XXXVI zu 209: 9 *desine* in *sine* oder *de ungula sine* ist daher meines Erachtens unnötig.

Kap. 319 S. 95: 27. *surculos laureos pollice validos in ore ei inter molas mittito.*

<sup>1</sup> Vgl. auch Veg. Mul. (Lomm.) II: 143, 2.



Oder behält hier mit Recht die überlieferte Form *molās*, die auch Vegetius an der Stelle gebraucht, wo er dieselbe Sache behandelt, wie der Chironübersetzer im oben citierten Kapitel. Er sagt nämlich Mul. II: 88, 7 ed. Lommatzsch: *surculi quoque laurei validiores in os eorum inter molās mittantur, ut rodendo eos agitent maxillas et calefaciant*. *Molās* wird indessen von Oder sowohl im kritischen Apparate wie in den Indices mit *malās* gleichgestellt, was meiner Meinung nach nicht richtig ist. Es ist vielmehr mit *dentes molares* gleichbedeutend. Ein direktes Zeugnis dafür haben wir in dem Arch. für lat. Lex. XIV: 361 ff. von H. Stadler veröffentlichten Bruchstücke der pseudo-Soranischen *quæstiones medicinales*, wo wir S. 367: 6 lesen: *os est, per quod cybos et potum transmittimus; labia enim dicuntur eminentes pupulæ, quæ dentes tegunt, per quos cybos manducamus. horum VIII quidem priores decisores vocantur; et ex utraque parte horum sunt canini dentes, intrinsecus vero molæ*. Dass die Form eben in der medicinischen Litteratur vorkommt, weist auf eine Beeinflussung der Bedeutung durch das griechische *μύλαι* hin, und ausserdem lag es ja sehr nahe, aus dem vorhandenen *dentes molares* ein *mola* zu schaffen.

Von diesen Stellen abgesehen, habe ich die Form anerkannt nur Theod. Prisc. Eup. I: 46 S. 49: 2 ed. Rose gefunden: *si vero molæ doluerint, parietariæ radicis sucus in balneis ore contineatur et statim medetur*, wo Rose mit *r* und Gelenius *molæ* gegen das in Bb überlieferte *malæ* in Schutz nimmt. Bei demselben Autor I: 47 S. 50: 1 *si vero percussus quidam dens vel mola fuerit, resolutum coralli pulverem apponito et continuo constringitur* ändert er aber ohne genügende Ursache das von sämtlichen Handschriften ausser b bezeugte *mola* in *motus*. Auch Cassius Felix Kap. 32 S. 64: 18 ed. Rose *fysicum ad dolorem molæ de Vindiciani Afri* und ib. S. 65: 7 *aliud fysicum ad dolorem molæ*, wo Rose *malæ* einsetzt, muss gemäss der Überlieferung der beiden Handschriften *c* und *p*, die das nämliche Kapitel bewahrt haben, die Form *mola* trotz des S. 65: 9 vorkommenden *mala* behalten werden.

Endlich führe ich eine Stelle an, wo die Kritik die Form *mola* wegemendiert hat. Die Richtigkeit der Überlieferung ist hier um so einleuchtender, als das Beispiel der Poesie angehört und man, um die vermeintlich anstössige Form zu entfernen, zur Annahme ungenügender Kvantitätsbehandlung des Verses seine Zuflucht hat



nehmen müssen. Es ist Anth. Lat. c. 205 ed. Riese (= Bæhr. poet. lat. min. IV c. 384), das anfängt:

*Castellane sorex cluacæ, pressura tuorum  
horrida, cæca fames! cenum tibi bullit in ore,  
putredo et cancer trivit dentesque molasque.*

*Molasque* ist die Lesart sowohl des Salmasianus als des Thua-neus, statt deren Meyer *malasque* eingeführt hat, was ihn indessen genötigt hat, fehlerhafte Kvantität des Wortes anzunehmen, da ja das *a* von *māla* lang ist. Derartige Fehler sind ja freilich in der Anthologie sehr erklärlich und kommen oft vor, aber eine solche Erklärung darf doch nur in Anspruch genommen werden, wenn keine andere zu Gebote steht. Sowohl Rose als Bæhrens acceptieren die Änderung Meyers, wozu nach dem oben angeführten meines Erachtens kein Grund vorliegt.

*Kap. 389 S. 118: 22. plenas ungulas in terram ponere non possunt, pendentibus taxillis incedunt recte, quasi clodigine.*

Mit Vegetius II: 54, 1 ist hier *planas* ungulas zu lesen. Vgl. Mul. Chir. Kap. 43 S. 17: 5 *nam ideo supponitur, ut illam partem, quæ misera est, ungulam planam possit ponere* und dieselbe Verwechslung S. 152: 12 *manu plena* = *manu plana*.

*Kap. 425 S. 131: 23. — — — et cum adsellatur, stercus vix repellat.*

Repellet giebt hier die Handschrift, was indessen von Oder in *depellet* geändert wird. Bekanntlich hat aber in Zusammensetzungen oft die Partikel *re* dieselbe Bedeutung wie *de*, worüber vergleiche z. B. Samuelsson, *Studia in Valerium Flaccum* S. 101 und Löfstedt, *Die neue Dictyshandschrift, Eranos VII* S. 71. Hinsichtlich der *Mulomedicina Chironis* kann auf mehrere Beispiele verwiesen werden, wo uns dieselbe Erscheinung begegnet. Vgl. z. B. S. 60: 13 *hæc omnia tusa bene et creta, ex melle quantum satis videbitur admixtum — — — habeto repositum in vaso stagneo vel vitreo* (= *depositum* wie S. 93: 7, 280: 23, 282: 18); 107: 2 *et sic curationem nullam recipit et ex vita recedit* (= *decedit*); 108: 22 *salivas eicere non potest et album sputum remittit insvetum et alienigenum*; 118: 11 *et non erit spurcicies, que in eius pedes recurrat*; 152: 7 *ventrem ad terram remittet*; 179: 10 *recurrat morbus in capite*.



Die Änderung *repellet* > *depellet* scheint mir schon deswegen unberechtigt, sie wird es aber um so mehr, wenn wir finden, dass die Mulomedicina Chironis auch bei anderen Verben in Verbindung mit *stercus* eine Zusammensetzung mit *re* gebraucht, um die Bedeutung 'cacare' auszudrücken. Der gewöhnliche Ausdruck ist in diesem Falle *remittere*, das uns S. 120: 28 *et remittit stercus durum tamquam glæbularum* und S. 158: 29 *et quidquid remittit, nimis humidum erit* begegnet. Ich möchte also an der Stelle, von der wir ausgingen, das überlieferte *repellet* behalten.

Umgekehrt finden wir Kap. 834 S. 255: 10 *venenum omne deiciet*, wo Oder mit Hinweis auf das z. 15 überlieferte *reiciet*, das der gewöhnliche Ausdruck für vomere ist, zweifelnd *reiciet* vorschlägt. Dass dies unnötig ist, zeigt meines Erachtens ein Vergleich mit einigen Marcellus-Stellen, wo *detrahere* von einem Arzneimittel gebraucht wird, das den Speichel und andere Sachen entfernt. Marc. de med. 30: 11 lesen wir nämlich *item thapsiæ radices pituitam et bilem detrahunt — — —; nam cunila — — — detrahit aquatiora per vomitum; ib. 17 veratri vero sucus albi ad mensuram denarii unius potus ex passo detrahit pituitam et per vomitum et per sellas*.

Kap. 452 S. 142: 23. *aut casus contingit aut si a via aliqua bestiola mortua stat in feno et manducanti offeratur, ut eam commanducet*.

Oder bezeichnet dies, was von der Handschrift geboten wird, als verderbt und Buecheler konjiziert *alitis aut*, ersichtlich in Anschluss an die entsprechende Stelle der griechischen Hippia-trica, wo es S. 113: 1 ed. Grynæus heisst ἢ ὁπόταν ἐν τῷ προσφερομένῳ χόρτῳ ἐμπέσῃ ἐσθίουσι στρουθίου πτερόν. Jedermann, der den Chironübersetzer mit seinem griechischen Vorbilde verglichen hat, ist aber wohl davon überzeugt worden, dass seine Übersetzung nichts weniger als eine wörtliche ist, was schon aus den wenigen hier oben citierten Zeilen hervorgeht. Eine Änderung zur Übereinstimmung mit der Hippia-trica hat somit an sich keinen Vorzug. Meinesteils schlage ich vor, mit einer paläographisch sehr leichten Änderung und mit der Annahme einer pleonastischen Verbindung *ut si aut casus contingit, ut si a via aliqua bestiola mortua stat in feno etc.* zu lesen.

Die Verba des Geschehens, *contingere* und *evenire*, werden in der Mulomedicina Chironis mit dem Infinitiv (z. B. S. 4: 27,



57: 18), dem Akkusativ mit dem Infinitiv (z. B. S. 16: 8, 111: 15), mit *ut* (z. B. S. 150: 28, 164: 27), mit *si* (z. B. S. 52: 6 *cuicunque evenit apud veteres nostros, si iumentum incidisset hunc morbum in grege* etc., wo mir Odors Änderung des handschriftlichen *incidisse* in *incidisset* richtig scheint) oder endlich persönlich (z. B. S. 6: 23, 86: 25) konstruiert. Aus den Konstruktionen *contingit ut* und *contingit si*, welche letztere ja eigentlich eine Wiederaufnahme des konditionalen Gedankens des *contingere* bedeutet, konnte eine kontaminierte pleonastische Verbindung *contingit ut si* entstehen, die wir meines Erachtens *Mul. Chir.* S. 142: 23 anzuerkennen haben. Dieselbe Redensart finden wir auch *Mul. Chir.* Kap. 759 S. 237: 1 *quod si contegerit, ut si celerius pariat, habebit pullos post menses IX et dies XX*. Oder hat hier *si* getilgt, meiner Meinung nach mit Unrecht.

Einen derartigen Pleonasmus will ich auch mit derselben Änderung der handschriftlichen Überlieferung wie S. 142: 23 Kap. 555 S. 179: 27 *et bene caldum impones sæpe, donec ut foras erunt* annehmen. Die Handschrift bietet hier *donec aut*, statt dessen Oder drei Änderungsvorschläge giebt. In den Text setzt er also *autem* ein, in den Addenda pag. XXXV tilgt er *aut*, von dem er erklärt, es sei wegen des *trautromatico* = *traumatico* der folgenden Zeile entstanden, und in den Indices S. 378 *haut* schlägt er endlich *haut* vor. Der letzte Vorschlag ist schon aus dem Grunde entschieden abzuweisen, weil der Sinn damit zum geraden Gegensatz dessen wird, was man hier erwartet. Dies geht u. a. aus der Behandlung derselben Sache durch Pelagonius Kap. 61 hervor: *si equus glandulas habuerit, farinam hordeaciam cum aqua mulsa et resina et axungia calidam impones, donec foras erumpunt*. Auch die Änderung in *autem* scheint mir nicht überzeugend. Das Wort zu tilgen ist ja immer ein Ausweg, ich finde es aber einfacher und richtiger eine Verbindung *donec ut* anzunehmen. Wie nahe sich diese beiden Konjunktionen in der Bedeutung kamen, zeigt eine Stelle wie *Marcellus de med.* 35: 23 S. 363: 25 ed. Helmreich *tum simul omnia in olla rudi excoques tam diu, ut herbæ illæ ita molles fiant ut* etc. mit ib. S. 336: 35 *permixta hæc omnia tam diu decoques, donec ita omne vinum excoquatur, ut* etc. verglichen. Über Pleonasmus im Gebrauche der Partikeln im allgemeinen siehe Löffstedt Beiträge zur Kenntnis der späteren Latinität S. 31 ff. und ders. Spätlateinische Studien S. 27 ff.



*Kap. 455 S. 146: 12. deinde protricabis eum meiere, adduces eum in eum locum, quo solent aliqua iumenta urinam facere, ibit ad odorem lotei alieni protricatus et ipse meiet.*

Die handschriftliche Überlieferung *aliqua* wird hier von Oder ohne genügenden Grund in *alia* geändert. *Aliquis* kommt nämlich in der Mulomedicina Chironis mehrmals in der Bedeutung *alius quis* vor, von der Löfstedt, Beiträge S. 115 ausführlich handelt. Vgl. z. B. S. 9: 1 *morbidis et quibuscunque totum corpus causa similiter aliqua possiderit*; 220: 26 *si quod iumentum in palo incubuerit aut bobis percusserit latus aut ab aliqua causa percussura fuerit*; 221: 16 *si quod iumentum costam fregerit aut aliquod vitium fecerit, sic curabis*; 283: 25 *sed si potionem asperiozem acceperint, non potest ferre, quomodo si asinus aut equus aut aliqua bestia veterina*, an welchen Stellen Oder in seinen Indices S. 323 mit Recht diese Bedeutung konstatiert. *Aliquis* in der Bedeutung *alius quis* will ich mit den Handschriften auch an einer Stelle der *Scriptores Historiæ Augustæ* lesen, wo es einige Herausgeber wegemendieren, nämlich Ael. Lampr. Ant. Heliog. 16: 1 *nec distulit cædem consobrini sed timens, ne senatus ad aliquem se inclinaret, si ille consobrinum occidisset, iussit subito senatum urbe decedere*. Die Handschriften geben, B und P *aliquam*, M *aliquem*; Peter schreibt *alium quem*, während Bæhrens nach *aliquam seditionem* einsetzt. Jordan-Eyssenhardt haben mit Recht *aliquem* behalten.

*Kap. 507 S. 166: 9. cui aceto et oleum deinde cocto hoc perunge et postea cauteriza morsum et tumentia loca ex aptis articulis aut nerviosis locis.*

Oder hat Add. p. XXXV sowie Ind. s. v. ex S. 367 an dieser Stelle für *ex* die Bedeutung *extra* vindiziert. Um dies zu stützen verweist er auf Kap. 518 S. 169: 16 sq. *sed numquam inuras articulum aut aliquem locum in quacunque passione nec in nerviosis locis, sed aut supra pusillum aut infra* und Vegetius II: 141, 4 (ed. Lommatzsch), wo es rücksichtlich der betreffenden Sache heisst: *observare autem debebis, ne aut supra articulum aut in nerviosis locis in quacunque passione unquam cauterium ponas*. Abgesehen davon, dass mir ein Statuieren dieser singulären Funktion von *ex* sehr bedenklich scheint, finde ich ausserdem das Attribut *aptis* zu *articulis* sehr befremdend, mindestens ebenso schwer-



verständlich, wie das *ex* = *extra*. Denn weshalb soll man nicht *aptos* articulos brennen, wenn man überhaupt die articuli brennen soll? Ich kann somit weder den überlieferten Text noch die Deutung Oders für richtig halten. Einen guten Sinn erhalten wir dagegen, wenn wir mit einer leichten Änderung *excaptis articulis aut nerviosis locis* lesen, was auch zu Kap. 518 und Veg II: 141, 4 gut passt. Zu *excaptis* = *exceptis* ist zu vergleichen *incadere, aspergere, resalire* u. s. w., worüber s. Oder, Ind. S. 308.

*Kap. 533 S. 174: 25. et herbam aut algalliden noli contemnere.*

Diese Lesung, die die Handschrift gibt und Oder in den Text aufgenommen hat, wird von ihm Add. p. XXXV in *herbam [aut] algalliden* oder *herbam aut<em> algalliden* geändert. Meines Erachtens ist *herbam anagalliden* zu lesen, wie der Name der Pflanze S. 87: 6 und 8 richtig gegeben wird. Ana und aut werden nämlich bisweilen in den Handschriften verwechselt.

*Kap. 586 S. 188: 29. hoc et ter in die et facito ne minus et V diebus.*

Oder tilgt hier das von der Handschrift gegebene *et* vor *V diebus*. Dies scheint mir indessen nicht von nöten zu sein; statt dessen will ich unter Annahme einer sowohl in der *Mulomedicina Chironis* als anderswo oft vorkommenden Fehlschreibung (vgl. z. B. S. 188: 27, 197: 23) *ne minus ut V diebus* lesen. Die Konstruktion *ne minus ut* finden wir ausser hier bei unsrem Verfasser auch Kap. 143 S. 45: 9 *ne minus ut semihora*. *Ut* anstatt *quam* begegnet ausserdem, wie Oder Ind. S. 309 hervorhebt, Kap. 48 S. 18: 13 *si quod iumentum cambia laxaverit aut articulos, non alias curabis sicut superius est*. Das dritte von ihm hier angeführte Beispiel aber darf wohl nicht hieher gestellt werden. Kap. 170 S. 53: 9 *qui nec pluribus diebus vivet, ut superius humidus* ist wohl *pluribus* = *compluribus* wie oft in der *Mulomedicina Chironis* (vgl. z. B. S. 161: 26 *calda vervenarum foveto per plures dies*) und *ut* weist also nur auf das zurück, was von demjenigen Tiere gesagt wird, das an *maleos humida* leidet.

*Kap. 587 S. 189: 4. Si iumento nervi obriguerint, hæc remediare. muscum de puteo colligito † quod videbitur his die fomentato aqua calida, axungia ungeto.*



Oder bezeichnet die Worte *quod videbitur his* als korrupt, giebt aber keinen Vorschlag, um die überlieferte Lesart zu verbessern. Meinesteils lese ich: *muscum de puteo colligito quod videbitur, bis die fomentato aqua calida, axungia ungeto*. Quod videbitur steht hier, wie S. 192: 25 *et adicies acetum ciatum unum aut quod videbitur in linteolo infussum*, in derselben Bedeutung wie sonst *quod satis videbitur* (z. B. S. 259: 16, 284: 29). Zu der paläographisch sehr leichten Verwechslung von his und bis verweise ich für die Mulomedicina Chironis z. B. auf S. 102: 12, wo für anhelatio *anbellacio* geschrieben ist. Bis die kommt in der Chironübersetzung mehrmals vor, vgl. oben S. 49.

*Kap. 603 S. 193: 25. iam clodiginem desinuisse intellexeris, caustico confirmabis.*

So will ich mit der Handschrift lesen. Oder schiebt hier, wie Kap. 709 S. 222: 24 *iam bene ustum videris, sic curabis, sicut superius in cruribus demonstravimus*, eine Konjunktion, an dieser Stelle *cum*, an jener *si*, ein. Weder das eine noch das andere scheint mir notwendig zu sein. Iam hat an den beiden citierten Stellen eine konjunktionale Funktion, eine Entwicklung, die man in Analogie mit der späteren von *mox*, *statim* u. s. w., wovon Löfstedt, Beiträge zur Kenntnis der späteren Latinität S. 24 ff. handelt, auch erwarten kann.

Auch eine andere Erklärung ist möglich, wenn man nämlich eine asyndetische Beiordnung der Sätze anstatt einer Verbindung *iam — cum —* annimmt. Dies scheint mir in Fällen, wie für *vix* Sulp. Sev. Chron. I: 38, 4 *vix hoc bellum extinctum videbatur, aliud rursum exortum*; Vita S. Mart. 7: 3 *vixque duarum fere horarum spatium intercesserat, videt defunctum paulatim membris omnibus commoveri*; Dial. I: 22, 4 *vix e conspectu abscesserat, impletur a dæmone* (vgl. H. Goelzer, Gramm. in Sulp. Sev. observat. pag. 74) oder Nemes. Ecl. III: 41 *vix hæc ediderat, decerpunt vitibus uvas*, natürlich zu sein. Derjenige Umstand aber, dass an den beiden Stellen der Mulomedicina Chironis iam ein Fut. exact. folgt, spricht meines Erachtens dafür, dass wir hier in iam eine reine Konjunktion zu sehen haben. Dass aber auch die aus Sulpicius Severus belegte Redensart von Belang gewesen ist, zeigt eine Stelle wie Mul. Chir. Kap. 708 S. 222: 17 *iam desinitus humor est, pittacium pone*, wo Oder zwischen *est* und *pittacium* Punkt setzt, was kaum berechtigt sein dürfte.



Endlich mögen auch diejenigen Fälle eingewirkt haben, wo iam als Bestimmung eines Participiums steht. Zu vergleichen sind Stellen, wie in der *Mulomedicina Chironis* Kap. 709 S. 222: *22 iam decarnatum ad æqualitatem, semissem candentem in oleo intingues* und Kap. 606 S. 194: *22 iam sanata vulnera causticabis*.

Eine direkte Parallele zu den Beispielen von konjunktionalem iam aus der *Mulomedicina Chironis* bietet eine Stelle der *Apicius-Excerpte* des *codex Salmasianus* (Paris. 10318), von Ihm *Arch. f. lat. Lex.* XV S. 63 ff. herausgegeben, wo wir Kap. VII S. 67, z. 57 lesen *et iam bullivit, teres ciminum, lauri baca dimidia, addes propter colore crocu*. Mit Recht hat Ihm hier iam gegen Schuch, der cum schreibt, in Schutz genommen (vgl. die Fussnote).

*Kap. 612 S. 195: 28. reumatici autem et hi sunt, quibus salivæ fluunt de ore, maxime qui veterani sunt. hinc comedunt ordeum et arida cibaria faciunt lambere. diurni permanent. quod vitium et novellis contingit sed non sic tamen multum nec frequenter.*

Oder ändert hier das überlieferte *diurni* in *diuturni*, was meines Erachtens kaum richtig sein dürfte. Wie Rönsch *Sem. Beitr.* II: 9 hervorgehoben hat, hat nämlich diurnus an einigen Stellen eine Bedeutung, die derjenigen von diuturnus sehr nahe kommt. Er citiert, um dies zu belegen, *Ambros. Off.* III: 1, 4 *vas olei toto famis diurnæ tempore non est exinanitum* und *Coel. Aurel. Chron.* I: 1, 7 *item secundum quod nunc diurnas, nunc intercapedinas exacerbationes interpositis diebus uno vel duobus, sicut quos typicos aut periodicos circuitus appellamus aut hemitriticos, pro responsione temporum habuerint variantes*, sowie drei Stellen aus den Dichtern, nämlich *Avianus Fab.* 36: 19

*est hominum sors ista, magis felicibus ut mors  
sit cita, cum miseros vita diurna regat*  
und *Corippus In laudem Iustini* II: 227

*qui pedibus rectis graditur, mala nulla veretur.  
non timet offensam: nescit via recta ruinam.  
quin et causa rei cultu est ornanda diurno*

und *ib.* 239

*agricolæ sua rura colunt cultuque diurno  
implorant fructus et terram vomere findunt.*



Zu diesen von Rönsch mitgeteilten Beispielen kann ich auch Buech. Carm. Ep. 1395: 15 fügen:

*sed veneranda parens, genitor cum carus obiret,  
mulcebat natum cuncta pro patre gerens  
hortatu monitisque piis cultuq. diurno,  
hic ut eri curam disceret, illa patris,*

wo uns derselbe Ausdruck wie bei Corippus, cultu diurno, begegnet. Es sind dies nur die extremen Fälle der Bedeutung 'täglich' des 'diurnus', die wir in der Mulomedicina Chironis mehrmals finden (vgl. diurnum und per diurnum oben S. 41, 66), und aus der der Ausdruck diurnis diebus hervorgegangen ist, der an zahlreichen Stellen bei Coelius Aurelianus (s. Rönsch It. u. Vulg. S. 345) und Cassius Felix (s. Rönsch Sem. Beitr. II: 66) in derselben Bedeutung wie in der Mulomedicina Chironis cottidianis diebus (s. Oder Ind. S. 348) vorkommt.

Gestützt wird die hier angenommene Erklärung durch eine Angabe bei Gellius und Nonius Marcellus über das Wort *diurnare*, das '*diu vivere*' bedeutet hat. Vgl. nämlich Gellius Noct. Att. XVII: 2, 16 *nam hæc, inquit, maxime versatur deorum iniquitas, quod deteriores sunt incolumiores neque optimum quemquam inter nos sinunt diurnare. Inusitate diurnare dixit pro diu vivere. sed ex ea figuratione est, qua dicimus perennare* und Non. Marc. II S. 143 ed. Lindsay *diurnare, honestum verbum pro diu vivere, ut est apud veterem prudentem auctoritatis incognitæ: »neque optimum quemquam inter nos sinunt diurnare.«* Der »vetus prudens« ist, wie uns Gellius belehrt, der Historiker Claudius Quadrigarius. Durch den Vergleich mit *perennare* ist das Verb von Gellius auch ganz richtig erklärt und klassifiziert worden.

Durch das oben Angeführte glaube ich wahrscheinlich gemacht zu haben, dass diurni S. 195: 31 der Mulomedicina Chironis in der Bedeutung von diuturni richtig überliefert ist und somit beibehalten werden muss.

Kap. 650 S. 206: 21. *cum iam senseris humorem intus vagurire, das plagas in ipso articulo abintro, ne deformitas curæ fiat.*

Das hier überlieferte Verb *vagurire*, das mit *vagari* gleichbedeutend ist, finden wir in der Mulomedicina Chironis auch Kap. 708 S. 222: 16 *incipiet humor foris evocari inibi, in ventrem qui vaguribat extra cursum naturalem.* Oder führt es in den Indi-



ces S. 449 mit einem Fragezeichen an, Buecheler hat *scaturire* vorgeschlagen. W. Heræus hat Arch. für lat. Lex. XIV S. 119 mit Hinweis auf Beispiele aus den Glossen mit Recht die handschriftliche Lesart in Schutz genommen. Um dies noch mehr zu stützen, will ich überdies hier auf eine Parallele verweisen, die zeigt, dass speciell das Verb *vagari* im Spätlatein der Gegenstand verschiedener volksetymologischer Umbildungen gewesen ist. Wie Helm Arch. für lat. Lex. XI S. 71 ff. gezeigt hat, finden wir bei dem Mythographen Fulgentius an zwei Stellen das Substantiv *vagina* in der Bedeutung von 'Umherschweifen.' Verg. cont. S. 93: 24 ed. Helm steht nämlich *ergo pueritia, quoniam pes puer Grece dicitur, iam timore nutritorum feriata tristitiam cogitandi nescit et vaginam puerilem exercit. Ob hanc rem Ciclops unum oculum in fronte habere dicitur, quia nec plenum nec rationalem visum puerilis vagina portat et omnis ætas puerilis in superbia erigatur ut Ciclops.* Eine ähnliche Neubildung zeigt auch Arnobius adv. nat. I: 50 *et illi haud aliter contumaciam canceris sævi ad subeundam cicatricem circumscriptis evaginationibus compulerunt*, wo *evaginatio* = *evagatio* ist.

Kap. 685 S. 208: 29. *si adhuc in eo clodigine reliquiæ remanserunt, † in ex fomento et furfure et resina vel ordeo similiter facies et fasciabis, donec rectus ambulet.*

Für *in ex* hat Buecheler *mox* geschrieben, was richtig sein mag. Statt *fomento et* lese ich indessen *fomento ex furfure et resina vel ordeo*. Vgl. S. 209: 22 *si adhuc reliquiæ claudiginis fuerint, fomenta ex ordeo et resina per dies V* und S. 28: 3 *fomentum ex fenugræci suco et melle et aceto*. Durch dieselbe Verwechslung ist auch zu erklären Kap. 715 S. 224: 15 *et ex a quacunque parte renes laborant, eius partis venæ contrahunt*. Oder tilgt hier das *a* der Handschrift. Meinstenfalls bin ich geneigt, im Gegenteil *ex* für verderbt zu halten. Es ist Dittographie von *et*; zur Verwechslung von *et* und *ex* vgl. z. B. S. 47: 9 u. 13, 58: 26, 75: 22 u. s. w., sowie oben S. 6.

Kap. 674 S. 213: 2. *in machinam mittito et bene suspendito et imposito pridie in renibus et lumbis eius bulbos maniplos, cocleas tantundem ana numero V, argallicum p libra, recentis glutinis taurini ex aqua soluti p §, similaginis pollinem quod satis fuerit.*



Wie Helmreich Berl. Phil. Woch. 1902 N:o 20 S. 619 in seiner Rezension der Oderschen Ausgabe der Mulomedicina Chironis hervor-  
gehoben hat, giebt es keinen Anlass, das hier von der Handschrift  
überlieferte *ana* zu beanstanden, ebensowenig wie Kap. 704 S.  
221: 9 *et hoc anacollima imposito: bulbos, cocleas ana . . . thus  
masculum, algallicum*. Thes. L. L. II: 12 werden Beispiele be-  
sonders aus der medicinischen Litteratur angeführt, die zur Genüge  
bezeugen, wie fest diese griechische Präposition sich in der späte-  
ren Latinität, speciell in der Rezeptsprache, eingebürgert hatte.  
Weder das von Oder alternativ vorgeschlagene *ante* noch die Kon-  
jektur Buechelers *aut* sind also von nöten.

In diesem Zusammenhange will ich indessen an eine andere  
griechische Präposition erinnern, die sich in späterer Zeit ins La-  
teinische eingedrängt hat, nämlich *cata*. Wölfflin hat Arch. für  
lat. Lex. IV S. 266 über diese Erscheinung gehandelt und die ver-  
schiedenen Ausdrücke *cata mane* u. s. w. verzeichnet. Wie die ro-  
manischen Sprachen zeigen, muss man die Präposition *cata* auch  
mit dem Zahlwort *unus* verbunden haben. Ein Ausdruck *cata  
unum* ist nämlich das Substrat mehrerer romanischer Wörter mit  
der Bedeutung 'jedermann', span. *cada uno*, altfr. *cadhun*, cheun  
ital. *caduno* u. s. w., worüber vgl. P. Meyer Romania II S. 80 ff.,  
J. Cornu ib. IV S. 453 ff., Gröber, Vulgärlateinische Substrate roma-  
nischer Wörter, Arch. für lat. Lex. I S. 543 und Wölfflin a. a. O.  
In den beiden ersten Aufsätzen werden zur Stütze der Annahme  
ein paar Beispiele citiert, von denen aber zwei, aus Anthimus de  
obs. cib. Kap. 77 und Liber de herbas Gallieni et Apulei et Chi-  
ronis, nicht *cata unum*, sondern bez. *cata modicum* und *cata sin-  
gulas* geben und das dritte *et post tolles forfices bonas subtilis-  
simas longas et graciles; et circina illum usque ad sanum et plica  
unum cata unum petalum et continua illa cum contena afferrea*  
(Muratori Antiqv. Ital. II: 374 b) aus karolingischer Zeit stammt.  
Aus lateinischer Zeit ist, soviel ich weiss, bisher kein Beispiel beige-  
bracht worden.

Ich glaube indessen, das wir Cassius Felix de med. Kap. 76.  
S. 183: 7 ed. Rose ein solches zu konstatieren haben. Wir lesen  
nämlich dort in den beiden Handschriften c und p, die die betref-  
fende Stelle des Cassius Felix bewahrt haben: *et dabis vespertino  
tempore abstinentibus a cena singulatim cata una comedenda*.  
Rose schreibt nun an dessen Stelle in seiner Auflage *cata en id  
est singulatim*. Meiner Meinung nach ist entschieden an der über-



lieferten Lesart festzuhalten, um so mehr da sie durch die angeführten romanischen Ausdrücke gestützt wird, für deren Existenz um die Mitte des 5. Jahrhunderts die Cassiusstelle also ein Beweis ist.

*Kap. 680 S. 214: 20. et longius ab alligatura digito scalpello præcido et urito bene, ita ut ipsum porum urinæ non uras, ut megire possit.*

Die Form *megire*, die die Handschrift hier giebt, wird von Oder zweifelnd beibehalten, wie aus seinen Indices S. 306 und 393 hervorgeht. Um die Überlieferung zu bestätigen, führe ich indessen eine Stelle des Marcellus de medic. an, wo dieselbe Form *megire* vorkommt. Ib. 21: 2 lesen wir nämlich in einer Beschwörungsformel *ante cane corcu nec megito cantorem ut os ut os ut os*.

*Kap. 690 S. 217: 17. mittito a rapo palmum vel tres digitos vel quod satis tibi videbitur debere auferri.*

Diese von der Handschrift gebotene und von Oder aufgenommene Lesart scheint mir wegen des sinnlosen *mittito* ungenügend. Ich schlage vor *metito* zu schreiben, das auch S. 40: 29 *de coda ex mediana vena metito plus tres digitos ab ano aut 4:or et ei inde sanguinem emittito* vorkommt.

*Kap. 692 S. 218: 3. quodcunque iumentum lacas si in gambis habuerit, similiter curato ut aquatilia, ut flemina in pedibus prioribus curantur.*

Oder tilgt hier das überlieferte *si*, meines Erachtens mit Unrecht. *Quicunque* ist nämlich in der Mulomedicina Chironis, wie bekanntlich auch anderswo im Spätlatein, nicht nur allgemeines Relativ, sondern hat auch die Bedeutung »irgend einer« = *quilibet* z. B. S. 175: 11 *si quodcunque iumentum claucomam habuerit, hæc erunt signa*. Denselben Übergang können wir auch bei *quisquis* konstatieren, z. B. Pseudo-Theod. S. 324: 14 ed. Rose *cum cuppa de hedera quisquis potaverit, ab omni splenis molestia securus servabitur*. Der einzige Unterschied zwischen den beiden Mulomedicinastellen S. 175: 11 und S. 218: 3 ist, dass *si* in diesem Falle nach, in jenem vor *quodcunque* steht, was indessen keinen hinreichenden Grund abgiebt, das *si* an der einen Stelle zu behalten, an der anderen zu tilgen. In der Mulomedicina Chiro-



nis, wie überhaupt in der Volkssprache, ist nämlich die Postposition der Konjunktionen und der Relativpronomina sehr gewöhnlich, ja, sie scheint in der That ein Characteristicum derselben gewesen zu sein. Vgl. die von Oder in den Indices S. 312 angeführten Beispiele, die vervielfältigt werden können. Wenn also Scrib. Comp. Kap. 121 die Überlieferung *eodem modo dandum est et eis, qui sanguinem per urinam vel alvum reddunt, nec minus etiam mulieribus, quæ fluore sanguinolento infestantur quod ῥοὺν ἐρυνθρόν Græci dicunt, vel ex partu abortive quæ reciduos vulvæ dolores habent et in totum quibus supprimendus est fluor aut ex aliqua parte corporis inflatio tollenda* giebt, ist *quæ* entschieden zu behalten; Helmreich hat es indessen in seiner Ausgabe getilgt. Mit Annahme einer Postposition des relativen Pronomens lese ich auch Mul. Chir. Kap. 308 S. 92: 19 *hoc autem accidit ex nimia perfrigidatione, si quando tergora eorum nives aut grandine aut pluvia nimia passa sunt, inde quod plerisque contingit*. Dies scheint mir sowohl einen guten Sinn zu geben als auch dem überlieferten Texte näher zu kommen als die von Buecheler vorgeschlagene Änderung *id quod*. Das *inde quo*, wie Oder, ohne weiteres zu behalten, finde ich bedenklich.

In diesem Zusammenhang kann auch die Frage aufgeworfen werden, ob nicht Kap. 483 S. 159: 13 *id autem iumentum vel quodquodcunque si languet et pabulum nec potum adpetet, desperato eum, vivere enim non potest* das handschriftlich überlieferte *quodquodcunque*, statt dessen Oder mit Tilgung des ersten *quod quodcunque* schreibt, behalten werden könne. Vgl. nämlich eine Bildung wie *quisquislibet*, die von A. Souter Arch. für lat. Lex. XI S. 129 aus Aug. imm. an. 10 m. *quoquolibet modo* citiert wird.

*Kap. 693 S. 218: 7. quodcunque iumentum gambosum fuerit, sanguinem ei desub gambis emittito de securicella et curato similiter ut genus. longum urito et omnem curam similem adhibito.*

Diese Stelle ist schon früher von Heræus Arch. für lat. Lex. XIV S. 119 behandelt worden, der das überlieferte *securicella* gegen die Änderung Oders *de securi vel celta* in Schutz nimmt. Ich beabsichtige hier nicht, diesen Teil der Stelle zu behandeln, sondern das folgende *et curato similiter ut genus. longum urito*. Das hier vorkommende *longum* hat auch Oder Schwierigkeiten gemacht. Er erklärt Ind. S. 390: *longum urito* 'der Länge nach', vermutet aber Add. p. XXXVI < *in* > *longum*? Weder



dieses noch jenes scheint mir überzeugend zu sein. Ich lese: *et curato similiter ut genus longum. urito et omnem curam similem adhibito* ganz wie überliefert ist, aber mit einer anderen Interpunktion als Oder. *Genu longum* ist, wie aus Kap. 641 S. 203: 28 *quodcunque iumentum ossilaginem submiserit non bene, ex qua re parastaticum vel genus longum fecerit, sic eum curabis* hervorgeht, eine Krankheit des Knies.

*Kap. 694. S. 218: 14. malagmatibus stipticis et fomentis calidis curato, donec siccet inflatio.*

Wie Kap. 108 S. 35: 9<sup>1</sup> *cum usta ceciderint et genuis et impetus tumoris siccaverit, eximes lemniscum et curabis medicamento vulneribus competenti* steht *siccare* hier intransitiv, was auch von Oder Ind. S. 430 hervorgehoben wird. Da indessen bei anderen lateinischen Autoren von verschiedenen Herausgebern ein intransitives, von den Handschriften überliefertes *siccare* angezweifelt und geändert worden ist, habe ich geglaubt, es sei vielleicht nützlich, die Beispiele dieser Erscheinung zu verzeichnen.

Schon von Georges werden sub voce als Beispiele des intransitiven Gebrauchs von *siccare* Lactantius Div. inst. 7: 3, 8 *quotiens flumina et stagna siccaverint*, Apicius 3: 105, 4: 132, 9: 410 *quum siccaverit* (bez.-int) und Cato de re rust. 112: 2 *ubi pluerit et siccaverit* angeführt. Von den Herausgebern unbeanstandet finden wir es ausserdem an einigen Stellen. So hat in der *Mulomedicina Chironis*, abgesehen von den beiden oben angeführten Beispielen, die Zusammensetzung *adsiccare* intransitive Funktion Kap. 476 S. 157: 13 *quod cum adsiccaverit, posca calida et sale tardius fovebis, post fomentum deprimes eum intus, et statim rediet* und *exsiccare* Kap. 677 S. 213: 29 *cum exiccaverit, cretam et acaciam in cretam infusa linis in totos testiculos et desines V dies*. Theodorus Priscianus bietet mehrere Beispiele, nämlich I: 5 S. 5: 9 ed. Rose *linimentum vero cum siccare coeperit*, S. 6: 2 *cum vero linimentum siccaverit*, S. 6: 12 *ut confectio siccare non possit*, I: 9 *flores vero supradictos in sole siccare facies*, I: 33 (æris flos) *postquam siccaverit*, I: 83 *quod cum siccaverit*. Auch in dem zusammen mit Theodorus Priscianus von Rose herausgegebenen *Antidotarium Bruxellense* begegnen wir Kap. 146 S. 389: 21 u. 25 *ut* (bez. cum) *coeperit siccare* und Kap. 151 *cum*

<sup>1</sup> Vgl. Add. pag. XXXII.



*siccaverit*. Pseud. Theod. S: 285: 27 lesen wir *cupressi virides pilas numero XL coques in vini IIII §§ tamdiu, quousque siccet*<sup>1</sup>. Endlich ist intransitives *siccare* überliefert bei Marcellus De med. 34: 59 *et mox*<sup>2</sup> *siccaverit, statim abluat* und Gregorius von Tours Hist. Franc. 4: 34 p. 169: 19 *ut annonas siccare ponerent* (vgl. Bonnet Le lat. de Grég. de Tours S. 631 Note 9.)

An folgenden Stellen ist dagegen das intransitive *siccare* von den Editoren wegemendiert worden, obgleich es von der Überlieferung geboten wird. So Cassius Felix 20 S. 30: 22 ed. Rose, wo sämtliche Handschriften, sowohl g als c und p, *tunc alia die spatha tenui circulatim densissime constringes, quod attenuari possit, et cum diligenter siccaverit, solves et* — — bieten, aber Rose *siccaveris* schreibt, und Coelius Aurelianus de morbis acutis I: 9, 66 *si linguæ atque totius oris siccitas fuerit, oportet spongia tenera, aqua calida infusa atque mediocriter expressa, sensim universa quæ siccaverunt, humectare, non sine cautione*, wo Amman in seiner Ausgabe (S. 700) *sicca erunt* oder *fuerunt* vermutet. Anthimus Ep. de obs. cib. 51 haben die Handschriften A, B und G *intuba vero bona sunt et cruda et elixa et sanis et infirmis, cum vero una die exsiccent (G exsuent) ad solem et sic manducentur*, was besonders nach einem Vergleich mit der oben angeführten Mulomedicinastelle Kap. 677 S. 213: 29 natürlich zu behalten ist und nicht, wie es Rose tut, in *exsiccentur* geändert werden darf.

Endlich haben wir ein intransitives *siccare* zu konstatieren auch Fulgentius De ætate mundi et hominis VIII S. 159: 12 ff. ed. Helm: *Quid ultra referam tot regum ruinas, tot criminum scelera, tot transgressionum facinora, ut Acab alienæ vineæ avarus invasor æqualem culpæ sustinuerit pænale iudicium et quamvis divini miraculi oculatus testis extiterit, dum ardentia cæli fulgora et rotatos sacrificii ignes Elias in testimonium veræ deitatis extorsit, denique lucicolum sacerdotum interfectione perpetrata, relegata triennale exilio nubila profetico in momentum iterum redduntur imperio et quidquid arida sterilitate exhaustum siccaverat, imber regressus viridanti germine revestibat, — et tamen dum tot ac tantis manifestantibus testimoniis doceretur, Iezabelis tamen virulentæ persvasionis nocturna coniugis venena sorbebat. Sicca-*

<sup>1</sup> Fehlt in den Indices Roses.

<sup>2</sup> So ist mit der Handschrift zu lesen, nicht wie Helmreich *mox < ubi > siccaverit*. Vgl. über *mox* als Konjunktion z. B. J. C. Jones, Simul, simulac und synonyma Arch. für lat. Lex. XIV S. 529.



verat giebt an dieser Stelle die Handschrift, wozu Helm im kritischen Apparate fragend bemerkt < sol > siccaverat? Diese Änderung ist indessen entschieden unrichtig.

*Kap. 745 S. 233: 4. primum autem ex equo si imposueris, non magis sanguis equi fatigare potest matricem, quoniam X mensibus < in > ventrem feret, a primo tempore conceptus non fatigat vulvam.*

Die Handschrift bietet hier *quoniam X mensibus ventrem feret*. Oder fügt *in* vor *ventrem* hinzu, meines Dafürhaltens mit Unrecht. *Ventrem ferre* bildet nämlich eine Phrase, welche 'tragen', 'schwanger sein' bedeutet, die auch im nächst vorhergehenden Kapitel der *Mulomedicina Chironis* S. 232: 20 — und zwar von Oder unbeanstandet — begegnet: *qualem ætatem ut applices, ventrem ut ferat*. Wir finden den Ausdruck, obgleich in etwas verschiedener Form, auch bei Columella, aus dem die *Mulomedicina Chironis* die Darstellung im 8. Buche geschöpft hat, nämlich VI: 24, 2 *nam decem mensibus ventrem perferunt* und VI: 27, 7 *cum sit notissimum etiam in Sacro monte Hispaniæ, qui procurrit in occidentem iuxta Oceanum, frequenter equas sine coitu ventrem pertulisse*, und bei Varro *De re rust.* II: 1, 19 *equa enim ventrem fert XII menses, vacca decem, ovis et capra quinque, sus quatuor*.

*Kap. 753 S. 235: 6. hi enim non possunt rectam ambulationem facere nec cursuntquæ et subinde deficiunt.*

Oder schlägt zur Verbesserung dieser handschriftlichen Überlieferung vor, *nec cursum itaque et* zu lesen. Ich will in näherem Anschluss an die Handschrift *nec cursumque et* schreiben. Die Änderung beschränkt sich somit auf *nt > m*, paläographisch ebenso leicht wie das oben S. 112 angeführte *in > m*, und *quæ = que*, was in der *Mulomedicina Chironis*, wie überhaupt, sehr gewöhnlich ist.

Die Änderung erfordert aber auch den Nachweis einer Konstruktion *nec — que*. Diese scheint mir schon darum sehr wahrscheinlich, dass wir in der *Mulomedicina Chironis*, wie auch anderswo, ein *et — que* haben, von dem Löffstedt Beitr. zur Kenntn. d. spät. Lat. S. 37 ff. und Spätlat. Stud. S. 27 ff. ausführlich handelt. Ausser an den von Löffstedt und von Oder in seinen Indi-



ces S. 311<sup>1</sup> angeführten Stellen finden wir dieses *et — que* in der *Mulomedicina Chironis* auch Kap. 597 S. 191: 29 *causticum crudum super ipsis mirmicibus imposito et supra eos motaria oleo et vinoque* (die Hs. *quæ*, das von Oder mit Unrecht getilgt wird) *saturata, et alligato, III die solvito*. An einigen anderen Litteraturstellen haben auf ähnliche Weise die Herausgeber gesucht, das *et — que* wegzuemendieren. So Sulpicius Severus Chron. II: 8, 1 *Babylonii quoque in potestatem et dicionemque eius concessere*, wo Halm gegen den Palatinus das *et* tilgt und Bell. Afr. 10: 3 *parva enim cum copia et ea tironum, neque omni exposita, in Africa contra magnas copias et insidiosæ nationis equitatumque innumerabilem se expositos videbant — — —*. Sämtliche Handschriften geben hier *et—que*, das indessen von Wölfflin nach Moelken in *et* geändert wird. Dies stützt noch mehr die schon ohnehin schöne Konjektur Löfstedts (Spätlat. Stud. S. 33) zu derselben Schrift 33: 1 *et immunique* für das Handschriftliche *etiam undique*. Auch Ael. Lampr. Alex. Sev. 14: 5 *ipse autem cum parentis hortatu animum a philosophia et musicaque ad alias artes traduceret* scheint mir *et musicaque* richtig. Sämtliche Handschriften haben hier *et musica quæ alias*, was meines Erachtens darauf zeigt, dass die Urhandschrift *et musicaq. ad alias* gehabt hat. Jordan-Eyssenhardt und Peter schreiben *philosophia musicaque*.

*Nec—que* in der Litteratur belegt finden wir meiner Meinung nach in der Anthologie c. 255: 10 ed Riese. (= Bæhr. poet. lat. min. IV c. 188), wo der Codex Salmasianus bietet:

*nec non haut Veneris pulcra de stirpe crearis  
nec pater Anchises vestræque aut Dardanus auctor  
gentis, sed duræ tigres lapidesque sinistri  
te genere virum, silvæ montesque profani.*

Riese ändert *nec—vestræque aut* in *nec—vestræ est aut*, während Bæhrens *vestræque est* vorschlägt. Weder dieses noch jenes

<sup>1</sup> Unter den von Oder hier citierten Beispielen ist S. 67: 14 *et perminuatim exerceque* entschieden hieher zu stellen. Die beiden anderen S. 108: 20 *omnia cacumina narum itemque et labia* und S. 223: 27 *et cruraque tumebunt et testicli* sind etwas verschieden zu beurteilen. In jenem Falle ist nämlich *et* = *etiam* und *itemque* eine stehende Verbindung; in diesem verbindet *et* den Satz mit dem Vorangehenden, während *-que* mit dem folgendem *et* wie griechisches *τε-και* korrespondiert. Dagegen gehört hieher die von Oder nicht angeführte Stelle S. 286: 30 *incipiam de colliria iumentorum, nomina et qualitates colliriorumque*.



scheint mir von nöten zu sein. Auf ähnliche Weise lese ich Nemesianus Bucol. II: 44.

*te sine, væ misero, mihi lilia fusca videntur  
pallentesque rosæ nec dulce rubensque hyacinthus.*

So geben nämlich die besten Handschriften G und N (auch A), während in der schlechteren Handschriftenklasse V, der die Herausgeber, Bæhrens wie Schenkl, folgen, -que fehlt. Zu bemerken ist, dass auch v. 47 ff., wo der entgegengesetzte Zustand geschildert wird, übrigens in genauer Entsprechung zu v. 44 ff., die Handschriften N und G rubensque bieten. Sie geben nämlich

*at si tu venias, tunc (et codd.) candida lilia fient  
purpureæque rosæ, tunc (et w) dulce rubensque hyacinthus,*

wogegen die Herausgeber mit V das que tilgen. Bæhrens schreibt dazu *dulce atque rubens hyacinthus*.

Eine Analogie zu nec-que bieten Redensarten wie Carm. Ep. 701: 8 ed. Buecheler

*insultus iuvenis nullus subrepsit in actus  
ambitio nexitque ipsam nec sæva libido,*

oder ib. 265: 3.

*hunc superat pietate nepos, cui nomen avitum est,  
antra facit sumptusque tuos nec, Roma, requirit,*

obgleich sie von etwas verschiedener Art sind.

Kap. 774 S. 241: 4. *dabīs autem hanc purgationem mense uno luna XV.*

So die Handschrift. Oder hat dies im Texte behalten, fragt aber im kritischen Apparate: 'XV: nova?' Dass die handschriftliche Überlieferung richtig ist, halte ich für sicher. Da nämlich der Verfasser im folgenden: *hoc autem quinto quoque die ei dabīs usque ad plenilunium* und in dem oben citierten Satze *dabīs autem hanc purgationem mense uno* sagt, ist es ohne weiteres klar, dass ein Plenilunium auch der Ausgangspunkt des Gebens sein muss. Und luna XV ist eben mit plenilunium gleichbedeutend, kann dagegen nicht luna nova bezeichnen, was natürlich, mit einem Zahlwort ausgedrückt, luna I heisst. Luna XV bezeichnet also



hier den Ausgangspunkt der Handlung, die uno mense geschehen soll. Wie oben S. 49 hervorgehoben wurde, findet sich der Ablativus temporis auch anderswo in der Mulomedicina Chironis in dieser Stellung.

Das dem Monde von den Alten eine ausserordentliche Einwirkung auf die Verhältnisse der Menschen und Tiere, im besonderen auf ihre Gesundheit, zugeteilt wurde, ist schon längst bekannt. Die Verfasser medizinischer, naturwissenschaftlicher und landwirtschaftlicher Werke, Varro, Plinius, Marcellus u. a., haben zur Genüge Vorschriften, die luna plena, luna nova, luna crescente, luna decrescente, minuente, interlunio beobachtet werden sollen<sup>1</sup>. Auch in der Mulomedicina Chironis finden wir diese Vorstellungen Kap. 330 S. 99: 17 *si quod iumentum caducum fuerit. hos autem caducos luna traducet nova; inde crescet, et minuet sic caducitas mensis dimidia.*

Ich beabsichtige hier nicht, diese Erscheinung eingehend zu besprechen. Wegen des von Oder gemachten Änderungsvorschlags will ich nur auf einige Stellen aufmerksam machen, an welchen luna mit einem Zahlwort verbunden wird und zur Datierung, am meisten bei religiös-medizinischen oder landwirtschaftlichen Vorschriften, fast in der Bedeutung 'Tag' gebraucht wird. So finden wir *luna I*: Varro De re rust. I: 37, Scrib. Comp. Kap. 12, Plin. Nat. Hist. II: 56 u. 78, XVIII: 324, Cass. Fel. De med. Kap. 71 S. 172: 12 ed. Rose und Fragm. phys. cod. Brux. 1342—50 (Theod. Prisc. ed. Rose S. 397: 14); *luna II*: Plin. Nat. Hist. XVIII: 324; *luna III*: Plin. Nat. Hist. XVIII: 324 u. 350; *luna IV*: Plin. Nat. Hist. II: 128, XVIII: 347; *luna VI*: Plin. Nat. Hist. XVI: 250; *luna VII*: Plin. Nat. Hist. II: 219, XVIII: 350, Marc. De med. 2: 13, 14: 30; *luna VIII*: Plin. Nat. Hist. II: 219, VI: 87; *luna IX*: Plin. Nat. Hist. II: 219; *luna XI*: Plin. Nat. Hist. XVIII: 350; *luna XII*: Marc. De med. 36: 5; *luna XIII*: Marc. De med. 31: 33; *luna XIV*: Col. De re rust. II: 10, 10, Garg. Mart. Curæ boum 14 (Lommatzsch Veg. Mul. S. 309); *luna XV*: Plin. Nat. Hist. XVIII: 324, 347 u. 350, Col. De re rust. II: 10, 10, Marc. De med. 23: 77, 36: 5; *luna XVI*: Plin. Nat. Hist. VI: 87, XVIII: 324, Marc. De med. 23: 77; *luna XVII*: Plin. Nat. Hist. XXVIII: 28, Marc. De med.

<sup>1</sup> Vgl. Varro De re rust I: 37. Besonders hat Plinius an verschiedenen Stellen (wovon vgl. Indices p. 223 der Jan-Mayhoffschen Ausgabe) davon gehandelt. Für Marcellus siehe Helmreichs Index S. 398.



2: 13, 16: 98, 25: 21, 34: 67, Pseud. Theod. (Theod. Prisc. ed. Rose) S. 313: 3 u. 21; *luna XVIII*: Plin. Nat. Hist. XVIII: 350, Pseud. Theod. S. 313: 3, *luna XIX*: Marc. De med. 8: 49; *luna XX*: Plin. Nat. Hist. XVI: 190, XXVIII: 48, XXXV: 5; *luna XXI*: Marc. De med. 29: 26; *luna XXIII*: Plin. Nat. Hist. XVIII: 350; *luna XXV*: Plin. Nat. Hist. XVIII: 228, Col. De re rust. II: 11, 7, Marc. De med. 8: 49; *luna XXVII*: Plin. Nat. Hist. XVIII: 350, Marc. De med. 2: 13; *luna XXVIII*: Plin. Nat. Hist. XXVIII: 28; *luna XXX*: Scrib. Comp. Kap. 12, Plin. Nat. Hist. XVI: 190, XVIII: 228, Col. De re rust. VIII: 11, 12.

Aus diesem Gebrauch sind weiter Ausdrücke hervorgegangen, wo *luna XIV* oder *XV* nur die Bedeutung von *luna plena* hat, ohne den Begriff des Tages der *luna plena* zu bezeichnen. So ist der Fall bei Orosius Hist. adv. pag. VII: 4, 15 wo es von den angeblichen Ereignissen beim Tode Christi heisst: *usque adeo autem neque lunam lumini solis neque nubes obstitisse manifestum est, ut quartam decimam ea die lunam, tota cæli regione interiecta, longissime a conspectu solis afuisse et stellas tunc diurnis horis vel potius in illa horrenda nocte toto coelo fulsisse referatur*, wozu zu vergleichen ist Augustinus De civit. Dei 3: 15, wo dasselbe mit folgenden Worten geschildert wird: *quam solis obscurationem non ex canonico siderum cursu accidisse satis ostendit, quod tunc erat pascha Iudæorum; nam plena luna sollemniter agitur, regularis autem solis defectio non nisi lunæ fine contingit*. Dieselbe Bedeutung hat *luna XV* Schol. in Iuv. Sat. VII: 89 bei Valla: *semestri digitos vatum circumligat auro digitos anulis exornat, qui semestris lunæ ferunt. Semestris autem luna dicitur, cum mensis medium permensa est spatium. aut, inquit Probus, xymam dicit, hoc est, cui, ut plena sit, parum admodum deest. quidam seximestre aurum sex mensium annonam pecuniariam volunt intelligi. Sed sensus valde alienus est. longe igitur melius ad xymam refertur lunam, cum velut anulus in orbem collecta est, ut inquit Probus*. *Xymam* ist nämlich hier von Rutgers wohl evident als *XV mam* gedeutet, d. h. *quintam decimam*.

Endlich mache ich auf diejenigen Fälle aufmerksam, wo *luna* mit einem Zahlwort auf Inschriften zu direkter Datierung verwendet wird, welche Erscheinung von Mommsen Römische Chronologie<sup>2</sup> S. 312 behandelt worden ist.

*Kap. 778 S. 242: 12. post decimo tamen anno tempora cavari incipiunt et supercilia nonnunquam canescere et dentes prominere.*



Oder hat hier mit Unrecht das *post* der Handschrift getilgt. *Post* steht nämlich hier in der Bedeutung 'nach dem Eintreten' des zehnten Jahres, d. h. vom zehnten Jahre ab. Betreffs dieser Bedeutung verweise ich auf Löfstedt, Beiträge S. 64 ff. und die von ihm citierten Stellen. Zu *post*, den Ablativ regierend, vgl. oben S. 5.

Kap. 830 S. 254: 1. *ad tussem omnibus. iosciamum p —, cardamomum p —, opium p —, crocum p —, murra trigoniten p S, piperis albi p S, sulfur vivum p 3, aristologiam p S, asari Pontici p S, lentisci p 3, careu p 3, mandragoræ p S.*

Statt *lentisci*, das Oder hier giebt, bietet die Handschrift *levistici*, was zu behalten ist. Dies ist nämlich eine andere Form des Pflanzennamens *ligusticum*, die auch von Vegetius II: 116, 2 gebraucht wird.

Kap. 873 S. 264: 18. *facit ad dorsum iumentum post ustionem confirmandum, ad tumorem et ad dolores et ad luxum et ad fleminam veterem et ad aquam.*

So Oder. Die Handschrift hat aber *ad tumorem sed*. Ich halte es daher für paläographisch einfacher und richtiger *ad tumores et* zu lesen, in welchem Falle der Fehler sich auf einen fehlerhaft eingesetzten Nasalstrich beschränkt. *Ad tumores* kommt in derselben Stellung auch z. B. S. 266: 1, 278: 19, 291: 13 vor. In paläographischer Hinsicht liegt derselbe Fehler S. 229: 27 vor, wo die Handschrift *tardium sed* giebt, Oder aber richtig *tardius et* liest. Aus ähnlichen Gründen lese ich auch Kap. 879 S. 265: 30 *malagma ad duritias et ad marmur*. Die Handschrift hat *duritiam sed*, Oder *duritiam et*. *Ad duritias* steht auch z. B. S. 268: 10, 16; 269: 1, 3, 7, 14.

Kap. 883. S. 266: 32. *malagmam crudam. hæc facit ad nervorum grassitudines et podagricos. ceræ p II, olei Syriaci p II, adde in utroque, tunde pumicem p libra, adde in mortario.*

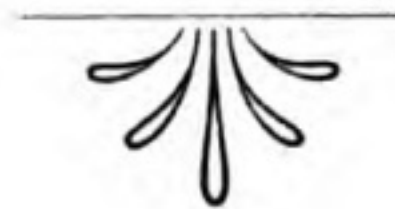
Dies ist, was Oder im Texte bietet. Die Handschrift hat indessen, wie man aus dem kritischen Apparate Oders ersieht, nicht *utroque*, sondern '*uterque vel utrique*'. Dieses dürfte wohl das richtige sein und eine Form von *uterque* nach der dritten Deklination repräsentieren, das wir auch anderswo finden. Mul. Chir. Kap. 808 S. 249: 5 *salis ammoniaci et nitri cocti floris*



*utrisque æquas partes conterito* steht also eine Genitivform *utrisque*. Hier liegt es aber sehr nahe, an einen paläographischen Fehler für das ähnlich aussehende *utriusque* zu denken. Eine derartige Erklärung ist dagegen für einen Fall wie C. I. L. VIII: 9366 *utriumque Mauritaniarum Tingitana* unmöglich. Da wir hier ein Paradigma nach der dritten Deklination voraussetzen müssen, scheint es mir berechtigt, auch Mul. Chir. S. 266: 32 einen Ablativ *utrique* anzuerkennen und damit die überlieferte Lesart zu behalten.

*Kap. 924 S. 277: 19. ubicunque imposueris, effectum parebit.*

So Oder. Die Handschrift hat indessen *effectum præat*. Ich lese deshalb *effectum præstat*, was teils den Akkusativ *effectum* erklärt, teils auch paläographisch der handschriftlichen Überlieferung näher liegt. Vgl. *siluri* = *silvestri* S. 85: 11, 156: 6, 167: 16, *digo* = *digestio* S. 63: 18.





## Sach- und Wortregister

### zu den kritisch behandelten Stellen.

	Seite		Seite
<i>Adeo</i> = <i>ideo</i> . . . . .	115	<i>megire</i> . . . . .	134
das Adjektiv als Attribut richtet sich betreffs des Genus nach dem Genitivattribut seines Grundwortes . . . . .	54	<i>molæ</i> = <i>dentes molares</i> . . . . .	122
<i>æstimo</i> = <i>existimo</i> . . . . .	106	<i>ne</i> = <i>si</i> . . . . .	103
zwei Akkusative nach <i>imponere</i> u. dgl. . . . .	35	<i>nec — que</i> pleonastisch . . . . .	138
<i>aliquis</i> = <i>alius quis</i> . . . . .	127	<i>novitas sanguis</i> = <i>novus sanguis</i> . . . . .	53
<i>ana</i> . . . . .	132	<i>omnis</i> mit partitivem <i>de</i> . . . . .	77
<i>cata unum</i> . . . . .	133	<i>post</i> = 'von — ab' . . . . .	142
<i>coctio</i> , eine Krankheit . . . . .	121	<i>posterius, superius, ulterius</i> als Präpositionen . . . . .	112
<i>cum</i> instrumental . . . . .	75	Postposition der Pronomina und Konjunktionen . . . . .	135
Dativ nach Verben des Bewegens . . . . .	32	<i>quam</i> präpositional . . . . .	69
<i>deiossum</i> . . . . .	55	<i>quaran.</i> = <i>quadran.</i> . . . . .	112
<i>desinere</i> = <i>sinere</i> . . . . .	122	<i>quicunque, quisquis</i> indefinit . . . . .	134
<i>diurnus</i> = <i>diuturnus, diurnare</i> . . . . .	130	<i>quisquiscunque</i> . . . . .	135
<i>donec ut</i> pleonastisch . . . . .	126	<i>re</i> = <i>de</i> in Zusammensetzungen und umgekehrt . . . . .	124
<i>doran.</i> = <i>dodran.</i> . . . . .	112	Relativpronomen durch Demonstrativpronomen wiederholt . . . . .	114
<i>emendare vitio</i> . . . . .	45	<i>scarifare, scarificare</i> . . . . .	108
<i>et, nec</i> an unlogischem Platze . . . . .	109	<i>sic</i> nimmt das Objekt wieder auf . . . . .	108
<i>et — que</i> pleonastisch . . . . .	139	<i>siccare, intrans.</i> . . . . .	136
<i>excaptus</i> = <i>exceptus</i> . . . . .	127	<i>stentinum</i> . . . . .	115 N.1
<i>extimo</i> . . . . .	107	<i>tamen</i> in abgeschwächtem Sinne . . . . .	101
<i>genu longum</i> , eine Krankheit . . . . .	135	<i>ut</i> statt <i>quam</i> . . . . .	128
<i>iam</i> als Konjunktion . . . . .	129	<i>ut si</i> pleonastisch . . . . .	125
<i>in</i> instrumental . . . . .	91	<i>uterque</i> nach der 3. Dekl. . . . .	143
<i>inferius ab</i> . . . . .	69	<i>vagurire, vagina</i> = <i>vagari, vagatio</i> . . . . .	131
<i>ipse</i> . . . . .	113	<i>ventrem ferre</i> . . . . .	138
<i>levisticum</i> = <i>ligusticum</i> . . . . .	143		
<i>luna</i> bei Datierung . . . . .	140		







# Verzeichnis der kritisch behandelten Stellen.

				Seite					Seite
<b>I. Mulomedicina Chironis:</b>					Kap. 387	S. 118:	7	.....	77
Kap. 3	S. 4:	28	.....	101	„ 389	„ 118:	22	.....	124
„ 5	„ 5:	13	.....	53	„ 389	„ 118:	25	.....	106
„ 11	„ 7:	19	.....	15 N. 1	„ 402	„ 123:	21	.....	122
„ 15	„ 8:	23	.....	103	„ 415	„ 127:	19	.....	112
„ 17	„ 9:	12	.....	69	„ 425	„ 131:	23	.....	124
„ 20	„ 10:	7	.....	70	„ 440	„ 136:	17	.....	112
„ 30	„ 13:	8	.....	106	„ 445	„ 137:	24	.....	112
„ 32	„ 13:	27	.....	106	„ 451	„ 140:	15	.....	108 N. 1
„ 36	„ 14:	26	.....	45	„ 452	„ 142:	23	.....	125
„ 46	„ 17:	24	.....	108	„ 455	„ 146:	12	.....	127
„ 46	„ 17:	27	.....	110	„ 476	„ 157:	9, 11	.....	108
„ 49	„ 18:	25	.....	33	„ 483	„ 159:	9	.....	110
„ 50	„ 19:	7	.....	108	„ 483	„ 159:	13	.....	135
„ 57	„ 21:	28	.....	54	„ 490	„ 161:	13	.....	6 N. 2
„ 63	„ 23:	3	.....	109	„ 505	„ 165:	23	.....	44
„ 74	„ 26:	13, 17	.....	55	„ 507	„ 166:	9	.....	127
„ 82	„ 28:	21	.....	84 N. 3	„ 533	„ 174:	25	.....	128
„ 102	„ 34:	5	.....	92 N. 1	„ 555	„ 179:	27	.....	126
„ 103	„ 34:	7	.....	92 N. 3	„ 560	„ 181:	2	.....	101
„ 118	„ 38:	18	.....	111	„ 585	„ 188:	14	.....	37
„ 144	„ 45:	11	.....	112	„ 586	„ 188:	29	.....	128
„ 146	„ 46:	2	.....	112	„ 587	„ 189:	4	.....	128
„ 162	„ 51:	4	.. 27 N. 2 und 113		„ 597	„ 191:	29	.....	139
„ 164	„ 51:	17	.....	114	„ 601	„ 193:	3	.....	108
„ 172	„ 53:	19	.....	115	„ 603	„ 193:	25	.....	129
„ 179	„ 55:	17	.....	121	„ 605	„ 194:	9	.....	112
„ 195	„ 59:	31	.....	121	„ 612	„ 195:	28	.....	130
„ 197	„ 60:	13	.....	51 N. 2	„ 617	„ 197:	27	.....	92 N. 3
„ 206	„ 62:	20	.....	121	„ 632	„ 201:	26	.....	75
„ 209	„ 63:	19	.....	115	„ 634	„ 202:	11	.....	32
„ 229	„ 69:	13	.....	55	„ 645	„ 205:	1	.....	106
„ 235	„ 71:	4	.....	4 N. 2	„ 650	„ 206:	21	.....	131
„ 248	„ 74:	19	.....	62 N. 1	„ 654	„ 207:	26	.....	106
„ 252	„ 75:	22	.....	122	„ 658	„ 208:	29	.....	132
„ 268	„ 80:	6	.....	110	„ 660	„ 209:	9	.....	122
„ 276	„ 82:	6	.....	35	„ 668	„ 211:	10	.....	86 N. 6
„ 295	„ 87:	21	.....	106	„ 674	„ 213:	2	.....	132
„ 307	„ 92:	16	.....	115	„ 677	„ 213:	28	.....	122
„ 308	„ 92:	19	.....	135	„ 680	„ 214:	20	.....	134
„ 310	„ 93:	11	.....	85	„ 690	„ 217:	17	.....	134
„ 319	„ 95:	27	.....	122	„ 692	„ 218:	3	.....	134
„ 333	„ 100:	21	.....	101	„ 693	„ 218:	7	.....	135
„ 368	„ 112:	26	.....	110	„ 695	„ 218:	23	.....	110



			Seite
Kap. 704	S. 221:	9	133
" 708	" 222:	15	122
" 708	" 222:	16	131
" 708	" 222:	17	129
" 709	" 222:	24	129
" 715	" 224:	15	132
" 745	" 233:	4	138
" 753	" 235:	6	138
" 754	" 235:	12	107
" 759	" 237:	1	126
" 774	" 241:	4	140
" 778	" 242:	8	41
" 778	" 242:	12	142
" 780	" 242:	28	110
" 791	" 245:	13	36
" 797	" 246:	21	83 N. 1
" 809	" 249:	13	51
" 814	" 250:	19	71
" 822	" 252:	15	61
" 830	" 254:	1	143
" 834	" 255:	10	125
" 860	" 261:	23	112
" 873	" 264:	18	143
" 878	" 265:	28	112
" 879	" 265:	30	143
" 883	" 266:	32	143
" 909	" 273:	12	112
" 924	" 277:	19	144
" 966	" 288:	22	86
" 982	" 293:	20	106

## II. Andere Autoren:

<i>Anthologia Latina</i> ed. Riese	
c. 99: 3 . . . . .	102
c. 205: 1 . . . . .	123
c. 255: 10 . . . . .	139
<i>Anthimus</i>	
Ep. de observ. cib. 51 . . . . .	137
<i>Bellum Africum</i>	
10, 3 . . . . .	139
<i>Cassius Felix</i> (ed. Rose)	
20 S. 30: 22 . . . . .	137
32 S. 64: 18 . . . . .	123
32 S. 65: 7 . . . . .	123
76 S. 183: 7 . . . . .	133
<i>Cicero</i>	
Ep. ad fam. VIII: 15, 2 . . . . .	116
<i>Coelius Aurelianus</i>	
De morbis acutis I: 9, 66 . . . . .	137
<i>Ennodius</i>	
Epist. I: 5 . . . . .	107
<i>Firmicus Maternus</i>	
De err. prof. rel. 25: 4 . . . . .	104
28: 12 . . . . .	104

	Seite
<i>Fulgentius</i> (ed. Helm)	
De ætate mundi et hominis VIII	
S. 159: 12 . . . . .	137
<i>Historia Apollonii</i>	
Kap. 29 erste Red. . . . .	107
» 29 zweite Red. . . . .	105
<i>Lactantius</i>	
De ave Phoenice 77 . . . . .	102
<i>Laur. Victorinus</i> (Ret. lat. min. ed. Halm)	
Expl. in Ret. M. T. Cic. S. 157: 28	117
» » » » » S. 166: 3	120
<i>Lucifer Calaritanus</i> (ed. Hartel)	
De s. Athan. I: 3 S. 69: 31 . . . .	111
I: 17 S. 96: 11 . . . .	104
De non parc. in deum del. 17 S.	
245: 13 . . . . .	105
<i>Marcellus Empiricus</i>	
De med. 22: 14 . . . . .	114
34: 59 . . . . .	137
<i>Nemesianus</i>	
Bucol. II: 44 . . . . .	140
<i>Pelagonius</i>	
Ars vet. 107, 132, 297 u. s. w. .	39N.3
<i>Scribonius</i>	
Comp. 121 . . . . .	135
<i>Scriptores Historiæ Augustæ</i>	
Alex. Sev. 14: 5 . . . . .	139
53: 5 . . . . .	102
Ant. Hel. 16: 1 . . . . .	127
Gord. tres 34: 4 . . . . .	117
Aurel. 30: 1 . . . . .	102
31: 3 . . . . .	117
Probus 2: 6 . . . . .	111
Numerianus 12: 1 . . . . .	115
<i>Soranus</i>	
Gyn. II: 4 (27) . . . . .	115N.1
II: 17, 2 (54) . . . . .	105
<i>Ps. Soranus</i>	
Lib. Gen. ad Sot. obs. 54 . . .	115N.1
<i>Sulpicius Severus</i>	
Chron. I: 28: 7 . . . . .	117
I: 43, 7 . . . . .	104
II: 8: 1 . . . . .	139
<i>Theodorus Priscianus</i> (ed. Rose)	
Eup. I: 47 S. 50: 1 . . . . .	123
II: 21 (62) . . . . .	103
<i>Ps. Theodorus</i>	
Ant. Brux. 63 . . . . .	115N.1
De simpl. med. 83 . . . . .	115N.1























# I Uppsala Universitets Årsskrift har förut utkommit:

- Björkman, E., Everhards von Wampen Spiegel der Natur. 1: 50.  
 Brate, E., Äldre Vestmannalagens Ljudlära. 2 kr.  
 Charpentier, J., Paccekabuddhageschichten. I. 3 kr.  
 Edman, L., Zur Rection der deutschen Präpositionen. 2: 75.  
 Ekwall, E., Shakspeare's Vocabulary its etymological elements. I. 2 kr.  
 —, Suffixet *ja* i senare leden af sammans. substantiv inom de germans. språk. 2 kr.  
 von Friesen, Otto, Om de Germanska Mediageminatorna. 2 kr.  
 Geijer, P. A., Étude sur les Mémoires de Philippe de Commines. 1: 25.  
 —, Studier i Fransk Linguistik. 1 kr.  
 Hedvall, K., Humes Erkenntnistheorie. 2 kr.  
 Helander, Josef, Haquin Spegel hans lif och gärning intill år 1693. 3: 75.  
 Hård af Segerstad, K., Quelques commentaires sur la plus ancienne chanson d'états française, le livre des manières d'étienne de fougères. 2 kr.  
 Karlgren, A., Den Arnamagnæanska handskriften 315 F. a. 35 öre.  
 Kempff, Hj., Kaniken Gamles Harmsöl. Öfversättning o. Förklaringar. 1 kr.  
 Klockhoff, Ose., Partalopa Saga, för första gången utgifven. 2 kr.  
 —, Studier öfver Pidreks Saga af Bern. 50 öre.  
 —, Studier öfver Eufemiavisorna. 1: 75.  
 Korlén, A., Statswechs Gereimte Weltchronik MS. N:o 777 Hannover. 5: 50.  
 Lagercrantz, Otto, Zur griechischen Lautgeschichte. 2: 50.  
 Landtmanson, C. J. G., Undersökning öfver språket i skriften: »Um Styrilsi Konunga ok Höfdinga». 2: 10.  
 Leander, P., Ueber die sumerischen Lehnwörter im Assyrischen. 2 kr.  
 Löffler, L. F., Några Ljudfysiologiska Undersökningar rörande Konsonant-ljuden. I. De Klusiala Konsonantljuden. 1: 75.  
 —, Om V-Omljuden af *z*, *i* och *ei* i de Nordiska Språken. I. Om V-Omljudet af *r* framför Nasal. 2 kr.  
 —, Om 1607 års upplaga af Uplandslagen. 75 öre.  
 Lidfors, W. E., A Survey of the English Conjugation. 35 öre.  
 —, Beitr. z. Kenntniss von dem Gebrauch des Konjunktivus im Deutschen. 70 öre.  
 Linder, A., Plainte de la Vierge en vieux vénitien texte critique précédé d'une introduction linguistique et littéraire. 5: 50.  
 Linder, N., Om Allmogespråket i Södra Møre Härad af Kalmar län. 3: 15.  
 Lindström, V. C:n, Commentarii Plautini in fabulas legendas et explicandas studia. 2: 75.  
 Ling, A., Sur les Verbes Forts des Langues Romanes. }  
 —, Saggio su' Pronomi Personali della Lingua Italiana } *Tills.* 1: 25.  
 Lundell, J. A., Etudes sur la Prononciation russe. 5 kr.  
 Löfstedt, E., Beiträge zur Kenntniss der Späteren Latinität. 2: 50.  
 Meyer, E., Program utgifna vid Upsala universitet 1599—1700. Bibliografi. 2: 50.  
 —, Program utgifna vid Upsala universitet 1701—1854. Bibliografi. 2: 50.  
 Noreen, Ad., Frykdalsmålets Ljudlära. 1: 50.  
 Ottelin, O., Studier öfver Codex Bureanus. I. 3 kr.; II. 3 kr.  
 Petersson, A. M., Sur les Phrases Conditionelles de la Langue Française. 45 öre.  
 Psilander, Hj., Die niederdeutsche Apokalypse. 1: 75.  
 Richert, M. B., Försök till Belysning af mörkare och oförstådda ställen i den Poetiska Eddan. 1 kr.  
 Rudberg, G., Textstudien zur Tiergeschichte des Aristoteles. 2: 50.  
 Sidenbladh, K., Allmogespråket i Norra Ångermanland. 1: 35.  
 Språkvetenskapliga Sällskapet i Uppsala förhandlingar, Sept. 1882—Maj 1885. 2: 75. D:o Sept. 1885—Maj 1888. 2: 25. D:o Sept. 1888—Maj 1891. 2: 25. D:o Sept. 1891—Maj 1894. 2: 25. D:o Sept. 1894—Maj 1897. 2: 25. D:o Sept. 1897—Maj 1900. 2: 25. D:o Sept. 1900—Maj 1903. 2: 25. D:o Sept. 1903—Maj 1906. 2: 25.  
 Stjernström, G., Eric Aurivillius Grammaticæ Svecanæ specimen. 3 kr.  
 Stenbock, Carl-Magnus, Zur Kollektivbildung im Slavischen. 2 kr.  
 Sæve, C., Om Språkskiljaktigh. i Svenska och Isländska Fornskrifter. 25 öre.  
 Tamm, Fr., Om Fornnordiska Feminina, afleda på *ti* och *iþa*. 1: 25.  
 Torblörnsson, T., Die gemeinlavische Liquidametathese. I. 3: 50; II. 3: 50.  
 Thörnell, Gustavus, Studia Panegyrica. 1 kr.  
 Uppström, W., Gotiska Bidrag med särskild hänsyn till de Ambrosianska Urkunderna. 75 öre.  
 Wadstein, E., Fornnorska Homiliebokens Ljudlära. 3: 50.  
 Östergren, O., Stilistiska studier i Törneros' språk. 2: 50.

Pris: 2 kr. 50 öre.